Register
über alle
Theosophische Schriften
des Gottseligen und hocherleuchteten
THEOSOPHI,
Jacob Böhmens/
in Drey Theilen.

Der Erste
Enthält eine Erklärung aller Magisch- Mystischen Terminorum, wie auch der andern lateinischen Wörter, die in des Autoris Schriften vorkommen;
Der Andere
Alle Oerter der H. Schrift / die vom Autore theils gründlich erkläret / theils zur Erläuterung angeführet sind;
Der Dritte
Die wichtigsten und edelsten Theosophischen Materien/ nebst denen darin befindlichen merckwürdigsten Wörtern und Namen.

Aufs neue mit allem Fleiß übersehen/
durchgehends verbessert/ auch reichlich vermehret/
und
zum Dienst und Wohlgefallen
der Liebhaber dieser edlen Schriften
ans Licht gestellet
im Jahr des ausgebornen grossen Heils
1730.



Vorbericht

an den Liebhaber dieser edlen Schriften.



Er Gottliebende Leser empfänget hiermit ein dreyfaches Register über alle Theosophische Schriften des Gottsel. und hocherleuchteten Jacob Böhmens, so bey dieser neuen Auflage nicht nur mit allem Fleiß übersehen und verbessert, sondern auch mit vielen schönen Zugaben, aus GOttes Güte, vermehret worden. Und da diese Arbeit, wegen ihres vielfältigen Nutzens, ihm nicht anders als angenehm und erfreulich fallen kann: so hat man sich gleichfals dadurch erwecket befunden, demselben von der Einrichtung dieser Register, und allem, was sonst dabey anzumercken seyn möchte, hinlängliche Nachricht mitzutheilen.

2. Das erste Register ist ein VOCABULARIUM, oder **eine gründliche Erklärung aller Magisch-Mystischen** *Terminorum*, deren sich der Autor in seinen Schriften bedienet, besonders nach dem Sinn des Geistes; wobey auch andere vorkommende lateinische Wörter, denen, die der Sprache nicht kundig sind, zu Gefallen, nicht übergangen worden. Von der ersten Art hat GOtt dem Leser eine un-

vermuthete und sehr edele Zugabe bescheret, welche, da sie dem Register von Ao. 1715. unbilliger weise vorenthalten, diesem gegenwärtigen wiederum anvertrauet worden, selbiges damit, als mit dem Perlein der himmlischen Jungfrau, zu beseelen, zum Siegel des H. Geistes, daß der Leser nun einen lautern Geist mit GOtt im Worte finden soll. Alle diese aufs neue eingetragene Stellen sind mit einem * bemercket, dem Gottliebenden Leser zur Nachricht; und wie sich dadurch die Liebe in Sophia mit diesem Wercke geboren, und den Geist Christi darein gebracht, damit die Leser mit dem Buchstaben eingekehret werden ins Gemüth, und sich aus der Finsterniß ins Licht aufheben mögen: als hat Sie Sich denen Gemüthern, so nach GOtt hungern, Selbst damit gegeben, ihre Hertzen aufzuschliessen, daß Sie zur Freude und zum Lobe GOttes erwecket werden: dann es ein fixes Wort ist, und das sich im Inwendigen entdecket als eine Kraft GOttes. Die wichtigsten Wörter wird der Leser auch insgesamt in dem 3. Register, und dabey des sel. J. B. ausführliche Erläuterung in den angezogenen Stellen antreffen können. Uberdies hat man sich auch angelegen seyn lassen, alle übrige Wörter, wo es nöthig gewesen, deutlicher und richtiger zu erklären.

3. **Das andere Register** ist ein INDEX LOCORUM S. S. oder **ein Register aller Sprüche und Oerter der H. Schrift**, welche der Autor theils gründlich erkläret, theils auch nur angezogen und damit ins Licht gestellet hat. Zu den erstern gehöret besonders das Erste Buch Mosis, welches durch alle Capitel ausführlich, und im hohen Lichte des Geistes, in einem eigenen Tractat, Mysterium Mag-

num

num genannt/ von demselben erkläret worden/ und an seinem Orte im Wercke zu finden ist. Auch dieses Register ist bey dieser neuen Auflage mit Fleiß nachgesehen/ und die unrechten allegata darinnen gehöriger massen verbessert worden.

4. Das dritte ist ein **Register aller vom Autore abgehandelten Theosophischen Real-Materien/ wie auch der dabey vorkommenden merckwürdigsten Wörter und Namen**; wo der Leser eine iede Materie unter ihrem Buchstaben suchen/ und die gantze Abhandlung derselben (wie sie in denen daneben angewiesenen Tractaten und dererselben Capiteln und Absätzen anzutreffen ist) concentriret/ oder in einer deutlichen Kürtze vor sich finden wird/ zu nicht geringer Erleichterung des Begriffs und Anzündung der Erkenntniß in diesen hohen und tieffen Materien/ zu hertzlichem Lobe GOttes. Man hat dieses Register bey dieser neuen Auflage durchgehends bester massen revidiret/ alles an seinen rechten Ort zu bringen/ und in bessere Ordnung zu schicken sich bemühet/ das überflüßige oder doppelt-angeführte weggelassen, die Materien/ wo es ohne Nachtheil der Deutlichkeit geschehen mögen/ kürtzer gefasset/ und die angetroffenen Errata oder Druck-Fehler/ auch was sonst zu ändern vonnöthen war/ mit Fleiß verbessert/ wie der Leser bey Conferirung dieser neuen Auflage mit der Edit. von Ao. 1715. finden wird: von der man iedoch die Einrichtung des Registers/ aus gemüthlichen Ursachen/ durchgehends beybehalten/ und nur die unter iedem Titel vorkommende Realien in ihre besondere Absätze/ zu mehrer Deutlichkeit/ vertheilen wollen.

5. Uber dies ist dieses Real-Register bey ietziger neuen Auflage, nicht minder als das Erste, oder so genannte Vocabularium, mit einem schönen und lieblichen Perlein gezieret worden, indem es GOtt gefüget, daß man dem Leser einige ausbündige Anmerckungen des in GOtt wohlseligen und theur-bewährten Glaubens-Practici dieser edlen Geistes-Schriften, Herrn **Johann Georg Gichtels**, die Er bey Lesung derselben weyland aufgezeichnet, zu seinem Segen mittheilen können. Was Kenner sind, oder nur Gemüther, die sich nach GOtt sehnen, werden darin den Kern der vom Autore abgehandelten Theosophischen Materien finden, voll Süßigkeit und Kraft des Geistes, und dadurch zum Lobe GOttes, auch für diese unversehene Gnaden-Gabe in der Liebe JEsu, erwecket werden. Man hat dieselben durchgängig an gehörigen Ort eingefüget und mit einem vorgesetzten * bemercket, zur angenehmen Nachricht für den Liebhaber.

6. Ubrigens hat man die Schriften des Autoris in eben der Ordnung in den Registern angeführet, wie sie im Wercke selbsten stehen, iedoch (laut der hiernächst folgenden Anweisung) abbreviiret; wo Zahlen bey einem Tractat stehen, dieselben weggelassen, um aller Irrung mit den folgenden Zahlen der Capitel und Absätze vorzubeugen, darum man z. e. Seel-Fragen, oder Seel-Fr. an statt 40 Fragen von der Seelen, it. Theos. Puncten für 6 Theosophische Puncten, ferner Mystische Puncten für 6 Mystische Puncten, und endlich Theosophische Fragen für 177 Theosophische Fragen gesetzet hat. Die Zahlen selbst hat man rein, deutlich und accurat abzudrucken sich beflißen; und endlich in einer hier-

hiernächst folgenden Anweisung angezeiget/auf was Art man die sämtlichen Schriften bey ihrer Anführung in denen Registern abbreviiret/ damit ein anfangender Leser sich desto eher darein finden könne.

7. Da denn auch endlich in den Registern dieser neuen Auflage / bey Citirung der Tractaten/ an statt der Pagina und Numern in der Edit. von Ao. 1715. nur die Capitel und Paragraphi oder Absätze ieder Orten mit grossem Fleiß eingeführet worden/so daß die 1. Zahl das Capitel/die 2. den §. oder Absatz anzeiget: so können derowegen nur bemelde Register/ und besonders das 3. derer Realien/ auch bey den vorigen Editionen/ vornehmlich der von 1682. mit grossem Nutzen zu statten kommen; welchen die Liebe GOttes in CHristo JESU einem ieden Gottsuchenden Leser/ zu ewigem Vergnügen des Geistes/ angedeihen lasse!

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Anweisung/

Auf was Art die sämtlichen Schriften bey ihrer Anführung in den Registern abbreviiret worden.

1. Aurora oder Morgenröthe, stehet entweder Aurora oder Aur.
2. Drey Principia Göttlichen Wesens, und Anhang = Princ. et Append.
3. Dreyfach Leben des Menschen = Dreyf. oder drf. Leb.
4. Vierzig Fragen von der Seelen. = Seel.Frag. oder Seel-Fr.
5. Menschwerdung JEsu Christi Pars I. = Menschw. oder Mschw. Chr. I.

Pars

Pars 2. als Leiden und Sterben J. Chr.	=	Mschw. Chr. 2.
Pars 3. als Baum des Glaubens	=	Mschw. Chr. 3.
6. Sechs Theosophische Puncten	=	Theos. Punct.
7. Sechs Mystische Puncten	=	Myst. Punct.
8. Irdisch und himmlisch Mysterium	=	Ird. u. himl. Myst.
9. Aus dem Weg zu Christo, 8 Tractätlein:		
Wahre Busse	= =	Busse.
Heilig Gebet	= =	Gebet.
Wahre Gelassenheit	= =	Gelaßenh. oder Gelas.
Wiedergeburt	= =	Wied. Geb.
Ubersinnlich Leben	= =	Ubersinnl. Leb.
Göttliche Beschaulichkeit	=	Göttl. Beschaul.
Gespräch zweyer Seelen	=	Gespr. 2er Seel.
Vier Complexionen	= =	Complex.
10. Apologia 1. wieder Balth. Tilken.	=	Apol. 1. Tilk.
2. wieder denselben.	=	Apol. 2. Tilk.
11. Bedencken über Stiefels Büchlein	=	Bedenck. Stief.
Vom Irrthum Stiefels	=	Irrth. Stief.
12. Apologia wieder Gregor. Richter	=	Apol. Richt.
13. Letzte Zeiten an P. Kaym		
1. Theil	=	letzte Zeit. 1.
2. Theil	=	letzte Zeit. 2.
14. Signatura Rerum	=	Sign. R. it. S. R.
15. Gnaden-Wahl	=	Gnadw. oder Gdw.
16. Christi Testamenten,		
der Taufe 1. Buch	=	Taufe 1.
2. Buch	=	Taufe 2.
des Abendmahls	=	Abendm.
17. Mysterium Magnum	=	Myst. M. oder M. M.
18. 177 Theosophische Fragen	=	Theos. Frag.
19. Tabula Principiorum	=	Tab. Princ.
20. Clavis	=	Clav.
21. Theosophische Sendbriefe (oder Episteln.)	=	Epist.

Das

Das Erste Register.

VOCABULARIUM

oder

Erklärung

der in des Autoris Schriften enthaltenen Magisch-Mystischen Terminorum, nach dem Sinn des Geistes; wie auch der andern vorkommenden lateinischen Wörter.

A

Abba, Vater.
Absentia, absenz, die Abwesenheit.
Absolviren, entbinden, los- u. frey-sprechen, Sünde vergeben.
Absolution, die Lossprechung, Vergebung der Sünden.
Abstinentia, abstinenz, die Enthaltung, Mäßigkeit.
Academia, Academie, die hohe Schule, Universität.
Academisch, nach Art der hohen Schulen.
Accordiren, übereinstimmen, gleich gesinnet seyn.
Adde, setze, thue hinzu.
Adonai, der HErr aller Dinge; ist Gottes Name.
Adumbriren, entwerfen, eine Sache im Riß, Gemählde, oder auch schriftlich vorstellen.
Advocatus, ein Advocat, Fürsprecher, Anwaldt.
Advociren, das Wort für jemand führen, jemandes Sache für Gerichte, nach dem Lauff der Rechte, verthädigen.
Aequanimitas, æquanimitæt, die Gelassenheit, Gleichheit des Gemüths.
Aequinoctial-Circul, der vermeinte Sonnen-Weg oder Kreis am Himmel, wenn wir Tag und Nacht gleich haben, von den See-Fahrern oder Schiffern die Linie genannt.
Aeternitas, æternitæt, eine gewisse Zeit nach der Göttlichen Oeconomie, die Ewigkeit.
Aether, der natürliche Himmel, ist ein Grad subtiler als die Luft.
Affectus, affecten, Passionen, allerley Erregung des Gemüths, Gemüths-Neigungen, Begierden, Leidenschaften.
Affect-los, frey von Begierden, Affecten.

Affectionirt, günstig, gewogen.

Africa, das 3. Theil der bewohnten Erd-Kugel, darin Aegypten und der Mohren Länder, gegen Mittag gelegen.

Alchymia, die Scheide-Kunst der Metallen im Feuer, die Kunst Gold zu machen. Ist eine verborgene Wissenschaft, die unvollkommene Metallen durch ihr eigen Feuer zur Reiffe zu bringen, oder, die geringern Metallen, als Bley, Eisen, ꝛc. in echtes Gold zu verwandeln.

Alchymista, ein solcher Gold- und Natur-Künstler, ein Alchymist.

Alcoran, der Türcken Gesetz-Buch, so ihnen Mahomet gegeben.

Alexandria, ist eine Stadt in Aegypten.

Alphabetum, alphabet, das a b c in der Griechischen Sprache, darinnen a der erste und o der letzte Buchstabe ist. Gemeiniglich heisset man also aller Sprachen a b c.

Alumnus, der der Zucht, Nahrung und Unterweisung bey jemand geniesset, ein Schüler.

Anatomia, anatomie, die kunst-mäßige Zergliederung der Leichname, nebst umständlicher Beschreibung aller aus- und inwendigen Glieder des Leibes.

Anatomicus, einer der solche Wissenschaft verstehet u. treibet.

Anatomiren, die todten Leiber kunst-mäßig zergliedern, und zu genauer Betrachtung auseinander legen u. anschicken.

Animalia, animalien, Thiere, alle Creaturen, die eine lebendige Seele haben, als den Odem ihrer Nasen, und sich von Ort und Stelle bewegen können.

Animalisch, seelisch, thierisch. Das animalische Leben ist das äussere Natur-Leben im Menschen, dergleichen alle Thiere haben. (ἄνθρωπος ψυχικὸς 1. Cor. 2. 14.) Was der Autor aber in der Aurora durch den animalischen Geist verstehe, siehe Aurora c. 15. §. 35.

Anti-Christus, Antichrist, der Wieder-Christ.

Antimonium, Spies-Glaß, ist ein Mineral.

Anno, im Jahr.

Apocalypsis, die Offenbarung St. Johannis.

Apologia, Apologie, eine Schutz-Schrift, schriftliche Verantwortung, Rettung, der Ehre und Unschuld.

Appelliren, seine Sache für ein höher Gerichte bringen, wann man mit dem Ausspruch der Unter-Gerichte nicht zufrieden ist.

Appendix, der Anhang.

Approbation, der Beyfall, wenn man etwas gut heißt.

Approbiren, beyfallen, gut heissen, billigen.

Application, die Zueignung.

*Aquaster, ist himmlische Wesenheit aus himlischen Wasser, darin Sal, Sulphur, Mercurius.

Arca, Archa, die Arche, der Kasten Noah.

Arcanum, ein Geheimniß.

*Archæus und Separator, ist im Gemüthe ein feuriger Mercurius mit zweyfacher Wirckung: Archæus ist der Werckmeister und Zertheiler des Entis aus dem Mysterio magno; der Separator aber scheidet Gutes und Böses, Licht und finster Wesen von einander, ein jedes in sein eigen Principium.

Archia, das Fürstenthum, die Hoheit.

Argumentum, der Beweis, Grund der Rede.

Aristoteles, ein heidnischer Weltweiser oder Philosoph in Griechenland, zur Zeit Alexanders des Grossen, vor Christi Geburt; nach dessen Grundsätzen man auf Schulen, vornehmlich im Pabstthum, zu lehren pfleget.

Aristotelisch, was dessen Meinung zugethan ist.

Arius, ein irriger Lehrer im 4. seculo nach Christi Geburt, der die ewige Geburt des Sohnes GOttes in der Person Christi geleugnet.

Arianer, der solchem Irrthum anhänget.

Articulus, ein Glied, it. ein Theil der christlichen Lehre, wie sie in geistlichen oder theologischen Büchern abgehandelt wird.

Artista, ein erfahrner Chymist, der die Tinctur besitzet, oder das Geheimniß Gold zu machen, ein Adeptus.

*Ascendent, ein auffsteigend Gestirn. (Ist auch geistlich im Gemüthe.)

Ascension, die Auffahrt, die Auffsteigung.

Asia, das 2. Theil der bewohnten Erd-Kugel, worinnen die Türckey und übrige Morgen-Länder befindlich.

Asmodus, ein unreiner, unkeuscher Geist; ein Geist der Raserey und Unsinnigkeit.

Aspectus, aspect, der Gegenschein der Planeten, wann sie in gewisser Proportion am Himmel, neben, gegen und unter einander stehen; ist auch geistlich im Gemüthe.

Astra-

Astralisch, was der Sternen Art ist, und von ihrer Kraft getrieben wird.

Astrum, ein Gestirn, der gestirnte Himmel, oder das Firmament.

Astrologia, die Stern-Deutungs-Kunst, oder die Kunst, aus der Stellung des Gestirns wahr zu sagen.

Astrologus, ein Sterndeuter, der des Firmaments Wirckung aus der Sternen Stand erkennet, und solche zuvor saget.

Astronomia, die Stern-Kunde, die Kenntniß des gestirnten Himmels.

Astronomus, ein Stern-kündiger, Sternseher, der den äussern Lauf, die Grösse und Entfernung der Sterne ausrechnet und ermisset. Vom Autore wird Astrologus und Astronomus für eins genommen, nemlich für gelehrte Stern-kündige.

Athei, Atheisten, die keinen GOtt glauben, it. die von GOtt nichts wissen, animalische, thierische Menschen.

Aureum seculum, die güldene Zeit.

Aurora, die Morgenröthe.

Autographum, die eigenhändige Schrift eines Autoris, das Original eines Buchs.

Autor, der Urheber, der eigentliche Schreiber und Meister eines Buchs, oder einer andern Sache.

Autoritas, autoritæt, das Ansehen.

Ave, Glück zu! sey gegrüsset!

B

BAal, so nannten die Cananiter ihren Götzen, heist eigentlich Herr.

Babel, Babylon, Verwirrung, eine Stadt in Chaldæa, den Türcken gehörig. Geistlich wird damit die verwirrete Christenheit gemeiniglich angedeutet.

Baccalaureus, ist der unterste academische Ehren-Titel der Gelehrten in der Philos. Medicin und Theol. auch heissen an einigen Orten die untersten Schul-Collegen also.

Bacchus, der Heiden Wein- oder Sauf-Götze, it. Völlerey.

Basiliscus, ein Basilisk, wird für eine Art der giftigsten Schlangen angegeben, die auch mit ihrem Anblick vergiften und tödten.

Beel-

Beel-zebub, war der Name eines Cananitischen Götzen, heißt ein Herr des Ungeziefers, der Teufel Oberste; it. ein Geist der Abgötterey und falschen Bildung.
Belial, Bösewicht, ein Geist der Hurerey und Unordnung.
Beneveniren, willkommen heissen, freundlich empfangen.
Bestia, ein Beest, ein unvernünftig Thier.
Blasphemia, Lästerung, Gottes-Lästerung.
Bulla, eine Päbstliche Verordnung, Decret.

C

Cabala, war eine geheime Wissenschaft und göttliche Erkenntniß bey den Ebräern, it. eine bildende Kraft des Geistes.
Cabalistisch, was aus der Cabala ist, oder davon handelt.
Cadaver, ein Aas, todter Cörper.
*Cagastrum, das Feuer der Natur, nach der grimmen Schärffe; centrum Naturæ. Cagastrisch, was dieses Feuers Art und Natur ist.
Canticum Canticorum, das hohe Lied Salomonis.
Cantor, ein Sänger.
Capell, ein Test, wo das Gold und Silber im Feuer probiret wird.
Capsula, ein Kistlein, Lädlein, it. ein Deckel.
Carfunkel, ist ein rother und wie ein Demant blitzender Edelgestein.
Carmen, ein Gedicht oder Schrift in Versen, ein Lied.
Catholisch, allgemein, it. der päbstlichen Religion zugethan.
Celebriren, feyerlich begehen, feyern.
Centralisch, gründlich, in oder aus der Tieffe, urkündlich.
Centrum, der allerinnerste Grund und Anfang jedes Dinges, der Mittel-Punct, das Hertze.
Centrum Naturæ, das allerinnerste der Natur, die Grimme Schärffe des Natur-Feuers.
Centriren, auf den Grund gehen.
Ceremonien, mancherley Kirchen-Gepränge, Ehrenbezeigungen, Weitläufftigkeiten.
Cerinthus, ein Lehrer in der ersten Kirchen, soll zur Zeit St. Johannis die Gottheit Christi geleugnet haben.
*Chaos, eine vermischte Materia ihrer mehrern in einander. Im Geiste ist es das Wunder-Auge der Ewigkeit, und die ewige verborgene Weisheit GOttes: der

Wille

Wille zur ewigen Natur; das Auge der *theren*, in welchem alles lieget, was Zeit und Ewigkeit vermag und in sich hat: Und ist GOtt selber, als das Wesen aller Wesen.

Character, characteres, Kenn-Zeichen, Merckmahle, besondere Figuren, so etwas gewisses anzeigen, wie in der Chymie, Medicin, und in den Calendern; Buchstaben.

*Cherub, Cherubin, ist ein Engel, unten mit Thiers-oder Kalbs-Füssen; also unten Thier, oben Engel. Hat in seiner Geburt eine strenge Scheidung im Feuer, bis aus dem Thier der Engel aufgehet, welcher von aller Irdigkeit frey ist. (Wir Menschen haben diese Geburt in uns.)

Cholerisch, feuriger Natur, Gallreich.

Chorus, ein Chor oder Reihen GOtt lobsingender Engel oder Seelen.

Chymia, die Wissenschaft das reine und subtile in den natürlichen Cörpern von dem groben und unreinen künstlich durchs Feuer zu scheiden, zur Bereitung guter Artzeneyen oder anderer nützlicher Dinge; Die Scheide-Kunst.

Chymicus, ein solcher Künstler.

Circulus, ein Cirkel, runder Kreis, Begriff in die Runde.

Circumferenz, der äusserste Umfang eines Dinges, der Begriff einer Cirkel-Ründung.

Citation, die Forderung vors Gericht.

Citatio prima, die erste gerichtliche Forderung.

Citiren, vor Gericht fordern, it. einen Autorem anführen.

Clavis, der Schlüssel.

Coagulation, die Gerinnung einer dünnen flüßigen Materie, daß sie dick und faßlich wird.

Coaguliren, gerinnen, dick werden.

Colloquium viatorum, Gespräch unter Pilgrimen oder Wanders-Leuten.

Comœdia, ein Lust- und Schau-Spiel, eine Comödie.

Commentarius, eine Auslegung.

Communiciren, mittheilen, gemein machen.

Compacta, derbe, harte Dinge.

Compactio, die Verhärtung oder Derb-werdung eines Dinges.

Compa-

Compactiren, hart und derb machen, zusammen pressen.
Complexio, complexion, die natürliche angeborne Eigenschaft der Menschen, das Temperament. Deren sind hauptsächlich 4, als 1. Cholerisch, ist hitzig und trocken, 2. Melancholisch, ist kalt und trocken, 3. Sanguinisch, ist warm und feucht, und 4. Phlegmatisch, kalt und feucht.
Complexionirt, von Natur der einen oder andern Eigenschaft zugethan.
Componiren, zusammen fügen, verfertigen.
Concilium, concilia, Versammlung wegen Lehr- und Glaubens-Sachen.
Concordanz, Eintracht, Ubereinstimmung, Harmonie.
Concordiren, einträchtig seyn, übereinstimmen, harmoniren.
Condemniren, verdammen, richten, verurtheilen.
Conferiren, mit einander etwas zusammen halten, überlegen, vergleichen.
Confessio, Bekenntniß, Glaubens-Bekenntniß.
Confirmatio, confirmation, die Bestätigung, Bekräftigung.
Confirmiren, bestätigen, befestigen bejahen.
Confusion, die Verwirrung, Unordnung.
Conjunctio, conjunction, die Zusammenkunft Vereinigung.
Conjuratio, conjurationes, Zusammenverschwerung, Rotten, Meutereyen.
Conrector, der nächste Schul-College nach dem Rector.
Consilia, Rathschlüsse, guter Rath.
Constellatio, ein gewisser Stand der Sternen, besonders der Planeten, wann sie entweder neben-gegen-oder voneinander in gemessener Weite stehen, wornach ihre Strahlen in der Wirckung verschieden sind.
Constellirt, nach des Gestirns Stand geartet seyn.
Constitutio, der Zustand, die Beschaffenheit.
Consummatum est, es ist vollbracht, vollendet.
Continuiren, fortfahren.
Contrair, zuwieder.
Contrarietæt, Wiederwärtigkeit.
Contrarium, ein wiederwärtig Ding, Gegentheil.
Conversation, der Umgang, die Gesellschaft.
Conversiren, mit einander umgehen, Gesellschaft halten.
Copia, copie, Abschrift.
Copuliren, zusammen fügen, verbinden.

Cor, das Hertz.
Corporalisch, leiblich, cörperlich.
Corporiret, leiblich geworden.
Corporirung, die Leiblich-werdung.
Corpus, der Leib, Cörper, corporis, des Leibes.
Corrigiren, ändern, verbessern, eines besseren unterweisen.
Cosmodidactus, ein weiser Mann, der die Welt wohl kennet, viel natürliche Erfahrung und Wissenschaft hat; ein Welt-Gelehrter.
Creatio, die Schöpfung.
Creatura, das Geschöpfe.
Crucifige, creutzige.
Crystalliret, hell und klar gemacht, durchsichtig.
Cubus, ein viereckter Cörper wie ein Würfel.
Cura, die Sorge, Pflege, Heilung.
Curiren, heilen, gesund machen.
Curriculum, Curriculum vitæ, Lauff, Lebens-Lauff.

D

DAtum, gegeben, geschrieben.
De, von.
De æquanimitate, von der Gelassenheit.
De electione gratiæ, von der Gnaden-Wahl.
De incarnatione verbi, von der Menschwerdung des Worts.
De pœnitentia vera, von wahrer Buße.
De quatuor complexionibus, von den 4 Temperamenten oder natürlichen Eigenschaften des Menschen.
De regeneratione, von der Wiedergeburt.
De signatura rerum, von der Bezeichnung der Dinge; wie aus der Bildung und äussern Gestalt der Dinge ihr inneres Leben herfürleuchtet.
De testamentis Christi, von Christi Testamenten.
De tribus Principiis, von den 3 Anfängen, Geburten, Welten.
De triplici vita, vom dreyfachen Leben.
De vita mentali, vom übersinnlichen, gemüthlichen Leben.
Decretum, ein Ausspruch, Rathschluß, Verordnung.
Dedicatio, Zueignungs-Schrift.
Dele, lösche aus.
Destilliren, die Feuchtigkeit Dunst-weise aus einem Dinge treiben, daß sie sich in Tropfen sammlen und also nach der Kunst aufgefangen werden kann.

Dictiren, einem etwas vorsagen, das er nachschreiben soll.
Dies, der Tag.
Dignitas, dignitæt, die Würde, Hoheit.
*Dialectica, eine Vernunft-Kunst, da man mit den Sinnen aller Dinge Warum, Ursache und Eigenschaft forschen will. Heisset insgemein raisonniren, womit es seine Kunst-Griffe hat. Dialectisch, was auf diese Art abgehandelt wird.
Discipulus, ein Schüler, Lehr-jünger.
Disputiren, um eine Meinung streiten.
Disputirer, ein Zäncker um Meinungen.
Disputirlich, zweifelhaft, was noch nicht ausgemacht, worum man noch streitig ist.
Doctor, ein Lehrer, ist der höchste Ehren-Titel der Gelehrten auf hohen Schulen.
Dupliciren, verdoppeln.

E

ECstasis, die Verzückung.
*Eden, ein gewisser Ort, wo sich das Paradeis eröffnete, und die Ewigkeit in der Zeit grünete, der Himmel durch die Erde, welche da öde stehet, GOtt stille hält, und Jhn durch sich wircken lässet.
Edition, die Ausfertigung eines Buchs zum Druck.
Effectus, effect, die Wirckung.
Effectuiren, zu Wercke stellen, vollbringen.
Egestus, egest, das ausgeschäumte, der Jäscht, die Ausjährung.
El, GOtt.
Electio, die Wahl.
*Elementum, Elementa, sind Leiber der Eigenschaften die Natur, darinnen die Natur cörperlich wird. Das Ewige Element ist das Wesen der Göttlichen Leiblichkeit, und auch unserer Seelen Leib in Christo.
Elementarisch, Elementisch, was aus solchen Natur-Leibern ist.
Eli, mein GOtt.
Emmanuel, oder Immanu-El, GOtt mit uns.
*Ens, ist das verborgenste eines Samens, oder etwas, das Grünen der Wesenheit.
Entalisch, wesentlich.

Enthusiasta, ein inwendiger (gemüthlicher) Mensch, eingekehrtes Gemüth.

Enthusiastisch, geistlich, nach dem innern Menschen gesinnet.

Enumeratio, die Erzehlung, Uberrechnung, Vollendung der Zahl.

Epicureismus, ein wohllüstiges, ungöttliches Leben.

Epicurisch, wüste, liederlich.

Epistola, ein Send-Brief.

Epistolæ Theosophicæ, Send-Briefe, so aus göttlichem Lichte geschrieben und von göttlichen Sachen handeln.

Epitaphium, ein Grabmahl, eine Gedächtniß-Schrift auf eine Grabstätte.

Ergo, derowegen, darum.

Errata, Fehler, Druck-Fehler.

Errores, Irrthümer, irrige Meinungen, Fehler.

*Essentia, Essentien, Essenz, die erste Ursach zu einem Ding und das Leben der Wesenheit; aber nur als ein Grünen, Quellen oder Regen, daraus der rechte Geist und das Leben entstehet.

Essentialiter, essentialisch, essential, wesentlich.

Europa, das 1. Theil der bewohnten Erd-Kugel, darinn Deutschland und rund herum alle christliche Königreiche gelegen.

Euthanasia cum athanasia, die Kunst wohl zu sterben mit der Unsterblichkeit.

Evangelium, eine gute Botschaft.

*Evestrum, ist ein gestirnter Geist, der den Menschen zur falschen Lust reitzet, und selbst starck darnach hungert, der auch fürders dem eigenen Willen seine Thorheit, die er pfleget, einraumet, und ein falsch Oraculum ist, so den eigenen Willen zum Fasten, und allen was Eigenheit thun kann, verkehrtlich ansetzet. Diesen Geist hat Eva in sich erwecket, als sie der Schlangen Sprechen eingelassen.

Examen, Verhör, Untersuchung.

Examiniren, verhören, untersuchen, erforschen.

Executio, die Vollziehung des Urtheils oder eines Vorhabens.

Exemplum, ein Beyspiel, Fürbild.

Exequiren, ein Ding vollziehen, ausführen.

Exodus, Exod, der Ausgang. So wird das 2. Buch Mo-

sis

sis genannt, weils vom Ausgange Israels aus Aegypten handelt.

*Experientia, Experienz, Untersindung, Erfahrung. Inwendige Erfahrung ist, wenn einer wohl versuchet ist, allerley Beprüfung und Streit durchgegangen, und geübte inwendige Sinnen hat.

Explicatio, die Auslegung, Erklärung.

Explicatio terminorum, Erklärung unbekannter Wörter und Red-Arten.

Extract, ein Auszug aus einem Buche; auch aus andern Dinge.

Ex traduce, durch Fortpflantzung, aus Erzeugung des Samens.

F

Fabula, eine Fabel, erdichtete Erzehlung, ein Mährlein.

Facit, es machet, it. was in der Rechnung heraus kommt, die Summe, so man durch Rechnen gesucht und gefunden.

Fiat, es werde, das Wort zur Schöpfung.

Figura, figur, die Gestalt, die Bildung.

Figuriren, bilden, eine Gestalt geben.

Figurirung, die Bildung.

Finanz, listiger Anschlag Geld zu erlangen.

Firmamentum, die Veste des Himmels, der gestirnte Himel, das Firmament.

*Fixus, fix, fest, standhaft. Das Fixe im Menschen ist GOtt selber, und unser inwendiger, himmlischer Leib aus Christo.

Flacianer, ein Anhänger der Meinung des Flacii. Es war aber Flacius ein Lutherischer Lehrer, und einige Zeit Professor auf den Universitæten Wittenberg und Jena, und lehrete unter andern, daß die Erb-Sünde selbst die Substantz oder das Wesen des Menschen sey, worüber er seines Amtes entsetzet und hart verfolget worden, bis er 1575. im exilio gestorben.

Flos, die Blume, Blüte.

Folio, auf dem Blate,

Fons, ein Quell-Brunn.

Forma, die Form, Gestalt, Abriß, Muster. In forma, in Gestalt, auf Art.

Formaliter, ordentlicher Weise, wie sichs gehöret.

Harmo-

Harmoniren, übereinstimmen, gleiches Sinnes seyn.

Hercules, ein heidnischer Held, der nach ihrer Meinung vergöttert worden, nachdem er viele grosse und schwere Arbeiten überstanden, und greuliche Ungeheuer überwunden.

Hesperides, so heissen in den heidnischen Fabeln 3 von Nocte, oder der Nacht, allein entsprossene Schwestern, die jenseit des grossen Welt-Meers einen Garten mit güldenen Aepfeln inne gehabt, so von einem Drachen bewahret worden, daß sie niemand erlangen können, bis Hercules denselben erleget, und die Aepfel davon getragen hat.

Hierarcha, ein heiliges Ober-Haupt, Thron-Fürst.

Hierarchia, ein heilig oder geistlich Fürstenthum u. Regiment.

Historia, die Geschichte.

Historicus, ein Geschichtschreiber.

Hofiren, schmeicheln, liebkosen, nach Hof-Art.

Homo, der Mensch, hominis, des Menschen.

Hostia, ein Opfer.

I

JAchi-El, der HErr der Lebendige, mein GOtt, ist der Name eines Fürsten-Engels.

Jah, der verborgene GOtt.

Ibidem, eben daselbst.

Idea, ein Bild, Entwurff, gefaßter Begriff eines Dinges.

Idealisch, bildlich.

Idiota, ein Ungelehrter.

Jehoschuah, der Name GOttes aus dem Lichts-Grunde JEsus oder Josuah.

Jehovah, der Name GOttes aus dem Feuer-Grunde, welchen die Jüden nicht aussprechen dürfen.

•Iliaster, iliastrum, ist Mysterium des göttlichen Wesens, ausser und vor der Natur.

•Iliastrisch, was seinen Urkund aus der ewigen Göttlichen Freyheit hat, und in Christo wiedergebohren ist.

•Imaginatio, Einbildung, eine Kraft des Gemüths in Natur und Geist.

•Impressen, das angezogene im Willen, impressen; geschiehet mit der finstern Begierde der Natur.

Impressio, impression, eine harte, strenge Einbildungs-Kraft.

Imprimiren, eindrucken, vest einbilden.

Incantatio, die Beschwerung, Bezauberung, Zauberey.
Incarnatio, die Menschwerdung.
Inclination, Inclinirung, Zuneigung, Wohlgewogenheit.
Incorporiren, einverleiben.
Index, ein Register, Nachweiser.
Indifferent, gleichgültig, unpartheyisch.
Infernum, die Hölle, der unterste Ort der Erden, die Wohnung verdammter Seelen.
Inficiren, anstecken, vergifften.
Inficirung, Ansteckung.
Inflammiren, entzünden, erhitzen.
Influenz, influentien, Einfluß, der Sternen Wirckung in die Cörper.
Influiren, einfliessen, wircken.
Informatorium Novissimorum, Unterricht von den letzten Dingen oder Zeiten.
Infula, eine Bischofs-Mütze oder Hut.
Ingenium, die Kraft der Vernunft, Gedancken oder Bilder zu erwecken.
Ingeniosus, sinnreich, reich von Gedancken, der artige, anmuthige Gedancken und Bilder in sich erwecken kann.
In potentia, im Vermögen, in der Macht.
*Inqualiren, versteht sich beßt im Glauben, da der Wille der Seelen im Licht mit der Liebe GOttes inqualiret, und ein Wille und Wesen mit GOtt wird; so auch Inqualirung.
In specie, insonderheit.
Inspiration, Einsprache des Geistes.
Instrumentum, instrumenta, Werckzeuge, ein Musicalis. Spiel.
Insula, eine Insel, Eyland, ist ein Land, rund umher mit Wasser umflossen.
In summa, überhaupt, kurtz gesagt, mit einem Wort.
Intellectus, der Verstand, das Verständniß.
Intendiren, vorhaben, abzielen, beaugen.
Intention, die Absicht, das Vorhaben, Augenmerck.
Intercession, die Fürbitte, Fürsprache.
In turba magna, in der grossen Verwirrung. Autor meinet damit den erweckten Grimm in der Natur.
Jovialisch, nach des Planeten Jupiters Art und Trieb.
Jovialiste, der nach dem Jupiter geartet ist.

Item,

Item, desgleichen.

Jubel-Jahr, ein Jahr der Erlassung, der Freyheit und Freuden.

Jubiliren, jauchzen, frolocken.

Judiciren, richten, urtheilen, seine Meinung worüber sagen.

Judicium, ist die Kraft der Vernunft, die erweckten Gedancken und Bilder zu prüfen, und die reellen und richtigen, von den leeren und ungegründeten zu entscheiden.

Julianus, ein Römischer Kayser, im 4. seculo nach Christi Geburt, fiel von der Christlichen Religion ab zum Heydenthum, und ward daher Apostata, oder der Abtrünnige genannt.

*Jupiter. Diese Eigenschaft wird für die 2. Gestalt der ewigen und zeitlichen Natur genommen, als seynde die vom Saturno geimpreste freye Lust der Ewigkeit, davon dem Jovi die Leiblichkeit kommt. Am Himmel ists ein Planet-Stern also genannt, gütiger Art. Im Elementarisch-astralischen Menschen hat er das Hirn im Kopfe, unter den Metallen hat er Zinn, und sein Zeichen ist ♃.

Jura, die Rechte, Gesetze.

Juristen, die die Rechte erlernet haben, daß sie wissen und rathen können, was denselben gemäß oder nicht gemäß ist.

K

Kabala, s. Cabala.

L

Laborant, ein Arbeiter, wird meist von Chymisten gebraucht, die im Feuer arbeiten, entweder Artzeneyen zu bereiten, oder auch andere Kunst-Dinge, und besonders den lapidem Philos. zu erfinden.

Laboratorium, eine Chymische Werckstatt.

Lapis, ein Stein.

Lapis Philosophorum, der Stein der Weisen, so wird die geheime Kunst genannt, die geringern Metallen durch eine trockene oder nasse Tinctur in das allerreineste Gold zu verwandeln; dergleichen Tinctur zugleich ein unfehlbar Mittel wieder alle Kranckheiten seyn soll.

Lapis Philosophorum angularis, der Weisen Eckstein Christus.

Larva, die Larve, Vermummung, ein nachgemachtes Gesicht, Masque.

Legatus, ein Abgesandter, Botschafter.

Legio, Legionen, ein Hauffe Römischer Soldaten, insgemein von 6666. Mann; überhaupt ward iede Menge oder Heerschaar also genennet.

Leviticus, Levit. So heisset das 3. Buch Mosis, weils von den Gesetzen des Stammes Levi, oder dem Jüdischen GOttes-Dienst handelt.

Lex, leges, das Gesetz, die Gesetze.

Liber, ein Buch.

Libellus Apologeticus, eine Verantwortungs- oder Schutz-Schrift.

*Limbus, Geistlich ists die Himmlische Feuer-Welt, des Vaters ewige Natur, geistliche Himmel und Erde, in welcher GOtt der Vater seinen Sohn, das ewige selbständige Wort, in unserer Seelen gebieret. Und ist das Principium, in welchem der Sohn im Vater wohnet. Nach der Natur ists die Seele des Geistes dieser Welt im Menschen, welche im Menschen mit der Wiedergeburt aus Christo, und geistlicher Beschneidung in der Essenz, nach beyden Tincturen Feuers und und Lichts, wieder ergäntzet, eine Männliche Jungfrau wird.

*Limus, ist das reineste Wesen der Erden, das Ens derselben, nach jedem Principio. Limus terræ, ist eben das.

Liquor, eine flüßige Materie.

Linea, linie, ein Strich, Zeile, Abtheilungen der Geschlechte oder Familien, Sipschaft.

Localitæt, Räumlichkeit, Behältniß.

Loci communes, sind allerley nach dem Alphabet gestellete Wörter, unter welche man die vorkommende Sachen, (iede unter ihr gehöriges Wort, als unter ihren eigenen Titel,) ausführlich aufzuschreiben pfleget, damit man bey Aufschlagung eines solchen Worts, sich zugleich der merckwürdigsten Sachen dabey erinnern möge, wie z. E. beym 3. Register.

Loco solis, an der Sonnen Ort oder Stätte.

Locus, ein Ort, Stelle.

Logica, die Logick, ist eine Wissenschaft seine Gedancken just und deutlich zu bilden und bündig zu beweisen.

Logisch, Logicalisch, was aus oder nach der Logick ist.

Longinus, so soll derjenige geheissen haben, der Christum am Creutz mit einem Speer in die Seiten gestochen.

Lucerna, eine Leuchte, Laterne.

Lucifer, so heisset der Teuffel Thron-Fürst von dem ehemaligen Lichts-Glantz vor dem Fall; auch heisset der Morgenstern also, oder der Planet Venus, wenn er des Morgens erscheinet.

*Luna, der Mond, die 7. Eigenschaft beyder Naturen. Saturnus macht in ihr die Bildlichkeit, ihr Metall ist Silber, und ihr Zeichen ☽.

Lunarisch, was dieser qualitæt oder des Monden Art ist.

M

Macrocosmus, die sichtbare grosse Welt, als der gestirnte Himmel samt der Erden.

Macula, ein Flecken, Mahlzeichen.

*Magia divina, ist das Weben des dünnen Willen-Geistes im Gewächs der Principien, da der Wille nichts bildet; sondern sich mit der feurigen Liebe-Begierde mit dem Hertzen GOttes anneiget, wo der Heil. Geist der Bilder und Former der Kräften in der Himmlischen Tinctur Feuers und Lichts ist, die in Christi Menschheit, unserer göttlichen Bundsladen, in der Einheit lieget: worüber der Heil. Geist schwebet. Der Wille gibt aber Essenz zur Bildung, und nimt sein eigen Wesen, als die äussere Creatur, oder das Thier, welches er an sich träget, und wirfts in das ewige Wort ein, und verlieret sein Leben der Selbheit daselbst. Wo GOtt alsdenn ein neues schaffet, welches der Glaube nimt und empfähet, was er im Namen JEsu gebeten hat, aus der Fülle der göttlichen Gnaden. Und der Heil. Geist giebet sich selber damit in den Willen, und bringet das göttliche Geschenck, und ist selber der Vollzieher in der Creatur.

*Magia naturalis, das Licht der Natur im Verstande.

*Magus, ist ein Gläubiger, der im Geiste wandelt, und mit der göttlichen Weisheit umgebet, erleuchtete geist-

liche Sinnen und Gemüth hat. Im Aeussern ists, der das Licht der Natur im Verstande hat.

Magisch, was in der Magie gewircket, und nach ihrer Art ist, oder darnach verstanden wird.

Magister, ein Meister in allerley gelehrten Wissenschaften. Ist der vornehmste Ehren-Titel der heutigen Philosophen auf hohen Schulen.

Magnet, ein Stein, der das Eisen an sich zeucht, und sich nach Norden oder Mitternacht wendet, it. eine anziehende Kraft.

Mahomed, der Türcken Gesetz-Geber und Prophet, im 7. seculo nach Christi Geburt, starb A. C. 631.

Majestas, Majestæt, Königliche Hoheit.

Majoris mundi, der grossen Welt.

Malefiz-Recht, der Ubelthäter Halß-Gericht.

Mammon, irdischer Reichthum, Schatz im Kasten.

Mandatum, ein Befehl, ein Gebot.

Manna, Himmel-Brod.

Mantissa, eine Zugabe.

Manuscriptum, Manuscript, Mss. die eigenhändige Schrift.

Marcurius. s. Mercurius.

Marginalia, Marginalien, kurtz-gefaßter Inhalt des Textes, am Rande desselben.

*Mars, die 3. Eigenschaft der Natur: daraus am äussern Himmel der Planet-Stern dieses Namens worden. Im Elementarisch-Syderischen Menschen ist sein Sitz in der Galle. Sein Metall ist Eisen, und sein Zeichen ♂.

Martialisch, was nach Martis Eigenschaft ist, feurig, kriegerisch.

Martialist, der Martialischer Natur ist, ein Feuer-Mann.

Massa, ein vermengt Ding, ein Teig, Klumpe.

Materia, Materie, Zeug, daraus man was bereiten mag.

Materialisch, was aus der materie ist, greiflich, irdisch.

Mathematicus, der die sichtbaren Cörper mit ihren äusseren Kräften, nach Zahl, Maaß und Gewicht, genau untersuchet, daß man sich ihrer, zu mehrerm Vortheil, bedienen könne.

Matrix, matrix naturæ, die ewige Mutter der Gebärerin, ist im 1. Principio die Herbigkeit, im 2. die sanfte Mutter des Wasser-Geistes.

Mausim oder Maüsim, eine Vestung, it. ein Götze dieses Namens.

Maximum, das Grösseste.

Medicamentum, Artzeney.

Medicina, die Artzeney, Artzeney-Kunst.

Medicinæ Doctor, ein gelehrter Artzt, ist der vornehmste Ehren-Titel der Medicorum, den sie von der hohen Schule bringen.

Medicus, ein Artzt, der die Natur des menschlichen Leibes, deren Kranckheiten, die dawider dienliche Artzney-Mittel und deren rechten Gebrauch, gründlich verstehet und darin rathen und helfen kann.

Median-Feuer, mittelmäßig Feuer.

Mediriren, überlegen, betrachten, ausdencken.

Melancholia, Melancholey, Schwermüthigkeit, Traurigkeit.

Melancholisch, schwermüthig, ist eins von den 4 Complexionen oder Temperamenten der Menschen.

Memorial, ein Denckmahl, Denckbuch oder Denck-Zedel.

*Mens, das Gemüth, ist ein Bild göttlicher Offenbarung und Figur des grossen Namens GOttes; ein Strahl seiner Almacht; Instrument und Werckstätte des Heil. Geistes; ein begehrender Wille zur Wieder-Offenbarung der göttlichen Kraft, eine Gespielin der göttlichen Weisheit und Helligkeit; das Rad der Lebens-Geburt in der himmlischen Gebär-Mutter; eine Kampf-Schule des Heil. Geistes, da in dem wieder-gefaßten Willen aus der Finsterniß zum Licht, Glaube, Liebe und Hoffnung aufgehet, und der inwendige Mensch geboren wird.

Menstruum, bedeutet in der Chymie eine Feuchtigkeit, welche die Kraft hat, die hineingeworfene Dinge zu durchdringen, aufzulösen, auch ihre Kraft und Farbe heraus-und in sich ein-zuziehen.

Mentalisch, gemüthlich.

*Mercurius, ist die 6. Eigenschaft oder Gestalt der Natur, daraus im äusseren Himmel der Planet-Stern dieses Namens worden. Im Gemüth machet er nach der Finsterniß die tieffe Angst-Qual, nach dem Lichte

das

das kräftige Wohlthun. In dem äussern ist dieses Gestirn in der Blasen. In den Metallen ist er Quicksilber. Das Zeichen ist ☿.

Mercurialisch, was dieser Art ist; Mercurialist eine Person, so in des Mercurii Eigenschaft stehet.

Mesch, rothe Erde, eine Vermischung von Feuer und Wasser.

Messias, der Gesalbte, Christus.

Metallum, Metall, Ertz.

Metallisch, was von Metall oder Ertz ist.

Micha-El, wer ist wie GOtt? die Stärcke GOttes, ist der Name des ersten Thron-Engels, nach des Vaters Eigenschaft.

Microcosmus, die kleine Welt, der Mensch.

Millenarium, das tausend-jährige Reich Christi.

Mineralia, allerley Ertz und Berg-Gewächse, so aus der Erden herfür gebracht werden.

Mineralia minora, die geringern Berg-Gewächse, als Schwefel, Salpeter, Spies-Glaß ꝛc.

Minister, ein Diener, Bedienter.

Ministerium, der Dienst, das Amt. it. die sämtliche Anzahl der Prediger an einem Ort.

Miraculum, ein Wunder-Werck.

Miserere, erbarme dich.

Modell, alles Muster, der Entwurf eines Dinges, wornach es gemacht wird.

Moder, Moder, bedeutet eigentlich eine jede Materie, darin sich leicht ein Füncklein fangen, verhalten, glimmen, und durch Aufblasen zum brennenden Feuer werden kann, es sey nun allerley Zunder, sonderlich von dürrem und vermodertem Holtze, oder Asche, Tocht, und dergleichen; glimmend Moder ist, so ein Füncklein im Zunder oder einer andern anzündlichen Materie, würcklich vorhanden ist, aber nicht ans rechte Brennen kommen kann.

Monarcha, ein freyer Regent, König oder Kayser, der allein gantz vollmächtig regieret.

Monarchia, eine freye, unumschränckte Herrschaft.

Monstrum, eine Mißgeburt, ein Ungeheuer, Unthier.

Monstrosisch, sehr ungestaltet, abscheulich.
Monumentum, ein Grabmahl, Ehren-Gedächtniß des verstorbenen.
Mordio, Zeter oder Mord-Geschrey.
Mors, der Tod.
Mortification, die Ertödtung, Marter.
Motiven, Ursachen, die uns worzu bewegen.
Motus, Bewegung, Aufruhr.
Multiplication, die Vermehrung.
Multipliciren, vermehren.
Mumia, so heisset man die in Aegypten vor Alters verstorbene balsamirte Cörper, so noch unverweset ausgegraben, auch von einigen zur Artzney gebraucht werden.
Musica, die Singe-Kunst, it. die Kunst auf Instrumenten zu spielen.
Mysterium, ein Geheimniß, mysteria, die Geheimniße.
*Mysterium Magnum, das grosse Geheimniß; der Ausfluß und Gegenwurf göttlicher Wissenschaft.
Mystica, Verborgenheiten, geistliche verborgene Reden oder Sachen.

N

NAtio, nation, ein Geschlecht, Volck.
Nativitas, Nativitæt, die Geburt, it. die Weissagung aus der Geburts-Stunde.
Natura, die Natur, Kraft-Welt, it. das Leben in den Elementen.
Naturalis, natürlich.
Necrolice, die 3 erste Gestalten der finstern Welt.
Necromantice, nach der Feuer-Welt, nach der Feuer-Seelen Eigenschaft.
Necromantia, nigromantia, die schwartze Kunst, finstere Verwandelung, Magie, Zauberey.
Necromanticus, Nigromanticus, ein Schwartz-Künstler, finstrer Magus.
Nobis, uns.
Nobis infernum, ja die Hölle, ist ein Sprüchwort.
Nota, mercke, it. eine Anmerckung. Nota bene, NB. mercke wohl.
Num. Numeri, die Zahlen, so heisset das 4. Buch Mosis,

weil

weil es mit Zehlung der Israelitischen Stämme anfähet.

Numerus, die Zahl.

Nutrimentum, die Nahrung.

O

Objectum object, was man unter Händen, womit man zu thun hat, ein Vorwurf, Gegenwurf.

Objection, Einwurf in der Unterredung.

Occidens, Occident, der Sonnen Untergang, Abendwärts, Westen.

Oeconomia, Oeconomie, die Haußhaltung.

Oedipus, bedeutet einen witzigen, scharffsinnigen Mann, der eine Sache bald mercken und errathen kann.

Oleum, Oel, die Quint-Essenz.

Olitætisch, ölicht, ölischer Art.

Onix, ein weisser schwärtzlich- und blaulich- durchscheinender Edelstein.

Operiren, wircken.

Opinion, Muthmassung, Meinung, Wahn.

Oraculum, Göttliche Stimme, Antwort, Weissagung; it. vernehmliche Antwort der Heidnischen Götzen, wenn man sie um Rath fragte.

Oriens, Orient, der Sonnen Aufgang, Morgenwärts, Osten.

Original, eines Meisters eigenhändig Werck, Schrift oder Gemählde.

Oval, Ey-rund, länglicht-rund.

P

Pag. Pagina, das Blat, auf dem und dem Blate.

Pansophicum, was von allen Wissenschaften, it. von den Haupt-Stücken der geoffenbarten Weisheit handelt.

Parabel, eine Vorstellung im Gleichniß.

Parabolisch, Gleichniß-weise, verblühmt.

Paracelsus, Theophrastus Paracelsus, ein sehr berühmter Medicus und Philosoph zu Lutheri Zeiten, der die Chymie fürnehmlich getrieben und in Aufnehmen gebracht. Ist 1541. zu Saltzburg gestorben.

Paracelsisch, was aus Paracelsi Schriften genommen, oder mit seiner Meinung einstimmig ist.

Paradisus, ein Lust-Garten, das Grünen der himmlischen Kräfte, rein vom Fluche.

Para-

Paraphrasis, eine etwas umständliche Auslegung dunckeler Wörter und Reden.

Pars, Part, das Theil, Partes, die Theile; Parte, im Theil.

Particular, Stück-weise; it. was Stück-weise wircket. So heisset Particular in der Chymie eine Tinctur, so nur einen Theil des Metalles verwandelt, it. die nur auf ein Metall besonders gehet, andern aber nichts anhaben kann; wie hingegen Universal genennet wird, was auf alle Metallen gehet.

Particulariter, eintzeln, besonders.

Pasquill, eine Schmähschrift.

Passiones, Passionen, Gemüths-Regungen, so aus Liebe oder Zorn der Natur aufsteigen.

Passiren, vorbey gehen, durchreissen.

Patient, ein leidender, ein Krancker, am Leibe oder Gemüth.

Patronus, Patron, ein Gönner, Wohlthäter, der Vaters Stelle vertritt.

Pausiren, im Singen inne halten, still halten.

Penetriren, durchdringen, mit dem Verstande begreiffen, recht fassen.

Persia, ein Königreich in Asien, hinter der Türckey.

Phantasia, Einbildung, eitle Gedancken.

Philautia, Philautie, Eigen-Liebe, Selbst-Liebe.

Philosophia, Liebe zur Weisheit, it. die Welt-Weisheit in allen ihren Theilen und Wissenschaften; Philosophus, Philosoph, der solche besitzet, ein Welt-weiser.

Philosophiren, der natürl. Weisheit vernünftig nachsinnen.

Philosophisch, nach Art der Welt-weisen.

Phlegma, wäßrige Feuchtigkeit.

Phlegmatisch, wäßriger feuchter Art, ist eine von den 4 Complexionen oder Eigenschaften menschlicher Natur.

Phœnix, mag ein Geheimniß der Natur seyn, welches die Alten mit einem Vogel abgebildet, der von unvergleichlicher Schönheit seyn, seines gleichen nicht haben, mithin ungepaart leben, sich nur vom reinen Thau des Himmels nähren, bey hohen Alter ein Nest aus den besten Gewürtzen machen, und sich darinn, nach dem es von der Sonnen Strahlen angezündet, selbst verbrennen, aber nach Verlauf einiger Zeit wieder aus der Aschen lebendig werden soll.

Phra-

Phrasis, phrases, Arten zu reden.

Physicus, ein Naturkündiger, der alle Arten der natürlichen Cörper, und was nur dabey zu betrachten, nach Möglichkeit untersuchet; Physici, die Naturkündiger; physice, physisch, physicalisch, naturkündig.

Planeta, Planeten, Irrsterne, die keinen beständigen Ort halten, sondern immer fortrücken, auch für sich kein ausdringend Licht haben, sondern von der Sonnen empfangen. Man zehlet ihrer sieben. Siehe das 3. Register.

Podagra, die Gicht in den Füssen.

Poëta, ein Poet, Dichter, Versemacher.

Pœna, die Strafe.

Pœnitentia, die Buße, Reue der Sünden.

Policey, weltliche, bürgerliche Regierung, Stadt- und Land-Ordnung.

Politicus, ein Staats-verständiger Weltmann.

Polus, Pol, Himmels-Angel, werden von den Mathematicis 2 Puncte auf der abgebildeten Himmels-Kugel genannt, daran sie sich, als an einer Axe, in 24 Stunden um die Erde herum zu wenden scheinet. Einer heißt der Nord- und der andere der Süd-Pol.

Pompa, Pracht, Staat, öffentlicher prächtiger Aufzug.

Ponderiren, erwegen, überlegen.

Porta, Porte, die Pforte, Thüre.

Potentia, die Macht, Gewalt.

Practica, die Ubung.

Practiciren, üben, it. als ein Artzt die Krancken bedienen.

Practicus, ein geübter, erfahrner, Practicus Medicinæ, der die Krancken öffentlich zu besuchen und curiren befugt ist.

Praxis, die Ubung, Erfahrung.

Præbende, Pfründe, die jährlichen Einkünffte einer milden Stifftung, zum Unterhalt der Kirchen-Diener.

Præceptor, ein Lehrer, Schulmeister.

Prædestination, die Versehung, die Wahl GOttes über die Menschen.

Prædestiniren, versehen, vorerwehlen.

Prædicant, ein Prediger.

Prædiciren, vorhersagen, verkündigen.

Prædicta, zuvorgesagte Dinge.

Pri-

Præeminenz, Vorrang, Vortreflichkeit.
Præfatio, die Vorrede.
Præfiguriren, vorbilden.
Præpariren, zubereiten, zurecht machen.
Præservation, Vorsorge, Bewahrung eines Dinges für Schaden und Unglück.
Præsupponiren, voraussetzen, zuvor bedingen.
Prima materia, die erste Materie, das allererste, so erfordert wird, wenn etwas würcklich werden soll.
Primarius, der Ober-Pfarrer.
Primas, der Oberste.
Primatus, Primat, die höchste Gewalt, Oberstelle.
Primus, der erste, oberste.
Principal, der vornehmste; der Herr, in dessen Verrichtung man stehet.
Principium, Principien, der Anfang, Beginn, it. eine Welt, eine Geburt, ein neues Leben. So ist das 1. Principium die finstere Feuer-Welt; das 2. die Licht- und Liebe-Welt; das 3. die sichtbare äussere Welt, so alle 3 in einander sind, in allen Dingen.
Privatim, heimlich, besonders, alleine.
Proba, Probe, die Prüfung, Untersuchung, Beweis, Bewährung.
Probatio, der Beweis, die Bekräftigung, Billigung.
Probiren, prüfen, versuchen, beweisen, billigen.
Processus, Process, die Führung der Seelen durchs Feuer der Versuchung und Läuterung, worin es seine Stuffen hat; it. die Art, wornach man verfähret in Chymischen und andern Arbeiten, it. rechtlicher Streit für Gerichte.
Profession, ein jeglicher Beruf, darin man stehet, Amt, öffentlich Lehr-Amt auf der hohen Schulen.
Professor, ein öffentlicher Lehrer für Studirende.
Profitiren, sich zu Nutze machen.
Proportion, Proporz, die Verhältniß der Dinge gegen einander, die rechte Grösse und Gestalt.
Proportioniret, wohlgestaltet, nach Zahl, Maaß und Gewicht eingerichtet, geschickt.
Proprius genius, der eigene Natur-Geist, die angeborne Art.

Proprium, eigen.

Protestiren, öffentlich wieder eine Sache zeugen, daß man nicht damit zu frieden sey, und dagegen einzuwenden habe

Psalmus, Psalm, ein Lied oder Gesang, insonderheit die Lieder Davids.

Psychologia, die Lehre von der Seelen.

Psychologia vera, die wahre Lehre von der Seelen.

Psychologiæ Supplementum, Anhang zur Lehre von der Seelen.

Publiciren, kund und zu wissen thun, offenbahren.

Punctum, Punct, ein Tittel, Tüpfel, Theil einer Lehre, it. ein Augenblick oder moment, it. das Mittelste eines Kreises.

Pur, rein, lauter, allein, blos.

Purgatio, purgation, die Reinigung, Verantwortung.

Purgatorium, das Fege-Feuer, die Läuterung durchs Feuer.

Putrefaction, die Fäulung, Verwesung.

Putreficiren, verfaulen, verwesen.

Q

Qvadratus, viereckigt, Quadrat, gevierter Schein, wann die Planeten um den 4 Theil des Thier-Kreises, das ist, um 3 Zeichen von einander stehen.

Quæstio, eine Frage.

Quæstiones Theosophicæ, Fragen von Göttlichen Geheimnissen.

*Qual, oder Quaal, Quall, ist die Bewegung der Eigenschaften oder Qualitæten; im Lichte ists das sanffte Aufgehen der Kräften aus dem Weben des Geistes in der Essenz des Willens; im Finstern ists die Bewegung der Peinlichkeit. Heisset da nach gebräuchlicher Redens-Art, Quaal. Besiehe diesen Articul expliciret im 3. Register.

Qualificiren, quallen, aufquellen, wenn sich die Eigenschaften regen und bewegen zur Geburt oder Wachsthum.

Qualificirung, das Weben und Bewegen der Qualitæten, ihre Beweglichkeit.

Qualitas, qualitæt, das bewegliche Leben und Treiben in den

Crea-

Creaturen, eine Eigenschaft des Lebens, it. die natürliche Eigenschaft und Fähigkeit.
Qualitætisch, nach Art der Eigenschaften.
Quallung, die Bewegung oder Gebärung der Natur-Kräfte.
Quinta Essentia, das reineste und vortreflichste, so man aus einer Sachen bringen kann, das Oel; darin die 5. Gestalt, als die Liebe, erscheinet und offenbar wird. Das reine Element, des Paradeises erste Gestalt in allen Dingen, so nach Abgang der grimmen Eigenschaft und des Fluchs helle erscheinet.

R

RAbbi, Rabbinen, Meister oder Lehrer des Gesetzes.
Racha, nichtswürdiger, war ein Schelt-Wort bey den Juden.
Ræhs, vor allen andern wircksam, beweglich, wann ein Quell-Geist im qualificiren oder gebären die Ober-Gewalt hat, wie z. E. die Freude in einem Frölichen.
Ranzioniren, loskauffen, erlösen, befreyen.
Raphael, der Artzt ist GOtt; ist eines Engels Name.
Raptum magicum, die Verzückung der Seelen im eröffneten Lichts-Grunde, it. eine gewisse Magische bildliche Fürstellung.
Ratio, raison, Vernunft, ein vernünftiger Beweis.
Recept, eine Vorschrift und Verordnung der Artzeneyen, die der Apotheker bereiten soll, zu benemten Gebrauch der Krancken, it. ein Mittel wieder diese oder jene Kranckheit.
Reduciren, zurücke führen, etwas wieder in den vorigen Stand bringen.
Referiren, berichten, erzehlen, hinterbringen.
Reformation, Verbesserung, wieder-Einrichtung einer Sache in ihre rechte Gestalt; heißt insgemein die Veränderung der sonst üblichen Religion.
Reformiren, verbessern, ein Ding in den vorigen guten Stand bringen, eine Aenderung in der Religion machen.
Reformator, der eine Aenderung in der bis dahin üblichen Religion oder andern Dingen einführet. Kann auch ein von GOtt erweckter Richter einer verderbten Oeconomie seyn, der dem Verfall abhelfen soll.

Refutiren, Einhalt thun, wiederlegen, überführen. Heißt eigentlich kalt Wasser zum siedenden zugiessen, daß es nicht überlauffe, mit kalten Wasser löschen.

Regale, regal, Königlich, eine Königliche Verehrung; it. ein Königlich Vorrecht, dessen sich niemand bey Strafe anmassen darf.

Regent, ein Regierer, Befehlshaber.

Regeneration, die Wiedergeburt.

Regiment, die Regierung, Herrschaft, Handhabung der Obrigkeitlichen Pflichten.

Regio, Region, die Landschaft, Gegend, das Revier.

Regioniren, herrschen, regieren.

Relatio, Relation, Bericht, Nachricht, Zeitung.

Religio, Religion, die Erkenntniß GOttes mit ihrer Ausübung, GOttes-Dienst.

Remedium, ein Hülfs-Mittel, eine Artzeney.

Renovatio, die Erneuerung.

Renoviren, erneuren.

Repetiren, wiederholen, wieder anführen.

Resistiren, wiederstehen.

Resolution, Resolvirung, die Entschliessung, Auflösung.

Resolviren, auflösen, sich entschliessen.

Responsio, Resp. die Antwort.

Revier, eine Gegend.

Revengiren, rächen, wieder vergelten.

Rhetorica, die Rede-Kunst, wie man eine öffentliche Rede bündig und wohllautend abfassen und geschickt vortragen soll, zu Gewinnung der Gemüther.

Rubin, ein rother Edelstein.

S

SAcramentum, ein Eidschwur, eine heilige Verbündniß zwischen GOtt und den Menschen.

Sal, Saltz, nicht nur das gemeine, sondern alles Saltz in der gantzen Natur.

*Salitter, Salniter, verstehet sich im Geiste von der paradeisischen Erden, welche im Feuer-schrack und Zersprengung des centri Naturæ urständet, in der 4. Gestalt des Feuers, da das andere Principium aus dem ersten im Blick des Feuers und Lichts aufgehet, grünet und blühet

het in himmlische Frucht, unserm Tinctur-Leib. In der äussern Natur ist Salniter die Wurtzel aller Sältze oder Kräfte, da aus einer viele werden in unendlich. Er ursachet den Geschmack und Geruch in jedem Dinge nach seiner Eigenschaft. Seine Wiederwärtigkeit ist nur in centro naturæ, da alle Gestalten einander wiederwärtig sind; im Lichte lieben sie einander.

Salnitrisch, was des Salniters Art und Eigenschaft ist.

Salutiren, grüssen.

Sanctus, heilig.

Sanguinisch, Blut-reich, lüstig, frölich; ist eine von den 4 complexionen.

Sapientia, Weisheit.

Saturnalisch, Saturnisch, was des Saturni Art ist, oder von ihm regieret wird.

Saturnalist, in dem diese Eigenschaft das Regiment hat.

*Saturnus, ist die erste Eigenschaft der ewigen Natur, das Hertze und Ursache aller Leiblichkeit und Findlichkeit; der alle Kräften zusammen zeucht, und dem Geiste ein Hauß machet, als die Wesenheit. Ist nach der Grobheit die Haut am Leibe, und die Hirnschale am Kopfe. Nach seiner selbst-Eigenschaft ist er herbe, strenge, impressende, sich in sich fassend und beschattend; und machet die grosse Finsterniß des Abgrundes, womit er das Gemüth bedecket; gebieret sich darinn gantz rauh, hart und derbe. Am Himmel ist er der höchste Planet. Sein Metall ist Bley, und sein Zeichen ♄.

Scaliren, Schaliren, schelten und schmähen.

Sceleton, ein Todten-Geripppe, an welchem die bevor zubereitete Gebeine und Knochen in eben der Ordnung aneinander gehencket werden, wie sie in den lebendigen Cörpern gestanden.

Sceptrum, ein Zepter, Königlicher Regiments-Stab.

Schema, eine Abbildung, Entwurf, kurtze Vorstellung eines Dinges.

*Scientia, Wissenschaft: des Willens Scienz im Lichte ist die wirckliche empfindliche Wissenschaft und Verständniß, in dem Liebe-Geschmack der Kräften. Vor der Anzündung des Lichts ist sie der bittere Stachel der

Findlichkeit und Empfindlichkeit. Sie ist die Wurtzel der innern und äussern Sinnen und Verstandes.

Scilicet, ich dachte auch, ja hinter sich, it. freylich, nemlich.

Scribent, ein Schreiber, Autor eines Buchs.

Scriptum, eine Schrift.

Secta, ein Hauffen, der über gewisse Meinungen hält, und sich damit von andern, die nicht damit übereinstimmen, trennet oder absondert; sonderlich in Religions-Sachen.

Sectirer, Sectirisch, der sich dergleichen Anhang zu machen suchet, oder demselben zugethan ist.

Sectio, eine Spaltung, Zertrennung.

Seculum, eine Zeit von 100 Jahren; it. eine gewisse Zeit in göttlicher Oeconomie, deren Wurtzel die Zahl 7 ist.

Sedes, der Sitz, Ort. Sede, von seinem Ort; Sedem, auf seinen Ort.

Sensibilia, sensibilisch, sensualisch, was in die Sinnen fällt, was man sehen, hören, fühlen oder empfinden kann.

Sensus, der Sinn, die Sinnen.

Sententia, ein nachdrücklicher, weiser Spruch; it. ein gerichtlicher Ausspruch oder Urtheil.

Separatio, die Scheidung, Absonderung.

Separator, ein Scheider, Entscheider, s. Archæus.

Septenarius, die Zahl 7.

Sermo, Sermon, die Rede.

Siderisch, syderisch, gestirnt; was aus der Sternen Kraft und Trieb, oder ihrer Art ist.

Signat Stern, ein Stern oder himmlische Kraft, so den Weisen Verstand giebet und den Weg weiset, wie denen Weisen aus Morgenlande.

Signatura, die Bezeichnung, äussere Gestalt.

Signatura Rerum, die Bezeichnung der Dinge oder äussere Gestalt der Dinge, wodurch sich ihr inneres Leben offenbaret.

Signiren, ein Zeichen worauf machen, zusiegeln.

Siloh, die Hoffnung, das Verlangen, gewünschte, begehrte; bedeutet den Messiam oder Christum.

Simon Magus, Simon der Zauberer, lebte zur Apostel Zeiten.

Singular, sonderlich, eintzeln.

Sion,

Sion, war ein Berg in der Stadt Jerusalem, worauf Davids Burg, und nachgehends der Tempel Salomons in Jerusalem erbauet, auch die Könige Juda begraben worden. s. Zion.

Smaragd, ist ein grüner Edelstein.

*Sol, die Sonne, ist die 4. Eigenschaft der Natur, das Hertz des Lebens aller Eigenschaften und Ursache aller Natur-Geister (ausser Saturno, welcher eine Ursache der Leiblichkeit ist) gleich sie auch ihren Sitz im Hertzen des Menschen hat. Mit der Erneuerung im Menschen machet sie ihr ein Gemüth, worin sie tinctural wird, da sie dann die Kräfte des ausgesprochenen Worts aus dem Tode und Verborgenheit im Hertzen wieder öffnet. Es ist aber kein Gebähren der Kräfte, sintemal der äussere Archæus oder Spir. M. unfix ist; was er bauet, zerbricht er wieder, wodurch das Gemüth ein vermischtes Chaos, gut und böse bleibet, gantz unfix. Dahero ein tieferer Grund, als derselbe der Sonnen ist, muß geleget werden; der Geist muß das rechte Feuer in der Seelen aufschlagen, wo er durch GOtt den Vater zu Christo kommt. In den Metallen ist die Sonne Gold und ihr Zeichen ☉.

Sol Hungariæ, Ungarisch Gold.

Solis Tinctura, die Tinctur der Sonnen, des Goldes und Hertzens. s. Sol.

Solarisch, was der Sonnen oder des Goldes Art und Kraft ist.

*Sophia, die Weisheit, ist GOttes Offenbarung, und des Heil. Geistes Leiblichkeit, das ausgeflossene Wort göttlicher Kraft, Wissenschaft und Heiligkeit; die göttliche Findlichkeit und Empfindlichkeit, als in welcher die unendliche, mannigfaltige, schiedliche (oder aus einander gegangene) Kräfte der Scienz des ausgesprochenen Worts in einer Temperatur stehen. Sie ist die wesentliche Kraft der Liebe GOttes, daraus alle Dinge ihre Bewegniß und Möglichkeit haben. Sie ist ein leidendlich Wesen und Gehäuse der Wirckung der Liebe GOttes und aller Demüthigkeit, die sich mit der Temperatur gleich transmutiret. Dahero sie GOttes Gnaden-Thron im Menschen ist, und ein Mittel zwischen

GOtt und der Creatur, darinnen GOttes und der Seelen Imagination in Eins zusammen kommen, und GOtt und Mensch ein Wille werden. Gleich sie auch der Anfang und das Ende aller Creatur ist, in deren Spiegel der ewige Wille das gantze Geschöpfe zuvor erblicket hat, ehe Er sich in Natur eingeführet und Creaturen geschaffen, welche Er durch die Mutter der himmlischen Gebärerin in Christo der Weisheit vollendet hat; uns auch in der Erneurung des Geistes Christo unserm Wiedergebährer giebet, da in Sophia die Vollkommenheit unsers Geistes wird und ist. GOtt trägt und erhält auch durch sie alles. Sie ist unserer Seelen Braut und Kraft-Leib, Christi himmlisch Fleisch und Blut in uns.

Sophist, ein Klügling, der Weisheit vorgiebt und nicht hat.

Sophisticiren, klügeln, spitzfündige Reden führen, darin wenig oder gar nichts gründliches ist.

Spagirey, heisset zuweilen die etwas subtilere Chymie.

Spatium, der Raum, Platz.

Special, sonderlich, besonders.

Species, die Gestalt, Art, Sorte.

Species Naturæ, die Gestalt der Natur.

Spectaculum, ein Schauspiel, erbärmliches Ansehen, Spectakel.

Speculation, die Betrachtung, das Grübeln.

Speculiren, grübeln, nachdencken.

Sperma, der Same, die Fortpflantzungs-Kraft.

Spermatisch, was die Kraft der Fortpflantzung hat.

Sphæra, eine Kugel, der Umkreiß einer Ründung oder eines Zirckels, it. die gesetzte, abgemessene oder bestimmte Kraft eines Geistes, wie weit sein Vermögen reichet.

Spintisiren, nachgrübeln, nachforschen.

Spiraculum, ein Luft-Loch, der Odem, das Athmen.

Spiraculum vitæ, der Odem des Lebens, der Lebens-Geist, Seelen-Geist.

Spiritualisch, geistlich.

Spiritus, ein Geist, der Odem.

Spiritus Mundi, der Welt-Geist, der allgemeine Geist der zeitlichen Natur, darin das 3. Principium lebet und webet, GOtt in Natur.

Spiri-

Spiritus Sanctus, der Heil. Geist, der Geist des 2. Principii, GOtt über Natur.

Statuiren, dafür halten, meinen, feste setzen.

Status, der Stand, Zustand.

Statuten, Gesetze, Verordnungen, Obrigkeitliche Befehle.

Studium, der Fleiß, das Nachsinnen und Nachforschen in einem Dinge.

Studium Sapientiæ, eifrige Lust und Liebe zur Weisheit.

Stylus, die Schreib-Art, wie einer seine Gedancken schriftlich auszudrucken pflegt.

Subjectio, die Unterwerfung, Demüthigung.

Subjectum, dasjenige, von dem geredet oder gehandelt wird, it. eine Person, mit welcher etwas aufm Tapet ist.

*Substantia, Substanz, Wesenheit, ist im Geiste die Infassung der Kräften des sprechenden Worts, daraus himlische Leiblichkeit, Blut und Wasser der Seelen wird. Diese Infassung geschiehet mit dem dünnen Glaubens-Willen im Heil. Geist. Die finstere Begierde der Natur aber impresset sich, und machet sich derbe, finster und hart; aus welcher Impression die Seele wieder muß ausgehen, und einen neuen Willen im Lichte schöpfen, nnd alle Natur verleugnen, will sie mit GOtt wircken.

Substantialisch, wesentlich, faßlich.

Subtil, zart, dünne.

*Sulphur, 🜍, Schwefel, 🜍, ist im Geiste ein Wesen, so sich in 2 Eigenschaften scheidet, nach Licht und Finsterniß, als nach Sul in Freude, nach Phur in Leid. Ist das grosse Angst-Brennen in der Seelen, bis das Licht aufgehet, und sich von der Finsterniß scheidet. Da stehet eine jede Eigenschaft in sich selber, und ist eine der andern Ursache, vermengen sich aber nicht mehr.

Sulphurisch, schwefelicht.

Summa, *Summe*, der Inhalt, alles zusammen.

Summarien, kurtzer Begriff, Inhalt des Buchs oder Capitels.

Summarisch, kurtz gefaßt.

Superintendent, ein Ober-aufseher, Inspector, Bischof, unter dessen Aufsicht eine gewisse Zahl von andern Kirchen-Dienern, nebst dem Kirchen-Wesen, stehet.

Supplication, Supplique, Bittschrift der Unterthanen an die Obern.

Supra, oben, vorher.

Syllaba, Sylbe, ein Theil eines Wortes, so viel Buchstaben man im Lesen auf einmal ungezwungen aussprechen kann. Autor erkläret bey den Sylben der vorkommenden Wörter hin und wieder die Natur-Sprache.

Symbolum, ein Wahl-Spruch, ist ein gewisser Spruch, den man vor andern beliebet und im Gebrauch hat. So beliebete der Autor in seinen Briefen diesen: Unser Heil im Leben JEsu Christi in uns.

Synagoga, eine Versammlung, Juden-Schule.

Syria, eine Landschaft Asiens, jetzo unter der Türcken Botmäßigkeit.

T

Tabula, Tabell, Tabell, ein kurtz-gefaßter und deutlich-gesetzter Entwurf einer Sachen, daß man sie auf einmal in ihrem gantzen Zusammenhang übersehen könne.

Talentum, Talent, die anvertrauete Natur- und Gnaden-Gabe. Bey den Juden war es ein Centner Silbers nach dem Gewicht des Heiligthums.

Tantum, genug von diesem; it. nur so viel, so weit.

Te Deum laudamus, HErr GOtt, dich loben wir!

Temperamentum, temperament, das rechte Maaß, die rechte Ordnung und Gestalt eines Dinges, it. das Naturell, die angeborne Art und Neigung der Menschen.

Temperantia, temperanz, temperatur, wann Liebe und Zorn in der Gleichheit stehen, die Wonne des Geistes, der Friede im Gemüthe, die Mäßigung.

Temperiren, zur Gleichheit bringen, mäßigen, stillen.

Temperirung, die Mäßigung, Gleichmachung, Bildung.

Terminus, die Gräntze, das Ziel. it. Ein Wort so gewisse Gelehrten oder Künstler besonders im Gebrauch haben, ein Kunst-Wort.

Ternarius, die Drey-Zahl.

*Ternarius Sanctus, ist GOtt in Dreyheit und Weisheit über Natur; der Jungfrau Sophiæ Sitz und Braut-Cammer, das Allerheiligste des Geistes.

Testa-

Testamentum, ein Vermächtniß, der letzte Wille, die letzte Verordnung eines Sterbenden, it. ein Bund.

Testator, derjenige, so etwas vermacht oder stiftet.

Tetragrammaton, das Wort von 4 Buchstaben. So nennen die Juden den Heil. Namen GOttes יהוה JeHoVaH, welchen sie von Alters her nicht lesen noch aussprechen dürfen, sondern nur das Wort, sagen. Welche Redens-Art Johannes der Evangelist behalten c. 1. v. 14. Autor hat es im Licht ebenfals gäntzlich ausgesprochen.

Teutonicus, deutsch, ein Deutscher.

Theodidactus, ein GOttes-Gelehrter.

Theologia, die Gelahrtheit in der Schrift; die Wissenschaft einer Religion aus der Schrift, nach allen ihren Theilen, auch äusserlicher Ubung; wie sie auf Schulen gelehret wird.

Theologus, ein Schrift-Gelehrter, der auf Schulen seine Religion umständlich aus der Schrift gelernet hat, und fähig ist, andere darin zu unterrichten, und die öffentlichen Kirchen-Gebräuche zu verwalten.

Theo-philosophus, ein von GOtt erleuchteter weiser Mann.

Theophrastus, s. Paracelsus.

Theosophia, die göttliche Weisheit.

Theosophia revelata, die geoffenbarte göttliche Weisheit.

Theosophisch, nach göttlicher Weisheit.

Theosophus, ein erleuchteter in den Geheimnissen der göttlichen Weisheit.

Theoscopia, göttliche Beschaulichkeit.

Theriac, eine gemeine Artzeney wieder Gift, Gegen-Gift.

Thesaurus, ein Schatz.

Thesaurinella, ein Kern aller Schätze.

*Tinctura, ist ein Ding, das da scheidet und das Reine vom Unreinen bringet. Sie ist aller Geister Leben und bringet alle Essentien in ihren höchsten Grad. Ihr rechter Name ist wunderbar, nnd kann ihn Niemand nennen, als der, deme er gegeben ist: der nennet ihn nur in sich, ausser ihme nicht. In der himmlischen Lebens-Geburt ist sie der andere wieder-gefaßte dünne Lichts-

Wil-

Wille der Seelen, der aus der finstern Impression ausgehet, und mit dem Hertzen GOttes im Glauben sich anneiget, da in der Tinctur, die Jungfrau, Christi himmlische Menschheit, unserer Seelen neuer Leib, aufgehet, womit die Seele bekleidet wird. Sie ist das Grünen des Geistes aus dem Tode der finstern derben Wesenheit, eine Blume des ewigen Lebens, als die göttliche, liebliche Wonne unsers Geistes, in welcher die Freude des ewigen Lebens aufgehet, ohne Jauchzen und Erhebung der Natur.

Tingiren, färben, it. ein geringer Metall in ein edlers verwandeln, mittelst der in ihm eröffneten Tinctur.

Titulus, Titel, die Uberschrift eines Buchs, ein Ehren-Name.

*Turba, der erregte Grimm und Zorn in der Natur, eine Gift-Qual, die alles gute zerbricht. (Verstehet sich fürnehmlich nach dem Gemüthe.)

Turba magna, der entzündete Zorn GOttes in der Natur, Gerichte über die Welt.

Turbiren, verwirren, verunruhigen.

Tractatus, Tractat, eine Schrift, Abhandelung, ein Buch.

Tractiren, abhandeln.

Traditio, eine mündliche Nachricht, so von Alters her, von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflantzet worden, eine Tradition.

Traduce, ex traduce, mit Fortpflantzung des Samens.

Transformiren, in andere Gestalt und Forme bringen.

Transmutation, Transmutirung, die Verwandelung, Veränderung.

Transmutiren, verwandeln, verändern.

Triangulus, Triangel, ein Drey-Eck, eine Figur, so 3 Seiten hat und 3 Winckel.

Tribulatio, die Plage, Beängstigung, Bedrückung.

Tribus, von Dreyen.

Trinitas, Trinitæt, Dreyheit, Drey-Einigkeit oder Dreyfaltigkeit.

Triplici, vom Dreyfachen.

*Triumphus, heisset im Geiste, wenn die Liebe über den Zorn gesieget, da die himmlische Jungfrau die Essentien Geistes, Seelen und Gemüthes im Lichte aufs höchste gebieret, und selbst im Geiste einher tritt, die

Tur-

Turbam und Zorn GOttes in der Seelen gefangen nimmt, und den Satan im Lichte schau führet.

Triumphiren, siegen, nach dem Siege frolocken und prangen.

U V

* Universal, das rechte Universal im Geiste ist das Paradeis, da die Liebe durch den Zorn blühet.

Unus, einer.

* Uri El, ist der Name eines Englischen Lichts- und Thron-Fürsten, urständet im Blitze, oder Ausgange des Lichts aus dem Feuer. Der Name heisset darum: Mein Feuer und Licht ist GOtt. Ist die Geburt des Heil. Geistes im Menschen.

Vasall, ein Unterthan, Lehns-Mann.

Vegeta, das wachsende Leben in Graß, Kräutern u. Bäumen.

Vegetabilia, Vegetabilien, alle Erdgewächse, als Graß, Kräuter und Bäume, so aus der Erden würcklich herfür wachsen.

Vegetabilisch, was von den Vegetabilien, oder ihrer Art und Kraft ist, wachsend.

Veni, ich bin gekommen.

* Ventiliren, wird genommen, wenn man ein Ding, gleich das Korn nach der Dreschung von der Spreuer, in der Luft oder mit Luft reiniget. Im Geiste bedeutets, wenn man mit einem Dinge besetzet ist, so das Gemüth unlauter macht; Zweifel, Anfechtung, Anklage und Streit mitbringet: da man solch finster Ens mit dem Glauben empor führet, und sich damit ins Heil. Element vor GOtt darstellet, zur Scheidung Lichts und Finsterniß, womit man des Bösen im Gemüth los wird. Darum wird gesagt Psalm. 1. die Gottlosen, (das böse Ens) bestehen nicht im Gerichte, sondern sind wie die Spreuer, die der Wind zerstreuet.

* Venus, ist die 5. Eigenschaft der Natur, und die Sanftmuth in derselben. Im Inwendigen ist sie himmlische Wesenheit und die Qualität der Liebe, welche vom Grimm ausgehet in eine Demuth, eine keusche Liebe-Begierde des Geistes, die immerdar nach GOtt gerichtet ist. In der äussern Natur ist diese Eigenschaft im Menschen

schen beym Fall der ersten Eltern vom Satan, der alten Schlangen, vergiftet: wodurch aus der keuschen, züchtigen Liebe-Begierde eine falsche irdische Huren-Liebe worden. Von welcher Schmach GOtt sie in den neugebornen Kindern Christi mit Feuer reiniget. In dem äussern Menschen ist ihr Stern in den Nieren. Sie hat ihr eigen Licht unter allen Sternen. In Metallen ist sie Kupffer, und ihr Zeichen ♀.

Venerisch, was vorbesagter Natur ist.
Verbum, das Wort. Siehe im 3. Register.
Verbum Dei, das Wort GOttes, der Sohn GOttes.
Verbum Domini, das Wort des HErrn, das Aussprechen oder Gebären göttlicher Kraft.
Verbum Fiat, das Wort der Schöpffung.
Verbum in actu, das Wort im Wircken, das wirckende Wort.
Versal, ein grosser Anfangs-Buchstabe.
Versiret, geübet.
Vertex, der Wirbel, Scheitel, das oberste eines Dinges.
Vice versa, so auch umgekehret, hinwiederum.
Vici, ich habe überwunden.
Victoria, der Sieg, it. ein Sieges-Geschrey.
Vide, siehe.
Vide plura, siehe weiter, mehr.
Vidi, ich habe gesehen.
Virgo, eine Jungfrau.
Visio, Vision, Gesichte, Erscheinnng.
Vita, das Leben.
Vita Autoris, das Leben, der Lebens-Lauf des Schreibers.
Vocalis, ein Buchstabe, so ohne Zusatz eines andern ausgesprochen werden kann, und das Wort lautbar macht deren sind 5, a, e, i, o, u. Die übrigen heissen Consonantes, und können nicht ausgesprochen werden, es werde denn ein vocalis hinzugesetzet.
Vocatio, Vocation, der Beruf, Ruf.
Ut supra, wie oben, vorher, gemeldet.
Vulcanus, das Feuer, welches die Heiden göttlich ehrten in allen Professionen, die mit Feuer umgehen.

Zion,

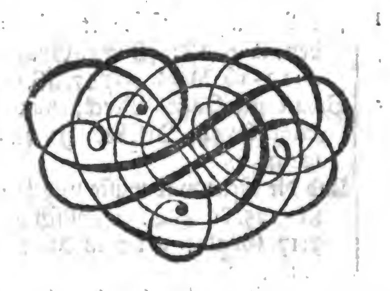
Z

*ZIon, ist paradeisisch Wesen und das Grünen des neuen Leibes in Christo, aus dem dürren Erdreich der Natur in uns: dürrer Ort.

Zebaoth, Heerscharen, Englische Menge. Daher heisset GOtt, GOtt Zebaoth, oder GOtt der Heerscharen d. i. vieler Heere Engel.

Zodiacus, der Thier-Kreiß am Himmel, so wird diejenige Himmels-Gegend genannt, daran wir das gantze Jahr die Sonne sehen, wo die alten Weisen die Sterne durch Bilder und Figuren der Thiere angedeutet haben, weil das Gestirn nur bis in den animalischen oder äussern Seelen-Geist, den alle Thiere haben, wircket und thierische Eigenschaften gebieret. Solcher gestirnten Bilder sind in dieser Himmels-Gegend 12, nach den 12 Monaten des Jahrs, aus den Calendern bekannt.

Ende des ersten Registers.



Das

Das zweyte Register.

INDEX LOCORUM S. S.

oder

Register der Oerter und Sprüche der Heiligen Schrift/

welche vom Autore theils gründlich erkläret/ theils zur Erläuterung angeführet worden.

NB. Die 1. Zahl zeiget das Capitel an; die 2. den §. desselben. Die Abbreviaturen der angeführten Tractaten sind erkläret in ihrem Verzeichniß, so nach dem Vorbericht über diese Register befindlich.

Genesis das 1. Buch Mosis.

c. 22:

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
		c. 22: 74-83. Drf. Leb. 9: 50. M. M. 12: 35-39.
1	14-19.	Vom vierten Tage-Werck; von Sonne Mond und Sternen, Aur. 22: 24, 25, 66. c. 24: 17-48. c. 25:29. Drf. Leb. 10: 34. M. M. 13:1-20.
	20-23	Vom fünften Tage-Werck; von Fischen und Gefiederten, Drf. Leb. 10:36. c. 11:2. M. M. 14:1-13.
	24-31	Vom sechsten Tage-Werck; vom Vieh und dem Menschen, M. M. 14: 2-13. c. 15:1-31. c. 16:1-14.
	24:25	Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, Princ. 8:38-45. Drf. Leb. 4:36.
	26. 27	Lasset uns Menschen machen, ein Bild, Aur. 2:18-24 Princ. 10:8-22. Drf. Leb. 11:11. Mschw. Chr. P. 1. c. 1:6. Busse lib. 2:1. Wied. Geb. 2:1. Irrt. Stief. 55-77. Gdw. 1:15. M. M. 15:10-13. c. 16:1-15. Clav. 5:19.
	28	Herrschet über Fische im Meer, Göttl. Besch. 2:14. Gnadw. 5:26.
	31	GOtt sahe an alles, was Er gemachet hatte, Sign. R. 13:59.
2	1-3	Vom siebenten oder Sabbat-Tag, M. M. 16: 16-27. Clav. 10:83, 94.
	7	GOtt der HErr machete den Menschen aus ꝛc. Princ. 10:2-21. Drf. Leb. 1:8. c. 11:16-18. Menschw. Chr. P. 1. c. 3:16. Gnadw. 5:1, 27-32. M. M. 15:14-24.
	8-17	Vom Paradeis, Princ. 9:2-7. M. M. 17:1-43. c. 25:16.
	8. 9	Vom Garten Eden, Princ. 9:3. c. 10:22. M. M. 17:3.
	15	Und GOtt der HErr nahm den Menschen, Drf. Leb. 11:12.
	16. 17	Vom verbotenen Baum, Princ. 10:20-30. c. 11:39. c. 17:17. Drf. Leb. 7:26. Mschw.

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
		Chr. P. 1. c. 5 : 7. Wied. Geb. 2 : 13. Apol. 1. Tilk. 255. Apol. 2. Tilk. 239, 240. Bedenck. Stief. 43. Irrth. Stief. 164. Tauf. B. 1. c. 1 : 22. c. 2 : 4. Tauf. B. 2. c. 2 : 7. M. M. 18. 1-32. c. 20 : 26. Epist. 31 : 10.
2	18	Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, Princ. 11 : 40. c. 13 : 6. c. 17 : 29. Mschw. Chr. P. 1. c. 5: 10. Irrth. Stief. 361.
	18-25	Von Erbauung des Weibes, Princ. 13 : 1. M. M. 18 : 35.
	21	Da ließ der HErr einen tiefen Schlaf, Princ. 11 : 41. c. 31 : 4, 15. Mschw. Chr. P. 1. c. 6 : 2. Wiederg. c. 2 : 17. Irrth. Stief. 373. Gdw. 6 : 42.
	21. 22	Und nahm seiner Ribben eine, Princ. 13 : 12. M. M. 76 : 15.
	23	Das ist doch Bein von meinen Beinen, Seel. Fr. 36 : 6. Mschw. Chr. P. 1. c. 9: 23.
	24	Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, Princ. 20 : 64.
3	1-7	Vom Fall des verführten Menschen, Princ. 17 : 1. M. M. 20: 1.
	5	GOtt weiß, das welches Tages ihr davon esset, Aur. 5 : 37. Bedenck. Stief. 44.
	7-15	Vom nackten Zustande, Fluch und verheissenem Weibes-Saamen, Princ. 17 : 94. c. 18 : 1. Menschw. Chr. P. 1. c. 7 : 8. Irrth. Stief. 374. M. M. 23 : 1.
	9. 10	GOtt der HErr rief Adam und sprach: Wo bist du? Drs. Leb. 6 : 93.
	14	Da sprach GOtt der HErr zu der Schlangen, M. M. 23 : 23.
	15	Ich will Feindschaft setzen zwischen dir u. dem Weibe, Mschw. Chr. P. 1. c. 7: 10. Complex. 46. Wiederg. 7: 5. Apol. 1. Tilk. 235. Apol. 2. Tilk. 215. Sign. R. 7 : 24. c. 8 : 26, 51. c. 11: 11. M. M. 19: 9. c. 23 : 28.
	16	Und zum Weibe sprach Er; Princ. 18: 21.

Und

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
3	17-19	Und zu Adam sprach Er: Princ. 18:3. M.M. 10: 9. c. 24. 1.
	19	Im Schweiß deines Angesichts solt du dein rc. Princ. 10: 3. c. 18: 11. M.M. 24: 1-4.
	21	Und GOtt der HErr machete Adam, und rc. Princ. 20: 6, 44.
	22-24	Von Adams Ausstossung aus dem Garten Eden, und dem feurigen Cherub, Princ. 20: 44-48. M.M. 25: 1.
	22	Adam ist worden als unser Einer, Princ. 25: 45.
4	1. 2	Von Cains und Abels Geburt, M.M. 26: 4-24. Princ. 20: 49-67.
	3-7	Von Cains und Abels Opfer, M.M. 27: 1. Apol. 2. Tilk. 129.
	6. 7	Da sprach der HErr: Warum ergrimmest du? Apol. 2. Tilk. 129, 130. M.M. 26: 15. Gnadw. 9: 29-36.
	8-16	Von Cains Bruder-Mord und erfolgter Strafe, Princ. 20: 17, 104. M.M. 28: 1.
	17	Cain bauete eine Stadt, die hieß er nach seinem Sohn Hanoch, M.M. 29: 27.
	17-25	Cains Geschlecht-Register, M.M. 29: 17-20.
	23. 24	Lamech sprach zu seinem Weibe, M.M. 29: 47-70.
	26	Seth zeugete auch einen Sohn, und hies ihn Enos, M.M. 30: 11.
5	1-20	Geschlecht-Gegister der Ertz-Väter von Seth bis auf Henoch, M.M. 30: 1.
	18-22	Von Jared, Henoch, Methusalah, Seel. Fr. 35: 13-35.
	21-32	Geschlecht-Register der Ertz-Väter, von Henoch bis auf Noam, M.M. 31: 1-3.
	29	Der wird uns trösten in unser Mühe, M.M. 31: 4.
6	1-7	Da sich aber die Menschen begunten zu mehren, M.M. 31: 12.
	1-3	Vom fleischlichen Zustande der Kinder GOt-

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
		tes und erweckten Zorn GOttes, Gnadw. 8: 51. M. M. 31: 12-16.
6	6	Da reuete es Ihn, daß Er die Menschen rc. Aur. Vorr. 27.
	11-13	Aber die Erde war verderbet, M. M. 31: 17-31.
	17	Siehe, ich will eine Sündfluht kommen lassen, M. M. 31: 35-38.
	18-22	Mit dir will ich einen Bund machen, M. M. 32: 1.
7	1-3	Und der HErr sprach zu Noah: Gehe in den Kasten, Princ. 18: 28. M. M. 32: 3-19.
	4	Uber sieben Tage will ich regnen lassen, M. M. 32: 20-28.
	6	Noah war 600 Jahr alt, da das Wasser der Sündfluht kam, M. M. 32: 29.
	16	Und der HErr schloß hinter ihm zu, M. M. 32: 30.
8	1.2	Da gedachte GOtt an Noah, M. M. 32: 31, 32.
	4	Am 17. Tage des 7. Monden ließ sich der Kaste nieder, M. M. 32: 33-37.
	6.7	Wie Noah ließ einen Raben ausfliegen, M. M. 32: 38-41.
	8.9	Darnach ließ er eine Taube von sich, M. M. 32: 40, 41.
	10-12	Von der Taube mit dem Oelblate, M. M. 32: 42-46.
	15-22	Noah gehet aus dem Kasten, und opfert, M. M. 33: 1-3.
9	1-19	Wie GOtt Noah geseegnet und im Bunde aufgenommen, M. M. 33: 4.
		Wer Menschen-Blut vergeußt, M. M. 33: 15-24.
	20-27	Wie Noah seinen jüngsten Sohn Cham verfluchet, M. M. 34: 1-40.
	27	GOtt breite Japhet aus, Gnadw. 9: 77.
10	1-5	Japhets Geschlecht, M. M. 35: 20.
	6-20	Chams Geschlecht, M. M. 35: 26-39.
	21-31	Sems Geschlecht, M. M. 35: 40.

Von

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
11	1-9	Von Nimrod und Babel, Princ. 18: 29. M. M. 36: 58.
	10-31	Sems Geschlecht bis auf Abraham, M. M. 37: 19.
	18	Peleg war 30 Jahr alt, M. M. 35: 43.
12	1. 3	Abrahams Beruf ins Pilger-Leben, M. M. 37: 21.
13	14-18	Abraham das Land Canaan verheissen, M. M. 37: 50-58.
14	1-17	Abraham erretet Loth, M. M. 38: 1-26.
	18-20	Aber Melchisedech, der König ꝛc. M. M. 38. 19-23.
15	1-6	Abraham wird Isaac verheissen, M. M. 39: 1.
	5	Siehe gen Himmel und zähle ꝛc. M. M. 37: 58.
	7-17	Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chaldäa. ꝛc. M. M. 39: 13.
	13	Das solt du wissen, daß dein Saame, Gdw. 10: 20.
16	1-9	Von Hagar, Sarai Magd, M. M. 40: 19-27.
	10-14	Wie der Engel des HErrn Hagar zurück rufet, Gnadw. 9: 67. M. M. 40: 19, 20.
17	- -	Vom Bunde der Beschneidung, M. M. 41: 1.
	10	Alles was männlich ist unter euch, soll ꝛc. Taufe B. 2. c. 2: 25.
	17	Soll mir 100 Jahr alt ein Kind gebohren werden? Princ. 22: 80.
	20	Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret, M. M. 40: 34.
18	1-16	Abraham erscheinen 3 Männer, die nach Sodom gingen, M. M. 37: 47. c. 42: 1.
	10	Ich will wieder zu dir kommen, Gdw. 10: 4.
	17-33	Abraham bittet für Sodom, M. M. 43: 1-21.
	27	Wiewol ich Erde und Asche bin, Mschw. Chr. P. 2. c. 6: 3.
19	- -	Vom Untergange Sodoms, Gomorrhä ꝛc. Drf. Leb. 8: 25. M. M. 43: 1.
	1-14	Loth bewirthet die 2 Engel, M. M. 43: 23.

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
19	15-38	Von Loths Errettung, sammt seinen beyden Töchtern, M. M. 44 : 1.
20	- -	Von Abraham, Sarah, und Abimelech, M. M. 45: 1.
21	1-21	Von Isaacs Geburt, und Hagars sammt Ismaels Ausstossung, M. M. 46 : 1.
	10-12	Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohn, Gelass. 2: 30, 31. M. M. 40: 16-36.
	17-20	Von Hagars und Ismaels Errettung, Gdw. 9: 73-80.
	22-32	Von Abrahams Bund mit Abimelech, M. M. 47: 2.
	32	Abimelech und Pichol ziehen in der Philister Land, M. M. 47: 23.
21	33-34	Abraham pflantzete Bäume und predigte, M. M. 47: 25.
22	1-14	Wie Abraham auf GOttes Befehl will Isaac opfern, M. M. 48: 1.
	15-19	Wie Abrahams Glaubens=Gehorsam der Meßias verheissen wird. M. M. 48: 33.
23	- -	Von Sarah Absterben und Begräbniß, M. M. 49: 1.
24	1-9	Abrahams Haußhalter wird befohlen Isaac ein Weib zu nehmen, M. M. 50: 1.
	10-53	Findet durch Göttliche Schickung Rebeccam, M. M. 50: 14-21.
	54-61	Reiset heim, M. M. 50: 51-53.
	62-67	Isaac nimmt die Rebeccam zum Weibe, M. M. 50: 54-56.
25	1-6	Abrahams Kinder mit Ketura, M. M. 51: 1. c. 51: 51-53.
	7-10	Abrahams Absterben und Bebräbniß, M. M. 51: 51-55.
	11	Nach dem Tode Abrahams seegnete GOtt Isaac, M. M. 52: 1.
	12-18	Ismaels Geschlecht=Register, M. M. 52: 15.
	91-28	Isaacs Söhne, Esau und Jacob, M. M. 52: 19.

Ja=

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
25	23	Jacob wird erwählet, Esau verworfen, Aur. Vorr. 21. Gnadw. 10: 8.
	29-34	Esau verkauft Jacob das Recht der Erst-Geburt, M. M. 53: 1.
26	1-33	Von Isaacs Pilgrimschaft, M. M. 54: 1.
	34. 35	Esaus ungerathene Ehe, M. M. 54: 18.
27	1-29	Jacob empfähet von seinem Vater Isaac den Seegen der Erst-Gebuhrt, M. M. 55: 1.
	30. 40	Esau wird auch geseegnet, M. M. 55: 35.
	41	Esau ward Jacob gram, M. M. 55: 47.
28	1-15	Jacob siehet auf seiner Wanderschaft die Himmels-Leiter, M. M. 56: 4.
	12	Und ihm träumete, und siehe, eine Leiter, Testam. Vorr. 9.
	16. 17	Da nun Jacob von seinem Schlaf aufwachete, M. M. 56: 35.
	18-22	Jacob richtete den Stein zu Bethel auf, M. M. 56: 38.
29	- -	Jacobs 14-Jähriger Dienst um 2 Weiber, M. M. 57: 1-34.
30	1	Da Rahel sahe, daß sie dem Jacob nichts gebahr, neidete sie, M. M. 58: 1, 2.
	2-24	Jacobs Kinder mit den Kebs-Weibern, M. M. 58: 17.
	25-28	Jacob suchet bey Laban vergeblich den Abschied, M. M. 58: 51-53.
	29-43	Jacobs 7-Jähriger Dienst um den Lohn M. M. 58: 10.
31	- -	Jacobs Flucht von Laban, M. M. 59: 5-8.
32	1. 2	Jacob begegnen die Englischen Heerre, M. M. 59: 24.
	3-8	Jacob sendet Boten voran zu Esau, M. M. 60: 1-4.
	9-12	Jacobs Gebet, M. M. 60: 7, 8.
	13-20	Jacob sendet Geschencke dem Esau, M. M. 60: 9.
	21-25	Jacobs Kampf, M. M. 60: 14.
32	26	Ich lasse dich nicht, du seegnest mich dann, Aur. 6: 24. Apol. 2. Tilk. 113, 272.

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
38	27-30	Thamar gebieret Peretz und Serah, M. M. 65: 58.
39	1-6	Josephs gesegneter Dienst bey Potiphar, M. M. 66: 1-72.
	7-10	Des Weibes Potiphars Unkeuschheit, M. M. 66: 32-36.
	11-15	Josephs Keuschheit, M. M. 66: 41.
	16-18	Joseph wird verleumdet, M. M. 66: 50.
	19-23	Joseph kommt ins Gefängniß, M. M. 66: 61.
40	- -	Joseph leget dem Schencken und Becker des Königs die Träume aus, M. M. 67: 1.
41	1-8	Pharaonis Traum-Gesichte, M. M. 68: 1.
	9-32	Joseph leget Pharaoni die Gesichte aus, M. M. 68: 20.
	33-57	Josephs guter Rath und Erhöhung, M. M. 68: 46.
42	1-4	Josephs Brüder werden nach Aegypten gesandt, M. M. 69: 1.
	5-12	Sie kommen vor Joseph, M. M. 69: 7.
	13-17	Werden von Joseph versuchet, M. M. 69: 13.
	18-20	Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen, M. M. 69: 24.
	21-24	Das haben wir an unserm Bruder Joseph verschuldet, M. M. 69: 30.
	25-28	Josephs Brüder reisen heim, M. M. 69: 36.
	29-38	Erzählen ihrem Vater was geschehen, M. M. 69: 41.
43	1-10	Josephs Brüder rüsten sich zur zweyten Reise, M. M. 70: 4.
	11-14	Israel ihr Vater gibt ihnen Benjamin mit, M. M. 70: 33.
	15-25	Kommen zum andernmal zu Joseph, M. M. 70: 44.
	26-28	Joseph empfänget sie, M. M. 70: 52.
	29-34	Joseph hält mit seinen Brüdern Abendmahl, M. M. 70: 57-95.
44	1-6	Josephs silberner Becher wird in Benjamins Sack geleget, M. M. 71: 1.

Jo=

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
50	15-21	Josephs Brüder söhnen sich nochmals mit ihme aus, M. M. 78: 4.
	24. 25	Joseph beeidet seine Brüder wegen seiner Begräbniß, M. M. 78: 7.
		Exodus, das 2. Buch Mosis.
3	4	Da aber der HErr sahe, das Moses hinging, Apol. 1. Tilk. 287.
6	3	Mein Name HErr ist ihnen nicht offenbaret, Drf. Leb. 6: 24.
12	1-28	Von der Einsetzung des Oster-Lammes, Abendm. 1: 1.
14	21	Da nun Moses seine Hand reckete, Seel. Fr. 6: 19.
19	15	Seyd bereit bis auf den dritten Tag, Irrt. Stief. 398.
20	2. 3	Ich bin der HErr dein GOtt, Gdw. 1: 1.
	4	Du solt dir kein Bildniß, Gdw. 1: 29.
	5	Ich der HErr dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, Aur. 2: 41. c. 13: 63. c. 15: 15. c. 20: 56. c. 24: 51. Drf. Leb. 2: 58.
	6	Und thue Barmhertzigkeit, Aur. 15: 18. Gdw. 11: 18.
	5. 6	Ich der HErr dein GOtt, Gnadw. 7: 57.
	7	Du solt den Namen des HErrn deines GOttes, Drf. Leb. 9: 28. Gebetb. 53.
	8-11	Gedencke des Sabbat-Tages, daß du rc. Gebetb. 54.
	12	Du solt deinen Vater und deine Mutter rc. Princ. 13: 20. Gebetb. 55.
	19	Rede du (Mose) mit uns, Princ. 17: 36.
24	16	Und die Herrlichkeit des HErrn, Princ. 26: 2.
32	1-6	Abgötterey Israels in der Wüsten, Princ. 21: 7.
	10	Und nun laß mich, daß mein Zorn rc. Sign. R. 11: 15. (26: 5.
	19	Als Moses aber nahe zum Lager kam, Princ.
	26. 27	Her zu mir, wer den HErrn angehöret, Princ. 18: 67.

Gür=

Cap.	vers.	Exodus, das 2. Buch Mosis.
32	27	Gürte ein ieglicher sein Schwerdt, Pr. 20: 4.
33	20	Mein Angesicht kannst du nicht ꝛc. M. M. 11: 4.
34	28	Und er war alda bey dem HErrn 40 Tage, Princ. 12: 5.
		Leviticus, das 3. Buch Mosis.
8	1-21	Arons u. seiner Söhne Einweihung, Abendm. 1: 6-10.
	14. 15	Des geschlachteten Farren und Widders Bedeutung, Abendm. 1: 14, 22.
		Numeri, das 4. Buch Mosis.
16	- -	Von Corah, Dathan und Abiram, Seel. Fr. 30: 6. Apol. 2. Tilk. 202. M. M. 22: 59.
17	8	Von Arons dürren Ruhte, so Mandeln trug, Apol. 2. Tilk. 169. Epist. 46: 13.
		Deuteronomium, das 5. Buch Mosis.
4	24	Der HErr dein GOtt ist ein eifriger GOtt, Aur. 2: 41. Mschw. Chr. P. 1. c. 12: 24.
5	6. 7	Ich bin der HErr dein GOtt, du solt keine andere ꝛc. Gebetb. 52.
	9-11	Ich bin der HErr dein GOtt, ein eiferiger GOtt, Aur. 8: 13. c. 13: 63. c. 15: 15. c. 20: 56. c. 24: 51. Tauf. B. 1. c. 4: 33. Clav. 1.
6	4	Höre Israel, der HErr unser GOtt ist ꝛc. Irrth. Stief. 5. Gnadw. 1: 3.
	5	Du solt den HErrn deinen GOtt lieb haben, von ꝛc. Gebetb. 25.
27	26	Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes ꝛc. Gebetb. 53.
30	14	Es ist das Wort fast nahe bey dir, Aur. 10: 57. Princ. 4: 10. Gebetb. 53.
		Das Buch Josua.
1	2	Von dem Befehl GOttes, die Heyden zu vertilgen, Princ. 20: 23-27.
10	12. 13	Sonne, stehe stille zu Gibeon, Seel. Fr. 6: 19.

Cap.	vers.	
		1. Buch Samuelis.
21	5. 6	Es sind die Weiber 3 Tage uns versperret gewesen, Irrth. Stief. 399. Abendm. 2: 33.
		2. Buch Samuelis.
6	6. 7	Usa stirbt bey der Bundes-Lade, Abendm. 4: 7.
12	13	Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündiget, Abendm. 4: 29.
		1. Reg. oder 1. Buch der Könige.
8	27	Der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht rc. Princ. 1: 1.
21	28	Von Jerobeams 2 güldenen Kälbern, Princ. 18: 73.
18	40	Elias schlachtet die Baals-Pfaffen, Princ. 20: (4.
19	11. 12	Der HErr ist nicht im Erdbeben, noch im Feuer, Aur. 3: 24.
22	20-22	Wer will Ahab überreden? Theos. Fr. 12: 8.
		2. Reg. oder 2. Buch der Könige.
1	9-15	Das Feuer Eliä verzehret die Haupt-Leute mit ihren rc. Drs. Leb. 2: 58. Apol. 2. Tilk. 202. Sign. R. 11: 16. M. M. 22: 44, 59.
2	11	Elias fuhr im Feuer gen Himmel, Aur. 5: 3 Seel. Fr. 36: 31.
	24	Zween Bären frassen die Kinder zu Bethel, M. M. 22: 44.
		1. Paralipomenon, das 1. Buch der Chronic.
14	9. 10	Usa stirbt bey der Bundes-Lade, Abendm. 4: 7.
		Jobus, das Buch Hiob.
15	15	Die Himmel sind nicht rein vor GOtt, Aur. 15: 42. c. 20: 46-56.
19	25-27	Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, Irrth. Stief. 114, 525.
Psal.		**Psalmi, der Psalter Davids.**
2	4	Der im Himmel wohnet, Princ. 7: 15.

Ihr

Psal.	vers.	Psalmi, der Psalter Davids.
69	23. 24	Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, Gnadw. 7: 66. c. 11: 9, 24, 26.
72	16	Des HErrn Wort soll grünen, wie Gras auf Erden, Drf. Leb. 17: 11.
73	26	Wann mir gleich Leib und Seele verschmachtet, Aur. 14: 43. c. 25: 10. Theos. P. 10: 25.
91	8	Ja du wirst deine Lust sehen, wie es den Gottlosen vergolten wird, Princ. 18: 16. Gnadw. 6: 39.
95	8	Verstocket eure Hertzen nicht, Apol. 2. Tilk. 189.
103	- -	Lobe den HErrn, meine Seele, Princ. 19: 37.
104	3	Der HErr fähret auf den Fittigen des Windes, Aur. 5: 19. Drf. Leb. 9: 63. c. 11: 18. Mschw. Chr. P. 1. c. 3: 17.
	4	Der du machest deine Engel zu Winden, Gnadw. 4: 22. Theos. Fr. 5: 1.
110	1	Der HErr sprach zu meinem HErrn, Tauf. B. 2. c. 1: 29.
112	4	Den Frommen gehet das Licht auf, Aur. 15: 21. Göttl. Beschaul. 2: 31. Apol. 2. Tilk. 135.
126	5. 6	Die mit Thränen säen, werden mit 2c. Epist. 33: 1.
130	3	So du wilt, HErr, Sünde zurechnen, Irrth. Stief. 174.
	6	Meine Seele wartet auf den HErrn, Complex. 79. Apol. 2. Tilk. 113.
132	13. 14	Dis ist meine Ruhe ewiglich, Princ. 17: 79.
135	4	Der HErr hat ihm Jacob erwählet, Aur. 3: 3.
139	9	Nähme ich Flügel der Morgenröthe, Princ. 17: 79.
143	2	Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, Wiederg. 1: 6.

Cap.		Proverbia, Sprüchwörter Salomonis.
17	16	Was soll den Narren Geld 2c. Princ. 8: 37.
20	20	Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, Gnadw. 9: 45.

Der

Cap.	vers.	Proverbia, Sprüchwörter Salomonis.
24	16	Der Gerechte fällt (des Tages) siebenmal, Wiederg. 1: 6. Irrth. Stief. 174.
		Der Prophet Jesaias.
1	6	Von der Fuß=Solen an bis aufs Haupt, Irrth. Stief. 276.
	18	Wann eure Sünde gleich Blut=roth ist, Princ. 19: 40.
	24.26	Ich muß dir wieder Richter geben &c. M. M. 40: 84.
5	1-4	Das Lied vom Weinberge, Princ. 12: 46.
6	2-3	Seraphim stunden über ihm, ein ieglicher hatte 6 Flügel, Princ. 22: 85.
	10	Verstocke das Hertz dieses Volcks, Gnadw. 11: 9, 10, 24.
9	6	Uns ist ein Kind gebohren, Wunderbar &c. Aur. 2: 39. Princ. 18: 56. Drf. Leb. 16: 52.
29	13	Dis Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde, Princ. 23: 55. Apol. Richt. 46. Gebetb. Vorr. 3. Epist. 46: 29.
40	12	Wer fasset den Himmel mit einer Spanne, Aur. 3: 3.
42	3	Das zerstossene Rohr wird Er nicht zerbrechen, Princ. 20: 85. Complex. 72.
	8	Ich will meine Ehre keinem andern geben, Irrth. Stief. 5.
	19	Wer ist so blind als mein Knecht, Irrth. Stief. 125, 436. Sign. R. 15: 40.
44	2	Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, Princ. 20: 71.
49	14	Zion spricht, der HErr hat mich verlassen, Epist. 42: 45.
	15.16	Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen? Complex. 60.
52	13	Siehe, mein Knecht wird weislich thun, Princ. 22: 28.

Cap.	vers.	Der Prophet Jesaias.
53	4	Fürwahr Er trug unsere Kranckheit, Princ. 25:44. Apol. 1. Tilk. 341. Irrth. Stief. 494. M. M. 55:25.
54	5	Der dich gemachet hat, ist dein Mann, Irrt. Stief. 236-261.
63	3	Ich trete die Kelter allein, Drf. Leb, 11:69.
65	1	Ich werde funden von denen, die mich nicht suchten, Princ. 13:60. Drf. Leb. 4:3. c. 6:24.
66	1	Der Himel ist mein Stuhl, Aur. 3:3. Princ. 7:15.
	2	Ich sehe an den elenden und der zerbrochenes Geistes ist, Princ. 17:79.
		Jeremias.
1	9	Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund, M. M. 28:59.
18	7.8	Plötzlich rede ich wider ein Volck, Apol. 2. Tilk. 207.
23	24	Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? Busse B. 2:17. Sing. R. 8:45. Gdw. 12:16. M. M. 12:21. Clav. 1.
31	20	Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn? M. M. 61:9.
32	41	Und soll meine Lust seyn, daß ich ihnen Gutes thun soll, Princ. 18:34.
		Ezechiel.
1	15-25	Vom vierfachen Rade, voller Augen, Aur. 3:10. Princ. 25:118. Drf. Leb. 10:40. Seel. Fr. 7:13. Theos. Punct. c. 1:19.
18	23	Meynest du, daß ich Gefallen habe am Tode rc. Aur. 16:90. Drf. Leb. 8:8. Gdw. 9:59.
33	11	So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen rc. Aur. 13:11. c. 16:80. Princ. 4:34. c. 24:34. Complex. 62. Busse B. 1:10, 15. Apol. 1. Tilk.

Cap.	vers.	Der Prophet Ezechiel.
		72, 361, 452. Apol. 2. Tilk. 155. Gnadw. 6: 1. c. 9: 4, 59. M. M. 61: 23.
41-43		Vom neuen Tempel, Princ. 25: 56.
		Daniel.
2	27. 28	GOtt vom Himmel, der kan verborgene Dinge offenbaren. Seel. Fr. Zuschrift.
	34. 35	Der Stein, ohne Hände abgeworfen, schlug das Bilde. M. M. 76: 36.
	43	Eisen mit Thon vermenget, Ird. u. himml. Myst. Text. 8: 13.
9	23	Da du anfingest zu beten, ging, ꝛc. Drf. Leb. 16: 7.
	27	Die Bosheit soll triefen bis ans Ende, letzte Zeit. Princ. 1: 66.
10	13	Der Fürst des Königreichs in Persenland hat mir 21 Tage lang, ꝛc. Princ. 20: 90.
11	37	Vom Widerchrist, der sich wider Alles auflehnet, Drf. Leb. 5: 75.
	38. 39	Vom Abgott Mausim, M. M. 36: 32. Gdw. 11: 26.
		Hoseas.
2	23	Ich will sagen zu dem, das nicht mein Volck war, Gnadw. 9: 43.
13	9	Israel, du bringest dich selbst in Unglück, Gnadw. 9: 60.
	14	Tod, ich will dir ein Gift seyn ꝛc. Epist. 42: 12.
		Joel.
3	1	Nach diesem will ich meinen Geist ausgiessen, Epist. 20: 29.
	5	Wer den Namen des HErrn anrufen wird, Drf. Leb. 17: 11.
		Jonas.
1	- -	Wie Jonas vom HErrn gezwungen wird, gen Ninive zu gehen, Gnadw. 12: 69-74.

Cap.	vers.	
		Micha.
7	1	Es gehet mir wie einem, der im Weinberge nachlieset, Princ. 12: 46. c. 20: 55. Apol. 2. Tilk. 153. Gnadw. 11: 20.
		Zacharias.
1	3	Kehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth, Apol. 2. Tilk. 110.
11	12.13	Gefällets euch, so bringet her, wie viel ich gelte, M. M. 35: 39.
		Malachias.
4	5	Biß da komme der grosse und schreckliche Tag des HErrn, Irrth. Stief. 531.
		Lib. Sapientiæ, Buch der Weisheit.
7	25	Die Weisheit ist das Hauchen der Göttlichen Kraft, Clav. 17.
11	22	Du hast alles geordnet mit Maaß, Zahl und Gewicht, Sign. R. 8: 3. Gnadw. 7: 51: c. 10: 21c. 12.: 51.
16	20.21	Dagegen nähretest du dein Volck mit Engel-Speise, Princ. 24: 31.
		Sirach.
3	20	Je höher du bist, je mehr dich demüthige, Apol. 1. Tilk. 630.
24	13	In Jacob solt du wohnen, und Israel soll dein ꝛc. Aur. 3: 3. Princ. 17: 79.
		IV. Buch Esra.
14	39-41	Vom Trinckbecher Sophiá, Gnadw. 3: 21.
		Evangelium Matthäi.
3	11	Der nach mir kommt, der wird mit Feuer und dem H. Geist tauffen, Drf. Leb. 8: 29.
	15	Also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen, Princ. 23: 50.
	17	Dis ist mein lieber Sohn, Clav. 6.
4	1-11	Da ward JEsus vom Geist in die Wüsten geführet, Princ. 12: 12. Sign. R. 10: 22. 45.

Evangelium Matthäi.

Cap.	vers.	
4	3. 4	Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, Princ. 22: 104. Drf. Leb. 16: 48. Sign. R. 14: 71. Abendm. 3: 36. Epist. 46: 19.
5	3-11	Von den seligen Eigenschaften, Drf. Leb. 10: 49. Apol. Richt. 23.
	11	Selig seyd ihr, wann euch die Menschen ꝛc. Epist. 50: 8.
	15	Man zündet auch nicht ein Licht an, Princ. 10: 1. Drf. Leb. 9: 3.
	16	Lasset euer Licht leuchten, Drf. Leb. 12: 35.
	18	Ich sage euch warlich, bis daß Himmel und Erde zergehe, Gnadw. 10: 28.
	22	Wer mit seinem Bruder zürnet, Apol. 2: Tilk. 625. M. M. 22: 62. Theos. Punct. c. 4: 25.
	23. 24	Wann du deine Gabe auf den Altar ꝛc. Gebet Vorr. 20. M. M. 22: 64.
	37	Eure Rede sey Ja, Ja, Nein, Nein, M. M. 22: 49.
	39. 40	Ich sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollet, Theos. Punct. c. 4: 25.
	44. 45	Liebt eure Feinde, segnet die euch fluchen, Princ. 25: 102. M. M. 22: 12-16, 69. Epist. 42: 15.
6	9-13	Unser Vater, der du bist ꝛc. Aur. 3: 2. Princ. 4: 61. Drf. Leb. 16: 29, 30.
	11	Unser täglich Brod gib uns, Aur. 13: 110.
	12	Und vergib uns unsere Schulden, Gebet Vorr. 20.
	13	Dein ist die Kraft, Aur. 2: 39.
	21	Wo euer Schatz ist, da ist auch ꝛc. Drf. Leb. 12: 23. Epist. 22: 12.
	25-34	Sorget nicht. ꝛc. Princ. 11: 86.
	22. 23	Das Auge ist des Leibes Licht, Theos. Punct. c. 7: 33. Tauf. B. 1. c. 4: 13.
	24	Niemand kann zweyen HErren dienen, Apol. Richt. 42.
	26	Sehet die Vögel unter dem Himmel an, Drf. Leb. 17: 1.

Trach-

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
6	33	Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, Mschw. Chr. P. 3. c. 1: 1. Epist. 16: 12.
7	1.2	Richtet nicht, auf daß ihr nicht ꝛc. Apol. 2. Tilk. 428. Sign. R. 7: 39.
	6	Ihr sollet das Heiligthum nicht den Hunden geben, Seel. Fr. 38: 9. Tauf. B. 1. c. 4: 33.
	7	Bittet, so wird euch gegeben, Princ. 2: 5. Complex. 83. Mschw. Chr. P. 2. c. 7: 11. Bedenck. Stief. 160. Gebet. 39. Epist. 16: 11. 17: 11. 55: 12.
	10	Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn ꝛc. Apol. 2. Tilk. 110.
	12	Alles das ihr wollet, daß euch die Leute ꝛc. Apol. 1. Tilk. 566.
	16	An ihren Früchten sollet ihr sie erkennen, Apol. 1. Tilk. 124.
	17	Also ein jeglicher guter Baum ꝛc. Princ. 26: 14. Tauf. B. 1. c. 4: 13. Gnadw. 7: 50. c. 12: 47.
	18	Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, Princ. 15: 25. M. M. 61: 41. Epist. 38: 7.
	21	Es werden nicht alle, die zu mir sagen HErr HErr, Gnadw. 10: 30. Gebet 3. Epist. 46: 29.
8	20	Die Füchse haben Gruben ꝛc. Aur. 9: 4. Gnadw. 9: 83.
9	13	Ich habe Wohlgefallen an Barmhertzigkeit, Gnadw. 9: 92.
10	12	Wo ihr in ein Hauß gehet, so grüsset, Princ. 19: 57.
	16	Siehe, ich sende euch wie Schafe, Mschw. Chr. P. 1. c. 14: 12.
	28	Fürchtet euch nicht vor denen, Epist. 2: 6.
	34-36	Ihr sollet nicht wähnen, daß ich ꝛc. M.M. 71: 9.
11	12	Aber von den Tagen Johannis des Täu-

Das

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
3	31	Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, Aur. Vorr. 103. Drf. Leb. 14: 31.
	34	JEsus redete alles durch Gleichnisse, Gndw. 12: 23.
	43	Dann werden die Gerechten leuchten ꝛc. letzt. Zeit. P. 1: 47. Gnadw. 5: 33.
	45. 46	Vom Kaufmann der gute Perlen suchete, Seel. Fr. 37: 1. Mschw. Chr. P. 1. c 6: 18.
15	13	Alle Pflantzen, die mein himmlischer Vater nicht ꝛc. Gelas. 1: 45. Wiederg. 8: 5. M. M. 28: 59. Epist. 56: 10.
	17	Alles was zum Munde eingehet, Abendm. 3: 10.
	24	Ich bin nicht gesandt dann nur zu den ꝛc. Gdw. 9: 64, 65.
16	19	Was du auf Erden binden wirst, soll auch ꝛc. Drf. Leb. 11: 71.
	21	JEsus verkündiget sein Leiden, Menschw. Chr. P. 1. c. 1: 1.
17	1	Und nach 6 Tagen nahm JEsus zu sich ꝛc. Aur. 5: 3.
	3	Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, Seel. Fr. 35: 4.
	5	Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ꝛc. M. M. 55: 26.
	20	So ihr Glauben habet als ein Senfkorn, Princ. 7: 3. Theos. Fr. 5: 24.
	21	Diese Art fähret nicht aus, dann durch beten ꝛc. Drf. Leb. 16: 19.
18	3	Es sey dann daß ihr euch umkehret, Aur. 12: 35. Ubers. Leb. 9. Wiederg. 1: 1. Irrth. Stief. 378. Sign. R. 10: 57. Gnadw. 7: 48. c. 10: 31. Tauf. B. 1. c. 1: 10, 17. Tauf. B. 2. c. 1: 11. M. M. 28: 38. Drf. Leb. 14: 6. Gelas. 2: 34. M. M. 52: 9. c. 61: 29. Epist. 12: 39. 31: 3.
	7	Wehe der Welt der Aergerniß halben. Gnadw. 9: 40.
	11	Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu ma-

Sie

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
23	6.7	Sie sitzen gerne oben an ꝛc. Gnadw. 11: 28.
	15	Wehe euch Schriftgelehrten, Drf. 12: 27. Wiederg. 8: 13. Gnadw. 11: 14. M. M. 62: 35.
	33	Ihr Schlangen, ihr Ottern=Gezüchte, Drf. Leb. 11: 39. Seel. Fr. 5: 13. M. M. 20: 36. Princ. 16: 35.
	37	Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest ꝛc. Drf. Leb. 10: 52. c. 15: 1. Apol. 2. Tilk. 133. Sign. R. 16: 45. Gnadw. 7: 67. c. 11: 20. Epist. 42: 25.
24	22	Wo diese Tage nicht würden verkürtzet, letzt. Zeit. P. 1: 30.
	24	Es werden falsche Christi und falsche Propheten, Apol. 1. Tilk. 468. Gnadw. 12: 55.
	26	Wann sie zu euch sagen werden, Er ist in der Wüsten, Drf. Leb. 11: 85. Apol. 1. Tilk. 117.
	27	Gleichwie der Blitz ausgehet ꝛc. Gnadw. 13: 3. Abendm. 5: 17.
	37-39	Sie werden seyn wie zur Zeit Noä, letzt. Zeit. P. 1: 45.
25	8	Gebet uns von eurem Oele, letzt. Zeit. P. 1: 45.
	14. 15	Ein Mensch der über Land zog, rufete seinen Knechten ꝛc. Gnadw. 7: 62.
	21	Ey du frommer u. getreuer Knecht, Aur. 25: 11.
	29	Wer da hat, dem wird gegeben werden, Gnadw. 7: 63.
	32	Es werden vor ihm alle Völcker versammlet, Princ. 4: 47.
	34-41	Da wird der König sagen zu denen ꝛc. Ubers. Leb. 53. Seel. Fr. 30: 77. letzt. Zeit. P. 1: 70.
	35	Ich bin hungerig gewesen, und ihr habet mich gespeiset, Princ. 27: 18.
26	26-28	Da sie aber assen, nahm JEsus das Brod, Princ. 23: 13. Gdw. 8: 69. Abendm. 2: 24.
	38	Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, Apol. 2. Tilk. 275.

Evangelium Matthäi.

Evangelium Marci.

Wer

Cap.	vers.	
		Evangelium Marci.
11	23	Wer zu diesem Berge spräche, hebe dich, Irrt. Stief. 82.
12	1. 2	Die gefoderte Frucht des Weinberges, Princ. 12: 46.
	13-17	Gebet dem Käyser, was des Käysers ist rc. Drs. Leb. 11: 101.
13	31	Himmel und Erden werden vergehen, Aur. 20: 47.
14	22	Er nahm das Brod, danckete und brachs, Abendm. 2: 24.
		Evangelium Lucä.
1	13	Der im Ziel des Bundes ergriffene Johannes, Menschw. Chr. P. 2. c. 7: 11.
	28-31	Gegrüsset seyst du holdseelige, Princ. 18: 37. Theos. Punct. c. 8: 15.
	30-38	Maria, du hast Gnade bey GOtt funden, Princ. 18: 37.
	31	Du wirst schwanger werden im Leibe, Princ. 22: 59.
	35	Der Heil. Geist wird über dich kommen, Apol. 2. Tilk. 242.
	34. 35	Wie soll das zugehen? sintemal rc. Irrth. Stief. 157.
	38	Mir geschehe wie du gesaget hast, Mschw. Chr. P. 1. c. 9: 16. Apol. 1. Tilk. 311. Irrt. Stief. 482.
	41	Als Elisabeth den Gruß Mariä hörete, hüpfete das Kind, Apol. 2. Tilk. 245.
2	42-51	Wisset ihr nicht, daß ich muß seyn in dem, das meines Vaters ist? Sign. R. 7: 62.
3	7	Ihr Ottern-Gezüchte rc. Princ. 16: 35. (s. Matth. 23: 33.)
	11	Wer zween Röcke hat, der gebe rc. M. M. 22: 77.
	16. 17	Ich tauffe euch mit Wasser, es kommt aber ein Stärckerer, Tauf. B. 1. c. 4: 7.
5	31. 32	Die Gesunden dürfen des Arztes nicht, Apol. 1. Tilk. 361. Apol. 2. Tilk. 101, 117, 130, 136. M. M. 26: 20. c. 40: 48.

Ge-

Je=

Ich

Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
1	5	Das Licht scheinet in der Finsterniß, Aur. 19: 88. Apol. 2. Tilk. 40. Sign. R. 12: 20. M. M. 8: 22. c. 61: 28. Theos. Fr. 3: 13. Tab. Princ. 45. Clav. 58. Epist. 47: 15.
	11	Er kam in sein Eigenthum rc. Princ. 18: 58. Göttl. Beschaul. 4: 1.
	12	Wie viel ihn aber aufnahmen, Drs. Leb. 8: 8. Apol. 1. Tilk. 558. Gnadw. 7: 62.
	13	Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, Gnadw. 2: 34. c. 7: 43. Clav. 114.
	14	Das Wort ward Fleisch, Irrth. Stief. 125. Aur. 23: 35. Princ. 18: 57.
	18	Niemand hat GOtt ie gesehen, Epist. 46: 10.
	26.27	Ich tauffe mit Wasser, aber rc. Drs. Leb. 8: 29.
	51	Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen M. M. 56: 6.
3	3	Es sey dann daß jemand von neuen gebohren werde, Princ. 14: 3. Gelass. 2: 34. Apol. 1. Tilk. 85. M. M. 8: 28. c. 52: 9. Epist. 20: 16.
	4	Wie kann ein Mensch gebohren werden, wenn er alt ist? letzt. Zeit. P. 2: 7. Sign. R. 10: 57. M. M. 30: 8.
	5	Es sey dann daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, Seel Fr. 7: 19. Apol. 1. Tilk. 366. Apol. 2. Tilk. 105. Bedenck. Stief. 46. Gnadw. 7: 48. c. 10: 31. M. M. 41: 13. Epist. 35: 3.
	6	Was vom Fleisch gebohren wird rc. Wiederg. 1: 1. Tauf. B. 1. c. 1: 10, 17. Clav. 114. Epist. 46: 9.
	7	Ihr musset von neuen gebohren werden, Aur. 12: 121. Princ. 10: 1. Irrth. Stief. 378. Epist. 46: 44.
	8	Der Wind blaset wo er will, Sign. R. 10: 58.
	13	Niemand fahret gen Himmel, dann der rc. Princ. 10: 4. c. 13: 5. c. 22: 61. Seel Fr.

Ich

Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
6	51-56	Ich bin das lebendige Brod vom Himmel, Abendm. 3: 27.
	53-56	Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen-Sohns, Princ. 22: 78. c. 23: 5. Drf. Leb. 11: 88. c. 14: 6. Seel. Fr. 1: 258. Busse B. 1: 14. Wiederg. 1: 2. Göttl. Beschaul. 2: 31. Apol. 1. Tilk. 83, 561. Apol. Richt. 30, 42. Gnadw. 8: 91. c. 10: 32. c. 13: 23. Testam. Vorr. 8. Tauf. B. 1. c. 4: 13. M. M. 22: 51. Epist. 28: 4. 46: 40.
	58	Dis ist das Brod, das vom Himmel ꝛc. Epist. 38: 10.
	63	Der Geist ists, der lebendig machet, Princ. 12: 34. Abendm. 1: 21. c. 3: 10, 28. M. M. 16: 1. c. 21: 12. c. 31: 8. c. 37: 35. c. 39: 9. Clav. 114. Epist. 20: 8.
7	38	Wer an mich gläubet, von des Leibe werden Ströme ꝛc. Apol. Richt. 30. Tauf. B. 1. c. 1: 31.
8	12	Ich bin das Licht der Welt, Aur. 26: 25. Princ. Vorr. 5. Drf. Leb. 11: 86. Göttl. Beschaul. 2: 31. Apol. 1. Tilk. 605. Irrth. Stief. 436. Tauf. B. 1. c. 3: 11. Abendm. 2: 14. c. 3: 5. M. M. 72: 6. Clav. Vorr. 1. Epist. 47: 15.
	23	Ihr seyd von Unten her, ich bin von Oben herab, Princ. 22: 44. c. 23: 15. Mschw. Chr. P. 1. c. 9: 20.
	44	Ihr seyd von dem Vater dem Teufel, Gdw. 11: 25. c. 12: 34.
	-	Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, Aur. 13: 9. c. 15: 8. Theos. Punct. c. 9: 3. Theos. Fr. 5: 7.
	47	Wer von GOtt ist, der höret GOttes Wort, Apol. Richt. 46. Gnadw. 7: 71. c. 11: 25. M. M. 28: 59. c. 72: 21. Epist. 56: 8.
	50	Ich suche nicht meine Ehre, Drf. Leb. 11: 87.

Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
		bey ihm machen, Busse B. 1: 17. Gnadw. 8: 91. Abendm. 4: 31. Epist. 16: 12.
14	28	Der Vater ist grösser dann ich, Irrth. Stief. 420, 515. Clav. special. sub Voc. Feuer.
15	5	Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben, ohne mich könnt ihr nichts, Mschw. Chr. P. 3. c. 5: 3. Ubers. Leb. 9. Göttl. Beschaul. c. 2: 16. Apol. Richt. 46. Testam. Vorr. 22. Abendm. 3: 32. c. 4: 24. c. 5: 19. Gebeth. 3, 8. Clav. Vorr. 1. Epist. 28: 4. 56: 9.
	-	Wer in mir bleibet, der bringet viel Früchte, letzt. Zeit. P. 2: 2.
	19	Ich habe euch von der Welt erwehlet, Princ. 17: 2. c. 22: 53.
16	8-11	Wann der Tröster kommt, der wird die Welt strafen, Drf. Leb. 5: 4.
	13-15	Der Geist der Wahrheit wird euch &c. Drf. Leb. 11: 86. Mschw. Chr. P. 3. c. 1: 1. Complex. 89. Apol. 2. Tilk. 20.
	15	Alles was der Vater hat, das ist mein, Princ. 4: 7.
	23	So ihr den Vater etwas bitten werdet, Testam. Vorr. 6. M. M. 58: 52.
	28	Ich bin vom Vater ausgegangen, Princ. 22: 61. Bedenck. Stief. 75. Irrth. Stief. 94, 261, 484.
	33	In mir habet ihr Friede, in der Welt Angst, Complex. 81. Gnadw. 8: 94.
17	3-6	Das ist das ewige Leben, daß sie dich &c. Princ. Vorr. 4. Tauf. B. 2. c. 3: 10.
	6	Vater, die Menschen waren dein, Wiederg. 5: 12. Apol. 1. Tilk. 288. Apol. 2. Tilk. 150. Gnadw. 7: 39. c. 13: 1. M. M. 75: 14. Epist. 12: 27.
	24	Vater, ich will, daß sie seyn, wo ich bin, Princ. 22: 82. Apol. 1. Tilk. 361. Drf. Leb. 11: 88. Mschw. Chr. P. 2 c. 7: 11. Gdw. 9: 117.

Cap.	vers.	Acta Apostol. Apostel-Geschichte.
8	1	Saulus aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode, Princ. 21: 61.
	18-24	Da aber Simon sahe, daß der H. Geist gegeben ward, Drf. Leb. 11: 79.
10	35	In allerley Volck, wer ihn fürchtet und recht thut, Aur. 11: 34.
	36	JEsus Christus ist ein HErr über alles, Princ. 26: 1.
11	2	Da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zanckten mit ihm, Drf. Leb. 16: 25.
13	35	Du wirst nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe, Princ. 22: 54.
	48	Es wurden gläubig, wie viel ihrer ꝛc. Gdw. 12: 1-8.
15	18	GOtt sind alle seine Wercke bewußt, Apol. 1. Tilk. 480.
16	14	Der Purpur-Krämerin Lydia that der HErr das Hertz auf, Gnadw. 12: 10-16.
17	11	Sie forschten täglich in der Schrift, Gdw. 12: 12.
19	28	Groß ist die Diana der Epheser, Princ. 21: 38.
23	5	Dem Obersten deines Volcks solst du nicht fluchen. Princ. 18: 72.
		Sendbrief an die Römer.
2	1	O Mensch, du kannst dich nicht entschuldigen, Apol. Richt. 51.
	11	Es ist kein Ansehen der Person vor GOtt, Apol. 1. Tilk. 424, 425. M. M. 51: 34.
	12	Welche ohne Gesetz gesündiget ꝛc. Aur. 22: 58.
	14. 15	So die Heyden, die das Gesetz nicht haben, Aur. 20: 22. Gnadw. 10: 43.
3	4	GOtt ist wahrhaftig, und alle Menschen falsch, Apol. 2. Tilk. 156.
	23	Sie sind allzumal Sünder, und mangeln ꝛc. Apol. 1. Tilk. 449.
4	3	Abraham hat GOtt gegläubet, und das ist ihm ꝛc. Gnadw. 10: 11.

Alle

Cap.	vers.	Sendbrief an die Römer.
8	22	Alle Creatur sehnet und ängstet sich ꝛc. Princ. 14: 46. Sign. R. 4: 40. c. 8: 31. Clav. 106.
	26	Wir wissen nicht, was wir bitten sollen, Mschw. Chr. P. 3. c. 1: 1. Complex. 75. Gnadw. 11: 35. Gebet 8.
	28	Denen, die GOtt lieben, müssen alle Dinge ꝛc. Mschw. Chr. P. 2. c. 10: 12. Epist. 12: 46.
	29	Welche Er zuvor versehen hat Princ. 20: 76.
	38. 39	Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben ꝛc. Apol. 2. Tilk. 165. Apol. Richt. 31.
9	6-9	Es sind nicht alle Israeliter, die von ꝛc. Gdw. 10: 1-4.
	10-13	Der Grössere soll dienstbar werden dem Kleinern, Gnadw. 10: 6-8.
	11-13	Ehe die Kinder gebohren waren, und weder gutes ꝛc. Gnadw. 9: 107.
	13-21	Jacob habe ich geliebet und Esau gehasset, Drf. Leb. 7: 28. Apol. 2. Tilk. 128. Sign. R. 16: 35. Gnadw. 9: 88. M. M. 61: 1.
	14-18	Ist dann GOtt ungerecht? Das sey ferne, Gnadw. 10: 10.
	16	Es liegt nicht an iemands Wollen oder Lauffen, Apol. 1. Tilk. 390. Apol. 2. Tilk. 210. Gnadw. 7: 47. Epist. 20: 21. (19.
	17	Eben darum habe ich dich erweckt, Gdw. 10:
	18	Er erbarmet sich, welches Er will, Apol. 1. Tilk. 394. Apol. 2. Tilk. 138, 213. Gnadw. 9: 37. M. M. 26: 34.
	21	Hat nicht ein Töpfer Macht aus einem Klumpen ꝛc. Apol. 1. Tilk. 450-466. Gnadw. 9: 1. M. M. 26: 35.
	23	Daß Er kund thäte den Reichthum ꝛc. Gdw. 7: 48.
	24-26	Welche Er berufen hat, nemlich uns, Gdw. 10: 23.
10	6-9	Sprich nicht in deinem Hertzen, wer will hinauf gen Himmel ꝛc. Gnadw. 11: 1.
	8	Das Wort ist dir nahe, Aur. 10: 57. Busse

offen-

1. Sendbrief an die Corinthier.

Cap.	vers.	
		offenbar werden, Drf. Leb. 11: 36. Seel-Fr. 30: 52.
3	16. 17	Ihr seyd Tempel des Heil. Geistes, Apol. Richt. 30. Abendm. 3: 45.
4	13	Wir sind stets als ein Fluch der Welt, Princ. 21: 60.
	20	Das Reich GOttes stehet in Kraft, Drf. Leb. 18: 13.
5	7	Wir haben auch ein Oster-Lamm, Abendm. 1: 3.
	12. 13	Richtet ihr nicht die da hinnen sind? Apol. 2. Tilk. 17.
6	2	Die Heiligen sollen die Welt richten, M. M. 25: 35.
	19	Euer Leib ist ein Tempel des heiligen Geistes, Busse B. 2: 1. Ubers. Leb. 10. Wiederg. 1: 2. Clav. 59.
7	5	Entziehe sich nicht eines dem Andern, es sey dann ꝛc. Irrth. Stief. 400.
	12-16	So ein Bruder ein unglaubig Weib hat, Drf. Leb. 11: 32.
9	9	Du solst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, Drf. Leb. 11: 103.
11	23	Er nahm das Brod, danckete ꝛc. Abend. 2: 24.
	29	Darum daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn, Princ. 23: 55. Theos. Punct. c. 8: 26. Wiederg. 6: 4. Gnadw. 12: 49. Tauf. B. 1. c. 4: 31. Abendm. 4: 1.
12	3	Niemand kann JEsum einen HErrn heissen, Epist. 56: 9.
	7-11	In einem ieglichen erzeichen sich die Gaben ꝛc. Apol. 1. Tilk. 11.
14	32	Die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan, Apol. 2. Tilk. 208.
15	23-26	Der Erstling Christus, darnach die Christo ꝛc. letzt. Zeit P. 1: 53.
	24-28	Wann er das Reich GOtt und dem Vater überantworten wird, Irrth. Stief. 168.

Cap.	vers.	
		Sendbrief an die Galater.
1	8	So auch ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, Princ. 18: 71. Irrth. Stief. 281.
2	17	Solten wir, die wir suchen durch Christum gerecht zu werden, Wiederg. 1: 6. Tauf. B. 1. c. 3: 28. Abendm. 3: 45.
3	22	Die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, Irrth. Stief. 281.
	28	In Christo sind wir allzumal Einer, Testam. Vorr. 10.
4	6	GOtt hat gesandt den Geist seines Sohns in eure Hertzen, Gebet 16.
	19	Ich gebähre euch mit Aengsten, bis Christus in euch 2c. Apol. Richt. 42.
	30	Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn, Gelass. 2: 30.
5	6	In Christo gilt nur der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Abendm. 5: 19.
	17	Das Fleisch gelüstet wider den Geist, Mschw. Chr. P. 1. c. 5: 23.
6	7	Irret euch nicht, GOtt lässet sich nicht spotten, Aur. 13: 24.
	8	Wer auf sein Fleisch säet, der wird 2c. Göttl. Beschaul. 1: 42.
		Sendbrief an die Epheser.
1	4	GOtt hat uns in Christo erwehlet, ehe der Welt 2c. Princ. 11: 22. c. 17: 108. Mschw. Chr. P. 1. c. 5: 23. c. 9: 13. Irrth. Stief. 31, 57. M. M. 17: 32. c. 25: 20.
	23	Der Alles in Allen erfüllet, Princ. 22: 39.
2	8	Aus Gnaden seyd ihr selig worden, M. M. 70: 77.
3	12	Durch welchen wir haben Freudigkeit 2c. Gebet 16.
6	16	Mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile, Princ. 16: 15. Sign. R. 15: 20.

Cap.	vers.	Sendbrief an die Philipper.
2	5	Ein ieglicher sey gesinnet wie JEsus Christus, Gnadw. 13:15. (17.
	8	Er ward gehorsam bis zum Tode, Sign. R. 11:
3	20	Unser Wandel ist im Himmel, Princ. 4: 7. c. 22: 53. Complex. 64. Uberf. Leb. 10. Wiederg. 1: 7. c. 5: 13. Apol. 2. Tilk. 18. Bedenck. Stief. 55. Sign. R. 12: 17. Gnadw. 8: 94. Testam. Vorr. 8. Tauf. B. 1. c. 3: 28. Tauf. B. 2. c. 1: 35. M. M. 38: 16. c. 66: 11. Theos. Fr. 12: 20. Epist. 20: 26. 28: 4. 39: 11. 46: 10.
		Sendbrief an die Colosser.
1	14	An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, Aur. Vorr. 95.
2	9	In Ihm wohnet die gantze Fülle der Gottheit, Princ. 23: 24. Seel. Fr. 1: 153.
3	1	Suchet was droben ist, da Christus, Drf. Leb. 14: 15.
		1. Sendbrief an die Thessalonicher.
5	21	Prüfet alles, das Gute behaltet, Apol. Richt. 1. Tauf. B. 2. c. 1: 17, 18.
		2. Sendbrief an die Thessalonicher.
2	1-3	Aber der Zukunft halben unsers HErrn JEsu Christi ꝛc. letzt. Zeit. P. 1: 31.
	3-8	Es kommt zuvor der Abfall, und wird offenbar der Mensch der Sünden, M. M. 46: 33.
	4	Er giebt sich vor, er sey GOtt, Aur. Vorr. 51.
	11	GOtt wird ihnen kräftige Irrthum senden, Aur. Vorr. 47. Princ. 18: 74. Drf. L. 17: 11.
		1. Sendbrief an den Timotheum.
1	15	JEsus Christus ist kommen, die Sünder seelig zu machen, Apol. 2. Tilk. 165. Gnadw. 9: 62.
2	4	GOtt will, daß allen Menschen geholfen werde, Aur. 16: 90. Drf. Leb. 8: 8. Apol.

2. Tilk.

Cap.	vers.	
		1. Sendbrief an den Timotheum.
		2. Tilk. 164. Gnadw. 7: 61. c. 8: 59. c. 9: 43, 117. M. M. 61: 23. Epist. 41: 9.
2	15	Das Weib wird selig durch Kinder-Zeugen, Mschw. Chr. P. 1. c. 7: 14. M. M. 41: 32.
3	16	Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß, Irrth. Stief. 176.
4	1. 2	Sie werden anhangen denen, so in Gleißnerey Lügenredner sind, Pr. 7: 20. Seel. Fr. 24: 16.
6	16	GOtt wohnet in einem Licht, da niemand rc. Theos. Fr. 3: 25.
		2. Sendbrief an den Timotheum.
1	6	Erwecke die Gabe, die in dir ist, Drf. Leb. 16: 21.
4	7. 8	Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, Pr. Vorr. 12.
		1. Sendbrief Petri.
1	19	Ihr seyd erlöset mit dem theuren Blute Christi, Apol. 1. Tilk. 449.
	20	Der zuvor versehen, ehe der Welt Grund geleget, Mschw. Chr. P. 1. c. 8: 1.
5	8	Euer Widersacher der Teufel gehet herum, Princ. Vorr. 8. Drf. Leb. 8: 11. c. 11: 67. Complex. 124. Gebet 42.
		2. Sendbrief Petri.
1	14	Ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, Irrth. Stief. 281.
2	4	So GOtt der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, Princ. 4: 34.
		1. Sendbrief Johannis.
1	7	Das Blut JEsu Christi machet uns rein, Complex. 49, 57.
	8	So wir sagen, wir haben keine Sünde rc. Irrth. Stief. 174.
2	18	Es ist die letzte Stunde, letzt. Zeit. P. 1: 55.
4	1	Prüfet die Geister, Princ. 26: 14.
5	4	Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet, Aur. 20: 68.

Du

Cap.	vers.	Sendbrief an die Hebräer.
1	10.11.	Du HErr hast von Anfang die Erde gegründet, Princ. 5:10.
	14	Die Engel sind ausgesandt zum Dienst rc. Princ. 25:111. M.M. 8:9.
6	4-6	Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet, Wiederg. 4:19. M. M. 66:47.
	6-8	Wo sie abfallen, und ihnen selbst den Sohn GOttes kreutzigen, Gnadw. 13:17.
7	17	Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedechs, M.M. 38:19.
9	4	Die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, Epist. 46:13.
10	26	So wir muthwillig sündigen, nachdem wir rc. Gnadw. 13:17.
11	6	Ohne Glauben ists unmöglich GOtt gefallen, Tauf. B. 1. c. 4:50.
12	29	Unser GOtt ist ein verzehrend Feuer, Drf. Leb. 2:58. Seel. Fr. 1:25.
		Sendbrief Jacobi.
1	17	Alle gute und vollkommene Gaben kommen rc. Seel. Fr. Zuschrift.
2	17	Der Glaube, wenn er nicht Wercke hat, ist er todt, Epist. 46:29.
		Sendbrief Judä.
	6	Die Engel, die ihre Behausung verliessen, Princ. 4:34.
		Apocalypsis, Offenbarung St. Johannis.
1	8	Ich bin das A und O, Seel. Fr. 1:16.
	12	Ich sahe sieben güldene Leuchter, Aur. 8:25. Drf. Leb. 3:42.
	13-20	Mitten unter den 7 Leuchtern war Einer rc. Drf. Leb. 5:43. c. 9:70.
	16	Aus seinem Munde ging ein scharf zweyschneidig Schwert, Drf. Leb. 5:4.
2	5	Ich werde kommen und deinen Leuchter rc. Drf. Leb. 17:11. M. M. 40:82.

Cap.	vers.	Apocalypsis, Offenbarung St. Johannis.
2	10	Sey getreu, so will ich dir die Krone ꝛc. Princ. Vorr. 12.
	17	Wer überwindet, dem will ich zu essen geben, Complex. 66.
3	7	Der da hat den Schlüssel Davids, Testam. Vorr. 4.
	16	Weil du lau bist, werde ich dich ausspeyen, Aur. 5:30.
	20	Ich stehe vor der Thür und klopfe an, Gnadw. 9:62. c. 12:16. M.M. 70:46.
	21	Wer überwindet, dem will ich geben mit mir ꝛc. Complex. 66.
4	2-6	Ein Stuhl ward gesetzet im Himmel, Drf. Leb. 5:10. Sign. R. 12:28.
	6	Vor dem Stuhl war ein gläsern Meer, M. M. 16:27. c. 37:55.
5	1	Ein Buch versiegelt mit 7 Siegeln, Drf. Leb. 3:22.
	5	Der Löwe vom Geschlecht Juda, Sign. R. 11:43.
	7-9	Das erwürgte Lamm nahm das Buch, Drf. Leb. 3:79.
6	10.11	HErr, wie lange rächest du nicht unser Blut, Princ. 18:78. Seel. Fr. 21:13.
10	4	Versiegele, was die 7 Donner geredet, Drf. Leb. 3:52.
12	1-12	Es erschien ein groß Zeichen im Himmel, Princ. 12:11. Drf. Leb. 3:92. c. 9:64. Mschw. Chr. P. 1. c. 13:15. M. M. 66:34.
	7.8	Michael u. seine Engel stritten ꝛc. Gdw. 4:47.
	9	Es ward ausgeworfen der grosse Drache, Aur. 14:31. c. 16:91.
	9	Die alte Schlange, die da heisset der Teufel, Aur. 15:66.
14	4	Sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm, M. M. 18:3.
	13	Ihre Wercke folgen ihnen nach, Princ. 19:37.

Drf.

Ende des zweyten Registers.

):((*)):(

Das dritte Register.

INDEX RERUM ET VOCUM THEOSOPHICARUM,

oder

Kurtzer und deutlicher Inhalt der vom Autore abgehandelten Theosophischen Materien/ auch derer merckwürdigsten Wörter und Namen.

Not. Die 1. Zahl zeiget das Capitel an/ und die 2. den §. Paragraphum desselben. Die abbreviaturen der angeführten Tractaten sind erkläret in deren Verzeichniß/ so bey dem Vorbericht über die Register zu finden.

A

Blut gegeben, Mschw, Chr. 2:8: 11. der Seelen Mund oder begehrender Wille isset, Drf. Leb. 13: 17. wir empfahen die gantze Dreyzahl, 23. mit Christi Leib kan die Seele im Feur bestehen, ibid. das Abendmahl hält die Tinctur des Feuer-Lebens, 26. es stecket nicht im Brod und Wein alleine, sondern in der Bekehrung, Drf. Leb. 14: 7. das Testament ist der Gemeine gegeben, den Tod Christi zu verkündigen, 11. wie die Seele gespeiset werde, Seel. Frage 13: 3. Gnadw. 8: 91, 106. von der Allgegenwart des himmlischen Leibes Christi, Drf. Leb. 13: 14. Mschw. Chr. 1. c. 8: 10. wie, wo und wenn die Seele Christi Fleisch und Blut geniesst, Irrth. Stief. 171. Wiederg. 4: 6. was für Wirckung solch Essen habe, Wiederg. 4: 7. wie der Mund, so ist die Speise, Wiederg. 6: 9. was das Essen des Fleisches Christi sey, Apol. 2. Tilk. 580. vom grossen Arcano des geistlichen Essens, Gnadw. 2: 30. die Seele muß Christi Fleisch und Blut essen, soll es ein schön Licht geben, Gdw. 2. 8: 88, 89, 90. der Glaube verstehets, nicht Vernunft, 1. Taufe Vorr. §. 2, 4. Endzweck dieses Geheimnisses, 6, 8. ist JEsus in uns, 9. verbindet die Glieder Christi, 10. bestehet nicht im Aeusserlichen, sondern in der Seelen Hunger, 11. der äussere Brauch an sich frommet nicht, 17. soll mit Ernst gehalten werden, 19, 20. tiefer Aufschluß der Seelen-Speise, 1. Taufe 1: 23. was das Essen des Fleisches Christi sey, 29. im 2ten Principio isset die Seele Christi Fleisch, 1. Taufe 3: 7. im Abendmahl wird Christi Tinctur genossen (in der Taufe wird Christi Menschheit eingepflantzet) 1. Taufe 4: 21. die wiederkehrende Sinnen werden gespeiset, 2. Taufe 1: 20. das Blut des Pascha-Lamms ein Vorbilde, Abendm. 1: 2. item die ungesäuerten Kuchen, 3. das Essen des H. Opfer-Fleisches war der Gläubigen Alten Testaments Abendmahl, der Glaube aß Kraft, der Leib das H. Fleisch und Brod, Abendm. 1: 34. 2: 18. wie solch Vorbild sey ins Wesen kommen, Abendm. c. 2. Christus hat sich bey dem letzten Essen des Oster-Lamms im Abendmahl, ins Vorbild selber eingegeben, Abendm. 2: 7, 23. wie Er sein Fleisch und Blut zur Speise und Tranck verordnet, 8. die

Ver-

söhnung geschiehet in seinem Fleische, 9. Er gibt
gantz, nicht stückweise, 10. eben also, wie Er sich
Marien eingegeben, 11. nemlich in den Paradiesi-
n Grund, 12. das seelische finstere Feuer-Leben em-
nget die wesentliche Liebe, als Sophiam, Abendm. 2:13.
: 16. Epist. 46: 40. die das verblichene Ens wieder
ündet, Abendm. 2: 14. die Seele isset die Liebe in
, 17, 21. mündlich Essen und Trincken gehet auf des
)es Segen, 22. Christus giebet sich den Menschen
Göttliche und Menschliche Weise ein 25. das äus-
Abendmahl ist darum, daß die Menschen ein Mittel
ten, ihren Glauben darein zu fassen, 26. wie die
nger Christi haben Christi Fleisch und Blut genossen,
endm. c. 3. Christus gab ihnen seine geistliche Mensch-
:, §. 2. wie die Sonne sich im Kraute giebet so
bet sich Christus im Abendmahl in uns, 3-5, 7. die
ubens-Begierde fasset Christum, der äussere Mund
od u. Wein, 9. der innere Mund Christi Fleisch und
ut, 10. nemlich den Leib vom H. Element, nicht
den 4 Elementen, 11. der rechte Adamische Mensch
t, 12. und isset zugleich Christi Leiden, Sterben und
d, 13. 14. ein iedes Principium isset von seiner Gleich-
t, 23. der äussere rechte Mensch von Christi Mensch-
t, 24. die Seele vom Göttlichen Liebe-Feuer, ibid.
grobe irdische Brod und Wein, 25. wer Christi
orten gläubet, der fasset das Wort, das Fleisch und
ut worden, in sich, 28. das Wort wird wesentlich
uns, 29. die wesentliche Kraft Christi giebt sich ins
müth, Sinn und Willen ein, und verzehret alle böse
nflüsse, 30. ist der Seele geistliches Oel und Licht,
Christi Fleisch und Blut vereiniget sich nicht mit
rod und Wein, 33. Brod und Wein sind nur ein
ittel des Glaubens, 34. zwo Eigenschaften darinnen,
ihre Tinctur ist das Mittel der Kraft, 36. die vier
ementische Speise ist tödtlich; der geistliche Mensch
t Quint-Essenz, das Feuer-Leben die Tinctur; und da-
m ist Christi Fleisch und Blut, 37. die Tinctur fasset
ht Christum, 38. warum eben Brod und Wein zum
endmahl gehören, 39. rechter Verstand vom geseg-
ten Brod und Wein, 40. der Glaube isset, wann

Becher vorgebildet, M. M. 71: 3. der inwendige neugeborne Mensch isset Christi Fleisch und Blut, Epist. 31: 21. die bekehrte feurische Seele isset GOttes Brod oder Wort, Epist. 38: 10. kein Heuchler kanns essen, ibid. Christi Leib und Blut/ Christus in uns, s. Wiedergeburt.

Abfall, ob ein Abgefallener, der die innere Kräfte der Licht-Welt geschmecket, könne durch Busse Gnade erlangen, und was er verliere, Irrth. Stief. 314. siehe Fall. Adams Fall.

Abgötterey, Urstand derselben bey den Heyden M. M. 11: 6. c. 37: 7. Theos. Fr. 6: 18 *und bey Jüden und Christen, Princ. 18: 67.

Abgrund/ was der Abgrund sey, Seel. Fr. 1: 108. Theos. Fr. 2. Fr. 6: 18. seine Bild ist das grösseste Mysterium, Seel. Fr. 1: 120.

Abimelech/ Namens-Deutung, M. M. 46: 2. was er vorgebildet, 35.

Abraham/ seine Beschneidung, was sie gewesen, Seel. Fr. 25: 6. sein Segen kam aus dem H. Feuer, 1. Tauf. 2: 22. mit ihme hat GOtt seinen Bund erneuret, und das H. Feuer eröffnet, 2. Tauf. 2: 23. in ihme hat sich der Geist der feurenden Zungen, als die Einsprache GOttes eröffnet, M. M. 37: 17. wie ihm GOtt erschienen, 45. wie er im Glauben gerechtfertiget worden, M. M. 39: 3. was sein Schlaf bedeutet, 20. in ihme ward der Bund vom Weibes-Samen eröffnet, M. M. 56: 26. Er ist ein Bild der Christenheit, M. M. 45: 2. Er besitzt anietzo wircklich in Christo das gelobte Land, M. M. 37: 56. GOtt hat ihm nicht das äussere Reich verheissen, 58. Abrahams Kinder (die Juden) in Christi Blut gewaschen, Seel. Fr. 25: 7. was Abrahams Schooß sey, Seel. Fr. 25. Mschw. Chr. 2. c. 5: 14. Zustand der Seelen in Abrahams Schooß, Seel. Fr. 26: 22. die gantze Geschicht ist erkläret, M. M. c. 37.

Absolution, Sünden-Vergebung, s. unter Sünde.

Absonderung, der Christen von den Bösen bringet Verfolgung, M. M. 59: 19. c. 62: 14. Abgesonderte bestrafen die falsche Christenheit, 14.

Absterben, suche Tod.

was

was seine Arbeit im Paradeis gewesen, Msch. Chr. 1. c. 4: 16. was seine Kleidung (vorm Fall) gewesen, M. M. 21: 15. c. 18: 12. er hatte keinen Schlaf, 13. ist nicht ins thierische Leben geschaffen worden, M. M. 21: 16. er war kein thierisch Bild, M. M. 19: 21. c. 60: 55. hatte keine thierische Blösse, M. M. 23: 21. die Seele Adams solte nicht vom äussern Reich essen, M. M. 54: 10.

Adams Verbot, Versuchung und Fall. von Adams zwiefachen Fall, erstlich in den Schlaf, vor seiner Heven, hernach in den Tod durch und mit Heven wird ausführlich gehandelt, Princ. 10: 26. c. 11: 12, 33. c. 15: 17. c. 17. Drf. Leb. 11: 26-29. Mschw. Chr. 1. c. 5. & 6. Wiederg. 2: 12. Irrth. Stief. 78. Bedenck. Stif. 38. Sign. R. c. 7. Gnadw. c. 6. und 7. Taufe 1. c. 2: 2. M. M. 17: 31. c. 20, 21 und 22. Gespräch 2er Seelen, 1-24. das Zorn-Reich hatte vorm Fall schon grosse Macht in Adam, Princ. 29: 79. M. M. 38: 12. wie Adam weder Gutes noch Böses erkannt, Gnadw. 9: 15, 18. er kannte Sophiam in ihme nicht, M. M. 47: 11. was Adams Versuchung gewesen, Princ. 11: 14. Drf. Leb. 7: 26. Seel. Fr. 4: 13. er hat müssen versuchet werden, Princ. 11: 29. seine Versuchung verglichen mit Christi Versuchung, Princ. 17: 28. c. 25: 101. Sign. R. 7: 46. c. 10: 22. Unterscheid zwischen Adams und des Teufels Versuchung. Princ. c. 11: Gnadw. 6: 41, 48. was seine erste Versuchung gewesen, Princ. 14: 35. c. 17: 48. Mschw. 3. c. 6: 1, 14. M. M. 18: 26. was seine zweyte Versuchung, Princ. 14: 36. Adam ist 40 Tage lang versuchet worden, Princ. 12: 2. c. 25: 107. M. M. 18: 19. c. 32: 23. c. 54: 19. hat den Versuch-Baum bilden helfen, Aur. 17: 20. M. M. 17: 39, 40. Erklärung des Verbots, Gnadw. 6: 17. M. M. 18: 18. Adams Fall bestund im Willen, nicht im Apfelbiss, Princ. 10: 23. c. 11: 5. Mschw. 1. c. 2: 10. er aß vom Geiste der Welt, Princ. 10: 25. solte in GOttes Hertz imaginiren, nicht in die irdische Matrix, 11, 12. hat nach der Irdigkeit imaginiret, Mschw. Chr. 1. c. 2: 14. M. M. 18: 29. ist nicht wie Lucifer aus grimmiger Hoffart gefallen, Princ. 11: 26. wer ihn zum Fall gezogen, 32. die drey Principia rungen in ihm und ausser ihm, iedes

wolte ihn haben, 33. c. 17: 53. Mischw. Chr. 1. c. 5: 6. hat durch Imagination vom Versuch Baum gessen, davon er entschlaffen, Princ. 12: 16. M. M. 18: 33. was sein Schlaf gewesen, Princ. 12: 19. c. 17: 30. wie lange, ibid. ist im Schlaf irdisch worden, 32. vorm Schlaf hatte er Engels-Gestalt, nach demselben Fleisch und Blut, 33, 58, 60. Drf. Leb. 7: 26. im Schlaf ging die andere Schöpfung mit ihm vor, Seel. Fr. 8: 6. sein Schlaf war die äussere Magia, Apol. 1 Tilk. 215. was er gewesen, Irrth. Stief. 363. 373. Gnadw. 6: 42. M. M. 19: 4. Adams Schlafs figürliche Erklärung, M. M. 48: 10. sein Streit in der Versuchung, Princ. 12: 50. Taufe 1. c. 2: 3. ist im Streite mit dem Drachen gefallen, Theos. Fr. 11: 16. ist im Fall erst hart und derbe worden, Princ. 13: 2. Irrth. Stief. 380. die viehische Fortpflantzung, ist ein Eckel vor GOtt, Princ. 13: 6. die himmlische Matrix entwich in Adam, 8. sein erstes Bildniß ist nicht zerbrochen, Princ. 17: 3. er ist erst nach dem Fall irdisch worden, 22. das Irdische war der Tod, 25. als Adam von Spiritu Mundi inficiret war, bauete GOtt die Frau, 29. so lange er in GOttes Hertz imaginiret, war das Paradeis in ihm räß, 52. aber in der falschen Sucht ward er blind an GOtt und in der Lust schwanger, 56. Adam hat im ersten Fall Magen und Därmer, an statt der entwichenen Matrix bekommen, 60. M. M. 19: 19. empfand nach dem Todes-Fall Hitze und Kälte, Zorn und Zweiffel ꝛc. Princ. 17: 61. alda stund die Seele in der Höllen, der Leib in des Spir. M. Regiment, 63. beydes Adam und Heva schämeten sich ihrer thierischen Glieder, die sie im Falle bekommen, 83. Drf. L. 7: 26. Wiederg. 2: 19. die 4 Elementa wurden rege in ihnen, Princ. 17: 87. c. 18: 8. Sign. R. 5: 6. Adam und Heva haben mit ihrem Willen sich ins Reich dieser Welt gesetzet, dadurch sie Fleisch und Bein geworden, Princ. 17: 90. ohne Wieder-Geburt mochte ihnen nicht geholffen werden, 99. Adams Fall war, daß er wolte in allen 3 Principien leben, Drf. Leb. 5: 138. ihme lüsterte nach der Luft, als nach dem äussern Geist, 140. c. 6: 54. als er in die 4 Elementen ging, ging er in Tod, Drf. L. 5: 146 fiel ins

ins 3. Principium, Drf. Leb. 6: 55. wie er sich verdorben, Drf. Leb. 7: 25. Sign. R. 8: 50. als er in der Imagination überwunden worden, mochte er nicht mehr vom Verbo Domini essen, Drf. Leb. 11: 27. im ersten Fall war der Leib irdisch das Paradeis entwich, die Tincturen wurden geschieden, und das Weib ward gebauet, 28. er hat den Geist dieser Welt samt der Schlangen in die Seele gelassen, Seel. Fr. 8: 4. muste mit dem Teufel ringen, Mschw. Chr. 1. c. 5: 7. Adam und Eva keñeten ihre thierischen Glieder in der Unschuld nicht, Mschw. 1. c. 6: 15. wann sie dieselbe bekommen, Gdw. 6: 46. M. M. 19: 18. c. 21: 10. ihre Blöse, Mschw. Chr. 1. c. 7: 7. M. M. 21: 16. Adam ist durch des Teufes Inficirung gefallen, Mschw. 1. c. 12: 7. worinn sein Fall bestanden, Mschw. Chr. 2, c. 5: 11. Apol. 1. Tilk. 157. Apol. 2. Tilk. 124. Irrth. Stief. 112, 346. Taufe 1. c. 2: 2. 3. 4. Gnadw. 6: 49, M. M 29: 14. Tab. Princ. 67. seine Imagination hat irdische Quall in den Limum der Erden eingezogen, Mschw. Chr. 2. c. 6: 5. letzte Zeit. 2: 7. Sign. R. 10: 4. M. M. 10: 9. durch Imagination ins Aeussere hat Adam vom verbotenen Baum gessen, Apol. 1. Tilk. 211. wie sie des Todes gestorben, Apol. 1. Tilk. 255, 270, 601. Irrth. Stief. 479. Sign. R. 5: 9. Gnadw. 6: 17. c. 7: 9, 34. M. M. 9: 12. wes Todes er gestorben, M. M. 20: 27. Epist. 31: 10. Adam stund in dem einen Heil. Element, fiel durch Lust in die 4 Elementa, Gnadw. 5: 9. Sign. R. 5: 6. c. 13: 26. sein innerer Sulphur verblich, Sign. R. 5: 7. er verlohr seinen Kraft-Leib, 9. hat durch falsche Imagination die Feuer-Welt in sich erreget, Sign. R. 10: 6. wolte die Natur-Gestalte, so in ihm in der Temperatur war, unterschiedlich schmecken, Gnadw. 3: 34, 35. ist aus der Concordanz gangen, Epist. 31: 9. das Licht ist in der Seelen erloschen, 1. Taufe 2: 5, 6. die Einflüsse vom Teufel und der finstern Welt haben ihn verführet, Gnadw. 6: 32. in der Zertheilung der Tincturen (Liebe und Zorns) ward GOttes Bild zerbrochen, Gnadw. 6: 46. c. 9: 98. M. M. 41: 24. 25. GOttes Bild verblich in der Seelen Samen, M. M. 26: 47. c. 19: 3. Adam hat sich an den Thieren vergaffet, M. M. 19: 25.

das

das Verbnm Fiat hat beydes Adam und Hevam in Thiere formiret, 28. von der thierischen Offenbarung, wie ihnen die Augen eröffnet worden, Gnadw. c. 7. * alle Creaturen herrschen nun, und kriegten Gewalt in ihme nach dem Fall, §. 1-3. * in manchem stecket ein wildes, im andern ein zahmes Thier, ibid. alle Eigenschaften im Spir. M. wurden in Adam offenbar, 5. er ward ein Thier aller Thiere, 6. zur Stunde des Falles ward GOttes Zorn, die Hölle und das Reich der Phantasie in ihm offenbar, 7. die Scienz des freyen Willens entzog sich GOtt, 12. die Creatürliche Seele ward zur Nacht, 14. Adam ist aus der Ewigkeit in die Zeit gangen, 51. in ihm haben sich die Willen geschieden, Gnadw. 9: 48. der äussere Mensch bekam im Fall das Regiment, M. M. 18: 34. Adam hat im ersten Fall den Limbum (himmlisch und irdisch) behalten; aber Matricem, als seinen Rosen-Garten, verlohren, daraus die Heva, M. M. 19: 16. er ist in dem Paradeis gestorben, 24. Epist. 47: 19. ist Monstrosisch worden, und hat eine falsche Imagination bekommen, Epist. 47: 18. Tab. Princ. 71. warum die Frau aus ihm erschaffen, Wiederg. 2: 16. s. Heva. nachdem Adam ein Weib bekommen, ist er allererst ins natürliche äussere Leben geordnet, Irrth. Stief. 371. Adams zwey Weiber (das viehische und Siderische) sind in Christi Tod zerbrochen, M. M. 54: 22. was Adams Ribbe gewesen, daraus Heva worden, M. M. 19: 2. was seine weibliche Matrix, daraus die Heva, M. M. 18: 11. c. 19: 9, 15. warum GOtt nicht gleich Anfangs 2 Menschen, Mann und Weib, erschaffen, Gnadw. 6: 3. der Fall Adams in den Spiritum mundi ursachte den Ehestand, Drf. Leb. 7: 27. seine eröffenete Seite, zur Bildung Heven, ursachte Christi Seiten-Oeffnung am Creutze, Princ. 13: 16. er hat Heven das Göttliche Gebot eröffnet, Princ. 17: 59. der Teufel kam in der Schlangen Essenz zur Heven, M. M. 20: 5. schmückete den Betrug mit Wahrheit, 6. des Teufels Fall war inficiret mit falscher Lust, 7. wie Heva von der Schlangen betrogen, 22. beyder (Heven und der Schlangen) Imagination gingen in einander, 23. Heva hat sich in dieser Begierde mit dem

Teufel

8: 14. vor ihm soll man fliehen, Princ. 18: 2. c. 4: 10. er betreugt mit falschen Gesetzen die Welt, 11. Unterscheid der Apostel und des Anti-Christs, 12. der Anti-Christ ist der Pfafen-Teufel, Drf. Leb. 14: 14. seine Diener sind im Zorn versiegelt, Princ. 4: 17. ist GOttes Affe, Princ. 14: 53. ist aus der Region dieser Welt erboren, Princ. 17: 38. wird in der Lilien-Zeit offenbar werden, ibid. und ohne Hände zerbrechen, 39. sein Reich ehret iedermann, Princ. 20: 35. dessen Beginnen von Anfang, 95. ist verfluchet, 106. der Anti-Christ wird bestraft, Drf. Leb. 11: 56. Princ. 21: 32. seine falsche Absolution, 33. und Mund-Geschwätz, 34. Unterdrückung des Elenden, 35. er ist ein Gleißner, Pr. 25: 96. sein Gemählde, Drf. Leb. 6: 12. er wird schlecht im Feuer bestehen, Drf. Leb. 11: 57. wer ihn erschlagen will, ist sein Thier, 94. er rühmet Christi Lehre, verleugnet die Kraft, 95. meinet nur das Geld 96. seine Lehre, Drf. Leb. 11: 100. er soll bloß stehen, 103. wehe ihm, Drf. Leb. 12: 27. die vom Anti-Christ meynen ausgegangen zu seyn, sind Wölfe und Bähren, 28. er ist ein Drache mit 7 Häuptern, Seel. Fr. 5: 14. M. M. 76: 25. wie er sich in den Tempel GOttes gesetzet habe, Gnadw. 11: 13. M. M. 36: 17. seine Figur, M. M. 55: 44. Von Ertödtung des Anti-Christs in uns, Epist. 31. er führet das Regiment in der Christenheit, §. 2. ist die Meinheit, Deinheit, Ichheit, 3. ist der eigne Wille, 8. M. M. 36: 18. wie er die Christenheit mit Lehr und Leben verderbet, Drf. Leb. 12: 14. Seel. Fr. 24: 16. ist zur Zeit Constantini, nemlich der Concilien, hohen Schulen, und da man angefangen um die Religion zu zancken, ausgeborn, M. M. 77: 66. Gelass. 1: 16. Irrth. Stief. 283. wie er sich an GOttes Statt setze, Princ. 7: 19. er verfolget die Kinder GOttes, unterm Vorwand der Ketzerey, M. M. 43: 46. die Zeit seines Falls und Untergangs, (s. bey Prophezeyung ic. Babel, Kirche, Maul-Christ, Christenheit, Secte, Meinung, Drach, Hure,) *Apocalypsis* (Offenbarung St. Johannis.)

Apostel, ihr Maaß des Geistes war anderst vor als nach dem Pfingst-Feste, Gnadw. 12: 20. kanten Christum

vor

vor seinem Leiden nicht recht, 27. ihr Glaube vor Christi Leiden war vom Vater, nach demselben kam er aus Christi Verheissung, 37, 38. wie sie den H. Geist am Pfingst-Tage empfangen, 18. Princ. 26: 3, 4. wie sie am Pfingst-Tage in der Sprache des Geistes allen verständlich gewesen, Epist. 4: 20. * ihre Sprachen und Zungen, woher? Princ. 26: 3, 4. * ihre Meinung vom Reiche GOttes, Princ. 20: 50. wie ihr Streit um Christi Worte bewandt, Drf. Leb. 16: 25. sind durch Josephs 11 Brüder vorgebildet, M. M. 72: 34.

Apothecke, durch die Arbeit in Christi Weinberge kan GOtt einen Sonnenschein geben, der die Apothecken erwärmet, Epist. 42: 39.

Aquaster, ist der Matrix wässerige Gestalt (Limbus ist der Matrix feurige Gestalt) darnach das Weiblein in Menschen und Thieren qualificirt, Princ. 8: 43. der himmlischen Aquaster sind die Essentien in der himmlischen Erden, oder im H. Element, Princ. 22: 71. ist die himmlische Wesenheit aus himmlischen Wasser, Clav. Pag. 117. (s. *Matrix*, *Limbus*.)

Ararat, ein Berg in Armenien, darauf sich der Kasten Noah niedergelassen, Namens-Deutung aus der Natur-Sprache, M. M. 32: 33. ist eine Figur der Gewaltigen auf Erden, 34.

Arbeit, Figur der geist- und leiblichen Arbeit, M. M. 48: 36. (s. Beruff, Stand, Amt.)

Archæus, oder *Separator*, so nennet Autor den feurigen Mercurium, als das ausgeflossene wirckende Wort GOttes. Von dessen Amt und Wirckung, Clav. 67. ist das Ebenbild oder Myst. Magnum Göttlicher Weisheit, Göttl. Beschaul. 3: 5. der Separator in der Schöpfung war der ausgeflossene Wille aus der geistlichen Welt, Tab. Princ. 60. ist der Ausfluß Göttlicher Begierde, Göttl. Beschaul. 3: 46. wie der Separator oder Archæus iedes Dinges, so ist auch dessen Geist, 2. Taufe 3: 19. des Separatoris Grund ist der schiedliche Wille GOttes, Göttl. Beschaul. c. 3: 39. der Separator iedes Willens führet andere Eigenschaften aus sich, Göttl. Beschaul. 3: 11. aus dem Archæo sind die 4 Elementa geflossen, Clav. 98. (s. feurische Mercurius unter *Mercurius*.)

Artzt

Artzt, Artzney, Cur, woher der Artzt, M. M. 24: 9. was einem Artzt nöthig zu wissen, Sign. R. 8: 14. er muß des krancken Mercurii Hunger wissen und mit dienlichem Oel curiren, Sign. R. 6: 21, 28. c. 10: 9. wie der Artzt und die Artzeney zu ieder Kranckheit seyn müsse, Sign. R. 2: 2-6. im giftigsten Mercurio liegt die höchste Tinctur des Medici, Sign. R. 6: 28. M. M. 20: 17. Aertzte sollen mit dem innern Mercurio curiren, Sign. R. 8: 27. mit der Quint-Essenz, Sign. R. 14: 69. * rohe Kräuter greifen die Wurtzel der Kranckheit nicht an, Sign. R. 14: 70. womit der Artzt curiren und nicht curiren soll, Sign. R. 14: 69, 70. wie die Medicamenta weislich müssen bereitet und gebrauchet werden, Aur. 21: 112. Sign. R. 13: 26. Rath für die Medicos, Göttl. Beschaul. 3: 48. wie die Artzney nach Gelegenheit der Kranckheit seyn soll, Sign. R. 9: 54. warum die heilsame Kräuter und Artzeneyen erschaffen, M. M. 18: 15. welche Kräuter auswendig und welche inwendig zu gebrauchen. Sign. R. 9: 45. so die gefangene Essenz vom Fluch erlöset wird, stehet sie im Temperament, M. M. 21: 9. womit der Artzt feurige giftige Schäden curiren soll, M. M. 20: 17. Cur der Martialischen und hitzigen Kranckheiten und Schäden, Sign. R. 9: 41. der Gemüths-Kranckheiten Cur, 54. Cur Astralischer Kranckheiten, Sign. R. 14: 71. wie mit dem Ton oder Worten zu curiren, Aur. 13: 114. ein Bruder soll des andern Artzt und Erquickung seyn, und ihme sein Gemüth mit Einführung seines Liebe-Willens stillen, M. M. 24: 21. was der Medicus in Ermanglung des Universal für ein Saltz nehmen soll, Sign. R. 13: 51. er muß die wilde Grobheit aus der finstern Welt Eigenschaft scheiden, M. M. 21: 8. was er aus dem Procefs Christi zu erlernen, seine Cur belangend, Sign. R. 10: 12. die Liebe-Eigenschaft curiret den Leib, Sign. R. 13: 40. die Gleichheit ist des krancken Mercurii Cur, 50. Urstand geist- und leiblicher Artzney, M. M. 24: 13. Rath zur Cur und besten Artzney, 15. Bestraffung irdischer unerleuchteter Medicorum, Sign. R. 8: 29. c. 10: 10. (s. *Cur*, Kranckheit, Kräuter, *Mercurius*.)

Ascendenten, sind Geister des Feuers, Drf. Leb. 10: 36.

bruch und Trieb zum Schreiben, Apol. 1. Tilk. 23. hat seine Erkänntniß nicht von Menschen, noch durch Menschen, sondern von der Gabe CHristi, Apol. Richt. 32. Epist. 12: 14. führet keinen vom gepredigt- und geschriebenen Worte ab, Apolog. Richt. 46. was ihme nicht von GOttes Geist aufgeschlossen, lässet er andern stehn, 1. Letzte Zeit. 26. gehet in Urtheilen und Schlüssen sehr behutsam, 58. hat nach des Geistes Anzeige geschrieben, und zwar dazu beruffen, 62. Er schreibet Theosophisch, Sign. R. 8: 56. nicht aus Wahn, oder Astralischen Einfällen, sondern aus Göttl. Offenbahrung, Gdw. 4: 2. Aus seinem eröffneten Ende soll ein Zweig hervor brechen, M. M. 32: 10. Er hebet die Wissenschaften und Künste nicht auf, Myster. Magn. 34: 76. wie er zu so hoher Wissenschaft kommen, Myst. M. 64: 39. hat den Teufel zum Feind, Epist. 2: 12. Ihme ist die Natur-Sprache aufgeschlossen, Epist. 4: 27. c. 10: 29. hat sich kümmerlich ernehren müssen, 30. hat dem Geiste gefolget, Epist. 10: 16. sich stille gehalten, 25. ist selbst über die Göttliche Offenbahrung verwundert, 28. seine Gelassenheit, 30. Versuchung, 32. Er will seinen Namen verschwiegen haben, Epist. 10: 34. hat das Geheimniß des Lapid. Philos. erkannt, aber nicht berühren dürfen, 43. hat sich auf zierliche Schreib-Art nicht verstanden, auch ihn der Geist keine Zeit dazu gelassen, 44. mit dem Worte Wir meinet er den Geist, und mit Ich nur sich allein, 49. erzehlet seine Führung, Epist. 12: 6. wie er zur Erkänntniß der 3 Principien kommen, 7, 8. ist 12 Jahr im Erkänntniß gestanden, ehe er Auroram angefangen, 10. wann sich das Licht verborgen, hat er seine eigene Arbeit kaum gekannt, 11. sein Buch, daraus er studiret, hat drey Blätter, nemlich die drey Principia, 15. hat oft GOtt geflehet um Abnehmung seines Pfundes, 16. nicht gedacht, bekannt zu werden, 17. sein Schreiben ist eines Schülers, 19. das gantze Werck seiner Arbeit ist GOttes, 20. Weg, den er gangen, 42. er begehret nicht zu zancken, 43. ist im Wissen GOtt gelassen, 45. hat das Hertz GOttes gesucht, Epist. 18: 5. wie er das Mysterium

um funden, Epist. 20: 27. näher Bericht von seinem Process, Kampf, Epist. 34: 7. und Erleuchtung, 8. darauf Verfolgung kommen, 12. hat sein Handwerck um seines geistlichen Berufs willen verlassen müssen, 19. fraget nach keiner zeitlichen Ehre, Epist. 50: 9. wie er mit Paßquillen und Verlästerungen durch den Primarium Gregor. Richtern verfolget worden, Epist. 49: 2. Epist. 52. und in folgenden Episteln. wie es ihme zu Dreßden ergangen, Epist. 61: 1. 2. 3. Epist. 63: 2. 64: 13. 14. 15. seine Verantwortung an den Rath zu Görlitz, Epist. 53: in fine Apol. Richt. wie es ihme damit gangen, Epist. 53: 11. Person, nach seiner Person ist er ein schlechter einfältiger Mann. Epist. 7: 6. Schriften, ohne Busse sind seine Schriften nicht zu lesen, Princ. 4: 43. wer sie nicht verstehet, der richte nicht, Princ. 9: 45. Apol. 2. Tilk. 308. sie werden zu dieser Zeit dienen, Princ. 20: 2. sind versiegelt vor den Gottlosen, Seel. Fr. 6: 8. seine Schriften verstehet nicht ein ieder nach des Geistes Sinn, Menschw. Chr. 1. c. 7: 5. sie sind vom H. Geist dictiret, Epist. 2: 10. sind nicht iedermanns Speise, Ep. 7: 1. gehören nicht für die Säue, 2. dienen nicht dem vollen Bauche, 4. gehören den Kindern der Geheimnissen, 5. sind GOttes Werck, 6. wann ihre Zeit seyn werde, da man das Perlein darinn finden wird, 7. wolte sie zu der Zeit nicht gedrucket haben, 8. nützen den Gottseligen Weisen, 9. sind aus'm Kampf erboren, Epist. 9: 3. wie er zum Schreiben Göttlich beruffen, und unter vielen Sturm seine Perlein ausgegrünet, Epist. 10. wie seine Schriften bekannt worden, Epist. 12: 12. hat nach und nach klärer geschrieben, 13. sind über die Vernunft, Epist. 18: 9. Speculiren erreichet sie nicht ohne Erleuchtung des Gemüths, ibid. Namentlich wird gedacht: I. Der Morgenröthe, wie sie ihme entnommen worden, Epist. 12: 18. und sonst, Aurora 22: 1. Letzte Zeit. 1: 61. Epist. 1: 17. c. 2: 11. c. 10: 2.-35, 38: 42. c. 12: 66. c. 18: 13. c. 34: 10. II. Von den dreyen Principien, Epist. 1: 17. c. 2: 11. c. 10.

10:

10. c. 12: 67. III. Vom dreyfachen Leben, Seel.Fr. 1: 59. Letzte Zeit, 2: 60. Epist. 5: 9. c. 7: 10. c. 9: 13. c. 1: 11. c. 12: 68. IV. Viertzig Fragen, Letzte Zeit. 1: 68. Epist. 10: 12. 42. 12: 69. V. Menschwerdung Christi, Apol. 2. Tilk. Vorred. 46. Epist. 12: 70. VI. Sechs Puncta (Theosophica) Epist. 12: 71. IX. Von Vier Complexionen, 72. Von wahrer Gelassenheit, Epist. 50: 6. X. Von der Busse, Verantwortung an den Rath, ꝛc. 10. Epist. 25: 3. c. 50: 6. XIV. Signatura Rerum, Epist. 12: 73. XV. Gnadenwahl, Epist. 39: 5. c. 40: 4. c. 41: 4. Der kleinen Tractätlein wird ohne Benennung gedacht, Epist. 12: 74. Autor wünschet, daß alle seine Bücher in Eins gebracht würden, Epist. 10: 45. Seine viele Weissagungen vom Falle des Antichrists zur Lilien-Zeit ꝛc. siehe bey Prophezeyung vom Autore selbst, s. im Lebens-Laufe ein mehrers.

B

Babel, ist die Verwirrung der vielen Meinungen, Princ. 20: 12. ist der Vernunft-Streit über Meinungen, M. M. 65: 49. Epist. 12: 24. wo Babel sey, Princ. 25: 106. ist ein Wunder des Abgrundes, Seel.Fr. 1: 176. woraus sie erwachsen, Wiederg. 8: 11. ist in allen Wissenschaften blind, Seel.Fr. 1: 197. c. 21: 16. es ist Babel nicht um GOtt zu thun, 1. Letzte Zeit. 21. der zertheileten Babel vier Partheyen, M. M. 28: 27. wer es offenbaren will, hat sich wohl zu prüfen 1. Letzte Zeit. 7. muß ein besseres an die Stelle setzen können, 9. * wird von ihrem eigenen Munde erstickt, Drf. Leb. 8: 29. * soll zerbrochen, und der Gefangene erlediget werden, Myst. M. 45: 14. * soll die Hure fallen, so müssen alle Secten fallen, Myst. M. 36: 69. * Babel suchet nur Dornen, zu stechen, Princ. 20: 14. ist schwer zu erkennen, Princ. 25: 106. * ihr Glaube, Princ. 19: 53. kennet sich selber nicht, Princ. 18: 76. * Babelische Schriften, was und wie, Princ. 20: 14. Babels Grund u. Vorbild an Mahujael, M. M. 29: 34. warum die Kinder Noah Babels Thurm gebauet, M. M. 35: 64. das Geheimniß des Thurms und der zertheilten

*in

*in den Bäumen dieser Welt stehet die Zerbrechlichkeit, Princ. 11: 39.

Bäume des Gartens und Eden, hatten Paradeis-Früchte, Princ. 11: 7. hatten Paradeißische Essentien, 25. Eigenschaften derselben, Irrth. Stief. 81. (s. Eden und Paradeis.)

Baum des Erkänntniß Gutes und Böses, oder der Versuch-Baum, war im äussern ein irdischer Baum, wie alle heutige Bäume, Princ. 11: 39. c. 17: 21. Wied. Gb. 2: 13. M. M. 17: 13. Irrth. Stief. 80. gewachsen aus der Finsterniß im Centro, und *warum, Princ. 11: 10., 19, 21. aus der Zorn-Quelle, Dreyf. Leb. 7: 34. ist selbst im Menschen, Princ. 10: 26-31. hatte seine Essentien vom Geiste dieser Welt, Princ. 17: 25. ist aus Adams magis. Hunger in der Erde daraus hervor gewachsen, M. M. 17: 38. c. 18: 32. Mschw. Chr. c. 5: 7. Aur. 17: 20. Irrth. Stief. 79. Gndw. 6: 48. darinn allein stack der Tod, Princ. 11: 5. war Adam vorgestellet, Mschw. Chr. 1. c. 5: 22. Unterscheid zwischen diesem Baum und den übrigen Bäumen des Garten Edens, Princ. 11: 40. Irrth. Stief. 81: 82. Unterscheid zwischen dem Baume des Lebens und diesem, wie sie Ein und auch Zwey Bäume mitten im Garten hiessen u. sind, M. M. 17: 10. von diesen vermischten Baume der Principien, Theos. Punct. 3: 3. wie man noch heut davon essen kan, Gespräch 2 Seelen, 9. stehet ietzt in grosser Bewegung, Aur. Vorr. 43. Die Früchte des Versuch-Baums waren Cain und Habel, Myst. M. 26. 22. (s. Eden, Paradeis.)

Baum des Lebens, war ein Gewächse des zweyten Principii, Myst. M. 17: 11. wie er mitten im Garten stehe, und vom Versuch-Baum unterschieden werde, ibid. bekommt am Abend dieser Welt einen jungen Zweig, zur Gesundheit der Heiden, Aur. Vorr. 53: 67. wird bestürmet, 71. vom H. Geist angezündet, 76. GOtt lässet seine neue Aeste hervor wachsen, Bedenck. Stief. 1: 5. (s. Paradeis, Christus.)

Baum des Glaubens, oder das Gewächs des neuen Menschen in uns beschrieben, Menschwerd. Chr. 3. c. 7: 6. (s. Wiedergeburt, Christus in uns.)

Baum des Menschlichen Geschlechts, Adam ist der Stam̃, durch

durch Heva zertheilet, Myst. M. 29 : 22. Cain und Habel sind beyder ihre Aeste, 23 : (s. Adam, Heva, Mensch.)
Becher Josephs, eine Figur des Bechers Christi, M.M. 71 : 3.
Beelzebub, was und wer der sey, Theos. Frag. 11 : 10.
Begierde und Begehren: die Begierde Begehren, ist die erste Gestalt im Gemüthe, herbe und anziehend, Drf. Leb. 2 : 12. Theos. Punct. 1 : 31, 34. Sign. R. 2 : 9. urständet aus dem Willen, aus seiner Mutter, Drf. Leb. 8 : 30. * ist ein Hunger, Lust, ein freyer Wille, Sign. R. 6 : 1. der Magische Grund, M. M. 11 : 9. c. 64 : 9. * das Fiat, Myst. M. 52 : 5. die Begierde im Wort war das Fiat, c. 26 : 31. gehet ewig vor sich Seel. Fr. 1 : 71. woraus und was sie sey, Princ. 9 : 36. * ist des Willens Anziehen, darzu herbe, hart und kalt, Principiorum 14 : 66. c. 15 : 42. machet den Willen finster, Seel. Fr. 1 : 6. ist zwiefach nach dem Lichte, und nach der Finsterniß, 44. GOttes Begierde ist das Fiat im Centro der Seelen, Seel Fr. Auge 7. Sign. R. 14 : 14. Myst. M. 3 : 8. die 7 Eigenschaften der Begierde, M. M. 3 : 8. c. 6 : 14. (s. Gestalten, Begierde) ist rauch, Immagination sanfte, Myst. Punct. 5 : 10. ist der Natur Grund, Göttlich. Beschaul. 3 : 9. des Willens Suchen, Finden ist sein Wesen, Sign. R. 2 : 7. alles ist aus der Begierde entstanden, die sichtbare und unsichtbare Dinge, Mschw. Chr. 1. c. 5 : 17. Sign. Rer. 3 : 32. die erste Begierde zur Natur führet sich in drey Gestalten, (Sulphur, Mercurius und Sal,) Sign. R. 3 : 36. Begierde ist der natürliche Geist, Sign. R. 6 : 2. Unterscheid zwischen Begierde und Lust, 3. Myst. M. 3 : 6. der Begierde Wesen, ist Wasser, 5. die Impression heisset Saturnus, Sign. R. 9 : 9. Urstand der himmlisch und irdischen Begierde, 15. das Aeussere begehret das Innere, Mschw. Chr. 1 : 7. was Begierde oder Hunger sey, Sign. Rer. 15 : 51. des Vaters Eigenschaft, M. M. 3 : 6, 7. die Essentialische Begierde ist der Magnet, Clav. 10. ein Nahmen, Apol. 1. Tilk. 29 : 4. der Göttlichen Begierde Urstand, Apol. 2. Tilk. 206. * die Begierde soll im Menschen nach GOtt seyn, Sign. R. 5 : 11. * die gewisse Göttliche Begierde ist eines Neugebornen Leben, Myst. M. 23 : 39. * wird im Worte GOttes zu himmlischem Fleische

als

als nur in ihrer neugebohrnen Bildniß, M.M. 52: 10. *wie dem Bilde GOttes im Menschen wieder geholfen worden, Princ. 22: 22, 23. * worin sie stehet, Princ. 16: 24. wie sie im Paradeis war, Princ. 17: 26, 27. * muß sich in dieser Zeit wohl quetschen lassen, Princ. 16: 41. * was ihre Renovation ist, 47. woraus und warum es erschaffen, Princ. 17: 12, 51. wie es von innen und aussen erscheine, Princ. 16: 21. wird nicht von Sternen figurirt, 24. * ist nicht mit thierischen Gliedern im Anfang erschaffen worden, Princ. 17: 81.

Bitter / Bitterkeit, ist die 2te Gestalt der Natur, Mschw. Chr. 2. c. 4: 6. Sign. R. 2: 17. M. M. 6: 15. (anfangs setzte Autor sie im 3. Orte, wie in Aurora zu sehen) ursachet in der Natur die grüne Farbe, Freude, Kranckheiten und den Tod, Aur. 1: 19. hilft alle Farben bilden, Aur. 8: 27. ist ein Anzünden des Zorns GOttes, 29. in GOtt aber ein Freuden-Quell, Aur. 2: 40. ihr Ursprung, Aur. 10: 16. c. 15: 1. Princ. 7: 11. machet die Gedancken, und den Willen, 2. und die Beweglichkeit, Aur. 23: 21. ist in der Liebe rechte Freude, Princ. 3: 18. bitter und herbe sind der Urkund alles Wesen, Princ. 14: 31. machet das Empfinden und Fühlen, Mschw. Chr. 3. c. 6: 4. hat seine Ursache aus des Sohnes Eigenschaft, Gnadw. 3: 8. ist die Wurtzel des mercurialischen Lebens, 4. wie diese Eigenschaften in Lucifer verdorben, Aur. 15: 6. * Bitterkeit ihre Eigenschaft, Princ. 15: 60. ihre Wirckung, Princ. 1: 11. c. 6: 9. * der Teufel machet in der bittern Essenz die Seele stachlicht, Princ. 15: 60. * was sie in Geburt eines Geistes, Princ. 1: 3. ist nicht in GOtt 5. ist prima materia, 9. * liebet die Herbigkeit, Princ. 4: 55. verträget sich mit derselben, Princ. 6: 9. * wie die im Menschen nach dem Fall inqualiret, Princ. 17: 86. * ihre Mutter ist die Herbigkeit, Princ. 2: 11. (s. Gestalt die 2te)

Blase, wie sie im Kinde im Mutter-Leibe gebildet werde, Princ. 14: 7. hält die Luft-Region inne, ibid.

Bley, im Bley liegt das Gold verborgen, Sign. R. 8: 48. c. 4: 23. M. M. 21: 7. 37: 30. ist das Haus des Silbers

2. c. 3: 8. sqq. Figur eines bußfertigen Sünders, M. M. 47: 26. c. 74: 55. man soll die Natur nicht martern, mit schlagen, geisseln und übrigen Fasten, M. M. 48: 31. Zustand einer bußfertigen Seelen, M. M. 56: 36. der bußfertige Mensch muß in Jacobs Kampf treten, M. M. 60: 26, 30. die Busse stehet in GOttes Erbarmen, M. M. 61: 21. wie es innerlich zugehe, 27. Procefs der wahren Busse, M. M. 69: 4. dem alten Adamischen Menschen düncket der Buß-Kampf schwer seyn, M. M. 70: 12. die Sünden wachen in der ersten Busse auf, 16. kommen in der andern Busse wieder, 18. wann die bußfertige Seele ein Christ heisset und wird M. M. 70: 25. gute Früchte einer bußfertigen Seelen, 34. endlicher Procefs derselben, 45. scharfe Probe, M. M. 71: 2. muß gelassen und verlassen zu GOtt kommen, M. M. 72: 7. wenn der Adamische Mensch GOttes Stimme in sich höret, so ergiebt er sich in die Busse, M. M. 73: 2. muß alsbald in die Verleugnung alles Eigenthums eingehen, 6. GOtt stößt ihn nicht aus seiner Nahrung, 7. er erlanget tiefe Erkenntniß. 8. im Anfang der Busse ist das Gebet äusserlich, M. M. 74: 13. daher der Wachsthum klein, 14. Christus fodert von der Seelen alle ihre Bildlichkeiten, 15. bis der Mensch Leib und Seele übergiebt, 17. die Creatürliche Seele muß ihres eigenen Willens ersterben, M. M. 75: 21. Procefs des Buß-Kampfs, wie Christus eine verlohrne Seele zur Busse rufet, Gespräch 2er Seelen, 23. Epist. 56: 12. die rechte Busse tödtet den irdischen Willen, Epist. 20: 23. zwey merckliche Exempel der Busse, Epist. 45: 3. (s. **Bekehrung, Wiedergeburt, Gebet, Bußgebeter.**)

C

Cabala, ist eine Species der Magiæ, ihr **Urkund**, Theos. Fr. 3: 34. der Mißbrauch ist im Gesetz verboten, ibid. worinn die H. Cabala der Veränderung bestehe, Theos. Fr. 6: 11.

Cagastrum, ist das äussere Feuer in der Ausgeburt, Clav. p. 118. siehe auch auf selbem Blate beym Worte Iliaster.

Cagastrisch, was es sey, Sign. R. 7: 2. Heva war eine cagastrische Person, Princ. 12: 61. des Weibes natürlicher

licher Same ist im Aeussern gantz cagastrisch, Irrth. Stief. 391.

Cain, Namens-Deutung in der Natur-Sprache, M. M. 29:18. Cains Urstand, Gdw. 9:47-49. warum er der Erstgebohrne worden, M. M. 26:4. ist als Erstgeborner des Zorns Opfer worden, 42. er ist nicht in Mutter-Leibe verworffen, Princ. 20:73. M. M. 29:57. hat auf seine Hände vertrauet, Princ. 20:91. hat dieser Welt Reich gesucht, Princ. 20:99. c. 21:7. Gdw. 9:23. M. M. 26:24. von ihme urständen die Regenten, Princ. 20:100. sein falscher Glaube, 105. er wich von GOttes Liebe, 108. Ursache, warum Cain Habel erschlagen, 119. M. M. 18:25. der Zorn in ihm war der Antreiber zum Mord, Princ. 20:120. GOtt wich nicht von Cain, sondern Cain ging von GOtt aus, Princ. 21:3. seine Blindheit, 4. Habels Blut war Cains Ankläger, 6. er hatte so wol als Habel, das Licht der Tinctur in Händen, 9. M. M. 29:56. ist kein geborner Schlangen-Same, Irrth. Stief. 459. Gdw. 9:52. M. M. 26:22. war Adams Bild nach dem Fall, Gnadw. 9:23, 99. Taufe 2. c. 2:22. sein eigen Wille verstockte ihn, Gnadw. 9:30. in ihme war GOttes-Stimme der Gnaden, 29. ob solche Stimme ihn beweget, 33. in seiner Seelen lag GOttes Gerechtigkeit, die solte über die Sünde herrschen, 36. das Können in ihme war verlohren, 102. der Schlangen Gift hatte ihn vergiftet, 38. der wahre Grund seiner Verstockung, 51. die Möglichkeit zur neuen Geburt lag in ihm, 52. warum dem Cain Habel zur Seiten gegeben, 104. Cains und Habels Opfer, und beyder Unterscheid, Taufe 1. c. 2:18. Taufe 2. c. 2:20. M. M. 27:41. in Cain war das Mord-Bild der Schlangen offenbar, und zugleich das Vermögen zur Wiedergeburt, M. M. 26:14. Cain und Habel waren Früchte des Versuch-Baums, 21. die Begierde der Eltern steckte in Cain, 23. er hatte freyen Willen, 48. sein Wille war falsch, M. M. 27:51, 52. was das Zeichen GOttes an Cain sey gewesen, M. M. 29:53. was seine Früchte gewesen, 54, 55. in Cain gieng die Linea der Wunder dieser Welt fort, M. M. 29:26. durch seine Linea kamen die Künste hervor, M. M. 30:2, 12. er ist ein

Schwert

Christus oder JEsus Christus.

I. Vom Namen JEsus und Christus

s. N. IV.

JEsus, deutet die Salbung, oder die Göttliche Natur Christi.
Christus, ist der Gesalbte, oder die Menschheit JEsu.

Lebens, (s. iedes an seinem Orte.) der Morgen-Stern, Drf. Leb. 6: 40. Lapis Philosophorum, Drf. Leb. 7: 30. die Sonne und das Hertz des 2. Principii, Drf. Leb. 13: 20, 22. das lebendige Buch und Buchstabe in uns, Apol. 2. Tilk. 305. die Leiter Jacobs, Irrth. Stief. 324.

II. Von den Umständen des einverleibten Namens JEsu Christi im Alten Testament.

Wie Christus vor der Welt Grundlegung ersehen worden, Irrth. Stief. 160. wie der Name JEsus als ein zukünftiger Christus in das Bild der Ewigkeit mit einverleibet, Irrth. Stief. 74, 121. Gnadw. 6: 13. c. 7: 16. beym Falle des Menschen hat das Wort den Namen JEsus ins verblichene Bild eingesprochen, Gnadw. 7: 31. der Name JEsus ist ins Weibes-Samen eingesprochen, Gnadw. 7: 17. c. 8: 31, 32. warum er des Weibes und nicht des Mannes Same, M. M. 18: 26. c. 19: 17. JEsus hat sich ins verblichene Ens einverheissen, M. M. 23: 37, 46. nemlich in der Lichts-Tinctur, 43. c. 41: 28. JEsus, als das Göttliche Ens, hat sich im Alten Testament in den Gläubigen nur im 2. Principio, nicht im 3. eröffnet, M. M. 52: 48. wie JEsus in den Glaubigen alten Testaments fortgepflantzet worden, M. M. 56: 29. der Name JEsus fassete sich in der Begierde (oder Glauben) Adams, daraus Habel kommen, Gnadw. 9: 101. Habel hat Christum nicht im Fleische, sondern im Geist Jehovä angezogen, M. M. 27: 12. Christus ist aus der Linea der Heiligen kommen, Gnadw. 9: 104. die Linea Christi hat sich bis auf Mariam in männlicher Tinctur offenbaret, M. M. 58: 39. Christi Linea ward in Abraham rege, aber in Maria offenbar, 41. vor Christi Menschwerdung führte des Vaters Eigenschaft die Menschen, 40. Christus ist im alten Testament nur nach der Verheissung im Bunde gewesen, Irrth. Stief. 428. 440. warum Christus nicht alsbald an Cains statt geboren worden, Myst. M. 26: 8. c. 65: 15.

III. Von

III. Von der Menschwerdung JEsu Christi in Marien.

c. 56:

c. 56: 21. warum Er ein Mann seyn müssen, Mschw. 1. c. 7: 13. c. 9: 17. M. M. 19: 16. c. 56. 20. Maria hat die Menschheit Christi geboren, GOtt der Vater sein ewiges Wort, M. M. 37: 40. das Göttliche Ens (als JEsus) kan ohne die Seele nicht offenbar werden, M. M. 53: 16. werden Ein Wesen, 17. Unterscheid unserer Seelen und des Worts das Mensch war, M. M. 56: 23. in Christo ist das Wort wesentlich offenbar worden, 27. Christus hat durch seine Menschwerdung die weibliche Tinctur geheiliget, M. M. 58: 46. warum Christus aus dem Stamm Juda, M. M. 76: 39. wie Er vom Himmel kommen, Gnadw. 7: 19. Christus ist der erste neugeborne Mensch, Mschw. 1. c. 8. 7. Christi Proceß seiner Menschwerdung bis zur Himmelfahrt ist ein Spiegel des Universals, Sign. R. 10: 10. Christus in der Figur Aarons, Abendm. 1: 6. in der Figur Isaacs und Rebecca, M. M. 50: 14. in der Figur Jacobs, M. M. 55: 31. Kraft und Wirckung der Menschwerdung JEsu Christi, Princ. 4: 41. Abendm. 2: 1. Widerlegung irriger Meinung von Christi Menschwerdung, M. M. 56: 19. (s. Maria.)

IV. Von beyden Naturen JEsu Christi und von seiner Person.

s. N. 1.

Die Person Christi kann weder aus der Schrift Buchstaben noch aus der Vernunft ohne Erleuchtung erkannt werden, Mschw. Chr. 1. c. 1. c. 10. umständlicher Bericht, wer JEsus Christus sey, Princ. 18: 23. Irrth. Stief. 16: 121. M. M. 56: 4, 5. JEsus Christus ist GOtt und Mensch in einer Person, Princ. 22: 92. Irrth. Stief. 465. 305. warum Er wahrer GOtt und Mensch, als das schaffende und erschaffene Wort, zugleich seyn müssen, Gnadw. 7: 20. Christus ist ein GOtt-Mensch und der Mensch wird in Christo ein Mensch-GOtt, M. M. 37: 32. Unterscheid der Menschlichen und Göttlichen Natur in Christo, Irrth. Stief. 420, 438. Christus ist GOtt über alles, M. M. 76: 49. Christus ist nicht der Dreyeinige GOtt, sondern der Geist in Christo ist es, Irrth. Stief. 417. wie Er und der Vater eins sind,

Drs-

Drf. Leb. 13: 21. Christus ist nicht von Ewigkeit, sondern JEsus, Irrth. Stief. 117, 160. JEsus wohnet in Christo ohne Masse, 212. Jehovah oder JEsus hat den Christum in der Zeit aus ihm offenbaret, 260. ausser Christi Leiblichkeit wird GOtt nicht erkannt, Drf. Leb. 13: 18. Seel. Fr. 1: 153. Gnadw. 10: 47. M. M. 51: 37. wie JEsus Christus eine und keine Creatur sey, Apol.2. Tilk. 247. Epist. 12: 54. was sein leiblich Wesen sey, 56. das dritte Principium, als dieser Welt wegen, ist auch in ihme creatürlich, 58. im ersten Adam war Jehovah offenbar, im andern Christus, Irrth. Stief. 131. in der Ewigkeit wird kein Christus seyn, sondern Jehovah alles in allen, 139. Christo ist alle Gewalt gegeben von JEsu oder Jehovah, 163. der Limbus GOttes in der himmlischen Tinctur ist in Christo der Mann, Princ. 22: 83. die Creatur Christi ist das Centrum dieser Welt, Princ. 25: 115. in Christo sind beyde Tincturen vereiniget, M. M. 19: 17. Irrth. Stief. 502. in Christi Menschheit ward Adams verblichener weiblicher Rosen-Garten wieder offenbar, 501. Christus hatte das Bilde der innern und äussern Welt, Drf. Leb. 5: 144. Sign. R. 7: 63. war ein zweyfacher Mensch, M. M. 60: 4. er ist eine Jungfrau, gleich Adam vorm Falle, Princ. 18: 22. das Hertz des 2ten Principii, Drf. Leb. 13: 20. wie Christus der Erstling ist in der Salbung, Irrth. Stief. 441. seine Leiblichkeit oder menschliche Natur ist unter GOtt, Princ. 18: 43. von der Allgegenwart der Menschlichen Natur Christi im 2. Princ. Mschw. 1. c. 8: 10. Christus ist nach seiner angenommenen Menschheit im Stande der Erniedrigung nicht allmächtig, allwissend ꝛc. gewesen, Irrth. Stief. 3. war im äussern Menschen sterblich wie wir, 499. hat aber nie Sünde damit gewirckt, 500. Beweiß, daß Er unsere Adamische Seele und Menschheit habe an sich genommen, M. M. 56: 14. welchergestalt Er unser wahrer Bruder, Princ. 23: 48. Christi Seele ist unser Bruder, Princ. 23: 31. Er hat unsere Seele, nicht unsern irdischen Leib angenommen, Princ. 22: 75. seine Seele ist die wunderbare Person in der Gottheit, Princ. 18: 55. was die Seele Christi sey, Seel. Fr. 36.

Apol.

V. Von der Beschneidung, Taufe und Versuchung Christi.

VI. Vom Leiden, Sterben und Höllenfahrt JEsu Christi.

darum Er am Creutz in der rechten Seiten verwundet worden, Princ. 13: 17. Mschw. 1. c. 6: 8. Irrth. Stief. 369. M. M. 19: 2. nicht der innere Mensch, sondern der irdische ist am Creutz gestorben, Princ. 22: 54. als Christus am Creutz starb, ist JEsus nicht mit gestorben, Sign. R. 12: 4. das äussere Leben ist gestorben, und ins Paradeis gefallen, 5, 6. Adam starb in Christo am Creutz, 8. Christus nahm im Tode das äussere Reich ins innere ein, Sign. R. 11: 41. JEsus ist mit der mentalischen Zungen in der sensualischen gestorben, M. M. 36: 45. das Zorn-Feuer konte Christi Menschheit nicht verschlingen, nahm ihr nur den eigenen Willen, M. M. 39: 24. Christi Seele muste in den Tod, Princ. 22: 98. warum Christus gestorben, Princ. 25: 13. Drf. Leb. 8: 39. Mschw. Chr. 1. c. 3: 7. c. 12: 12. Mschw. 2. c. 3: 5. c. 5: 9. Irrth. Stief. 434. Sign. R. 5: 3. c. 11: 6. Gnadw. 9: 35. Theos. Fr. 11: 19. was die Sonnen-Finsterniß bedeute, Irrth. Stief. 495. Sign. R. 11: 39, 77. warum die Erde gebebet, Sign. R. 11: 69. M. M. 20: 38. c. 23: 2. was der zerrissene Vorhang des Tempels anzeige, Sign. R. 11: 72. warum die Felsen zersprungen, M. M. 23: 3. c. 28: 23. wie die Heiligen aus den Gräbern gangen, Princ. 25: 52. Sign. R. 11: 21. von Christi Ruhe im Grabe, Princ. 25: 75. wie Christi Seele im Grabe gewesen, 76: 81. sie ist nicht vom Leibe gefahren, 80. warum Christus 3 Tage oder 40 Stunden im Grabe geruhet, Aur. 24: 41. Princ. 8: 11. c. 25: 81. Mschw. 1. c. 6: 3. M. M. 18: 24. c. 54: 22. Christus muste in den Abgrund der 4 Elementen gehen, und die Seele durchs Feuer ins reine Element ziehen, Drf. Leb. 5: 142. Christi Schlaff im Grabe war Adams Fall, M. M. 19: 5. was Christi Höllenfahrt gewesen, Seel. Fr. 37: 12. Apol. 2. Tilk. 260. M. M. 25: 21. Christi Process seines Leidens verglichen mit dem Philosophischen Wercke, Sign. R. c. 11. Christi Leidens-Process ist unser gerechtes Vorbild, Sign. R. 14: 74. Christus muste in unserer Menschheit leiden, daß die Gnade in der Gerechtigkeit offenbar würde, Gnadw. 9: 39. Christi Ausstossung durch Jacob vorgebildet, Gnadw. 9: 84. warum Christus in der Gerechtigkeit des Zorns GOttes muste offen-

offenbar werden, Gnadw. 9:95. was Adam verwircket, hat Christus in seinem Process durchgehen müssen, M.M. 23:9. Isaacs Vorbild auf Christi Aufopferung, M.M. c. 48. Christus hat durch sein Opfer alle Opfer erfüllet, Abendm. 2:1. Vorbild Jacobs auf Christi Leiden, M.M. 56:37. c. 60:5, 15. c. 61:2. der Name JEsus hat sich in Christi Leiden in alle 7 Gestalten des Natur-Lebens eingegeben, M.M. 61:7. im Sterben sind durch Zerbrechung des 3. Princ. die Pforten des ewigen Lebens eröffnet, Princ. 22:56. durch Christi Tod wurde Cherubs Schwert zerbrochen, Mschw. 1. c. 7:3. M.M. 25:25. der Schlangen der Kopf zertreten, Sign. R. 7:24. der Teufel überwunden, Princ. 23:19. Drf. Leb. 5:141. Seel. Fr. 37:15. Wiederg. 3:12. die Sünde getilget, Sign. R. 11:34. der Mensch errettet, Sign. R. 7:44. Irrth. Stief. 200, 205. wie Christus unsere Kranckheit und Schmertzen auf sich genommen, Irrth. Stief. 492. M. M. 55:24. Er hat unsern Tod mit seinem Tode zerbrochen, Mschw. Chr. 1. c. 6:4. die Menschheit mit seinem Blute tingirt, den Grimm ersäufet, Epist. 38:14. und für alle Menschen eine offene Pforte gemachet, zu GOtt einzudringen, Princ. 25:71. 72. Drf. Leb. 6:95. Complex. 59. Bedenck. Stief. 126. Sign. R. 13:31. Taufe 1. c. 1:23. M.M. 40:32. Tab. Princ. 73. wer sich Christi Leiden zueignen kan, Gelass. 2:38. warum Christus, und wir mit ihme sterben müssen, Mschw. 2. c. 5:11. Apol. 1. Tilk. 512. wie Er für uns gestorben, Sign. R. 12:16. M. M. 28:18. Christus brachte uns das in Adam verlohrne Ebenbild wieder, Gnadw. 9:87. Christi Leiden ist unser Kleid, M. M. 76:60. wird von den Wiedergebohrnen angezogen, 61.

VII. Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Von Christi Auferstehung aus dem Grabe, Princ. 25:83. warum der Stein vom Grabe gewältzet war, 85. Christus hat nach seiner Auferstehung 40 Tage lang im Mysterio aller 3 Principien gewandelt, wie Adam vorm Fall, 97. Sign. R. 12:24. ist in solchen 40 Tagen versuchet worden,

den, gleich Adam im Stande der Unschuld, 100. Drf. Leb. 5:143. Sign. R. 7:53. c. 11:82. M. M. 18:24. ist in solcher Versuchung gecrönet worden, M. M. 54: 24. warum Er der andere Adam heisse, Apol. 1. Tilk. 343. und der Erstgebohrne von den Todten, M. M. 41: 11. Figur der Auferstehung Christi, M. M. 48:10. von Christi Himmelfahrt, Princ. 25:107. wohin Er gefahren, 109. Er ist aufgefahren, Irrth. Stief. 122. ist am 9. Tage nach seiner Auffahrt glorificirt nach seinem Leibe, Princ. 26:2. wie Er verkläret worden, 8. wird nach seinem hie gehabten Leibe wieder erscheinen, 7. von seiner Wiederkunft zum Gericht und Sitzen zur Rechten GOttes, siehe in folgender VIII. Abtheilung bey Christi Koniglichem Amte.

VIII. Von Christi dreyfachem Amte, als Prophet, Hoherpriester und König.

Christi Amt ist, uns zu erlösen und wieder zu gebären, M. M 29:25. warum Er im 12. Jahr im Tempel unter den Lehrern gefunden, Sign. R. 7:62. warum Er sein Amt im 30. Jahr angetreten, M. M. 35:43. wie Christus die Krancken gesund gemacht, Sign. R. 9:6. aus was Macht Er Wunder gewircket, Sign. R. 10:16. wie Christus seine Wunder gewircket, 65. Drf. Leb. 3: 72. c. 16:8. Gnadw. 12:21. wie Er die Menschheit zur Busse ruffet, Gespr. 2 Seelen 23. Sign. R. 16: 37. Gnadw. 9:64. M. M. 40: 46. Epist. 17:3. was sein Joch sey, und wie wir ihm solches nachtragen müssen, Gnadw. 2:28. 8:94. Epist. 46:24. Christus ist allein der Seelen-Hirte, M. M. 73:41. GOtt weidet durch Christum seine Schafe, M. M. 40:61. Als Hoherpriester salbet Christus seine Glieder, 14. wie Er die Menschheit tingirt hat, Sign. R. 7: 45. wie Er mit seinem Blute des Vaters Zorn in der Menschheit zerschellet hat, Gnadw. 9. 86. M. M. 61: 3, 9. wie Christus in JEsu den Zorn GOttes gelöschet, Gnadw. 9: 108. M. M. 65:54. von der Fürbitte Christi: Vater vergib ihnen, Gnadw. 12:28. warum Er für seine Feinde gebeten, M. M. 40:53. Christus ist nicht von Ewigkeit, sondern in Ewigkeit ein Hoherpriester und

König der Menschen, Irrth. Stief. 260. JESUS Christus ist als König an Lucifers Stelle geschaffen, Aur. 12:102. 14:36. 19:24. Princ. 25:110. seine Herrschaft gehet durch alle drey Reiche, Aur. 19:35. 36. Er sitzet in unserm Himmel als König, 39. führet in der Engel Triumph den Königl. Reihen, Aur. 23:82. wie Er ein HErr und Richter der Welt ist, Princ. 22:83. und über alle Engel, 86. ihme ist das Reich dieser Welt unterthan, Princ. 25:97. Christus ist Hierarcha oder Thron-Fürst der Menschen, M.M. 39:11. c. 40:54. der Fürstliche Thron Christi ist im Paradeis, Princ. 26:10. ist der Locus dieser Welt, Princ. 25:113. M.M. 40:60. wo Christus herrschet, und wo der Himmel Christi sey, da Er zur Rechten sitzet, 2. Taufe 1:28. was sein Sitzen zur Rechten GOttes sey, Princ. 25:117. * wie Er im Menschen aus dem Tode aufstehet, und alda sich zur Rechten seines Vaters setzet, M.M. 52:11. c. 70:24, 27. wie Christus in der innern Welt diese äussere beherrsche, 2. Taufe 1:32. wie Er durch und in Leib und Seele herrsche, 33. Christo allein ist das menschliche Reich gegeben, M.M. 51:3. Er ist über Jüden und Christen zum HErrn gesetzet, 29. Er herrschet auf dem Königlichen Stuhl Davids, Princ. 23:17. Christus ist in unser Menschheit ein Fürst über alle seine Feinde geworden, M.M. 58:50. wie Christus seinem Vater die Creatur menschlicher Eigenschaft unterthan mache, M.M. 74:20. wie Er nichts habe in dieser Welt, und ihme doch alle Gewalt gegeben, Gdw. 9:83. Christus hat des Teufels Imagination zerbrochen. 1. Taufe 1:26. Er kommt in der Zeit seiner Offenbarung wieder, und werden ihm alle Völcker anhangen, M.M. 56:50. wird mit seiner creatürlichen Menschheit sichtbarlich unter uns wohnen, M.M. 48:13. die Creatur Christi hat die Macht des Richter-Amts empfangen, Irrth. Stief. 513. JEsus ist im 2. Principio Richter, Gnadw. 7:40. wie Er auf dem Regenbogen sitzet, Drf. Leb. 16:40. wird nach den 3 Principien auf dem Regenbogen das Jüngste Gericht halten, Myst. M. 33:25. als unser König in Lucifers Stelle sitzen, Gnadw. 6:13. M.M. 17:33. und

sein

sein Reich an dem Orte, wo ietzt diese Welt stehet, gantz offenbaren, Ubers. Leb. 50. Christus ist ein Wiederbringer alles dessen, was verlohren ist, Irrth. Stief. 164. * wie Christus das Reich seinem Vater überantworten werde, Myst. P. Punct. 4.

IX. Christus in uns und unter uns.

Die Frage: wo ist Christus? beantwortet, Drf. Leb. 11: 84. ist im Hertzen, 88. was JEsus in uns sey, 1. Taufe, Zuschr. 9. c. 3: 9. Aur. 11: 23. Drf. Leb. 6: 66. Er darf in uns nicht einfahren, Er ist im 2. Principio in uns, Mschw. Chr. 1: 12: 19. der Name JEsus liegt in allen Menschen im innern Grunde, Gnadw. 8: 39. ist von Ewigkeit in unbeweglicher Liebe im Menschen gestanden, Gnadw. 7: 31. Christus kommt der Seelen von Mutter-Leibe an zu Hülfe, mit allen Mitteln, Gdw. 8: 72. Er ist dem Menschen zum Gehülfen kommen aus dem ewigen Worte, Gnadw. 9: 4. stehet im inwendigen Grunde, so lange die Seele den Leib träget, 63. ist in dem inwendigen Grunde des Menschen, Gnadw. 7: 37. wie und wo Christus in uns sey, Epist. 28: 3. von der Menschwerdung Christi in uns, Mschw. Chr. 1. c. 14: 12. Bedenck. Stief. 54, 124. Christus wird aus JEsu in uns im 2. Principio geboren, Irrth. Stief. 292. wie Er in uns gebohren werde, Apol. 1. Tilk. 376. Apol. 2. 263. Bedenck. Stief. 20. Gnadw. 8: 92. c. 9: 106, 110. M. M. 52: 8. Christus muß erst geboren werden, der gebieret den natürlichen inwendigen Menschen, M. M. 57: 34. die Gläubigen ziehen Christum an, wie Maria, M. M. 56: 32. wie in des Weibes Samen Christus in uns Mensch werde, Irrth. Stief. 310. wenn Christus in uns geboren wird, Theos. Punct. 7: 44. nicht Christus wird immer geboren, sondern das Wort in Christo, Irrth. Stief. 25. wann Christus in uns geboren, stirbet der Mensch der Sünden, 512. Tod und Hölle müssen in der Seelen weichen, Gnadw. 10: 38. und der alte Adam Knecht seyn, M. M. 52: 33. c. 75: 24. ieder muß JEsum anziehen, entweder in Mutter-Leibe, oder in der Busse, Gnadw. 10: 4. Christus spricht sich in alle Menschen ein, aber nicht alle

Namen erlange, M.M. 60:35. was ein Christ sey, und warum er ein Christ genennet werde, ausführlich angewiesen, Epist. 46:3. was ein rechter Christ sey, Wiederg. 1:9. Apol. 1. Tilk. 117. Abendm. 4:24. M.M. 40:97. c. 63:51. Epist. 38:5. c. 31:22. c. 38:9. c. 39:10. wer ein Christ ist, M.M. 22:71. c. 27:46. die Christum anziehen, sind Christen, Bedenck. Stief. 75. Irrth. Stief. 509. ein Christ ist, wer im inwendigen Grund selber Christus ist, Gnadw. 10:37. der das Wort im Hertzen hat, Gnadw. 11:5. in deme Christus wircket, Abendm. 5:20. der gesalbte Grund, 1. Taufe 3:29. eine neue Creatur, M.M. 70:40. Procefs eines Cristen, von Anfang bis zu Ende, an der Figur Jacobs gewiesen, M.M. c. 57. vollkommener Procefs eines Christen, in der Figur Josephs dargestellet, M.M. c. 64:37. c. 77:39. eines Christen Procefs, wie er gehen soll, Gelass. 1: 19. 2:45. eines wahren Christen Leben und Ubung, Sign. R. 15:37. ein Christ lebet in der Auferstehung Christi in ihme, Sign. R. 12:11. muß Christo ähnlich werden, Apol. 2. Tilk. 180. Christi Fußstapfen folgen, M. M. 48:21. * wohnet essentialiter in Christo, M.M. 39:9. tilget mit seinem Blute GOttes Zorn, 55:50. * muß durchaus aus Christo geboren seyn, Apol. 1. Tilk. 409. ist des heiligen Geistes Tempel, M.M. 22:53. ist GOttes Instrument innerlich und äusserlich, M.M. 39:27. hat keine Secte, wann er auch in einer Secte wohnet, Wiederg. 7:5. lebet im Glauben, 5. * ein Christ krieget nicht, M.M. 38:15. hat keinen Streit als wider sich selber, Apol. 1. Tilk. 441. * hat mit niemand Zanck um die Religion, Apol. 2. Tilk. 15. * ist ihme in seiner Selbheit verborgen, Sign. R. 15:37. kennet sich oft selbst nicht, Princ. 21:52. * ist der Einfältigste auf Erden, Sign. R. 15:40. hat einen Greuel vor der Sünde, Abendm. 4:28. fället er, so stehet er wieder auf, 29. sündiget wieder Willen, Princ. 21:53. im Fleische liegt die Sünde, im Innern grünet das Paradeis, M.M. 28:11. ist nach der eigenen Vernunft nicht vollkommen, M.M. 46:4. ein Christ hungert nach seinen Gliedern, M.M. 58:52. soll aus Babel gehen, c. 59:21. hat die Engel zu Gefährten, 24. soll

der erste Adam ein Christ werden, muß Christus in uns sterben und auferstehn, Myst. M. 63:25. eines rechten Christen Anfang, Myst. M. 70:25, 46. ein Christ ist ein erkaufter Christi, M. M. 66:3. muß mit seinem Löse-Geld wuchern, 4. hat GOttes Reich im innern, 5. dienet Christo, 6. wandelt Christo nach in dem Stande, darinn er ergriffen, 9. verleugnet seinen eigenen Willen und die Meinheit, 10. ist nur ein Haushalter, kein Herr der zeitlichen Güter, 11. was eines Christen Gesetz sey, 21. weltliche Ehre ist ihme am gefährlichsten, 53. wie ein Christ zur Vollkommenheit gelanget, 63. er wuchert Seelen der Menschen, M. M. 68:51. krieget die Christenheit zum Gemahl, 52. hilft seinen Mitgliedern, 53. wird von Christo gespeiset, M. M. 70:26. ein natürlicher Mensch kan mit einem Christen nicht essen, 68. eines Christen Mund und Essen ist wesentlich, 72. Speise eines Christen, M. M. 71:11. er isset vom Verbo Domini, Epist. 46:4. der inwendige Grund ist Christi Wohnhaus und Knecht, M. M. 71:54. Epist. 46:5. ohne Christi Geist ist keiner ein Christ, Gespräch zweyer Seelen, 56. muß aus Christo gebohren seyn, Epist. 31:19. wie einer sich prüfen soll, ob er ein Christ sey, Wiederg. 5:6. das Wissen machet keinen Christen, M. M. 51:28. Christen sind nur Fremdlinge alhie, M. M. 39:26. c. 45:2. c. 55:48. sollen dem Reiche der Natur unterthan seyn, M. M. 39:30. und vor dem Riß stehen, M. M. 43:54. müssen die Welt straffen, 61. von der Christen wahren Gottesdienst in Geist und Wahrheit, Myst. M. 28:34. alleine ein Christ kan GOtt recht dienen, Myst. M. 62:30. ein jeder Christ ist ein sonderlicher Zweig, alle aber nur ein Baum in Christo, Sign. R. 12:9. eines Christen Zahl (zwantzig) was sie bedeute, M. M. 64:60. was der Christen Streit, M. M. 62:21. c. 64:7. ein Christ stehet im steten Streit, Princ. 21:54. streiten um die Perle, 56. wird mit Fleisches Lust bestürmet, 57. ihme kommt die Jungfrau zu Hülffe, Princ. 21:58. Ubung eines rechtgläubigen Christen, Irrth. Stief. 550. ist ein steter Ritter, Sign. R. 15:33. zerbricht seine Selbheit, 35. muß der Schlangen den Kopf zertreten, Abendm. 4:26. hat immer

ben sich über GOttes Geist zum Richter gesetzet, Mschw. Chr. 2. c. 7: 12. * Concilium der Apostel, was und wie, Princ. 26: 22.

Constellation, die äussere Constellation im Spiritu mundi vereiniget die Eheleute, Gnadw. 8: 48. die Constellation der Seelen ist mächtiger als die äussere, 49. (s. Sterne, *Spir. Mundi.*)

Cörper, s. Leib.

Cräntzlein, s. Ritter-Cräntzlein.

* **Creatur**: Die Creatur hat ihren Lebens-Geist aus sich selber, und ist wie der gantze GOtt, Drf. Leb. 8: 1, 2. von Schöpfung der Creaturen, Princ. Cap. 8. sie sind GOttes Offenbarung, Irrth. Stief. 514. Sign. R. 16: 18. ein coagulirter Brodem des Worts, M. M. 2: 6. c. 61: 45. woraus die lebendige Creatur erschaffen worden, Drf. Leb. 11: 7. Sign. R. 8: 1. Gnadw. 2: 38. 5: 20. alle Creaturen sind im Menschen, Drf. Leb. 6: 49. woraus und was ihr Leib sey, Aur. 8: 30. c. 25: 85. Sign. R. 8: 1. was ihr Leben oder Geist sey, Aur. 3: 27. c. 8: 33. c. 25: 87. Irrth. Stief. 73. Gnadw. 4: 14. c. 5: 21. sie haben einen elementischen und syderischen Leib, M. M. 11: 18. der Unterscheid der mancherley Creaturen kommt vom Gestirn, M. M. 14: 2. iedes Geschlecht hat seinen Geist und Leben nach seinem Gestirn, 3-5. wovon die Scheidung der Geschlechter in Männlein und Weiblein urstände, 6. in allen 4 Elementen hats Creaturen, Princ. 7: 35. die sind einander verborgen, 37. iedes lebt in seiner Mutter und Elemente, M. M. 14: 10. c. 15: 8. Gnadw. 5: 26. iedes isset von seiner Mutter, Princ. 23: 6. Drf. Leb. 11: 8. Gnadw. 5: 7. iedes siehet nur allein in seine Mutter, Sign. R. 3: 8. iedes begehret und weiß weiter nichts als in seiner Mutter, Princ. 2: 4. c. 7: 1. die vergängliche Creaturen werden nur gebildet, nicht geboren, Aur. 16: 13. die Creaturen aus Einem Principio alleine haben nur Ein Regiment, der Mensch Zwey, Sign. R. 14: 63. eine Creatur im äussern Regiment stehend ist voller Streit, Sign. R. 15: 5. die kein Blut haben, sind unedler als die andern, Drf. Leb. 9: 49. nicht alle Fette sind frölich, noch alle Magere traurig, Aur. 8: 71. der Teufel hatte alle Creaturen vor der Sündfluth mit verderbet,

M. M.

Dan,

D

E

* Ei-

19. sind in der Finsterniß wie ein Nichts, 21. die guten und bösen Engel sehen einander nicht, 28. die heiligen Engel leben in der Demuth, M. M. 9:18. sind gerne um den Gläubigen, M. M. 56:7. der heiligen Engel Idea ist der heilige Name GOttes, Theos. Fr. 5:8, 15. einer hat eine grössere Kraft als der andere, 9. M. M. 8:33. von der Engel Kräften und Tugend, Theos. Fr. 5:18. sie hassen Unzucht, Drf. Leb. 14:40. sollen nicht angebetet, * noch um Hülfe angeruffen werden, 41. Gestalt und Leibes-Eigenschaften der heiligen Engeln, Aur. 5:5. c. 12:80. c. 13:30. sie haben menschliche Gestalt, Aur. 5:2. Hände und Füsse wie wir, aber himmlisch, c. 12: 78, 83. einen Mund zum Essen und Odem-holen ihres Geistes, Aur. 6:10. aber keine Zähne wie wir, 17. keine Flügel, Aur. 12:84. auch keine Därmer noch Geburts-Glieder, Aur. 6:12. Speise der heiligen Engel sind die himmlische Paradeis-Früchte, 17. sie essen von GOttes Kraft, Princ. 4:68. vom Verbo Domini, c. 15:5. von GOttes Liebe-Wesenheit, Mschw. Chr. 1. c. 2:6. Ihre Speise ist das Einziehen oder Schöpfen aus dem Brunnquell GOttes, Theos. Fr. 6:14. bey ihren Erscheinungen ist ihr Essen auch geistlich, M. M. 43:41. Wohnung: von ihrem Revier, Ort und Wohnung, Aur. 7:7. c. 12:78. sie wohnen im Temperament, Gnadw. 4:25. auch im Ort dieser Welt, M. M. 8:16. im innern Element um und bey uns, Theos. Fr. 5:13. von Beywohnung der heiligen Engel, Drf. Leb. 14:38. Namen: ihre Namen, als Iachiel, Eliel &c. sind aus den Göttlichen sensibus, Theos. Fr. 5:15. die Namen der Fürsten-Engel, welche das R. T. oder S. in Sensu führen, beherrschen das Gestirn und die Elementa, 16. heissen Feuer- und Licht-Flammen, warum, Princ. 10:41. Apol. 1. Tilk. 184. Gnadw. 4:22. Theos. Fr. 5:2. warum sie Diener heissen, 1. warum sie den grossen Namen GOttes in sich tragen, M. M. 4:13. Amt und Thun der heiligen Engel, was es ist, Theos. Fr. 6. GOtt regieret durch die Engel, §. 1, 7. sie sind Arbeiter der Wunder GOttes, 8. was ihre Arbeit, 9. was sie wollen, das wird, 10. haben Freude an ihren Wundern, 11. * sind der heiligen Seelen Schutz, Aur. 11:74. * der Kinder GOttes

Ge-

sich

F

M. M. 7:16. ist ohne Licht ein dürrer Hunger, Mschw. 1:5. 14. ein Geitz, 15. eine magische Begierde, Apol. 1. Tilk. 506. Bedenck. Stief. 29. ist magisch und stirbet nicht, Sign. R. 3:29. ist die Wurtzel des Lichts, M. M. 26:28. ist die Wurtzel des äusseren Feuers, Princ. 7: 29. nur scharfer Grimm, Drf. Leb. 9:72. und in der Finsterniß das Höchste, Princ. 10: 43. das Feuer ist das Principium aller Leben, Princ. 10:44. Seel. Fr. 1: 249. c. 16: 14. Gnadw. 3: 12. M. M. 3: 19. Clav. 57. ohne Feuer wäre alles ein Nichts, Mschw. Chr. 1. c. 1: 9. c. 3: 3. im Feuer wird alles offenbar, Apol. 1. Tilk. 494. darin bestehen alle Wesen, Seel. Fr. 5: 9. ist ein ander Principium als das Licht, Apol. 1. Tilk. 498. im Feuer entstehen 2 Principia, 495. wie es das 1. Principium gebiert, M. M. 4:16. aus dem Feuer gehet nur ein einiger Geist, der sich in der Liebe Begierde fasset, M. M. 5: 12. es machet eine Vereinigung aller 3 Principien, Theos. Punct. 3: 10. mit dem Feuer werden zwey Dinge verstanden, Drf. Leb. 2:24. urkundlich hats 3 Gestalten, Seel. Fr. 1:27. seine Gestalten feinden einander an, Apol. 1. Tilk. 160. dis Feuer hat die 8. Zahl, Drf. Leb. 10: 45. Seel. Fr. 1:13. M. M. 37: 20. im Feuer scheidet sich iede Eigenschaft in ihr erstes Wesen, Sign. R. 14:38. in ihme werden alle Eigenschaften der ewigen Natur geistlich, Clav. 64. in ihme bestehen alle Wesen, Seel. Fr. 7: 9. das Feuer ursachet die Begierde, Sign. R. 7: 29. * ist ein Geist und im Reiche GOttes nicht offenbar auf grimmige Art, Seel. Fr. 1: 91. * im Feuer ist kein rechter Verstand, 123. * es begehret Wesenheit zur Zehrung, Drf. Leb. 8:33. * feuriger Wille ist an sich ziehend, Drf. Leb. 7: 43. c. 8: 20. * ziehet den Geist Luft an sich, Drf. Leb. 16:38. * aus dem Feuer mag nichts geschaffen werden, M. M. 8: 29. * nichts ist ewig, das nicht aus dem Feuer urständet, oder im Feuer bestehen kann, Mschw. Chr. 1. c. 1: 12, 23. * der Seelen Feuer und das Feuer der letzten Scheidung ist eines, Drf. Leb. 11: 37. das Feuer heisset Zorn, Epist. 47: 12. in diesem Feuer heisset GOtt ein verzehrend Feuer, Gnadw. 2:33. des Natur-Feuers Leben ohne Licht ist GOttes Zorn, Gnadw. 7: 35. das Zorn-Feuer offenbarte sich am Berge Sinai

det zugleich, M. M. 3: 23. wie das Licht-Feuer seine Liebe der Lichts-Kräfte in Geistliche Wesenheit einführet, und das 2. Principium machet, M. M. 4: 13. das heilige Feuer liegt im Zorn-Feuer verdecket, Theos. Fr. 3: 37. war das Paradeis der Erden, 38. Princ. 9: 20. darin stehet alles Leben, Clav. 56. (s. oben.) das heilige Feuer hat die 10. Gestalt, Seel. Fr. 1: 13. M. M. 37: 20. daraus ist GOttes Stimme in Abraham offenbar worden, 21. ist ein Licht- und Liebe-Feuer, Seel. Fr. 1: 95. dis heilige oder magische Feuer zündete die Opfer im Alten Testament an, M. M. 27: 8, 21. Taufe 1. c. 2: 14, 15, 17. Taufe 2. c. 2: 16. Abendm. 1: 30, 31. * was das heilige Feuer in den Jüdischen Opfern gewesen, M. M. 23: 31. das Liebe-Feuer im Opfer stund dem Zorn-Feuer entgegen, Taufe 1. c. 2: 33. der Grund des heiligen Feuers ist bey Cains und Habels Opfer angangen, Taufe 2. c. 2: 20. ist zur Zeit der Sündfluth verlohren gangen, 22. Taufe 1. c. 2: 19. ist mit Abraham zu erst angezündet, 2. Taufe, 2: 23. bey der Opferung Isaacs, 1. Taufe 1: 21. das heilige Feuer soll den Elementischen Menschen aus dem Limo der Erden vom Tode auferwecken, M. M. 27: 21. dadurch soll der irdische Mensch bewähret werden, 22.

Vom Feuer des 3. *Principii*, oder dem Elementischen Feuer, dabey das erste verstanden wird; woher es entstehe, und was es sey, Apol. 1. Tilk. 134. Tab. Princ. 55. hat seine Region ins Menschen Hertz, Princ. 14: 22. was das Schwefel-Feuer sey, M. M. 44: 26. des Küchen-Feuers Urstand, Clav. 55. Beschreibung desselben, Seel. Fr. 1: 63. das Feuer urständet aus dem Wasser, Princ. 5: 20. Wiederg. 1: 14. die Luft ausm Feuer, ibid. das Feuer gibt Licht, Luft und Wasser, Wiederg. 1: 14. M. M. 5: 2. die Luft des Feuers Leben, ibid. das Feuer hat ohne Wasser keinen Schein, Seel. Fr. 1: 90. M. M. 13: 4. wie es scheinet, Sign. R. 2: 13. Unterscheid des heiligen Feuers und Zorn-Feuers. M. M. 27: 21. beyde Central-Feuer sind in allen Wesen dieser Welt, Theos. Fr. 3: 36. sind ein Feuer im 2. Principio, Theos. Fr. 4: 2. Unterscheid des innern höllischen und äussern elementischen Feuers, Drf. Leb. 9: 71, 72. M. M. 44: 24. Unterscheid Feuers und Lichts, M. M. 5: 1. Gleichniß vom Feuer

ch, das grobe Fleisch des Menschen ist todte Erde, Aur. 43. urständet vom Zorn, Aur. 19:45. ist ein Bild r gantzen Natur, Aur. 26:47. ist des Geistes Mutr, 50. ein finster Thal, 71. ein Cadaver und Aas, arum es verwesen muß, Letzte Zeit. 2:34. ist verichet, M. M. 37:35. der Zaun vorm Garten, Princ.):46. die Begierde des Fleisches ist ein höllisch Zornad, Aur. 25:54. woher die Wiederwärtigkeit zwischen leisch und Geist, Seel. Fr. 17. Unterscheid und Streit nder, Irrth. Stief. 292. was der Seelen Fleisch und lut sey, Drf. Leb. 14:34. Myst. Punct. 1:8. Apol. 1. Tilk.)8. das innere Fleisch, welches Christi Fleisch ist, nn der Satan nicht besitzen, Irrth. Stief. 294. Bedenck. :. ohne das innere Fleisch kann keiner ins Paradeis, Seel. Fr. 1:165. Christi Fleisch ist nicht in den 4 Elementen, Bedenck. Stief. 147. ist Sophia, Epist. 46:38. himmlisch Fleisch stecket im irdischen, Mschw. 1. c. 14:17. ie das Wort in uns Fleisch werde, Gnadw. 9:106. warum GOtt den Jüden etlich Fleisch zu essen verboten, Drf. Leb. 8:11. (s. unter Christus, Christi Leib, Christus uns, it. heilig **Element**, *Sophia*.)

ge, s. Ungeziefer.

gen, oder hochmüthig seyn, s. Hochmuth, Hofart, Demuth.

ch, **Fluchen**, was GOttes Fluchen sey, Princ. 18:7. Mschw. Chr. 1. c. 6:18. Bedenck. Stief. 43. Sign. R. 7:). M. M. 12:16. Clav. 95. wie GOtt Adam verucht, Sign. R. 13:27. wie GOtt die Erde verfluchet, 6. M. M. c. 24. Clav. 95. den Fluch der Erden ist das ntweichen des heiligen Elements von den 4 Elementen, Gnadw. 5:8. M. M. 24:2. Clav. 95. der Fluch GOttes ist vom Fall herkommen, M. M. 22:25. ist ein Eel in allen Saltzen, Sign. R. 14:66.

cher und Schwerer, führen ihren Willen in der Schlangen Ens, und säen in GOttes Zorn, M. M. 22:50.

schen, es ist nicht viel zu forschen, sondern man muß sich lber suchen, Drf. Leb. 18:14. aus dem Vernunft-Forhen aus- und in GOttes Willen eingehen, Seel. Fr. 1:). ein ieder Geist forschet nur seine eigene Tiefe, Letzte Zeit. §. 3. die Forschung muß von innen im Hunr der Seelen anfangen, 55:4. Fort-

Ga

Ge-

Mund-Gebet, ist eitel, gehet in den Sp. m. Drf. 9: 28. bringet keine Kräfte, M. M. 74: 14. Danckgebeter und Lob-Opfer, was sie sind, M. M. 42: 23.

Gebot und Verbot: die 10 Gebote durch Josephs geschenckte 10 Esel mit Gut beladen vorgebildet, M. M. 72: 29. vom 1. 2. 3. und 4. Gebot Gebets-Formeln, Geb. 52-55. Verbot der falschen Lust an Adam, M. M. 18: 18. (s. Gesetze.)

Geburt GOttes, zur ewigen Natur ist dreyfach, Aur. 18: 21. die innere ist unbegreiflich, 23. die andere sind die 7 Geister der Natur, 24. die dritte ist die Natur selbst, 26. wie es mit dieser ewigen Geburt eigentlich bewandt, Aur. 10: 54. c. 22: 49. ist gleich einem 7 fachen Rade, Aur. 13: 71. c. 16: 10. tieffster Aufschluß dieser ewigen Geburt, Ird. u. Himml. Myst. T. 1, 2, 3, 4. wie die 7 Gestalten in der Geburt der ewigen Natur sich gebären, Aur. 23: 18. Princ. 3: 9. (s. **Gestalten.**)

Geburt dieser Welt ist dreyfach, die äussere, siderische und innere, Aur. 19: 32. die Geburt dieser Welt hat einen Anfang, und gehet auch wieder ins Æther, Princ. 6: 3. (s. **GOtt**, *Principium*, **Welt**, **Gestalten**, siderisch.)

Geburt des Menschen, wie ein Kind in Mutter-Leibe empfangen und gebildet werde, Princ. 13: 46. von des Menschen Geburt und Fortpflantzung, die sehr heimliche Pforte, Princ. c. 14. von des Menschen Zeugung, Drf. Leb. 9: 36. die natürliche Geburt ist als die göttliche, Princ. 15: 28. der Eltern Wille ist dreyfach, 30. wie die Empfängniß bewandt, M. M. 11: 28, 29. wie der Wille im Samen der Eltern ist, also wird auch das Kind, M. M. 26: 32. Gdw. 7: 58. ofte wird ein gut Korn in einen bösen Acker gesäet, also auch mit dem Menschen, Gnadw. 8: 83. der äusserliche Same inqualirt mit den Elementen, Princ. 15: 31. Streit der 3 Principien im Samen, 37. im Samen stehet Liebe und Zorn im Ringen, Drf. Leb. 11: 41. der Sp. m. ist auch im Samen, 43. der Mann säet Seele, das Weib Geist, Drf. 11: 31. Seel. Fr. 8: 9. Irrth. Stief. 391. die Seele ist in beyden Samen, Seel. Fr. 8: 14. aber darin noch keine Creatur, Drf. Leb. 11: 41. des Lebens Anfang im Kinde ist aus dem Sterben des Samens, Irrth. Stief. 326. Mann und Weib säen nur das Corpus

Mschw. 1. c. 12: 3. M. M. 29: 45. Vergleichung der Menschlichen und Thiere Geburt, worinn sie unterschieden, Princ. 14: 56. (s. Ehestand, Fortpflanzung, Vermischung.)

Geburt der Creaturen, wird vom Gestirne geformet, Princ. 8: 45.

Geburts-Stunde, was daran gelegen sey, Aurora 19: 113.

Wieder-Geburt, s. an seinem Orte.

Geburts-Glieder, s. Schaam.

Gedancken, Ursprung, Aur. 8: 39. c. 15: 2. sind nach eines Geistes Erweckung, c. 10: 41. Gedancken in der streitenden Seelen, Princ. 24: 18. * aus dem Gemüthe kommen alle Sinnen, und aus den Sinnen die Gedancken, Theos. Fr. 6: 3. * der Liebe-Geist machet ieden Gedancken wesentlich, Princ. 10: 42. * der Blitz-Geist figuriret die Gedancken nach der Sternen Regierung, Princ. 16: 10. * die Gedancken sind die verborgene Siegel in den 7 Gestalten, Drf. Leb. 4: 82. * können über viel Meilen ein Ding sehen, Princ. 16: 6. * die Lippen sind Thürhüter, die Gedancken zu versperren, 18. wie die Vernunft in Gedancken solche Bilder machet, Epist. 43: 13. Gedancken GOttes, was sie sind, Theos. Fr. 6: 4. aus GOttes Gedancken sind die mancherley Creaturen, Princ. 9: 37. in Gedancken stehet die Qualität, ibid. die ewigen Gedancken sind GOttes Weisheit, ibid.

Gefühl oder Fühlen, dessen Amt im Cörper, Aur. 5: 33. Ursprung, Princ. 15: 71.

* Geheimnissen, sollen in dieser letzten Posaunen offenbar werden, M. M. 46: 31, 32.

Gehirn, ist des Haupts Kraft, Aur. 25: 101. ist im Cörper Jupiter, c. 22: 107. im Hirn wohnet der Seelen-Geist, Seel. Fr. 8: 7.

Gehör, dessen Urstand, Princ. 15: 67. ist im Menschen höher als in Thieren, 69.

Geist, was ins allgemein der Geist ist, Princ. 1: 3. ist ein aufsteigender Wille, Princ. 8: 21. worinn des Geistes Geburt im Innern und Aeussern bestehe, Sign. R. 9: 13. es ist überall nur ein Geist, der alles regieret, Sign. R. 16: 4.

ist in iedem Dinge nach des Dinges Eigenschaft, 12. ein Geist wird im 3. Principio ein begreiflich Wesen, Princ. 5: 8.

I. Vom heiligen Geiste GOTTES.

Was der heilige Geist ist, Aur. 3: 24. c. 9: 20. c. 23: 69. Princ. 14: 83. Drf. Leb. 4: 77. Mschw. Chr. 2. c. 5: 8. Apol. 1. Tilk. 503. M. M. 22: 8. woher Er heilig und eine Liebe-Flamme heisset, Gnadw. 1: 24. wie sein Ausgang aus dem Vater und Sohne, Aur. 7: 27. 31. Drf. Leb. 5: 37. Sign. R. 14: 45. ist der Ausgang im Lichte GOttes, Aur. 11: 20. c. 18: 97. der Ausgang des Worts, c. 15: 70. Application des heiligen Geistes mit dem 3. Principio, Princ. 7: 9. ist das Leben in GOtt, Gdw. 1: 13. und das Leben in allen Dingen, Drf. Leb. 18: 21. der Ausfluß des Liebe-Hauchens, Theos. Fr. 3: 21. gehet aus der sanften Matrix, Princ. 7: 9. aus dem 2. Principio Göttl. Wesens, Princ. 9: 33. ist die Luft im 2. Principio, c. 26: 10. wird nur im Lichte verstanden, Princ. 4: 60. Mschw. Chr. 1. c. 12: 6 wohnet im Himel, Bedenck. Stief. 36. gehet durch alles, Aur. 18: 99. wohnet mitten im Zorne, 101. ist im äussern nicht GOtt, Taufe 1. 3: 16. sondern ein Ausfluß Lichts und Finsterniß, 17. und die Seele der äussern Welt, ein Leben der 4 Elementen, 18. was der H. Geist in allen 3 Principien oder Welten sey, Seel. Fr. 30: 11. Apol. 1. Tilk. 503. Bedenck. Stief. 34. Taufe 1. c. 3: 15. Taufe 2. c. 3: 19. heisset der mercurialische Geist, Drf. Leb. 4: 72. was sein Wesen und Wirckung sey, Apol. 1. Tilk. 622. ist der Werckmeister in der ewigen Geburt, Aur. 13: 77. bildet alles im Centro, ohne ihn wäre alles stille, Drf. Leb. 8: 72. bauet in dieser Welt seinen Tempel, Aur. 18: 102. herrschet in der äussern Natur, 104. c. 20: 97. ist der Bilder und Former in der Natur, Drf. Leb. 4: 77. der Eröffner der Gottheit in der Natur, 82. der heilige Geist ist creatürlich in der Seelen, Aur. Vorr. 98. wie Er in der Seelen geboren wird, Bedenck. Stief. 121. Epist. 9: 7. wird aus dem Willen geboren, Mschw. Chr. 2. c. 10: 11. offenbaret sich nicht in thierischen Eigenschaften, noch in der Phantasie, Gnadw. 6: 18. * GOttes Geist eröffnet Christi Men-

Menschheit selbst im Menschen, Mschw. Chr. 1. c. 10: 1. * wird im Urkund des Vaters vorm Licht nicht erkannt, Princ. 4: 60. * ist allein der Geist des Verstandes, Drf. Leb. 5: 68. wohin Er ausgehet, 39. * machet kein Principium, Drf. Leb. 13: 8. * pfleget mit den Bußfertigen mancherley Procefs zu halten, Busse 1: 21. * Christi Geist machet Muth, M. M. 45: 15. mischet sich nicht in den Schall des Gottlosen Mundes, Mschw. Chr. 1. c. 14: 12. VII. GOttes Geist fähret nur in der Demuth im Menschen, Gelass. 1: 36. kommt mit Sanftmuth und Demuth, Complex. 109. wie und wo er im Menschen wohnet, Bedenck. Stief. 35. wie Er am Pfingst-Tage auf die Jünger gesandt sey, Princ. 26: 3. gehet aus den Kräften des Hertzens, Adern und Hirns aus, Aur. 3: 38. c. 11: 70. ist der Seelen Lust, Princ. 26: 10. streitet wider den Grimmen-Quell in der Seelen, Aur. 18: 101. bleibet im Aeussern nicht beständig, Mschw. Chr. 3. c. 8: 7. was des heiligen Geistes Tempel sey, Wiederg. 4: 6. (s. Tempel. Wie wir uns bewahren sollen, daß der heilige Geist nicht von uns weiche, Ubers. Leb. 11. die Oeconomie des heiligen Geistes wird die letzte seyn, Myst. Punct. 4: 3. von der Bewegung des heiligen Geistes am Jüngsten Gericht, Seel. Fr. 30: 11. c. 40: 79. s. GOtt.

II. Vom Welt-Geiste oder *Spiritu Mundi.*

Not. Der Geist dieser Welt, Spiritus Mundi, Sternen-Geist, siderische Geist ist alles eins, und die Seele der gantzen Welt.

Was der Spiritus Mundi, Welt- oder Sternen-Geist eigentlich sey, Pr. 14: 31. Gdw. 5: 15. c. 8: 23, 25. Taufe 1. c. 3: 16. M. M. 11: 27. 13: 16. Clav. 96. ist die Eigenschaft des H. Geistes im 3. Principio, Taufe 1. 3: 15. Taufe 2. 3: 19-22. die Kraft des Gestirns, 23. die Seele der 4 Elementen, Taufe 1. 3: 18. das Leben der äussern Welt, Gnadw. 5: 18. ist GOttes ausgesprochen Wort, 22. c. 8: 3, 7. 22, 25. hat seine Wurtzel in der innern Welt, und ist selbst die Wurtzel der 4 Elementen, Clav. 104. ist ein Gehäuse und Werckzeug der innern geistl. Welt 115. die Seele der grossen Welt, und hänget am Puncto Solis, M. M. 11: 30.

GOttes Amtmann in der Natur, Sign. R. 8:3. ist geschlossen in Zeit, Ziel und Maaß, Sign. R. 13: 4. Gdw. 5:21. darinn ist gut und böse, Gnadw. 6: 27. ist die zeitliche Natur GOttes, Gnadw. 5:23. GOtt regieret mit dem Spiritu mundi diese Welt, Gnadw. 6: 26. darin bilden sich alle Dinge, wie im Spiegel oder Wasser, Gnadw. 7: 1. ohne Sonne wäre der Spir. M. eine rauhe Feindlichkeit, 10. sehnet sich nach dem innern fixen Element, Princ. 14:46. wie er in allen Creaturen ausgebrütet werde, M. M. 11:27. c. 67:3. dem Welt-Geiste ist Adam anheim gefallen, Aur. 19:74. M. M. 54:4. wir sind darinn gefangen, Drf. Leb. 8:7. ist der Seelen Deckel, c. 18:13. ist die astralische Seele im Menschen, wird auch getaufet, Taufe 1. c. 3:19. wircket durch den äussern Menschen, Princ. 25:1. wie er zu bändigen, Jrd. u. himml. Myst. 9 Text: 2. suchet die Tinctur durch den Menschen zu eröffnen, Princ. 20:8. durch den Spir. m. gab GOtt die Mosaische Gesetze, Princ. 12:3, 4. manchen treibet der Stern-Geist zum bösen, Princ. 24:40. (s. *siderische* Geburt.)

III. Von Creatürlichen und Figürlichen Geistern in allen 3 Principien.

Was ein Figürlicher Geist ist, Drf. Leb. 1:41. c. 4:5. Seel. Fr. 1:121. Theos. Punct. 1:71. was ein verständiger ewiger Geist ist, als Engel- und Menschen-Seelen, Princ. 17:49. Apol. 1. Tilk. 183, 488. sind erschaffen zum Lobe GOttes, M. M. 8:1,2,31. ihre Geburt, Drf. Leb. 4:29. Unterscheid unter denselben, 30. sind ewig, 31. sind gleich andern Geschöpfen, hervorgangen, 36. alle ewige Geister sind aus GOttes Wesen, Apol. 1. Tilk. 485. *es sind viel figürliche Geister: sie urständen nicht alle aus dem ewigen Quellbrunn, Drf. Leb. 4:54. * siderische und Elementische Geister sehen in ihre Mutter, Princ. 2:4. * können GOtt nicht schauen, Princ. 4:17. * mögen sich eine Zeit lang im siderischen Leibe behelfen, Sign. R. 6:24. * wir sollen die Geister prüfen, Princ. 26:14. worin des Geistes Regiment bestehet, Drf. Leb. 4:8, 9. der Geist der Menschen ist aus GOtt und dem Gestirn, Aur. Vorr. 98. herrschet im Gehirn, Aur. 5:39. erforschet die

Gnadw. 12: 36. was des Glaubens rechter Grund sey, M. M. 39: 9. der rechte Glaube ist im Willen, Mschw. 3: 2. 5. stehet in der Liebe-Geburt, M. M. 74: 35. wie er zum Wesen kommen, M. M. 52: 8. wo kein Glaube ist, da ist das Wort ohne Wesen, Taufe 1. c. 4: 42. kein Glaube ist ohne GOttes Wort, M. M. 39: 6. wer Christi Worten gläubet, fasset ihn in sich, Abendm. 3: 28, 41. der Glaube isset, wann er hungert, und ist an Mitteln nicht gebunden, 42. Christus hat sich allein damit verbunden, 43. der Glaube wird Christi Fleisch und Blut, 44. Glauben heist Nehmen, und das Wort in sich lassen, Gnadw. 10: 12. er muß eine Fassung haben, M. M. 27: 6. wird im Opfer wesentlich, und machet die Worte des Gebets wesentlich, 36, 37. der Seelen Glaubens-Begierde machet die Lichts-Tinctur wesentlich, M. M. 52: 8. der Glaube reichet in GOttes Hertz, Aur. 23: 12. machet uns der Göttlichen Natur theilhaftig, 13. der Glaube fasset in begehrenden Willen das Göttliche Centrum zur Wiedergeburt im heiligen Geiste, Princ. 9: 34. der feste Glaube eines Wiedergebornen erreichet das Himmelreich im heiligen Element, wo die abgeschiedenen Seelen innen ruhen, Princ. 19: 29. im Glauben gehet die geistliche Schwängerung zur Wiedergeburt an, Mschw. Chr. 1. c. 12: 20. der rechte Glaube stehet in der neuen Wiedergeburt, Apol. 1. Tilk. 85. Apol. 2: 16. des Glaubens Frucht die Liebe, Mschw. Chr. 3. c. 6: 8. wie er GOttes Zorn kan aufhalten, M. M. 44: 19, 20. Unterscheid des ersten und andern Glaubens, Gnadw. 12: 36. wie die Alten im Alten Testament den Glauben durch die Opfer in Christum eingeführet, mit Abels Opfer erkläret, M. M. 27: 39. der Glaube ist seit Christi Zeiten nie krancker gewesen als ietzund, Gelass. 2: 52. (s. *Imagination*, Begierde, *Magia*.)

Wunder-Glaube, ist um des Mißbrauchs willen bisher versiegelt gewesen, Theos. Fr. 5: 23. wer den rechten Glauben hat, mag Wunder thun, 24. wie der Glaube die Krancken geheilet hat, Sign. R. 9: 5. soll die Magiam recht gebrauchen, M. M. 11: 8. (s. *Magia*.)

Historischer Glaube, ist ein Moder, der muß angezündet werden, Mschw. 2. c. 8: 1. ist nur Meinung, Mschw.

3. c.

Gna-

I. Von der H. Dreyfaltigkeit, oder 3 *Principien* Göttlichen Wesens, Vater, Sohn, H. Geist.

c. 2. c. 5: 7. Theos. Punct. 1: 15, 61. Apol. 1. Tilk. 501. Irrth. Stief. 245, 516. Sign. R. 3: 4. c. 7: 32. c. 14: 33. Gnadw. 1: 6. M. M. c. 1. Extract. 4. Irrth. Stief. 245. Theos. Fr. 2: 2. Clav. 3, 118. in GOtt ist eigentlich keine Person als Christus, aber seine Geburt ist dreyfach, M. M. 7: 5. die Geburt der heiligen Dreyfaltigkeit ist ewig, ohne Anfang und Ende, Princ. 14: 85. GOtt ist dreyfaltig in der Natur, ausser der Natur ist Er Majestät, Drf. Leb. 4: 86. wie GOtt dreyfach, also hat Er sich nach jeder Person Eigenschaft beweget, Drf. Leb. 7: 22. die heilige Dreyfaltigkeit ist im Lichte GOtt, im Feuer die ewige Natur, Mischw. 1. 1: 9. der dreyfaltige GOtt ist nur ein einiger GOtt, Seel. Fr. 1: 33. Mischw. 2. c. 5: 9. Gnadw. 1: 12. M. M. 1: 2. c. 8: 24. Clav. 64, 85. GOtt Vater ist der Wille zum Ichts, M. M. 7: 6. der Sohn ist die Lust, des Vaters Kraft, 7. der heilige Geist ist das Aushauchen vom Willen im Sprechen, 8. das Ausgesprochene ist Sophia, 9. wie die ewige Einheit in sich selber in ein Dreyfaches Wesen gehe, Aur. 22: 49. c. 23: 62. Princ. 4: 57, 67. Theos. Fr. 2. wie Vater, Sohn und heiliger Geist sich aus Jehovah offenbaren, Theos. Fr. 2: 7. Tab. Pr. 12. aus Göttl. Dreyeinheit gehet alles, Taufe 2: 1, 4. alle 3 Personen der Gottheit sind in dieser Welt in voller Geburt, Aur. 24: 50. Tafeln, wie sich GOtt durch die 3 Principia offenbare, Tab. Princ. Tafel, was GOtt ausser Natur und Creatur sey, oder wie Er sich durch sein Aushauchen in Natur und Creatur offenbare, Epist. 47. vom Character der heiligen Dreyfaltigkeit, Myst. M. 4: 3. Gnadw. 1: 16.

II. Von GOttes Wesen, was es urkundlich sey, und wie Er sich in Zorn und Liebe ꝛc. offenbare.

Was GOtt ausser Natur und Creatur in sich selber sey, Gnadw. 1: 16. M. M. 29: 1. Theos. Fr. 1. Tab. Princ. Clav. 1: 1. Clav. special. * hat ausser Creatur und Natur keinen Namen, M. M. 60: 38. * ist der einige Wille zur Creatur und Natur selber, 41. was GOtt sey, und wie man sein Göttlich Wesen an seiner Offenbarung erkennen solle, Aur. 23: 9. Göttl. Beschaul. c. 1. Sign. R. 16: 27. Gnadw.

c. 1. M. M. 5:10. c. 43:4. c. 60:40. Theos. Fr. 3:1. Clav. 18. Epist. 47:34. * ist aller Orten gegenwärtig, Drf. Leb. 1:9. von der Gottheit Geburt, Princ. 7:14. s. Geburt. die Gottheit ist Geist, und so dünne als ein Wille, Drf. Leb. 16:50. Mschw. 1. c. 11:7. GOtt ist ein Geist, die ewige Natur ist sein leiblich Wesen, die äussere seine Offenbarung, Sign. R. 3:7. gebieret sich einen faßlichen Willen, Gdw. 1:5. GOtt ist alles, begehret sich zu offenbaren, Aur. 10:60. 23:61. c. 22:47. Sign. R. 8:46. Gnadw. 2:3. M. M. 6:1. Er ist das Wesen aller Wesen, Princ. 1:1. ist selbst nicht Wesen, sondern die Kraft zum Wesen, ibid. was der Anfang des geoffenbarten GOttes, M. M. 4:7. in GOtt sind 2 Wesen, erstlich die ewige Finsterniß, oder GOttes Zorn=Quell (der Vater) zweytens das ewige Licht oder Liebe (der Sohn) Princ. 9:30. was GOtt in Zorn und Liebe sey, Aur. 23:77. Drf. Leb. 2:76. Sign. R. 2:23. M. M. 12:4. Theos. Fr. 3. Fr. 9:3. der Vater ist das 1. Principium, nach welchem Er sich zornig nennet, Princ. 4:44. c. 5:14. kein GOtt ausser Christo, Drf. Leb. 6:28. Gnadw. 10:47. Vergleichung des Göttlichen Wesens am Feuer und Licht, Apol. 1. Tilk. 150. GOtt ist noch Feuer (Vater) und Licht (Sohn) nur ein Wesen in 2 Principien, Irrth. Stief. 338. der Vater ist die Feuer=Welt, der Sohn die Licht=Welt, M. M. 25:29. GOtt offenbaret sich durch sein Liebe= und Zorn=Ringen, M. M. 71:14. GOttes Liebe und Zorn sind unmeßlich, Gnadw. 13:3. * GOtt ist unveränderlich, Aur. 3:12. GOtt ist im 2. Principio alleine Gut, Liebe, Licht und Kraft, Princ. 10:39. der Zorn ist nicht GOtt, Princ. 1:2. 8. * Grimm wird nicht GOtt genannt, Princ. 1:2. in GOtt ist kein Böses, Princ. 1:5. * kann nichts als Gutes geben, Gdw. 6:28. wie sich GOtt aus dem Nichts in den einigen Willen, daraus in die Dreyheit, daraus in die Weisheit, daraus in die Tinctur, daraus ins Mentalische Sprechen bis ins Ens, oder das Leben der 7 Eigenschaften der Natur ausgebäre, Gnadw. 5:5. wie GOttes ewiges Gemüthe sich bis zur Engel Schöpfung ausgeboren, Theos. Fr. 6:4. in dem verborgenen GOTT liegen alle Eigenschaften, Gnadw. 2:20. in GOttes einziehender Begierde urständet Natur und Wesen, als Mysterium Magnum, 21. GOtt

wäre

wäre ohne die ewige Natur nicht offenbar, 28. Leib GOttes ist die ewige und zeitliche Natur, Aur. 2: 16. Ternarius Sanctus oder die Licht-Welt, Princ. 22: 73. was GOttes Leiblichkeit sey, Mschw. Chr. 1. c. 3: 8. * ist die Kraft und das Licht nach dem Geiste des Lichts, und nicht nach dem Feuer-Geist, c. 5: 16. * ist in der Englischen Welt in creatürlicher Gestalt offenbar, Drf. Leb. 5: 60. * ein Geist und Eröffner, 18. in Ihme ist nur eine Liebes-Quelle und Freude, 26. * wircket von Innen heraus zu seiner Selbst-Offenbarung, M. M. 43: 3.

III. Vom Sohne GOTTES.

Was Sohn in GOtt sey und heisse, Aur. 3: 14, 20, 22. c. 7: 25, 32. c. 8: 78. c. 11: 19. c. 23: 34. Drf. Leb. 1: 40, 53. c. 3: 2, 8. Mschw. Chr. 2. c. 2: 4. Gnadw. 1: 26. Clav. 206. s. in vorigen N. I. und II. von der ewigen Geburt des Sohnes GOttes, Princ. 4: 59. c. 14: 82. Drf. Leb. 2: 60. GOttes Sohn ist seine Sanfftmuth, heisset auch Wort, HErr, Licht, Glantz, Liebe, Wunder, Drf. Leb. 4: 68. warum er eine eigene Person heisse, 69. Aur. 7: 26. ist die Licht-Welt, Mschw. Chr. 2. c. 3: 11. der andere Wille GOttes, c. 5: 7. des Vaters Kraft, Gnadw. 1: 13. sein Wort, M. M. 1: 7. im Sohne heisset der Vater nur alleine ein heiliger GOtt, M. M. 7: 14. des Vaters Kraft ist im Feuer, des Sohnes im Lichte der Liebe, Princ. 26: 5. der Sohn ist allenthalben, Aur. 7: 17. auch in der Höllen, c. 10: 62. ist ewig, c. 7: 23. das Licht der 7 Quell-Geister GOttes heisset der Sohn, Aur. 11: 19. c. 23: 34. wird in iedem Engel im Hertzen erboren, Aur. 12: 46. der Sohn GOttes ist das Centrum der Gottheit, Aur. 13: 74. Gleichniß GOtt Vaters und Sohns, wie Leib und Seele, Aur. 15: 5. von der Menschwerdung des Sohnes GOttes, s. bey Christus, N. III. und N. IX.

IV. Wo GOtt nach Zorn oder Liebe ist, und wie Er zu finden.

* GOtt wohnet in der Seelen Grund, im neuen Menschen und Hertzen, selbständig, Drf. Leb. 3: 32. Mschw. Chr. 1. c. 14: 9. Theos. Fr. 1: 3. durch alles, Finsterniß und Teufel, Gnadw. 7: 13. * wircket von Innen heraus zu seiner Selbst-Offenbarung, M. M. 43: 13. * isset das Wort

des Willens, 39. säet in Christo seine Stimme in seinem Worte immer aus, wie der Säemann seinen Samen, Gnadw. 7: 64. * ist geanneiget, dem Schwachen zu helfen, und heisset recht Barmhertzigkeit, Princ. 15: 2. * hat seinem Zorn selbst wiederstanden, Mschw. Chr. 1. c. 9: 11. * erzörnet in sich selbst nicht, sondern im Geiste der Creatur, welche sich entzündet, Princ. 1: 6. was uns hindert GOtt zu sehen, Mschw. Chr. 2. c. 7: 6. wer Ihn finden will, muß sich selber verleugnen, Seel. Fr. 1: 34. ohne Erkenntniß der Signatur mag GOtt nicht recht erkannt werden, Sign. R. 1: 1. warum GOtt nicht erkannt wird, der doch durch alles wohnet, Gnadw. 7: 13. GOtt wird ohne GOtt nicht erkannt, Taufe 1. 1: 13. wird durch Sophiam geschehen, M. M. 52: 10. das Göttliche Ens kann ohne die Seele nicht offenbar werden, M. M. 53: 16. GOtt und der Himmel ist in einer bußfertigen Seele offen, im Gottlosen ist Er nach seinem Zorn offenbar, M. M. 60: 43. c. 61: 35. in den Engeln ist GOtt nach seiner Liebe, in den Teufeln nach seinem Zorn, M. M. 60: 46. Mschw. 2. c. 10: 9. GOtt wohnet im neuerweckten Bilde, M. M. 76: 24. wird im Gemüthe gesehen und gefühlet, Drf. Leb. 2: 51. Göttl. Beschaul. 1: 6. ist in den Creaturen nicht creatürlich offenbar, ausser in Christo in dem Menschen, Irrth. Stief. 419. GOtt soll allein im Menschen gesuchet werden, nächster Weg zu GOtt, Princ. 4: 8. c. 7: 16. Gdw. 1: 29. aus Erkenntniß sein selbst kann man GOtt kennen lernen, Princ. 4: 23. GOttes Offenbarung ist das Mysterium Magnum, Sign. R. c. 3. GOttes Wesen ist allen Dingen nahe, Sign. R. 6: 19. aus GOttes Kräften ist alles, Gnadw. 2: 6. Taufe 1. c. 1: 2. durchs Aussprechen seines Worts beschauet sich GOtt, 4. GOtt wird nicht creatürlich, sondern Er durchwohnet die Natur, Theos. Fr. 3: 22. welcher gestalt und wie tief die klare Gottheit in dieser sichtbaren Welt wachsenden und lebenden Dingen verborgen sey, Theos. Fr. 6: 15. von Offenbarung der Gottheit durch die Schöpfung der Engel und Menschen, aus Göttlicher Essenz, Mschw. Chr. 1. c. 2. wie GOtt im Alten Testament dem Abraham und übrigen Heiligen erschienen, und mit ihnen geredet, M. M. 37: 45. (s. unter **Christo** N. II. und **Schöpfung**, item **Gestalten.**)

V. Von dem Namen und Eigenschaften GOTTES.

GOtt hat ausser Natur und Creatur keinen Namen, M. M. 60:38. vom Namen GOtt, wie derselbe GOtt nach seiner Liebe andeute, Aur. 8:72. c. 15:46. c. 23:78. Princ. 7:21. Drf. Leb. 2:75. Mschw. Chr. 1. c. 1:9. c. 3:3. c. 5: 15. Gelass. 2:9. Gnadw. 4:41. Myst. M. 5:10. c. 8:25. c. 26:10. c. 61:36. wie GOtt sich ewig ohne Anfang in seinen 7 Quell-Geistern geboren, Aur. 23:19. c. 45:77. (s. Gestalt.) GOtt heisset nach des Lichts Eigenschaft GOtt der Liebe / nach des Feuers ein zorniger GOTT, Apol. 1. Tilk. 138. im Himmel heisset er GOtt, in der Höllen Zorn, M. M. 61:37. Theos. Fr. 3:27. heisset nach der Liebe und Licht alleine GOtt, Apol. 2. Tilk. 144. Gdw. 2:35. wie GOtt ein eifriger zorniger GOtt heisse, Aur. 13:63. c. 15:15. Princ. 1:2. Drf. Leb. 2:58. Mschw. Chr. 1. c. 1:8. c. 11:7. c. 12:24. Gnadw. 2:14. c. 5:23. M. M. 5:10. oder ein verzehrend Feuer, Gnadw. 2:33. Theos. Fr. 3:13. wie Er ein barmhertziger GOtt heisse, Mschw. Chr. 1. c. 1:14. c. 12:24. Irrth. Stief. 250. Clav. 54. wie GOttes heiligen Namen, das ist seine Eigenschaften, als Barmhertzig, Jehovah, JESUS, Sophia, sich auseinander wickeln, Irrth. Stief. 250. 251. GOttes heilige Namen sind seine Kräfte, als Jah, Adonai, Tetragrammaton, Zebaoth, die stehen in der 6. Eigenschaft des ausgeflossenen Willens, Theos. Fr. 3:32. was das Auge des Ungrundes sey, M. M. 1:8. was GOttes Allwissenheit, Aur. 14:35. Apol. 1. Tilk. 477, 506. Allmacht GOttes, Aur. 14:27, 72. Theos. Fr. 9:3. (s. ieden Namen GOttes, als *Jehovah*, JEsus (bey Christo) *Adonai*, Zebaoth rc. an seinem Orte; von Gebrauch und Mißbrauch derselben beym 2. Gebot, it. Gebet.)

VI. Von Menschlichen Eigenschaften, die GOtt in der H. Schrift beygefüget werden.

GOtt ist kein Bild als nur in Menschen und Creaturen, M. M. 19:27. GOtt mahlen ist Abgötterey, ibid. der Vernunft Meinung von GOtt, Gnadw. Vorr. 1. c. 2:1. was GOttes Leiblichkeit sey, Mschw. 1. c. 3:8. was seine

Hände sind, Seel. Fr. 37:11. Sign. R. 11:96. was sein Kommen sey, Irrth. Stief. 485. M. M. 42:27, 29. was sein Abfahren sey, M. M. 43:7. was in GOTT Oben und Unten sey, 12. was sein Hören sey, 6. was sein Sehen nach Liebe und Zorn, 5, 12. was GOttes Essen in uns, 39. was sein Riechen, M. M. 33:2, 3. was sein Sprechen, Aur. 18:93. was seine Stimme in uns sey, Busse, 2, 3. was sein Dencken sey, M. M. 32:32. was sein Odem sey, Mschw. 1. c. 7:17. Wiederg. 2:4. was sein Aushauchen, M. M. 29:3. was GOttes Ruhen, Myst. M. 16:24. was sein Reuen sey, Myst. M. 31:17. was die Farben in GOTT sind, Tab. Princ. 14. was Kraft, 13. Wille, 15. Lust, 16. wie GOtt diese Welt regieret, Myst. M. 40:60. GOtt wircket für und für, Aur. 11:49. ist Schöpfer und nicht Macher, M. M. 19:27. thut alles durch die Engel, Theos. Fr. 6:7. eiteler Streit um GOtt, M. M. 60:46.

VII. Vom Willen oder Begehren GOTTES.

Was der Wille in GOtt ist, Theos. Fr. 1:2. Tab. Princ. 15. Clavis. ist Liebe, Gelass. 2:26. M. M. 60:46. ist die Wiedergeburt und Christus in uns, Gnadw. 10:31. GOtt will, daß alle Menschen selig werden, Drf. Leb. 8:8. c. 14:44. Seel. Fr. 3:8. Mschw. 1. c. 5:25. Complex. 59. Apol. 1. Tilk. 548. Gnadw. 9:116. GOtt will allen helfen, Princ. Vorr. 16. wie sein Wille in uns geschiehet, Theos. Punct. 5:2. wer den Willen GOttes thun will, muß aus Christo geboren werden, Gnadw. 10:31. warum GOtt nichts Böses wollen kann, Gnadenw. 1:25. was der Zug des Vaters zum Bösen und Guten sey, Busse 2:3. Complex. 73. Irrth. Stief. 299. Sign. R. 16:35. Gnadw. 7:62. c. 8:43. c. 13:17. in den Engeln will GOtt Gutes, in den Teufeln Böses, Gnadw. 6:36. wie ausser Natur GOttes Wille weder böse noch gut: in seiner Offenbarung aber alleine gut, Gelassenh. 2:26. Göttl. Beschaul. 1:17. Gnadw. 1:18. c. 2:37. c. 4:38. c. 5:22. c. 6:25. c. 8:99. (s. Wille.) Glaubens-Bekenntniß des Autoris von GOtt, Apol. Richt. 16.

GOt-

H

Hei-

17:34. Gnadw. 6:49. wie er sie verführet, 54. hat im Fall den Madensack bekommen, M. M. 19: 19, 25. hatte ein Anmahl von Adams eingeführter Lust an sich, Princ. 20: 2. (s. Adams Fall.) warum GOttes Einsprechen vom Schlangen-Treter zu Hevam drang, Gdw. 7:7, 18. wie GOttes Stimme sich in ihr eingesprochen, 33. M. M. 30:4. Heva wurde der Natur Gebärerin, M. M. 41:28. warum sie zuerst den bösen Cain geboren, Princ. 20: 52, 53. M. M. 26:4, 5, 42. in ihr sind nicht 2 Samen geschieden, 46. Heva Matrix und Adam Limbus stunden in 3 Principien, 47. ihre Worte über Cains Empfängniß waren irdisch, Princ. 20: 50. Heva verglichen mit Dina, M. M. 58: 42. (s. Adam, Mensch.)

Hierarcha, oder Thron-Fürst der Menschen, ist Christus, M. M. 39: 11. c. 40: 54. (s. Christus N. VIII.) der Engel Hierarchien sind Michael und Uriel; item Lucifer, der abgefallenen Engel oder Teufel ihr Hierarcha. (s. iedes an seinem Orte.)

Hierarchien, wie sie unterschieden, Gnadw. 4: 24-27.

Himmel, Namens-Deutung, Aur. 18: 62. Princ. 6: 18. c. 22: 85. Drf. Leb. 16: 30. M. M. 10: 47-50. Himmel heißt ein Hauchen, M. M. 16: 21. * mit dem Himmel wird der gantze GOtt verstanden, Aur. 2: 24. was der Himmel dieser Welt sey, darin der heilige Himmel verstanden wird, Aur. 2: 26. c. 3: 18. c. 20: 41. Princ. 6: 15. c. 7: 8, 33. c. 8: 9. Drf. Leb. 5: 67. Ubers. Leb. 42. Sign. R. 3: 30. Gnadw. 4: 13. M. M. 10: 50, 54, 56. Clav. 84. Epist. 47: 15. * der Himmel ist ein lieblicher Freuden-Saal, darinnen alle Kräfte sind, und das Hertz in der Natur, Aur. 2: 26-28. Himmel oder Matrix ist Eines, Princ. 6: 17. ist eine Offenbarung des ewigen Eins, Ubers. Leb. 42. der Schluß zwischen dem alten und neuen Leibe, Aur. 25: 28. schwebet zwischen Paradeis und Höllen-Reich, Princ. 7: 8. ist ein Mittel zwischen GOtt und der Höllen, wie und warum, Seel. Fr. 6: 18. Mschw. 1. c. 3: 16. * der rechte Himmel ist ietzt überall, bis an den Jüngsten Tag, Aur. 25: 20. ist die scheinende Tinctur, Drf. Leb. 9: 53. der feurische lautere Mercurius, Clav. 84, 86. ist aus der ewigen Wasser-Ma-

werden, Aur. Vorr. 78. stehet in der äussersten Geburt dieser Welt, c. 19:64. der Höllen Leben wird der Zorn seyn, 119. ist des Teufels Materia, Princ. 4:37. ist eine Grufft der Verzweifflung, und der erste Grund zur ewigen Natur, M. M. 5:9. das höllische Feuer ist ein Centrum der sichtbaren Welt, Theos. Fr. 4:6. das höllische Fundament heisset der Drache oder Satan, Theos. Fr. 11:3. ist das Centralische Feuer-Reich, ibid. was es sey, 4. ist ein stinckicht-giftig Schwefel-Feuer, 5. der Teufel Leben, 7. *Finsterniß ist die ewige Hölle, Apol. 2. Tilk. 20, 49. ist auch in dem Menschen, M. M. 40:32. *ist nicht von GOtt geschaffen, die Creaturen zu plagen, Drf. Leb. 2:53. die Hölle ist ein Geist des Irrthums, Tab. Princ. 72. Wo die Hölle seyn wird, Ubersinnl. Leb. 51. als an dem Orte, wo ietzt die Erde ist, Aur. 19:46. ist allenthalben, auch in allen Menschen, Aur. 20:88. im ersten Principio; Prin. 4:47. Hölle und Himmel sind in einander, Princ. 5:15. Ubersinnl. Leb. 42. M. M. 8:28. die höllische Eigenschaft ist an einem Orte der Welt mehr als am andern, Theos. P. 9:33. der Höllen Schlund ergeußt sich durch die Elementa an manchen Orten der Erden, Theos. Fr. 13:14. höllische Früchte und Speise der Verdammten, Auror. Vorr. 83. c. 19:120. Sign. R. 16:23. der Höllen oder finstern Welt Leben, Einwohner und Creaturen, Seel-Fr. 1:71. Theos. Punct. 3:6. das Höllen-Reich ist in sich fix und veste, Princ. 17:73. warum sie eine Behausung der Teufel, Sign. R. 16:14. sie ist dem Teufel feind, 28. GOtt hat keine Hölle geschaffen, Drf. Leb. 2:53. GOtt ist im Fundament der Höllen ein Nichts, 16. die Hölle ist in GOtt nichts, 17. ob das Fundament der Höllen zeitlichen Anfang habe, oder von Ewigkeit gewesen, Theos. Fr. 14. hat im Fall Lucifers seinen Anfang genommen, §. 2. warum die Hölle nicht vergehen mag, 3. Spiegel der Höllen Abgrund in der Seelen, Princ. 20:121. ist GOttes Zorn in der Seelen, Gespräch 20. Aur. 19:46. ist in allen Menschen, Aur. 20:88. Theos. Punct. 9:32. Wied. Geb. 1:8. warum in den Gottlosen die Hölle so verborgen sey, Ubers. Leb. 39. NB. der Höllen Schlund, Fundament, Rache, oder Drache ist alles Eins, s. Drache, Abgrund.

schaft, Sign. R. 8:11. wohin wir unsere Imagination setzen, da sind wir, Mschw. 2. c. 9:2. wornach der Mensch imaginiret, das empfähet er, Theos. Punct. 6: 16. durch Imagination wird die verlohrne Bildniß erboren, Apol. 1. Tilk. 82. müssen unsere Imagination in JEsum einführen, Irrth. Stief. 213. durch Imagination ist Adam verdorben, durch dieselbe werden wir wiedergeboren, Letzte Zeit. 2:7, 8. der Anfang aller Wesen ist eine Imagination, Sign. R. 8:11. Taufe 1. 1:5, 2. 1:6. Epist. 47:34. sie bestehet im Anshauchen, Taufe 1. c. 1:6. die alten Heiligen setzten ihre Imagination in die Opfer, als in die Figur Christi, Taufe 1. c. 2:11. die Imagination muß ein Mittel haben zu ihrer Hoffnung, 36. durch GOttes Imagination wurden die Opfer alten Testaments angezündet, Taufe 2. c. 2:17. in derselben stehet die Kraft, Abendm. 1:28. GOttes und des Menschen Imagination kommen in den äussern Menschen zusammen, Abendm. 2:27. GOttes Imagination gehet in Christi Menschheit, 28. die irdische Imagination war Adams Fall, Letzte Zeit. 2:7, 8. Sign. R. 10:6. M. M. 76:15. hindert GOtt zu sehen, Seel. Fr. 1:38. zerstöret die rechte Jungfrauschaft, Mschw. 1. c. 6:14. (s. *Magia.*) Unsere neue Wiedergeburt stehet bloß in der Imagination, im Glauben, Menschw. Chr. P. 1. c. 11:8.

ImmanuEl, GOtt in uns, Namens-Deutung, Princ. 22:84. die Pforte ImmanuEls, 30. ist der Jungfrauen Sophien Sohn, 32. ist zur Stunde des Falles in die Menschheit eingegangen, 35.

Impression, s. Begierde.

Incantation, s. *Magia.*

Johannes der Täufer, war ein Zweig Göttlicher Offenbarung, Taufe 1. c. 4:1. ist durch des heiligen Geistes Bewegung geboren, 2. ist im Mutter-Leibe gesalbet, im Grusse Mariä, 4, 5, 14. Er hat mit dem Geiste der Salbung zur Busse getaufet, 7.

Johannes, der Evangelist, hat die Figuren der Magiæ GOttes erkannt, Letzte Zeit. 2:59.

Jonas, Christi Vorbild, Gnadw. 12:70.

Israel,

wird in der Majestät in den Wundern GOttes erkannt, c. 11:15. ein Spiegel der H. Dreyheit, in der sich GOtt schauet, die Er Ihme hat zu seinem Gemahl genommen, Menschw. Chr. P. I. c. 11. 10. Mit der Jungfrau wird die gantze Tiefe der Gottheit ohne Ende und Zahl verstanden, Drf. Leb. 5: 56. der Heil. Geist ist Eröffner ihrer Wunder: Sie ist sein Kleid und schöne Zierheit, und hat in ihr die Wunder-Farben und Tugenden der göttlichen Welt, Theos. Punct. 1: 63. In ihr hat der H. Geist die Chöre der Engel eröffnet, 63. Eine jede göttliche Creatur, als da sind Engel und Menschen Seelen, haben die Jungfrau der Weisheit GOttes ins Lebens-Licht, in der Wesenheit des Geistes, Drf. Leb. 5: 37. Siehe Sophia und Weisheit.

Jüngling, ein Jüngling wird den Anti-Christ offenbaren und zu Schanden machen, Princ. 18: 60.

Jüngstes Gericht, s. Gericht.

Jüngster Tag, s. Tag, item Gericht.

Jupiter, die Jovialische Lichts-Geburt geschahe am 2. Tage der Schöpfung, Aur. 21:126. wie der Planet Jupiter erschaffen worden, Aur. 25: 76. 26: 18. c. 8: 24. Sign. R. 4: 29. Myst. M. 5: 11. ist das Hertz Saturni, Drf. Leb. 9: 57. des Hertzens Kraft wohnet im Hirn, 93. machet Gehirn, ibid. 57, 76. ist das Gehirn und Verstand in der grossen Welt, Aur. 25: 107. der Verstand im Menschen, Sign. R. 9: 35. c. 10: 8. gebieret zwischen Martem und Saturnum Sanftmuth und Weisheit, Aur. 26: 14. begehret Leben in der Kraft, das ist Mercurius, 17. er ist der Lust Urstand, S. R. 4: 21, 29. wie er im Primat ein Ding figurire, Sign. R. 9: 32. Jovis Saltz, 50. des Planeten Jupiters Höhe über dem Mars, Aur. 25: 77. sein Metall ist Zinn, Sign. R. 4: 29. (s. Planete, Metall.)

Juristen, durch Gad vorgebildet, M.M. 77: 32. (s. *Advocaten*.)

K

Kälte, von der Kälte Qualificirung, Aur. 1: 10. sie wehret der Hitze, ibid. hat zwey Species oder Eigenschaften in sich, 11. kommt aus dem Centro Naturæ, Theos. Punct. 2: 7, 8. ist des Feuers Wurtzel, Tab. Princ. 55. ringet mit dem Feuer, Theos. Punct. 2: 49, 28. die Kälte machet Wesen, die Hitze den Geist, 29, 30.

Kampf,

Cainische pranget, Habels ist alber, 2. warum GOtt die wahre Kirche durch die falsche verfolgen lässet, 4, 8, 15. die Cainische hat sich in vier Part getrennet, 27. die rechte Kirche ist mit der falschen umgeben, Princ. 21: 48. die Habelische Kirche soll die Cainische bekehren, c. 20: 89. wie sie beyde von einander gesondert sollen werden, 112. die Cainische heutige Kirche schmücket sich mit Schrift-Auslegung, 114. ihr falsches Vertrauen, 116. ihre Signatur, M. M. 68: 32. (s. Gemeine.) * Die wahre Kirche hat kein Gesetze, Mschw. 1. c. 13: 3. * woraus die falsche Kirche gewachsen, Princ. 26: 21, 22.

Kirche, oder Haus der Versammlung: Christus ist unsere rechte Kirche, Mschw. 1. c. 13: 3. ist in uns, M. M. 36: 60. c. 76: 23. die äussere Kirche wird nicht verworffen, Drf. Leb. 11: 81. M. M. 27: 49. der Stein-Hause machet keinen selig, Mschw. 1. 13: 3. Kirchen-gehen, ohne Christum in der Seelen hören, frommet nicht, Taufe 1. Vorr. 16. der Satan führet oft einen Bußfertigen in die Maur-Kirche, Drf. Leb. 9: 21. und verführet ihn daselbst, 22. die prächtige Maur-Kirchen sind Gebäude zu Babel, M. M. 27: 47. man mordet darinnen nur die Kinder GOttes, 59. Mißbrauch derselben mit Ararath bedeutet, M. M. 32: 36. Christus wohnet darinnen, M. M. 57: 26. Stein-Kirche sind nur Dina, c. 62: 17. sind GOttes Kebs-Weib, c. 63: 36. sind geistliche Hur-Häuser, 45. dörfen darum nicht niedergerissen werden, 46. sind nicht heiliger als andere Häuser, 47. die Gemeine GOttes ist heilig, ibid. (s. Tempel.)

Kleid, der Mensch muß wie die Thiere sein Kleid von den Sternen und Elementen entlehnen, Princ. 20: 6. Wied. Geb. 2: 19. alle seltsame hofärtige Kleidungen sind Nachmodelungen aus der höllischen Welt, Th. Punct. 9: 37.

Kleinod, ist der Trost groß, so ist auch das Kleinod groß in der Uberwindung, Princ. 24: 35. das Centrum Naturæ wer das findet, ist das gröste Kleinod in dieser Welt, Complex. 95.

Knaben, warum sie allein beschnitten werden, Menschw. Chr. 1. c. 7: 13.

der

sollen GOtt walten lassen in ihrem Amte, M. M. 50: 10. Christi Lehrer reden durch den heiligen Geist, Wiederg. 6: 13. M. M. 28: 59. warum rechte Lehrer leiden müssen, und Märtyrer werden, Gnadw. 12: 66. Christi Armuth soll ihr Spiegel seyn, Princ. 18: 77. Erinnerung an die furchtsamen Lehrer, Gnadw. 12: 72. es muß Ernst seyn mit dem Amte, Abendm. 4: 20.

Heutige Lehrer beschrieben, Apol. 1. Tilk. 115. Sign. R. 11: 61. Gnadw. 12: 59. ihr Beruff ist bloß von Menschen, Princ. 9: 10. GOtt sendet sie nicht, Gdw. 12: 62. Menschen-Beruff ohne GOttes ist eitel, 67. sie sind selbst-aufgeladene Lehrer, M. M. 28: 45. betriegliche Krämer, Aur. Vorr. 37. verfälschen die gute Waare, 46. sind Lügner, Princ. 9: 10. Diebe und Mörder, 11. * eine Hinderung der Seelen, Drf. Leb. 18: 13. Riegel vor die Wahrheit, Ep. 28: 10. * Warnung vor ihnen, Drf. Leb. 11: 84, 85. Christus warnet vor sie, Princ. 9: 12. der Geist bestrafet sie, 13. ihr Leben ist irdisch, Princ. 18: 69. sie bedecken sich böslich mit dem Amte, 70. ihr Gottesdienst ist erdichtet, 71. ist Jerobeams Kalb, 74. sie bedecken ihre Schande mit Christi Purpur-Mantel, 72. ihr Leben bestrafet, Princ. 23: 2. die fleischliche Lehrer sind blind und des Teufels Instrumenta, Princ. 25: 28. Die Einfältige sehen auf sie, Princ. 26: 14. sie sind Ehr-geitzig und hoffärtig, 19. ieder suchet den grössesten Zulauff, 20. in eines Gottlosen Lehrers Mund ist nicht der H. Geist, 24. ein solcher kan keinen bekehren, 25. ihre Concilia und Gesetze sind eitel, 27. sie verstehen die Wiedergeburt nicht, 29. sind Bauch-Diener, und keine Apostel, 31. richten Kriege und Verfolgung an, Drf. Leb. 1: 45. lauffen im Reiche des Teufels, 46. sind die Hure in Apocalypsi, Drf. Leb. 3: 63. sind Babel, 74. lehren Lügen, Drf. Leb. 11: 100. haben sich alle Macht über Himmel, Hölle und Welt zugeeignet, u. Meynungen aufbracht, Drf. L. 12: 17. man muß sich nicht auf sie verlassen, c. 13: 28. wer Christi Geist nicht hat, lehret aus einem falschen Geiste, Drf. Leb. 14: 12. Wied. Geb. 6: 12. c. 8: 4. sie sind reissende Wölfe Seel. Fr. 24: 17. Gdw. 12: 60. lehren Mord und Lügen, M. M. 28: 46. Der Spitzfindigste der Beste, 47. sie säen Unkraut, 48. sind Baumeister der grossen Babel, 49. M. M. 36: 8. Vernunft-Lehrer haben das Apostolische Wort ver-

unrei-

unreiniget, M. M. 28: 55, 58. die grimmigen Lehrer verfolgen Christi Schafe, 62. kleiden sich mit dem Buchstaben H. Schrift, M. M. 36: 30. verstehen sie nicht, c. 65: 48. verkaufen ihren Sensum für Christi, c. 36: 31. Kennzeichen der Lehrer zu Babel, 55. wem die Bild-Lehrer schädlich, 66. untüchtige Lehrer verleiten die Zuhörer, M. M. 41: 46. strafen aus Affecten, c. 63: 38. sind elende Leute, 39. machen aus ihren Zuhörern Huren-Kinder, 40. säen Gift in sie, 41. lehren Menschen-Tand, 44. haben sich an Christi Statt gesetzet, M. M. 70: 91. Warnung vor falsche Lehrer, 43. woher der Lehrer Verfall, Drf. Leb. 13: 4. Bestraffung der fleischlichen Lehrer, die das Suchen verbieten, Princ. 3: 6. c. 22: 89. Mschw. 1. c. 5: 27. ihre Bestraffung insgemein, Drf. Leb. 1: 44. c. 3: 63. c. 15: 15. c. 16: 18. Mschw. 1. c. 13: 3. Sign. R. 11: 59. Gnadw. 11: 13, 26. Vermahnung an dieselbe, Princ. 18: 76. Drf. Leb. 1: 47. Gnadw. 12: 67. Vermahnung an die Lehrer der Prædestination, 63. Klage über sie, Drf. Leb. 13: 27. ein gottloser Lehrer ist nur ein Handlanger der äusserlichen Ordnungen, Abendm. 4: 19. Weissagung von ihrem Untergange, Drf. Leb. 3: 79. c. 13: 27. Seelfr. 24: 18. ihre Rechenschaft am jüngsten Gericht, Seelfr. 30: 65, 72. was ein Lehrer säet, das erndtet er auch, Wiedergeb. 8: 10. * Es ist nicht iedermanns Lehre zu glauben, Princ. 26: 14. * Kein Mensch hat Gewalt in GOtt, einem andern durch sein Wort oder Stimme die Siegel aufzuschliessen, er sey dann aus Christo wiedergeboren, Drf. Leb. 3: 68. c. 11: 79. c. 18: 13. * Kein Unwiedergeborner kann Sünde vergeben, c. 11: 54. (s. Hirte, Propheceyung.)

Leib/ der Leib ist eine Offenbarung des Geistes, Sign. R. 13: 1. der Leib aller Dinge ist die Signatur und Gehäuse des Geistes, M. M. 19: 28. in iedem Leibe liegen alle Eigenschaften des Geistes, Sign. R. 4: 15. der Geist kann ohne Leib nicht bestehen, Aurora 26: 50.

I. Leib GOttes und Christi, ist Ternarius Sanctus, Pr. 22: 73. ist diese Welt, Aur. 26: 53. ist das H. Element, Princ. 19: 67. App. 14. ist die himmlische Wesenheit oder Leiblichkeit der 7. Geister GOttes, Drf. Leb. 5: 68. Eigenschaften des Leibes Christi, Aur. 20: 80. Drf. Leb. 11:

11:75. er inqualiret in der siderischen Geburt, im Theil der Liebe, und wiederstehet dem Teufel im Zorn-Theil, Aur. 20:85. (s. Christus, N. IV. Gestalt die 7. Abendmahl.)

II. Leib dieser Welt, der innere, ist das Haus des Lebens, Aur. 24:10. ist GOttes Leib, c. 26:53. (s. Welt, *Principium* 3.)

III. Leib des Menschen, ist ein Sohn der gantzen Natur, Aur. 26:78. ein Mysterium der äussern und innern Welt, Seel. Fr. 1:167. Ubers. Leb. 44. der äussere Leib ist ein Mysterium dieser Welt, der neue ist das Mysterium der Licht-Welt, Letzte Zeit. 1:74. der neue Leib stecket im alten, Drf. Leb. 8:46. der himmlische ist ausm reinen Element, der irdische vergehet, Princ. 22:74. Drf. Leb. 5:136. der alte gehöret dem Teufel, der neue ins Reich GOttes, Aur. 24:49. der äussere Leib ist die Hülse des neuen Leibes, Aur. 21:66. der äussere ist verderblich, und der Same des neuen Leibes, Aur. 17:25. vom geistlichen und fleischlichen Leibe des ersten Menschen, M. M. 15:10. c. 18:7. Adams Leib war ein Limus aller Wesen, M. M. 15:16. seine Schöpfung aus der Massa, Aur. 26:81. Mschw. 1. c. 3:14. Adams erster Leib war auch aus dem innern Element, Princ. 19:68. s. Adam. Drey Dinge im menschlichen Leibe, Aur. 26:48. wie der Mensch einen dreyfachen Leib habe, einen elementischen, siderischen und den verblichenen, M. M. 11:20. der innere verblichene muß neugeboren werden, 21. der elementische Leib ist des siderischen Wohnhaus, 23. wie im dreyfachen Leibe die dreyfache Seele wohnet, M. M. 15:28. vom dreyfachen geistlichen Leibe der Seelen, 29. der wahre menschliche Leib ist ein geistlicher Sulphur, M.M. 16:2. der geistliche Leib ist im groben verborgen, 3. was die Seele im Geiste ist, das ist der Leib im Wesen, 4. der innere heilige Leib drung vorm Fall durch die vier Elementa, 6. vom neuen Leibe der Seelen, Seel. Fr. 31. dessen Fleisch und Blut kann im Feuer bestehen, Menschw. 1. c. 14:6, 7. kann durch Steine gehen, Mschw. 2. c. 6:15. Er wächset aus der himmlischen Wesenheit, Aur. 21:67. ausm Ternario Sancto, Princ. 22:74. stehet in Christo, c. 25:89. die Seele ziehet ihn hier in dieser Zeit an, Gnadw. 8:98. es stirbet nicht, M. M. 40:45. warum der neue Leib besser ist als der alte, Gnadw. 9:97. der grobe Leib ist im Falle

wor-

Schrack, Aur. 25:81. Apol. 1. Tilk. 370. * ein sehnliches Feur, Seel-Fr. 1:92. machet keine Quaal, ibid. hat in sich keine Angst, S. R. 8: 8. ist in allen Gestalten Meister, Mschw. 3. c. 5:9. das Hertz der Natur, Aur. 25:37. * ein HErr der ewigen Natur, Drf. Leb. 1:14. der Natur Ende, 21. ein gebendes Feuer, Gdw. 2:29. das Licht schwebet in der Finsterniß, beyde sind 2 ewige Principia, Princ. 7:29. Licht und Finsterniß sind ein ewig Contrarium, Gelass. 2:10. das Licht ist der Finsterniß Herr, Sign. R. 6:13. nimmt ihr ihre Gewalt, ibid. * das Licht stehet in der Sanftmuth, Drf. Leb. 4:63. machet alles sanfte, Aur. 23:51. * ist eine Begierde der Liebe, Sanftmuth und Wesenheit, Apol. 1. Tilk. 496. verwandelt den Grimm in Liebe, Theos. Punct. 2: 44. ist weder heiß noch kalt, c. 14: 42. erfreuet alle Gestalten der ewigen Natur, Princ. 3: 11. * båndiget sie, Theos. Punct. 4:3. ist das Centrum alles Lebens, Aur. 9:17. Sign. R. 4:17. M. M. 10:44. aller Dinge Ursache, Princ. 7:14. * machet den herben Schwefel-Geist süsse, Princ. 2: 10. woher des Lichts Essentien, Princ. 4: 52. * aus dem Licht kann nichts geschaffen werden, Ap. 1. Tilk. 486. alles Licht so wohl des 2. als 3. Principii, brennet aus dem Oele Sulphuris, Mercurii und Salis, Irrth. Stief. 73. des Lichts Wirckung in den Principien, Th. Punct. 1. c. 5. gibt Fruchtbarkeit, und wehret der Turbæ, Theos. Punct. 2: 47. ist in GOtt ohne Hitze, in der Natur hitzig, Aurora 1:6.

II. Vom Lichte GOttes/oder des 2. Principii, insonderheit (hieher gehöret alles Vorhergehende) Licht heisset in GOtt Liebe, Epist. 47:12. Theos. Fr. 12: 9. ist der Grund der Freudenreich-Göttlichen Offenbarung, Tab. Princ. 27. ist das Reich GOttes, Gnadw. 3: 18. M. M. 5:19. der ewigscheinende Wille GOttes, Pr. 8: 22. heisset und ist der Sohn GOttes, Aur. 23:34. Princ. 9: 20. ist GOttes Hertz, und eben das Licht der ewigen Natur, Apol. 1. Tilk. 408. der Geist aus dem Lichte GOttes ist der H. Geist, ibid. wie die Göttliche Lichts-Geburt vom H. Geiste verkündiget werde, Princ. 3: 13. geschiehet im 2. Principio, Princ. 4: 51, 53. das Hertz GOttes ist des Lichts Centrum, Apol. 1. Tilk. 490. * Grosser Unterscheid zwischen GOttes und dem falschen Licht, Epist. 47:15. * im Lichte ist die Kraft, und nicht im Feuer, Umgewandt Aug. 11. * das Licht löschet

zwischen dem wahren u. falschen Licht, Ep. 47:13,15. vom kalten und warmen Lichte, Sig.R. 11:2. vom Lichts-Wasser und Lichts-Schrack, Msch.3.c.5:10. das Licht ist die Stillung der Peinlichkeit, Göttl. Besch.3:11. von weme es gefasset wird, Se.Fr.1:10. (s.Licht, Gestalt, die 5. Kertze.)

Liebe, was die Liebe sey in der ewigen Göttlichen Geburt, Aur. 8:92. cap. 9. c.15:44. Princ. 3:17. c.4:52. c.5:26. Drf. Leb. 2:73. c.3:1. Sign. R. 14:30. M. M. c.4. Clav. 54. in der Liebe-Geburt urständet der Vater und Sohn, Drf. Leb. 2:87. in der Liebe heisset GOtt alleine GOtt, M.M.26:10. was eigentlich die Liebe ist, Ubers. Leb. 26. sie ist JEsus oder Jehovah, als das 2. Principium, Irrth. Stief. 187. Theos. Fr.3:16. ist GOttes Hertz und Licht, Princ. 25:47. das Centrum der Gottheit, Theos. Fr. 17:2. Das Centrum der Liebe ist das Jah, Theos. Fr.3:21. ist das Feuer des 2. Principii, daraus wir müssen neu geboren werden, Mschw. 2. c.7:10. ist die rechte Bildniß GOttes, Mschw. 1. c. 11:9. das ewige Leben, Taufe 1. c.3:11. die göttliche Demuth oder Sincken, Sign. R. 4:35. M. M. 71:21. GOttes Wohnung, M. M. 74:26. des Lichts Grund, Theos. Fr. 3:16. ist selbst Licht, Epist. 47:12. ist die Apostolische Religion und Lehre, Princ. 26:16. Gnadw. 13:23. sie entspringet aus der süssen Qualität, Aur. 9:12. bricht durch den Tod der Natur, Aur. 24:11. gehet im Wasser des Lebens auf, 49. wird ausm Zorn geboren, Pr. 20:75. M. M. 26:28. streitet wider den Zorn, Aur. 18:34, 105. Princ. 21:13. die Liebe kann ohne Zorn nicht offenbar werden, Gnadw.7:29. ist die Gefängniß des Zorns, Princ. 25:46. Drf. Leb. 2:92. zerbricht dem Teufel sein Rauch-Loch, Princ. 27:34. offenbaret sich durchs Feuer, Sign. R. 6:12. machet aus Finsterniß Licht, 13. Liebe und Zorn sind beyde in allen Creaturen beysammen, Aur. 18:106. sind in einander, und ist einer des andern Artzt durch Imagination, S.R. 2:16. M. M. 26:28. alles ist nach Liebe oder Zorn gebildet, M. M. 26:30. beyde müssen neben einander stehen, Gnadenw. 12:44. in der Liebe GOttes ist kein Hall des Zorns offenbar, S.R.10:44. wie Liebe und Zorn Ein Wesen in Einer Begierde werden, Sign. R. 11:49. die Liebe dringet durch die gantze GOttheit,

Lim-

I. Von den Umständen seiner anerschaffenen Herrlichkeit.

II. Von den Umständen des Falls Lucifers.

sich aber eigenwillig in die Phantasie, 29. sein Eigen-Wille war sein Fall, 32, 34. der eigene Wille führte ihn in die Feuers-Macht, Theos. Fr. 7: 1-5. M. M. 9: 6. wolte GOtt selber seyn, 7. die feurische Lust reitzete ihn, 9. er fiel aus der Gelassenheit oder Temperatur, 11. es war ihm um Kunst zu thun, 15, 17. er erhub sich wider die Sanftmuth, M. M. 10: 12. wolte nicht gelassen seyn, Theos. Fr. 7: 2. und mit dem Nein übers Ja herrschen, 6. wolte ein ander Principium besitzen, Theos. Fr. 10: 3. wolte mit seinem eigenen, und nicht mit GOttes Namen wircken, 4. (von seinem Streit mit Michael, s. Michael) wenn er gefallen, Aur. 14: 4. Er ist vor der Welt Grund in der ersten Bewegung der Natur gefallen, Gnadw. 6: 12. sein Fall ist nicht aus GOttes Fürsatz, M. M. 9: 3. warum ihme nicht mögen geholfen werden, Gnadw. 4: 37. M. M. 9: 14. Theos. Fr. 9. die Schuld lag am mächtigen Eigen-Willen, Theos. Fr. 9: 7. vom Fall aller seiner Engel, Aur. 14: 33. Princ. 4: 76. Theos. Fr. 9: 8. * hat durch die Schlange Even vergiftet, auf Art, wie der falsche Magus mit der Incantation umgehet, Gnadw. 6: 54.

III. Von Lucifers Ausstossung.

Wie solche geschehen, Aur. 9: 44. M. M. 10: 13. Theos. Fr. 13. er ist aus dem Himmel verstossen worden, bis unterm Monden, Aur. 16: 104. mit seiner Ausstossung ist die Schöpfung dieser sichtbaren Welt zugleich angangen, Aur. 9: 44. c. 21: 4. er ist aus GOttes Licht- und Liebe-Feuer in die grimme Matrix gestossen, Mschw. 3. c. 5: 12. das Fiat hat ihn ausgetrieben, Drf. Leb. 10: 38. der Himmel hat ihn ausgespien, M. M. 9: 22. er ist ausm Puncto Solis gestossen worden, M. M. 12: 4. am ersten Tage der Schöpfung ist Lucifer gantz ausgetrieben, 14, 17. am dritten Tage der Schöpfung ist er zwischen Zeit und Ewigkeit eingesperret worden, 35. ist im ersten Principio verschlossen, Princ. 4: 73. wie es mit seiner Wohnung in der Finsterniß bewandt, Mschw. 1. c. 5: 21. Theos. Punct. 9: 35. Sign. R. 16: 14. sein Reich stehet im Orte dieser Welt im Regimente, Gnadw. 4: 27. wie und warum er ein Fürst dieser Welt heisse, 28. Princ. 17: 68. Drf. Leb. 5: 18. c. 8: 23. c. 11: 52. Mschw. 1. c. 2: 8. Gelassenh. 2: 11. Sign. R. 3: 32.

): 35. Gnadw. 4: 27. M. M. 9: 23. c. 10: 10. c. 38: 4. 5: 53. Theos. Fr. 13: 4. wo Lucifer eigentlich in dieser lt wohnet und sein Regiment hat, Theos. Fr. 13: 4. wie-t es sich erstrecket, Gelass. 2: 13. * wohnet gern im nschen, Mschw. 1. c. 13: 7. hat nur in Turbam magn Macht, und nicht über die Gestirne, Gelass. 2: 11, 13. GOttes Scharfrichter, Princ. 17: 68. Sign. R. 16: 28. Büttel des Richters, c. 10: 35.

V. Was Lucifer in und durch den Fall worden ist, und verlohren hat.

Ist nun ein Thron-Fürst des Zorns im Reiche der Phan-sie. Sign. R. 16: 15. Gnadw. 4: 35. Theos. Fr. 7: 3. hat r Schlangen Bildniß, Aur. 15: 76. seine Hoffart, Aur. : 79. Geitz, 81. Neid, 83. Zorn, 85. wie das Gött-he Licht in ihme verloschen, Aur. 33: 92. Theos. Fr. 8: 2.): 7. und seine Tinctur falsch worden, Princ. 13: 29. Drf. eb. 4: 43. hat in sich das Göttliche Liebe-Spiel verderbet, rinc. 4: 69. und ihme die Hölle und den Grimm angezün-et, M. M. 9: 20. c. 10: 11. GOttes Zorn offenbaret sich in hm und in allen Teufeln, Gnadw. 4: 30. Liebe ist sein Gift, 36. hat Sophiam verlohren, M. M. 9: 12. das Jah st von ihm gewichen, Theos. Fr. 8: 3. ward eine peinliche Feuers-Essenz, 4. kan nicht wieder ein Engel werden, 5. kan das Licht nicht wieder erreichen, Drf. Leb. 4: 44. Princ. 17: 66. hat den H. Namen verlassen, Theos. Fr. 8: 9. das Göttliche Ebenbild verschertzet, 10. den H. Namen JEsus verlohren, Th. Fr. 10: 6. er ist ein Gauckler und Spötter, M. M. 9: 15, 19. Verwandelung ist seine und der Teufel größte Freude, Theos. Fr. 10: 1. der Zorn und Grimm GOttes ist seine Freude, Sign. R. 16: 15. was seine Speise und Wonne ist, Princ. 4: 73. er ist ein ewiger Feind GOttes, 74. hat ein magisch Feuer-Licht von Kälte und Hitze, Gdw. 4: 46. hat List begehret, darin ist er bestätiget, M. M. 22: 30. wie er sich vergiftet, so hat er die Natur auch vergiftet, Gdw. 6: 52. hat den Limum durch Imagination verderbet, M. M. 25: 18. hat den Grimm und das Feuer der Natur entzündet, Drf. Leb. 5: 98. die gantze Creation ist sein Feind, Sig. R. 16: 28. warum er samt seinen Legionen die ärmste Creatur, Gdw. 4: 32. wie ihme sein Fall

M

Seel. Fr. 36:11. M. M. 56:29. von Marien Jungfrauschaft, was sie vor der Benedeyung gewesen, und was sie in der Benedeyung geworden, Mschw. Chr. 1. c. 9. sie war vor der Benedeyung keine vollkommene Jungfrau, §. 13. mit der Empfängniß ImmanuEls ist sie erst eine rechte Jungfrau durch die himmlische Jungfrauschaft worden, 17. sie ist grösser als irgend eine Tochter von Adam her, Princ. 18:92. Mschw. 1. c. 9:20. eine Mutter des Thron-Fürsten, aber keine Göttin, Mschw. 1. c. 8:5. Christi Mutter nach Fleisch, Seele und Geist, aber nicht nach der Gottheit, Princ. 18:90. Mschw. 1. c. 9:18. M. M. 37:37. sie ist nach irdischer Quall gestorben, Mschw. 1. c. 9:19. ihr Leib ist nicht verweset, 18. Apol. 1. Tilk. 334. sie ist durch JEsum selig worden, Princ. 18:88. Apol. 1. Tilk. 333. Ist nicht mit irdischem, sondern verklärten Leibe gen Himmel gefahren, Princ. 18:101. ihr Glantz übertrifft des Himmels Glantz, 98. sie wohnet im Lichte GOttes, 100. die Anruffung gebühret ihr nicht, 99. Sign. R. 11:57. sie ist nicht allmächtig, Princ. 18:89. ihr Vorbild war die dürre Ruthe Aaronis, die Manteln trug, Irrth. Stief. 482. ist durch Rebecca vorgebildet, M. M. 55:17.

II. Wie Christus in Marien vom heiligen Geiste empfangen worden, Irrth. Stief. 486. wie sie zur Stunde des Englischen Grusses ist die Gebenedeyete worden, Apol. 1. Tilk. 309. Apol. 2. Tilk. 242. Irrth. Stief. 496. wie und warum sie die Gebenedeyete unter allen Weibern genannt worden, Irrth. Stief. 201. Abendm. 1: 11. M. M. 56:30. in ihr war das Ziel der Wiedergeburt gestecket, Mschw. 1. c. 9:15. sie ist in ihrem eigenen Leibe schwanger worden, Princ. 22:60. was für Samen Maria Christus angenommen, Irrth. Stief. 202, 483, 487. im Samen Mariä ist die heilige Matrix erwecket, M. M. 24:11. die heilige Matrix, welche in Heven verschlossen worden, ist als das Heilige in Marien wieder eröffnet, M. M. 19:13. das Wort der Verheissung, so in Heven matricem eingegangen und fortgepflantzet worden, ist in Marien Samen beweget, Myst. M. 31:30. Maria muste Leib, Seele und Geist GOTT zum Pfande geben, M. M. 65:33. Vorbild der Empfängniß Marien, Myst. M. 50:14. (s. Christus, N. III.)

Mars,

I. Von der ewigen urkundlichen Feuer-Matrix.

ist alles worden, Princ. 5:22. c.6:2. c.11:18. ihre eigentliche Beschreibung, 23. in ihrer Ausgeburt scheidet sie alle Dinge, Princ. 6:1. aus der herben Matrix ist die materialische Welt aufgangen, 4. desgleichen der Himmel, 5. gebieret das irdische Wasser, Princ. 7:9. c.6:5. durch Zusammen-Ziehung der Matrix in der Schöpfung ist dem Teufel sein Reich verschlossen, 6. GOtt hat nach Lucifers Fall das Sehnen der ewigen Matrix mit dem 3. Principio eröffnet, Princ. 8:3. nachdem Lucifer im Fall sie entzündet, ist sie in der Schöpfung wieder besänftiget worden, 6. wie sich die Mutter der Gebärerin aus dem Centro ausgebäre, Princ. 6:8. c.10:40. aus der finsteren geistlichen Matrix ist das Gleichniß Göttlichen Wesens hervor gangen, Princ. 11:17. aus der grimmen Matrice urständet alles Böse, als Unkraut, Ungezieffer, Drf. Leb. 9:10.

II. Von der ewigen Lichts-oder Wasser-Matrix.

Wird im 2. Principio verstanden, Princ. 5:8. c.6:5. c.7:9. heisset die Liebe-Matrix oder Himmel, daraus die Seele des Menschen, Drf. Leb. 16:30. und die Engel erschaffen, Princ. 5:24. aus der sanften Matrix gehet der heilige Geist, 14. die Matrix des Paradeises ist in der Schöpfung durchs Licht zu Wasser worden, 30. die ewige Wasser-Matrix, welche nur ein Geist ist, hat den gestirnten Himmel erboren, Princ. 7:34. c.8:8. sie ist aus der 5. Qualität oder Liebes-Quell, 42. daraus ist Männlein und Weiblein hervor gangen, 43. zwischen der feurigen Matrix und Wassers-Matrix ist ein stetes Sehnen, Princ. 7:31.

III. Von der Matrix dieser Welt und des Menschen,

Darin die ewige Feuers- und Wasser-Matrix verstanden wird. Die Matrix dieser Welt ist der gestirnte Himmel, Princ. 8:30. Matrix oder Himmel ist eins, Princ. 6:17. daraus ist alles in dieser Welt, c.7:34. aus der Erden-Matrix sind alle Thiere, c.11:4. die irdische Wasser-Matrix wird von dem angezündeten Gestirne siedend und wallend, daher das Wachsen in Vegetabilien und Animalien, c.12:21. die irdische Matrix soll in ihre erste Materiam reduciret werden, M.M. 43:37. Adams Matrix war der himm-

I. Von des Menschen Urstand anerschaffenen Herrlichkeit und Fall.

Wie GOtt den Menschen von Ewigkeit ersehen als seine Bildniß, Drf.Leb. 6 : 68. Irrth.St. 57, 63, 143. Gdw. 5 : 12. M. M. 15 : 12. Von des Menschen Schöpfung, Aur. 26: 81. Princ. c. 10. Irrth. Stief. 55, 237. Gdw. c. 5. woraus er geschaffen worden, Aur. 21 : 30. Princ. 10 : 10. Wiedergeb. c. 2. Bedenck. Stief. 32. der Mensch ist aus allen 7 Geistern GOttes gebildet, Aur. 11 : 69. urständet aus der Gottheit, c. 23 : 4/9. ist an der gefallenen Engel Stelle ausm Fixen Element erschaffen, Princ. 15 : 12. das Fiat zog aus der 5. Essenz der Sonnen, Sternen und dem innern Element den Menschen, und bließ ihm ein den Geist der Essentien, 14. vermählete ihme die Edle Jungfrau, 15. Er ist aus dem innern und äussern Sulphur, S. R. 5 : 5. war ein vollkommen Bild der Gottheit, 6. Irrth. Stief. 339. Letzte Zeit. 2, 31. ist aus dem sprechenden und ausgesprochenen Wort in ein Bild eingeführet, nach des Feuers und Lichts Eigenschaft, Gdw. 8 : 36. Warum GOtt nur einen und nicht alle Menschen auf einmal erschaffen, Aur. 26 : 131. Princ. 11 : 23. GOtt hat die Menschen zu seinem Lobe und Freuden erschaffen, Princ. 17 : 47. Taufe 1. c. 1 : 25. der Mensch ist nicht unter dem Regiment des Stern-Geistes, also wie ietzt, erschaffen, Princ. 16 : 32. Beweiß, daß wir Menschen sind Engel gewesen, c. 17 : 45. wie sein Englisch Königreich wäre bewandt gewesen, wann Adam nicht gefallen, Aur. 24 : 19. was er vor Gewalt gehabt, Princ. 7 : 4. hat vorm Fall solch grob Fleisch nicht gehabt, c. 10 : 4. Mschw. 2. c. 6 : 4. warum er nach allen Creaturen erschaffen, Drf.Leb. 11 : 10. warum Mann und Weib erschaffen, Aurora 18 : 110. was am Menschen im Falle verblichen, Sign. R. 5 : 7, 8. Abendm. 3 : 21. Epist. 1 : 6, 9. empfieng dafür den Geist des Gestirns, Aur. 19 : 74. (s. umständlicher bey Adam, so wol dessen Schöpfung als Fall, item Bildniß und Ebenbild.)

II. Vom dreyfachen Menschen im Bilde GOttes.

Von den 3 Principien im Menschen, wie er ein wesentlich Bild GOttes ist, Drf. Leb. 5 : 89. c. 6 : 51. c. 8 : 2. Mschw.

1. c. 14 : 10. Theos. Punct. 6 : 12. c. 7 : 28. Bedenck. Stief. 60. Irrth. Stief. 339. Letzte Zeit. 2 : 31. Sign. R. 4 : 19. Theos. Fr. 12 : 15. wie er ein Auszug ist aus allen 3 Principien, Mschw. 2. c. 6 : 3. Wiedergb. 1 : 19. Bedenck. Stief. 60. Irrth. Stief. 62. Sign. R. 6. c. 10 : 4. Gnadw. 7 : 37. M. M. 32 : 6. der Mensch hat ein dreyfaches Regiment mit 7 Gestalten in sich, Aur. 26 : 48. Drf. Leb. 6 : 50. Sign. R. 4 : 31. es sind 3 streitende Regionen im Menschen, welcher er sich ergiebet, deren Knecht ist er, Princ. 16 : 37. erbet im Mutter-Leibe 3 Reiche an sich, 48. c. 21 : 27. in einem rechten Menschen sind 3 Welten, davon sich allein die äussere beweget, Theos. Punct. 2 : 39. nur allein im Menschen sind die 3 Principia offen, so er wiedergeboren, übertrifft er in seinen Wundern die Engel, Drf. Leb. 4 : 58. er spricht alles nach den 3 Principien aus, c. 5 : 92. in ihme sind die 3 Principia untereinander als Eines, c. 6 : 50. alle 3 Principia ringen in ihme ums Ober-Regiment, c. 9 : 16. von des Menschen dreyfachem Leben, Irrth. Stief. 338. der Mensch hat alle Gestalten der 3 Welten in ihme liegen, nach Ordnung/ wie sie in seiner Menschwerdung gestellet, Sign. R. 1 : 7. dreyerley Begierde und Geist im Menschen, Taufe 1. c. 1 : 20. der Mensch ist dreyfach, als der äussere Vier-Elemeneische, die Feuer-Seele, und der wahre Geist, Abendm. 3 : 18, 19. Theos. Fr. 12 : 15. M. M. 67 : 1. ein ieder Mensch hat 1) das Gnaden-Wort, als des Weibes Samen, JEsum, im innern Grunde, dagegen auch 2) den grimmen Zorn Gottes, und 3) den Spiritum mundi in der Constellation, Gndw. 8 : 39. er wohnet in allen 3 Welten, M. M. 10 : 46. der Mensch alleine hat einen dreyfachen Leib, c. 11 : 20. der äussere Mensch ist dreyfach, vom Sulphure, Mercurio und Sale, M. M. 39 : 15. der innere seelische Mensch hat beyde innere Welten in sich, Theos. Punct. 4 : 22. Epist. 47. Tab. n. 18. der Mensch ist die kleine Welt, M. M. 2 : 5. Tafel des dreyfachen Menschen, Tab. 3. Pr. Vorbild des dreyfachen Menschen an Japhet, (die Feuer-Seele,) Sem, (das Bildniß GOttes aus der Licht-Welt) und Cham, (der Limus der Erden,) M. M. 31 : 10, 11. c. 34 : 11, 12. Christus hat den Menschen nach allen 3 Principien wieder in die Göttliche Kraft gewandelt, Taufe 1. c. 1 : 28. wie sich der Mensch prüfen soll, welche Welt in ihm Herr sey, Theos. Punct. 7 : 34. dreyerley Men-

Menschen auf Erden, nach Sem, Cham, Japhet geartet, M. M. 34:33. wie der Mensch nach Leib, Seele und Geist fortgepflanzet werde, Aur. 26:72. (s. Ehestand, Geburt, Fortpflanzung.)

Neue Mensch, woran er zu erkennen, Mschw. Chr. 2. c. 10:3. *übertrift in den Wundern die Engel, Drf. Leb. 4:58. *ist als ein Kind ohne Witze, c. 7:36. *dessen hohe Kraft, c. 8:9. *kann im Innern alles leicht erkennen, 10, 27. ist so mächtig in GOtt, daß er die Natur bändiget, c. 11:48. seine grosse Anfechtung, selbst von GOttes Kindern, Princ. 21:65. c. 24:37. *soll seinen Willen weder ins erste noch dritte Principium setzen, Princ. 15: 15. *muß aus GOttes Zorn-Feuer ausgrünen, Mschw. 1. c. 12: 22. *ist eine Gleichniß der Drey-Zahl, Drf. Leb. 5:49. seine Früchte, Theos. Punct. 2:17. was der innere neugeborne Mensch ist, Mschw. 1. c. 12: 11. c. 14: 12. M. M. 15: 13. Ep. 1:10. Desselben Geburt, Mschw. 1. c. 13: 16. (s. Wiedergeburt.) sein Wachsthum unterm Creutz, 9. die Pforte des neuen Menschen, Mschw. 2. c. 6:9. vom Fleisch und Geist des neuen Menschen, Bed. Stief. 68. der Neue verschlinget oft den Alten, Letzte Zeit. 2:10. der Neue bleibet in GOtt, 11. des Neuen Menschen Wille und Thun ist GOttes Wille und Thun, 14. (s. Innere Mensch, unterm zweyfachen Menschen, N. III. hierauf folgend.)

III. Vom zweyfachen Menschen, nach Liebe und Zorn.

Vom äussern und innern, alten und neuen, leiblichen und geistlichen Menschen, beyde in einander. Mit dem äussern Menschen wird der Vier-Elementische Leib, samt dessen Astralischen Geist verstanden, mit dem Iñern der seelische Mensch, oder die Seele in beyden inneren Principien: Autor redet meistentheils vom inneren wiedergebornen Menschen, (wann sich der Seelen-Wille in die Liebe, als ins 2. Principium, gefasset, und das verblichene Ens angezogen hat,) welcher auch der neue Mensch heisset, item der geistliche himlische Mensch, Epist. 47. Tab. --18. vom äussern und innern Menschen, was sie beyde gegen einander sind, Wiederg. 1:15. der äussere Mensch ist der Sternen Thier, der innere GOttes Gleichniß, Pr. 20:82. der innere hat 2 Welten in sich, Theos. Punct.

Punct. 4:23. Epist. 47. Tab. -- 18. der äussere soll nur ein Werckzeug des innern seyn, Sig. R. 15:18. M. M. 16:14. der innere soll herrschen, 19. vom Unterscheid des irdischen und himmlischen, (oder äussern und innern) Menschen, M. M. c. 16. der fleischliche Mensch ist GOttes Bild nicht, §. 1. der äussere Mensch ist nur ein Monstrum, M. M. 24:28. der äussere Mensch wircket die Wunder der Natur, Menschw. 3. c. 5:7. ist des Archæi Bildniß, der innere GOttes, Clav. 114. der Geist des innern Menschen ist im Fall verblichen, deme Christus zu Hülfe kommen, Theos. Fr. 12:17. der innere Neue Mensch hat sein Sehen so wol als der äussere, Epist. 28:3. beyder Amt, Bedenck. Stief. 50. und Streit, 51. M. M. 24:32. der innere kann den äussern bändigen, aber nicht vergöttern, Bed. Stief. 59. im Inwendigen wohnet Christus, M. M. 71:54. er ist Christi Knecht, 55. um deswillen wird Leib und Seele erlöset, 56. dienet GOtt, 57. von rechter wahrer menschl. Essenz aus GOttes Wesen, Th. Punct. c. 8. der geistliche Mensch stehet im Sulphure, der leibliche im Mercurio, Sig. R. 4:18. der inwendige Mensch ist GOttes Acker, M. M. 74:33. in allen Menschen liegt das Himmels-Bild, es ist aber nicht in allen lebhaft, Irrth. Stief. 292. es stund im Paradeise, ist aber verschlungen, Letzte Zeit. 2:32. der verblichene Leib muß neugeboren werden, M. M. 11:21. der Mensch stehet in 2 Wesen, im Göttlichen und natürlichen Ente, c. 50:6. hat 2 Eigenschaften in sich, des Vaters (Feuers) und des Sohnes (Lichts) c. 40:4. Mschw. 1. c. 13:13. P. 2. c. 10:11. der Mensch ist aus 2 Principien, darum hat er zweyerley Essen und Regiment, Sign. R. 14:63. der Mensch lebet in zweyen, Liebe und Zorn, die ihn ziehen, Princ. 21:22. stehet in der Freyheit, 23. träget das himlische und irdische Bild, 24. was er durch seine Sinne einlässet, daraus wächset ihme der Leib, 25. Drf. Leb. 6:56. welchem Reich er sich ergiebet, der Liebe oder Zorn, dessen Knecht ist er, ibid. Princ. 7:2. Christus ist im Menschen, der Teufel und die Hölle auch, Drf. Leb. 6:66. GOtt ist ins Menschen Geiste nach Liebe und Zorn, c. 4:76. zwey Willen im Menschen, M. M. 71:36. der menschliche Stamm-Baum und der Mensch ist gut und böse, Princ. Vorr. 13. M. M. 29:16. er lebet zwischen 2 Qualitäten, Gut und Böse, Aur. 2:9. Streit und Ausgeburt

der 2 Qualitäten im Menschen, Aur. Vorr. 21. woher der Streit Michaelis und des Drachen im Menschen, Theos. Fr. 11:14. was ein Mensch aus sich alhie machet, das bleibet er in der Ewigkeit, Pr. 16:42.

IV. Vom Menschen nach seinen guten Eigenschaften.

Die Licht-Eigenschaft war vorm Fall im Menschen in Jehovah offenbar, nach dem Fall in JEsus, Gnadw. 8:37. der Mensch ist in seinem Ente des Leibes einen Grad höher als die Erde, und mit der Seelen höher als der Spiritus mundi, Theos. Punct. 1:19. wie und warum er in GOtt einen Grad höher als die Engel, Seel. Fr. 1:263. Mschw. 1.5:24. ist das grösseste Geheimniß, 23. Epist. 20:3. hat alle Dinge dieser Welt Eigenschaft in sich, Epist. 22:7. hat im Falle die Möglichkeit des Wiederaufstehens nicht verlohren, Epist. 42:19. kann seine thierische Eigenschaften bändigen, Princ. 16:30. Drf. Leb. 11:49. GOtt wohnet wesentlich im Menschen, Mschw. 1. c. 14:9. im Menschen ist GOtt und die gantze Schöpfung, Drf. Leb. 6:49. die Gottheit erscheinet im Menschen am sehresten, sonst in keinem Dinge also, Princ. 15:53. der Mensch ist sein eigener Macher der Gottheit in ihme, Aur. 18:40. Gnadw. 12:34. die Natur ins Menschen Geiste, und die Natur in GOttes Geiste ist eines Wesens, Drf. Leb. 5:94. der Mensch kann im Verstande allen Dingen ins Hertze sehen, Princ. Vorr. 2. c. 16:32. woher ihme Wissenschaft und Verstand kommt, Epist. 47:2. weil er ein ewiger Geist ist, so ist ihme alles in seine Gewalt gegeben, Princ. 16:46. hat freyen Willen, c. 20:72. c. 21:23. (Wille) hat eine ewige Jungfräuliche Bildniß, Princ. 22:15. Drf. Leb. 6:68. im Menschen liegt die Signatur gar künstlich, Sign. R. 1:6. wie er von den Planeten figuriret werde, Sign. R. 9:30-53. er kann ohne Kranckheit leben, 69. hat Gewalt die Erde vom Fluche zu erlösen, c. 11:85. wie der Mensch das verborgene Wort der Göttlichen Scienz in Schiedlichkeit kann aussprechen, M. M. Vorr. 6. er träget das Verbum Fiat in seinem Ente, c. 22:36, 45. soll sich daher wohl bedencken, was er redet und thut, 57. hat grosse Kraft in seinem Munde, Theos. Fr. 5:23. führet die Macht aller Din-

ge

ge in seinem Munde, 24. was er Gutes redet, kommet aus dem verborgenen Menschen, Princ. 16:36. ein Mensch ist viel lichter als der andere in GOtt, Aur. 11: 38. wie er GOttes Licht fähet, Theos. Punct. 6:13. ist nicht Ursache an der Creatur Elend, Aur. 16:29. worin die Menschen von den Thieren unterschieden, Aur. 3: 39, 44. Princ. 10:5. c. 16:32. der Mensch soll seyn wie GOtt ist, und aus der Welt ausgehen, c. 20: 11. soll in seinem Ursprung bleiben, sonst verliert er seinen Verstand, Taufe 2. c. 1:7.

V. Vom Menschen nach seinen bösen Eigenschaften.

Die thierische Eigenschaft bildet das Gestirn, Princ. 16: 24. die Menschen sind aus dem Sternen-Regiment Heuchler und Sünder, 28. die Jungfrau im Centro wehret der Bosheit, sonst wäre der Mensch ein Teufel, 29. der Mensch ist nach seinem Leibe dem Sternen-Reich heimgefallen, Princ. 17:70. stehet im äussern Regiment unter Göttlicher Gedult, c. 21:29. warum ihme das Irdische verdammlich, 30. der irdische Mensch ist ein Eckel vor GOttes Heiligkeit, Sign. R. 15: 16. er hat thierische Eigenschaften in sich, Drf. Leb. 8:15. Gnadw. 7:3. M. M. 24:29. die urständen vom Gestirne, Drf. Leb. 11: 45. M. M. 20:34. iedes Menschen Thier hat seine Signatur mit im äussern, 35. was des Menschen eingepflantzte Thiere sind, M. M. 60:11. alles, was am Menschen irdisch, ist thierisch, c. 16: 2. warum er nackend zur Welt kommt, c. 18:6. er pranget mit geborgten Kleidern, Princ. 20:7. alle Menschen sind, seit Adams Fall, nur Vieh-Hirten, M. M. 73:31. des irdischen Menschens Leichtsinnigkeit, c. 53: 12. wird vom Spir. m. geführet, c. 55: 40. ist ein böses Thier, 41. will ungestraffet seyn, 42. suchet nur das irdische Reich, 43. ist eine Figur des Antichrists, 44. der Mensch ist wegen der vielen Willen sein eigener Feind, M. M. 71:25. ist in allen Wercken GOttes blind, Epist. 47: 25. suchet von aussen, 26. woher die Zorn-Begierde im Menschen die Oberhand bekommen. M. M. 28:1,7. GOtt hat nicht gewolt, daß der Zorn im Menschen solte offenbar werden, Princ. 17: 48. wie im Menschen auch alle höllische Eigenschaften offenbar sind, Theos. Fr. 11: 13. kein Mensch ist ohne Sünden-

Quell

Quell, Gnadw. 8:85. die Gottlose Menschen sind bey lebendigen Leibe schon in der finstern Höllen, Aur. 20:58. warum der Mensch sterblich und zerbrechlich worden, Princ. 17:25. alle seine Wercke folgen ihm nach, c. 16:47. der Mensch ist an Christi Leiden und Sterben schuldig, M. M. 71:42. ist auch schuldig mit Christo zu leiden, 43. der Adamische Mensch kann ohne Christum nicht im Himmelreich leben, 65. Christus ist blos um des Menschen willen ein Mensch worden, warum, Princ. 4:39. dem Menschen ist Christus zum Gehülfen kommen, Gnadw. 9:4. im Mutter-Leibe hilft ihm der Schlangen-Treter, Princ. 15:24. für den gefallenen Menschen ist kein ander Rath, er werde denn aus GOtt wiedergeboren, Princ. 17:99. wie er an Seele und Leib erneuret werde, Taufe 2.1:35. (s. **Busse, Wiedergeburt, Christ.**)

VI. Vom Menschen nach seinen natürlichen Umständen.

Warum die Menschen so sehr unterschieden im Thun und Gestalt, Drf. Leb. 9:33. woher sie unterschieden im Willen und Thun, Complex. 17. Gnadenw. 8:42. warum er das Gold, Silber und die Edelgesteine so liebet, Aur. 18:18. vom männ- und weiblichen Geschlechte. Das Männliche hat Tinctur, das Weibliche Matricem, Drf. Leb. 9:38, 92, 104. der Mann hat die Feuers-Tinctur, das Weib des Geistes dieser Welt, Drf. Leb. 11:30. Seel. Fr. 8:8. warum der Mann das Haupt sey, Drf. Leb. 9:106. (s. **Mann, Weib**, it. **Leib, Seele, Geist**, und alle übrige hieher gehörige Titel.)

Menschwerdung JEsu Christi, gantzer Tract. s. **Christus.**

*Mentali*sche Zunge, s. **Natur-Sprache** unter Sprache.

Mercurius oder *Marcurius*, Namens-Deutung, Princ. 1:13. Drf. Leb. 2:42. was Mercurius ist, Aur. 4:14. c. 5:11. c. 10. c. 11:59. c. 15:58. Pr. 1:10. c. 2:12. c. 6:10. Drf. Leb. 2:42. c. 3:15. c. 9:77. Sign. R. 2:17. c. 3:16. c. 4:24, 32. c. 6:7. c. 8:4. c. 9:18. c. 13:43. c. 14:38. 40. M. M. 3:17. c. 10:17, 25. Clav. 25. Mercurius ist innerlich und äusserlich, Sign. R. 9:22. der innere Mercurius ist GOttes Wort, das der Vater in Entzündung

seines

seines Lichts ausspricht, Sign. R. 4:32. c. 8:56. c. 9:22. Clav. 67. * ist im Geiste das wirckende Wort GOttes, Clav. 26. in der zweyten Gestalt der ewigen, sowol auch zeitlichen Natur Finsterniß, in der 6. Gestalt die Freudenreich, Sign. R. 2:17. M. M. 10:25. ist der 6. Quell-Geist in der Göttlichen Kraft, Aur. c. 10. Princ. 2:12. Drf. Leb. 3:14. der Ton oder Schall des Himmels Geläute, Musica oder Tönen, Aur. 4:14. c. 5:11. Drf. Leb. 9:78. darin schallet der Engel Music, Aur. 11:59. ist die Gifts-Geburt, Princ. 6:10. ein Aufwecker des Samens, Drf. Leb. 9:96. das kalte und hitzige Feuer-Rad der Natur, Irrth. Stief. 76. inwendig ein Paradeisisch Wircken, und auswendig Queckfilber, Sign. R. 4:32. ist GOttes Werckzeug zum Tode und Leben, 33. irdisch und himmlisch in der 6. Gestalt, c. 9:18. der Separator, Clav. 67. Mercurius gibt Geist und Wesen, M. M. 14:5. der feurische Mercurius, Archæus oder Separator ist trocken Wasser, hat Metalla geboren, Clav. 67, 96. was der feurische Mercurius im Geiste dieser Welt sey, Clav. 101. Mercurius hat zweyerley Begierde, Sig. R. 2:18. 2 Willen, 19. und 2 Aertzte, 20. wird im Sulphur erboren, und ist der Scheider des Lichts von der Finsterniß, Sign. R. 3:16. Mercurius hat 3 Eigenschaften in seiner Geburt, 17. und stehet in den vier ersten Lebens-Gestalten, 37. im Mercurio stehet der leibliche Mensch, c. 4:18. machet offenbar, 23. muß Sol zur Speise haben, 24. ist der Werckmeister im planetarischen Rade, 30. im Mercurio lieget das Arcanum, c. 9:20. was die Weisen mit Mercurius gemeinet, c. 6:7. wie Mercurius im Primat ein Ding signire, c. 9:47. im Vulcano ist das Feuer-Rad der Essenz, Gespräch. 11. was das Mercurialische Leben sey, Sign. R. 13:10. was das mercurialische Saltz sey, c. 9:51. was ein vernünftiger mercurialischer Geist ist, Aur. 11:2. Unterscheid Mercurii innerlich und äusserlich, Sign. R. 4:32. c. 8:56. c. 9:22. Clav. 67. vom feurischen und wässerigen Mercurio, 84. vom bösen und guten Mercurio, Sign. R. 8:7. in dem giftigsten Mercurio lieget die höchste Tinctur, das grösseste Perlein, Sign. R. 6:28. c. 8:12. wie er in der Erden von der Sonnen gereiniget wird, 16. des giftigen Mercurii Urstand, M. M. 4:16. Autoris Erklärung, was er mit Mercurio nach allen

137. Epist. 38: 6. Mysterium Magnum ist der geoffenbarte GOtt, Seel. Fr. 1: 51. ist die Offenbarung der Mutter aller Wesen, Sign. R. 11: 84. die ewige Natur und ihr Wesen, Gdw. 2: 21. der Ausfluß und Gegenwurf Göttlicher Wissenschaft, Extr. M.M. 1. ist mit der Weisheit gar Eins, Clavis. ist das essentialische Wort der Kraft GOttes in Zeit und Ewigkeit, Epist. 38: 6. warum es Mysterium Magnum heisse, Clav. 23. das erste Mysterium ist Mysterium Magnum, das andere ist der Creatur Eigenthum, Sign. R. 16: 31. das grosse Mysterium lieget im Mysterio der äussern Welt, Gdw. 2: 24. lieget auch im Menschen, Clav. 138. vom Willen des Mysterii Magni in Guten und Bösen, Sign. R. c. 15. es hat 2. Wesen und Willen in sich, Clav. 21. zwey Dinge darin zu betrachten, der Wille und des Willens wesentliches Ein, Extr. M. M. 1. im Mysterio Magno sind alle 3 Principia Ein Ding, wickelen sich aber aus, Sign. R. 16: 26. was aus dem Mysterio Magno, als aus dem ewigen Willen urstandet, hat freyen Willen gleich Engeln und Menschen, 30. alle Dinge sind aus demselben geboren, Sign. R. 14: 76. das Mysterium magnum ist im Verbo Fiat in ein Wesen gefasset worden, Gdw. 4: 14. wie sichs geschieden, c. 8: 24. * in dieses Mysterium hat GOtt das Licht der Natur eingesprochen, 27. das Myster. Magnum zu Guten und Bösen liegt in iedem Dinge, 8. das Ens im Myst. magno ist der Spir. Mundi, oder Sulphur, Sal, Mercurius, Gndw. 2: 23. Myst. Magn. erkläret, Epist. 47. -- 7. (s. Natur.)

N

Nachfolge Christi, worinn sie bestehe, Mschw. Chr. 2. c. 6: 16. Gespräch. §. 58. wie wir ihme im Leiden folgen müssen, Irrth. Stief. 211. die Schriften vieler Heiligen treiben solche, Princ. 22: 9. ist nöthig, Mschw. 1. c. 12: 23. Sign. R. 11: 95. (s. Wiedergeburt, Christ.)

Nacht, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Aur. 19: 110. über dem Monden ist keine Nacht, Myst. M. 12: 1.

Naema, wie sie die Tinctur der Metallen angedeutet, M.M. 29: 43, 67.

von

von der Göttlichen und himmlischen Natur, Wirckung und Eigenschaft, Aur. 11:45. wie sie sich bilde und ausgebäre, 54. Princ. c. 3. ihre Geburt ist wie die Sinne im Menschen, Princ. 3:9. die himlische Natur ist der Engel Garten, Aur. 16:18. verändert sein Gewächse, 19. * die Natur ist in ihrem Urstand GOttes ausgesprochenes Wort, Gdw. 9:76. * in GOttes Geist und in des Menschen Geist ist sie nach den dreyen Principien Eines Wesens, Drf. Leb. 5:94. Tafel von der Ewigen Natur, Tab. Princip. 1. dieser Welt Natur ist vom Teufel verdorben, Aur. 16:26, 27, 57. c. 17. §. 10. c. 18:10, 34. c. 23:91. Gnadw. 6:52. sie ist nur äusserlich verdorben, c. 16:70. ist vor dem Zorn dünne gewesen, c. 18:29. lieget im Zorne GOttes gefangen, 31. durch Adams Fall ist die Natur sehrer verderbet, c. 25:27. die harte Natur ist der Teufel Wohnhaus, c. 23:98. zwey Qualitäten in der Natur, gute und böse, Aur. Vorr. 9, 28. c. 2:2, 36. die Natur ängstet sich nach der Jungfrau, Princ. 12:55. woher das Sehnen entstehet, von der Eitelkeit los zu werden, Göttl. Beschaul. 1:29. wie sie darnach arbeitet, Aur. 4:11, 17, 18. Princ. 7:30, 33. c. 12:55. c. 14:33, 46. Sign. R. 4:40. warum sie in eine Zeit eingeschlossen sey, Göttl. Beschaul. 1:33. wie sie wird zur Ruhe kommen, wenn diese Welt vergehet, Princ. 12:56. wie sie wird zur Crystallinischen Klarheit gebracht werden, Göttl. Beschaul. 1:33. was Centrum Naturæ sey, Drf. Leb. 2:15. wie die Natur aus Sal, Sulphur und Mercurio bestehe, 17. Grund der Natur ist die Wurtzel der 4 Elementen, Clav. 57, 66. das Reich der Natur stehet mit im Samen, Gnadw. 11:19. iede Natur zeuget ihre Früchte, M. M. 53:20. das Rad der Natur windet sich von aussen hinein, Drf. Leb. 9:58. Beschreibung des Rads der Natur, 61. die äussere Natur als die sichtbare Welt in einer Tafel vorgestellet, s. Rad. in welcher Natur Christus Mensch worden, Apol. 1. Tilk. 218, 229. den Grund der Natur forschen ist nöthig, M. M. 68:7, 8. die Alt-Väter A. T. waren so blind daran als wir, 9. (s. *Mysterium* und *Mysterium Magnum*, it. Gestalt, Welt, *Principium.*) die Seele ist von der Natur frey, und ist ein Herr der Natur: denn sie ist ein Geist mit GOtt, und wächset doch aus der Natur, Drf. Leb. 16:37. was der Natur Ende erreichet, das ist in Ruhe ohne Quaal, Sign. R. 15:52.

O

Selbheit lebende Obrigkeit ist aus der Schlangen Ente, M. M. 22:74. ihr Vorbild ist Dan, c. 77:13. (s. Regent, Herrschaft, Aemter, Gesetze.)

Ochs, deutet in der Figur den Thier-Menschen an, M. M. 76:33.

Odem oder Athem, vom Odem GOttes, Mschw. 1. c. 3: 17. den GOtt Adam eingeblasen, was er sey, Wiederg. 2:4. Apol. 1. Tilk. 194. Gnadenw. 5:30. M. M. 15:14. ist dreyfach, Feuer-Odem, Licht-Odem und Luft-Odem, 21. der lebendige Odem GOttes, Adam eingeblasen, ist der redende verständige Geist aus allen 3 Principien, M. M. 15:14. vom Schlafe aufgewachet, hohlete er Odem von der Luft, und zündete seinen Sternen-Geist damit an, Princ. 17:58. der Odem des Göttlichen Lebens in der Seelen, M. M. 72:10.

Oeconomie, oder Regiment des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes, wie sie aufeinander gefolget, Myst. Punct. IV. (s. Regiment.)

Oele oder *Oleum*, was das geistliche Oel sey und wircke, Abendm. 3:30, 31. das geistliche Oel ist die himmlische Leiblichkeit, M. M. 4:14. was das süsse Oel in Metallen und Steinen sey, c. 10:22. das Oel ist der Tinctur Kraft, Princ. 12:22. * ist ein Licht, kommt aus der Luft und der Begierde Eigenschaft, giebt ihm Essenz und Schein, Sign. R. 6:3. ist das Wesen der freyen Luft, 5. alles Licht des 2. und 3. Principii brennet aus dem Oele Sulphuris, Mercurii und Salis, Irrth. Stief. 73. wie sich ein Oel gebäre und vom Wasser unterscheide, Sign. R. c. 6. das Oel machet das Vegetabilische Leben, §. 6. die Olitätische Eigenschaft hat Licht und Feuer, 17. die Olitätische Gestaltniß Sulphuris aus'm Wasser ist in allen Lebendigen, c. 8:5. Unterscheid zwischen Oel und Tinctur, Princ. 12:22. M. M. 10:22, 25.

Offenbarung, wie der Mensch zu Göttlicher Offenbarung gelange, Theos. Fr. 12:20, 21. wo die Stätte Göttlicher Offenbarung und Einwohnung im Menschen ist, Clav. 59, 60. wie GOtt nun alles verborgene will offenbaren, Aur. 2:46. 4:2, 3. c. 25:77. Offenbarung Johannis soll ietzt verstanden werden, M. M. 24:37. steckt im Mysterio, will einen hocherleuchteten Verstand haben, Letzte Zeit.

P

Panier / das Verborgene in der Zeit eröffnet, stehet zu einem Panier, Drf. Leb. 2:39. GOtt leibte sich mit der lebendigen Stimme des Worts in die ewige Bildniß ein, zu einem Panier der Seelen, Gnadw. 7:32.

Pabstthum, woraus es erwachsen/ Drf. Leb. 12:8. der Papisten Lehre vom Abendmahl, Abendm. 5:7. des Pabsts Zürnen mit den Söhnen in Deutschland, die zu ihrem ersten rechten alten Vater eingehen, D. L. 16:17. kein anderer Weg zur Seligkeit, als seinen Willen in GOttes Willen werfen, es predige gleich Pabst oder Doctor anders, Seel. Fr. 17:27. im Pabstthum ist viel Gauckeley mit dem Seelmessen-Gedichte worden, 24:11. der Pabst hat den Schlüssel nicht zur Erlösung der Seelen, 12. ist er heilig, so trägt er Mysterium Magnum, und ist Christi Hirte über die Schäflein, 13. dessen Geldsucht in Deutschland, aus der Kirchen gefeget, Aur. 9:7. der Päbste und Bischöfe gewaltiger Kirchen-Pracht, M. M. 77:66. aus welcher Wurtzel das Pabstthum gewachsen, Princ. 26:22. was es für ein A B C hat, daß man die verstorbenen grossen Heiligen darin angeruffen, Seel. Fr. 26:27.

Paradeis/ heisset ein Grünen durch den Zorn, Mschw. Chr. 1. c. 4:13. was es sey, Aur. 4:9-21. Princ. c. 9. §. 21. Drf. Leb. 5:69, 115. Seelfr. 1:163. c. 22:5, 6. Fr. 39. Mschw. 1. c. 4. Wiedergeb. 2:9. Sign. R. 11:51. Gnadw. 5:9. c. 17. M. M. 25:16. Theos. Fr. 3:35. Clav. 1. Ep. 47. Tab. --- 13. was es im Menschen Adam gewesen, Epist. 39:27. das Paradeis ist die himmlische Ausgeburt, Princ. 4:62. die Englische Welt, Drf. Leb. 5:117. die Göttliche Wonne des reinen Elements, Apol. 1. Tilk. 131. das himmlische Wesen oder die gantze Natur, Gdw. 3:37. das Ausgrünen des reinen Elements, c. 5:9. grünete zu Adams Zeit durch die 4 Elemente, M. M. 10:59. ist des 7. Tages Eigenschaft, c. 17:4. ist das H. Liebe-Feuer, das bey Adam durch die Erde wirckete, Theos. Fr. 3:38. das rechte Universal, Sign. R. 11:91. GOttes und der Engel Wohnung, Princ. 9:7. ist materialisch, aber durchsichtig und scheinend, 18. was es sey, wie es Anfangs durch die Erde gegrünet, und in der Wiederge-

burt

Mischw.

Mschw. Chr. 3. c. 5 : 3. (s. Opfer, Testament, das Alte und Neue, *Levi.*)

Primus, heisset der Erste oder Oberste; Der Autor gibts im Deutschen Räß, wird im Gebären der sieben Gestalten verstanden, wann eine Gestalt oder Eigenschaft der Natur im Ringen und Gebären über die andern ausnehmend ist, wornach die Signatur am meisten gebildet wird im Geist und Natur, Aur. 8 : 66, 69, 70. c. 12 : 21, 25, c. 16 : 19. c. 18 : 11. ꝛc. Sign. R. 9 : 7. (s. Räß.)

Principium, was ein Principium heisse und sey, Princ. 5 : 9. Drf. Leb. 8 : 32. Seel. Fr. 1 : 30. Mschw. 2. c. 5. Theos. Punct. 2 : 1. was Autor mit den 3 Principien verstehe, Apol. 2. Tilk. 40, 80. wie die drey Principia eine dreyfache Ausgeburt Göttlichen Wesens sind, 127. sind ein dreyfacher Quell, Aur. 14 : 92. Princ. 9 : 30. die Offenbarung Göttlicher Dreyheit, Theos. Punct. 2 : 32. Tab. Princ. 62. * ein iedes Principium ist ein eigen Leben, und begehret des andern nicht, Drf. Leb. 8 : 31, 32. * alle Principia streiten um des Menschen Bilde, c. 9 : 16, 17. * das 2. Principium hat den rechten Geist der Weisheit, und grünet im Innern und Aeussern, c. 5 : 113. * das Hertz ist das erste Principium, das Hirn das andere, Seel. Fr. 1 : 187. * das erste Principium im Aeussern entstehet von der Galle im Hertzen, daraus das andere Principium Gemüth und Sinnen entstehen, das dritte verstehen wir im Magen, Mschw. 2. c. 4 : 1.

N. I. Vom Ersten Principio.

Wes es sey, und wie es in GOtt urkunde, Princ. 1 : 8. c. 2 : 9. c. 4 : 44. c. 9 : 31. c. 15 : 61. Seel. Fr. 1 : 30, 70. Mschw. 1. c. 1 : 6. P. 2 : c. 5 : 1. Theos. Punct. 1 : 25. 2 : 41. Gnadw. 4 : 6. M. M. 4 : 16. c. 5 : 6. Tab. Pr. 26. Clavis special. das 1. Principium ist GOtt der Vater, Pr. 4 : 44. des Vaters Eigenschaft, Mschw. 1. c. 1 : 13. urkundet in der Feuer-Wurtzel, Gdw. 4 : 8. darin ist GOtt eifrend, Princ. 5 : 14. er ist in seinem Urstande magisch, Theos. Punct. 1 : 25. die Seele siehet ins erste Principium, Princ. 2 : 2. und auch die Teufel, 3. im Menschen ist die Feuer-Seele das 1. Principium, Taufe 1. c. 3 : 8. vom Gewächs und Leben ausm 1. Principio, Theos. Punct. c. 1. Lucifer hat die Natur im

ersten Principio entzündet, Aur. 14 : 96. das Erkentniß des ersten Principii ist nöthig, Princ. 3 ; 1, 2.

N. II. Vom Zweyten Principio.

Was es sey, und wie es in GOtt aus dem ersten Principio urkunde, Princ. 2 : 3, 11. c. 4 : 49. c. 5 : 13. c. 9 : 32. Drf. Leb. 5 : 113. c. 14 : 27. Mschw. 1. c. 1 : 6. P. 2. c. 5 : 2. Theos. Punct. 1 : 33. c. 2 : 44. c. 5 : 1. Gnadw. 4 : 9. M. M. 4 : 13. Tab. Princ. 27, 46. Clav. 61. das 2. Principium urkundet in der 5. Gestalt der ewigen Natur, Princ. 5 : 26. Theos. Fr. 3 : 16. wird im Absterben des Feuers im Lichte offenbar, Sign. R. 14 : 57. Gnadw. 4 : 9. sein Centrum ist die Schärfe im Blitze, Princ. 14 : 76. ist die Liebe oder Licht, Princ. 2 : 12. c. 4 : 51. hat auch keinen Anfang, 64. hat die Eigenschaften des ersten Principii, aber in der Liebe, Sign. R. 14 : 58. im 2. Principio ist alles sanfte, Princ. 5 : 13. darinnen hat GOtt Engel und Geister erschaffen, 16. GOtt ist darin Weisheit, Verstand und Allmacht, 15. es ist GOttes Tempel, Taufe 1. c. 3 : 7. das 2. Principium, als das H. Element, ist in allen Dingen unbegreiflich, Princ. 22 : 39. es ist der Scheider des 1. und 3 Princ. Drf. Leb. 5 : 113. grünet im Innern, als im Zorn-Eifer in Wundern, im Aeussern durch die Sanftmuth, 115. der Himmel ist die Decke vors 2. Principium, als GOttes Reich, 119. des 2. Principii Licht ist Glantz der Majestät, 118. es giebet Fruchtbarkeit, und wehret der Turbæ, Theos. Punct. 2 : 47. was seine Gewächse sind, 44. die Erleuchtete Seele siehet hinein, Princ. 2 : 3. es hat das Heft in der Hand, c. 5 : 15.

N. III. Vom Dritten Principio.

Was es sey, und wie es aus dem 1. und 2. Principio urstände, Princ. c. 5. c. 7 : 9. 14. Drf. Leb. 5 : 116. c. 6 : 59. Mschw. 1. c. 2 : 8. c. 9 : 11. Theos. Punct. 2 : 48. Gdw. 4 : 12. Clavis specialis. das 3. Principium dieser Welt ist aus dem 1. und 2. Principio erschaffen, Pr. 7 : 24. ist Mysterium Magnum, Gnadw. 8 : 7. ist von Ewigkeit vor GOtt als eine Magia gestanden, Mschw. 1. c. 1 : 12. ist GOttes Offenbarung, Princ. 5 : 16. ist eine Gleichniß der Paradeisischen Geistlichen Welt, c. 8 : 4. ist als ein Corpus geschaffen, Drf. Leb. 6 : 59. hat seinen Aufgang wie die ewige Natur, 60:

60: 61. hat ein gedoppelt Tinctur-Leben, c. 8: 31. Das 3. Principium wird in den 7 Tagewercken verstanden, Gdw. 4: 10. ist diese äussere Welt, 12. hat der Sonnen Licht, Drf. Leb. 5: 118. was seine Gewächse sind, Theos. Punct. 2: 44. ist um der Teufel Fall willen erschaffen, Princ. 15: 7. ist ein stummes Wesen, c. 5: 12. bleibet ewig in der urkundlichen Matrix, 11. ist zerbrechlich, hat Ziel und Zeit, c. 19: 13. (s. Welt.)

N. IV. Von allen 3 Principien ineinander, und wie sie voneinander zu unterscheiden.

Was die 3 Principia in einander sind, und wie sie sich im Verstande auswinden, Princ. 7: 24, 28, 29. c. 9: 29. Drf. Leb. 5: 108. Theos. Punct. 1: 24. c. 2: 1, 11, 27. c. 3: 1. Cap. 6. Myst. Punct. 2: 1. Apol. 1. Tilk. 501. Gdw. 4: 6. c. 8: 5. Tab. Princ. 1. Clav. 126. Epist. 47: 8. die 3 Principia sind als Ein Wesen, werden aber durch 3 Centra unterschieden, Ep. 47: 8. iedes Principium hat sein eigen Leben, Drf. Leb. 8: 32. Gnadw. 8: 7. aus ihnen kommet alles, Princ. 14: 58. wie sie im Menschen, Thieren und allen Dingen sind, Aur. 3: 43. Wirckung iedes Principii, Princ. 5: 7. kein Principium begehret ein anders, Drf. Leb. 8: 31. es sind nur 2 ewige Principia, das 1. und 2. c. 16: 31. Mschw. 2. c. 5: 3. die 2 sind Zorn und Liebe, oder Finsterniß und Licht, M. M. c. 4. beyde gleiches Ewigen Anfangs, 177. Fr. 3: 28. das Fundament des Liebes-Principii ist Jah, das Fundament des Zorns-Principii ist Nein, Theos. Fr. 3: 30. wie diese 2 Principia entstehen, Clav. 52. von den 3 Principien im Menschen, was sie sind, Princ. 7: 25, 26. c. 14: 58. Mschw. 2. c. 4: 1. Bedenck. Stief. 60. Sign. R. 2: 6. sie eröffnen sich im Gemüthe, Princ. Append. 7. welchem der Mensch sich einergiebt, dessen Knecht ist er, 9. sie begehren des Menschen, Drf. Leb. 11: 104. was die 3 Principia ausser dem Menschen sind, Mschw. 2. c. 4: 3. wie ein Kind nach den 3 Principien geboren wird, Pr. 15: 50. die 3 Principia rungen in Adam, c. 11: 32. sind mit Sem, Cham und Japhet gedeutet, M. M. 31: 10.

Von den 3 *Principien* aller Creaturen, Sal, Sulphur und Mercurius, Göttl. Beschaul. 3: 19. Irrth. Stief. 69. Apol. 2. Tilk. 40, 80. Sign. R. 2: 11. c. 3: 11. c. 6. c. 8: 1. c. 13:

durch

durch seinen Geist reden, Bed. Stief. 84. Irrth. Stief. 92. warum falsche Propheten sind, Gdw. 12:57. woran sie zu erkennen, 59. GOtt sendet sie nicht, 62. Unterscheid der wahren und falschen Propheten, wobey sie zu prüfen, Epist. 12: 29.

Prophezeyung, warum alle Prophezey in einem dunckelen Worte stehet, Princ. 17: 103. Lamechs Prophezey, M.M. 29: 50. desselben Auslegung, 61. die Prophetische Wurtzel ist Henoch, M. M. 30: 43, 48.

Prophezeyungen des *Autoris*, nach Ordnung des Alphabets:

(A) Antichrist, vom Untergange desselben, Princ. 4: 22. c. 11: 28. c. 14: 39. c. 17: 38. c. 18: 60. c. 20: 43. c. 25: 104. Drf. Leb. 8: 27. c. 13: 40. Seel. Fr. 24: 19. Mschw. 2. c. 7: 14. Ird. und himl. Myst. 9: 6. Gdw. 12: 27. M.M. 25: 25. c. 41: 52, 97. c. 46: 32. c. 76: 59. vom Untergange des Unrömischen Antichrists, D. L. 12: 32. c. 13: 34. c. 16: 18. wie der neue Unrömische Anti-Christ durch die Lilie wird vertrieben werden, ehe er reif wird, Princ. 18: 109. Ausgang der Kinder GOttes aus Babel, M. M. 73: 11. Autor, von seiner eigenen Gabe, und gegenwärtiger Schriften Ausgang Aur. 22: 21. Princ. 18: 20. c. 25: 77. wie aus des Autoris Ente eine Rose in der Lilien-Zeit hervor brechen wird, M. M. 32: 10. wie seine Schriften zur Lilien-Zeit sollen offenbar werden, Epist. 5: 12. wie diese Schriften, welche sein Vaterland wegwirft, von fremden Völckern sollen aufgehoben werden, Epist. 50: 10. Ep. 55: 15. sein Senfkorn wird zu einem Baum werden, Epist. 64: 11.

(B) Vom Untergange Babels, wie und wenn solches geschehen wird, Drf. Leb. 3: 80. Seel. Fr. 1: 199. Fr. 17: 17. Bedenck. Stief. 104. Letzte Zeit. 1: 12. Sign. R. 15: 46. M.M. 36: 68. c. 37: 14. c. 41: 67. c. 43: 52. c. 44: 8, 34. c. 63: 9. c. 69: 23. c. 70: 30, 91. c. 73: 11. Epist. 4: 43. Ep. 5: 10. Ep. 28: 7. Ep. 29. Ep. 41: 15. Epist. 42: 41. Ep. 66: 5. wie Babel soll durchs Schwert Cherubs untergehen, M. M. 25: 26. von der Beute Austheilung, den Kindern der Geheimniß bekannt, c. 77: 56. von des Bräutigams Zukunft, Aur. 11: 43. Princ. 3: 8. Drf. Leb. 5: 147. c. 16: 51. Mschw. 2. c. 1: 2. M. M. 69: 23. c. 37: 11.

Sign. R. 7: 35, 36, 54. wie in der Lilien-Zeit die Rose aus des Autoris Ente hervor brechen werde, M. M. 32: 10. wie nach der Lilien Zeit das Ende kommen werde, Princ. 14: 48.

(M) Von Erfüllung der Göttlichen Magiæ, M. M. 11: 4. c. 8: 32.

(P) Wann das Perlein werde gefunden werden, Epist. 7: 3, 7. von der siebenten Posaunen Schall, Epist. 41: 1.

(R) Von der letzten grossen Reformation, Epist. 58: 13. vom Reich Christi, welches aufkommen und blühen wird, zum Zeugniß allen Völckern, Sign. R. 10: 10. M. M. 41: 65. c. 70: 32. c. 76: 50. c. 77: 56. Ep. 28: 7. vom herannahenden Untergange des Weltlichen Regiments, M. M. 66: 31, 44. Gregor. Richter, dessen nahes Ende ihme verkündiget, (der auch wenig Monat darauf starb,) Apol. Richt. 26. von der Rose in der Lilien-Zeit, M. M. 32: 10.

(S) Von dem gegenwärtigen Seculo, Ep. 61: 10. von der 7 Siegel-Eröffnung, Pr. 24: 38. wie zur Zeit des siebenten Siegels Babel soll untergehen, Drf. Leb. 3: 78. wie alsdenn die Augen sollen eröffnet werden, Drf. Leb. 9: 101. vom Signat-Stern des Reichs Christi, M. M. 70: 32. Seel. Fr. 17: 17. Sign. R. 15: 47.

(T) Vom Bau des Tempels Ezechielis und Neuen Jerusalems, Pr. 25: 56.

(V) Von der Verfolgnng und Drangsal vor der Lilien-Zeit, Epist. 42: 39. vom Finden des Universals für Seele und Leib, Sign. R. 12: 29. c. 13: 61.

(W) Von den Wundern aller Principien, die da sollen offenbar werden, Bed. Stief. 109. Drf. Leb. 18: 1.

(Z) Von den letzten Zeiten, Princ. 20: 15. von der Zeit des Suchens und Findens, Gelassenh. 2: 55. vom Ende der 6. Zeit und Zions-Zeit, M. M. 30: 43. von der siebenten als Henochianischen Zeit, 45. c. 31: 44. von der Zeit der Erlösung und Erquickung, M. M. 69: 23. Epist. 42: 39. Lilien-Zeit, s. oben bey Lilie. Von Zions Offenbarung, Bedenck. Stief. 106. von Zions-Zeit, M. M. 30: 43.

Prüfung, der Geister am Geschmacke, Pr. 27: 31. Prüfung sein selbst, M. M. 36: 81. Prüfung aus dem Grunde der Natur-Sprache, M. M. 35: 56. Prüfung, welche Welt im Menschen Herr sey, Theos. Punct. 7: 34. ob einer in

der

der neuen Wiedergeburt siehe, Mschw. 2. c. 10: 1. ob die Erkenntniß aus GOtt sey, oder nicht, Taufe 2. c. 1: 17. was vor ein Führer in uns sey, Letzte Zeit. 2: 62. ob ein Geist aus GOtt rede, oder aus dem Teufel, Drf. Leb. 5: 72. M. M. 36: 81. ob die Liebe GOttes in einem Menschen sey, c. 51: 44. wer ein guter oder falscher Hirte sey, M. M. 36: 54. 55. 60. Prüfung und Kennzeichen der wahren Kinder GOttes, Epist. 12: 37. (s. Probier-Stein.)

Pulver, ist ein Geist des Schracks, Aur. 8: 66. Sign. R. 3: 20.

Puth, Namens-Deutung, M. M. 35: 28.

Putrefaction, s. Fäulung.

Q

Qual (Quaal) oder Qual, Quäll, oder Quell, als das urkundliche Quellen in der ewigen und zeitlichen Natur, im Finstern peinlich, im Lichte sanft gebärende freudenreich, Drf. Leb. c. 3. §. 15. M. M. c. 8. §. 30. die Qual vor der Schöpfung in der Ewigkeit, Princ. 18: 19, 53. ist unerforschlich, Seel. Fr. 1: 51. die Freyheit im ewigen Nichts des Ungrundes ist stille und sanft, ohne Qual, Drf. Leb. 2: 61, 62, 87. c. 4: 14. Seel. Fr. 1: 254. Mschw. Chr. P. 2. c. 8: 6. 11. Theos. Punct. 7: 6, 8. Myst. Punct. III: 5. Sign. R. 2: 14. die Gottheit führet nur in einer Qual ihr Leben, Mschw. P. 1. c. 10: 6. der drey Principien und Welten Qual-Eigenschaft, Theos. Punct. 3: 9, 17. Apol. 1. Tilk. 152. die Göttliche, Englische und Paradeisische Qual der Freudenreich und Wonne, welche auch des Lichts und der Liebe Qual in der Kraft ist, in welcher Adam in seiner Unschuld gestanden, und darin Christus in der Wüsten den Versucher abgeschlagen, der auch alle Qual auf sich genommen, und im Tode nur dieser Welt Qual von sich gegeben, Aur. 2: 17. Princ. 17: 52, 116. c. 19: 5, 11, 71, 72. c. 21: 22. c. 25: 45, 53, 100. 26: 6. 27: 3. Drf. Leb. 5: 117, 135, 145. Seel. Fr. 4: 17. 3. Fr. 22: Mschw. P. 1. c. 3: 10. Theos. Punct. 4: 22. Sign. R. 2: 16. des Vaters Qual, worin der Sohn die Ursache der quellenden Freuden als der paradeisischen Qual ist, in der Liebe ins Licht der Wonne eingehend, da in GOtt keine andere als sanfte Qual ist, in des Vaters Qual ist Israel geführet worden, auch hat Christus darin grosse Wunder

ge-

gethan, Aur. 3:15. Princ. 19:11. c. 26:6. Drf. Leb. 1: 15. c. 2:58. c. 3:72. c. 4:71. Mschw. P. 1: c. 10:6. P. 2. c. 3:13. Gnadenw. c. 1:3. die Feuer=Qual, woraus die Lichts=Qual entstehet, nimmt seinen Ursprung aus der Dreyheit, und empfähet der Liebe Qual zu seiner Speise, daß es in dem sanften, reinen und lieblichen Geist aus dem ernstlichen Brennen eine hohe Freudenreich wird, weil die Qual im Lichte eine Tinctur, und die Jungfrau darin die Wunder eröffnet, und der heilige Geist daraus in die Wesenheit gehet, Princ. 20:73. Drf. Leb. 2:69. c. 5:88. c. 7:41. c. 8:3. Seel. Fr. 1:92, 95. Umgew. Auge, 11. Mschw. Chr. P. 1. c. 3:9. c. 11:1. P. 2. c. 3:10. c. 5:3. Theos. Punct. 1:37, 58, 59, 65. c. 2:45. c. 4:6. c. 7:23. der Wasser=Quell in der Sanftmuth des Freuden=Lebens, darin der heilige Geist wallet, leuchtet und herrschet, und worin ein Kind GOttes stehet, hält das Feuer gefangen, Aur. Vorr. §. 79, 101. c. 1: 21. Drf. Leb. 1:15. c. 5:104, 109. c. 7:44. Mschw. P. 1. c. 3:9. die Grimmen= Zorn= und Höllen=Qual, welche auch offenbar seyn wolte, und ohne welche kein Licht noch Finden des Lebens und der Freuden wäre, streitet immer mit der Liebe, die edle Bildniß zu verderben, Princ. 20:12. Theos. Punct. 1:37, 68. c. 2:48. c. 3:3. c. 7:8, 13. die Angst=Qual, darin iedes Leben entstehet, in der ewigen Natur ausser dem Lichte GOttes, da der Wille mit dem Ausgang aus der Finsterniß in der Sanftmuth der Liebe freudenreich wird, und die englische Licht=Welt die Finsterniß zu ihrer Qual muß haben: das Feuer aber iede Qual in grosse Angst setzet, Pr. 11:30. Drf. L. 1:16. c. 2:30. c. 4:13. c. 16:2, 35. Mschw. P. 2. c. 4:8. Th. Punct. 3:16. c. 4:2, 4. die Wirckung der Qual im menschlichen Gemüthe ist nicht immer einerley, da ie eine Qual wieder die andere, Pr. 11:30. c. 17:63. dem Geist gibt die Qual seiner Wercke und Worte Freude oder Leid, Drf. L. 5:133. iede Qual hat ihre eigene Tinctur, Mschw. P. 1. c. 3:20. GOttes Kraft und Qual aber wohnet im Lichte, c. 5:15. die Göttliche Qual bedeutet das Wort, und der Ausgang aus der Qual den heiligen Geist, Drf. Leb. 6:87. Theos. Punct. 1:59, 65. der Wille in der Licht=Welt wohnet im Feuer ohne Qual, Mschw. P. 2. c. 4:15. iede Eigenschaft brennet in ihrer Qual, Theos. Punct. 4:4. die mancherley Qual machet die ewigen Wunder offenbar, c. 9: 20.

20. es ist im Qual des Lichts und der Liebe zu wandeln, 21. im Menschen ruhen zweyerley Qual und Gesetze, 28. wo eine andere Qual im Leben ist als die gute, so ist es eine Feindschaft wieder GOtt, M. Punct. 111: 4. in dem Ungrunde ist keine Qual, das Etwas aber wohnet in sich in Qual, 5, 6. die Liebe hat nur eine Qual und Willen, das Gute ist nur Eines, aber die Qual ist viel, 7. des Lebens Wille muß in das Eine gerichtet seyn, so bleibets in einer Qual, 9. der Seelen ist zu dem Ende göttlich Holtz zu ihrem Brennen zugegeben, Apol. 1. Tilk. 86. man muß die Imagination in keine andere Qual als in die Liebe und Sanftmuth GOttes einführen, 198. die grosse Liebe GOttes sprach sich ins Centrum des Lebens zu einem neuen Bunde in die Qual der Sanftmuth ein, 2. Taufe 2: 10. die Qual des Menschen Sitten und Willens, Princ. 19: 13. wie des Hertzens Wille und Qual ist, also ist auch die Figur, 51. das Licht GOttes hat den Zorn im Qual der Seelen gelöschet, 26: 8. der Wille machet sich eine Freyheit aus der Qual, App. 34. in der Wiedergeburt lebet man in GOttes Qual der Liebe, 38. ein ieder Geist redet von seiner Mutter, in deren Qual er lebet, Drf. Leb. 5: 1. der menschliche Geist spricht aus sich selber aus die Qual aller Wesen, 92. die Begierde hat alle Eigenschaften der Qual, Theos. Punct. 1: 47. wo keine Qual ist, da ist auch kein Tod, Seel. Fr. 19: 3. die Gottheit gibt der Seelen Göttliche Qual der Majestät, Drf. Leb. 6: 86. aus dem Nichts wird eine Qual, und aus der Qual ein recht Leben, Mschw. P. 2. c. 5: 1. der Anfang ieder Welt Qual ist das Scheide-Ziel, M. M. 8: 20. GOtt will eine iede Creatur in der Qual haben, darein er sie geschaffen hat, Drf. Leb. 11: 105. die Qual ist eine Ursache des Lebens, Seel. Fr. 1: 52. in allen Dingen ist eine dreyfache Qual, 53. beschauet sich im Spiegel des Abgrundes, 54. eine neue Erden in himmlischer Qual, 173. die Qual machet nur die Veränderung, Drf. Leb. 5: 137. in der Qual aus den Essentien des Geistes GOttes wächset die Paradeisische Frucht, 143. die irdische Sternen-Qual im Menschen, da der Ausgang der 4 Elementen das Qual-Haus ist, Princ. 18: 28. c. 19: 11. Seel. Fr. 1: 248. Apol. 1. Tilk. 207. die Göttliche Begierde entstehet nicht daraus, ibid. man muß mit der himmlischen Qual über die irdische herrschen, Mschw. P. 1. c. 2:

R

Gnadenw. Vorr. 6. Drf. Leb. 10 : 50. Wiederg. 7 : 8. Apol. 1. Tilk. 87. Gnadw. 6 : 6. Taufe 1. c. 1 : 1, 8, 12. Taufe 2. c. 1 : 1-13, 18. Abendm. 5 : 1, 15. Myst. M. 28 : 25. c. 46 : 12. c. 62 : 33. c. 64 : 28. Epist. 39 : 8. Epist. 46 : 52. Ursache dessen sind die Gelehrten, Princ. 26 : 13. ist und kommt vom Anti-Christ, Drf. Leb. 12 : 15. Apol. 1. Tilk. 88. Abendm. 5 : 5. ist aus den mancherley Gaben, der Kinder GOttes ihrer Schreib-Art entstanden, Epist. 12 : 24. kommt von der abgewichenen Vernunft, Taufe 2. c. 1 : 1, 9. aus Mangel der Sensualischen oder Natur-Sprache, M. M. 35 : 61. kommt aus eigener Bildlichkeit, Gnadw. 13 : 12. ist ausser GOtt, 15. ein Zeichen der Blindheit, 16. ist Babel, M. M. 60 : 48. ein Trug des Teufels, und um eine Hülse, Ep. 46 : 48, 52. ein Götzen-Bild wie das güldene Kalb, Abendm. 5 : 16, 17. die grösseste Thorheit in Babel, Wiederg. 7 : 8. alles, was zancket, gehöret in Babilon, 3, 7. was um Meinungen zancket, ist ausser Christo, Abendm. 5 : 3. durch Religions-Zanck sind die Kirchen zu Mord-Gruben worden, 17. Disputiren ist kein nutz, Epist. 16 : 6. damit findet man nicht das Perlein, Epist. 17 : 10. die Religion-Zäncker haben Christum noch nicht erkannt, und dienen dem Zorn GOttes, Ubers. Leb. 56. warum sie GOtt hat lassen aufkommen, 57. M. M. 62 : 19. eiteler Streit um GOtt, M. M. 60 : 47. Streit um die Bilder des Hertzens, und steinerne Kirch-Häuser, c. 36 : 63. Zanck der Gelehrten um Christi Testamenta, Abendm. c. 5. Wort-Streit wegen Christi Einsetzung bey Papisten, §. 6, 7. bey Calvinischen, 8. bey Lutheranern, 9. iede Parthey streitet um Buchstaben, 10. dieser Religions-Streit hat die Christenheit bey andern Völckern stinckend gemachet, M. M. 62 : 40. dadurch ist die Religion eine Ursache der Verfolgung und Mords worden, c. 28 : 25. aller Religions-Streit gehet zu Grunde, zur Zeit der Offenbarung, M. M. 75 : 30. Epist. 28 : 10. Epist. 23 : 3. in der Christlichen Religion ist kein Streit, Mschw. 1. c. 13 : 3. ein Christ zancket nicht, Abendm. 5 : 4. soll um Christum nicht zancken, M. M. 65 : 50. man soll freundlich conferiren, nicht disputiren, Taufe 2. c. 1 : 17. (s. Meinung.)

Reue, ohne Reue keine Busse, M. M. 31 : 22. was das Reuen

S

Sal,

Sal, was Sal oder der Saltz-Geist im Grunde sey, Princ. 1:7. Gnadw. 3:3. Sign. R. 2: 24. c. 6: 14. c. 14: 41. ist der Saltz-Geist, daraus mit Einmischung Sulphuris und Mercurii, Erde, Steine, Wasser und Metallen worden, Drf. Leb. 2: 43. ist Prima Materia, Princ. 1: 9. dieser Saltz-Geist wird ausm Blitz erboren, Drf. Leb. 2: 28. heißt im 3. Principio Saltz, Sign. R. 2: 24. Sal ist die erste Gestalt der Natur, Clav. 24. ist die Mutter aller Sältze, ibid.

Sal, Sulphur, Mercurius.

Was Sal, Sulphur und Mercurius sind, Drf. Leb. 2: 17, 40. Sign. R. 2: 11, 31. c. 3: 11. Clav. sp. was die alten Weisen damit verstanden, Clav. 46. vom Rade Sulphuris, Mercurii und Salis, Sign. R. cap. 14. sind alle 3 eins §. 2, 9. M.M. 3: 17. ist in der Ewigkeit alles Geist, Sign. R. 14: 36. sind die 3 erste Gestalten der ewigen Natur, daraus das Oel des Lebens, M. M. 3: 17. das geistliche S. S. M. sind die Eigenschaften der Mutter der Gebärerin, Sign. R. 3: 32, 36. in diesen dreyen bestehet alles Leben, in allen Elementischen Wesen und Creaturen, Irrth. Stief. 69. Sign. R. 13: 6. M. M. 14: 5. im Sulphur ist Mercurius das Leben / und Sal die Leiblichkeit, Sign. R. 6: 19. c. 8: 4. Sal, Sulphur und Mercurius sind das Gehäuse des Spiritus Mundi, darin er wircket, Clav. 100. aus S.S. und M. entstehet aller Dinge Leib, Göttl. Beschaul. 3: 20. daraus sind Erde, Steine, Wasser und Metalle worden, Drf. Leb. 2: 43. (s. *Principium* N. 4.)

Saltz / des Saltzes Ursprung / Sign. R. 3: 26. das Saltz ist des Schwefels Schärfe, c. 6: 15. ist im Geschmack die Schärfe, 20. giebet Geruch und Geschmack, c. 14: 42. aller Saltze Ursprung, Clav. 100. Sign. R. 6: 14. c. 8: 36. c. 14: 39. M. M. 4: 10. von mancherley Saltz-Wasser, Sign. R. 3: 26. dreyerley Saltz-Wasser zur Cur dienlich, Sign. R. 9: 49. von Iovis Saltz, 50. Martis- und Mercurii Saltz, 51. (s. *Sal, Principium*, N. 4.)

Salbung / was sie sey, Taufe 2. c. 2: 4. geschiehet in des Neuen Testaments Taufe, Taufe 1. c. 3: 19, 20 / 23. in der Salbung lieget das Amt der Schlüssel, M. M. 63: 49. der gesalbete Grund ist der rechte Christ, Taufe 1. c. 3: 29. einige Schrift-Sprüche von der Salbung erkläret, 28.

Säliter oder *Salniter*, was es sey, Aur. 4: 9. c. 11: 46. c. 15: 38,

Wei-

Schlüssel

Schlüssel, Himmels und Höllen, haben die Gläubigen, Drf. Leb. 10:51. c. 11:72, 74.

Schmähen, es soll niemand den andern schmähen, denn er weiß nicht, unter welcher Stimme ein ieder gewesen ist, Drf. Leb. 6:18.

N. I. Was der Schöpfer, die Schöpfung und das Schaffen sey.

Schöpfung was die Schöpfung sey, und worin sie bestehe, Drf. Leb. 10:30. Irrth. Stief. 37. Sign. R. 4: 1, 3. c. 16: 1, 2. Gnadenw. c. 4. Myst. M. 10:5. c. 12:32. c. 19:26. Theos. Fr. 6:13. was Schuff nach der Natur-Sprache heisse und sey, Aur. 18:57. Drf. Leb. 5:85, 96. Gnadw. 3:2. c. 4:13. M. M. 10: 47. Schuff bezeichnet das Verbum Fiat, M. M. 13:7. Schaffen ist zusammenziehen oder treiben, Aur. 12:2. Drf. Leb. 10:30. M. M. 12: 38. was GOttes Aushauchen, als sein Schaffen sey, M. M. 29:3. bestehet in der Coagulirung durchs Verbum Fiat, c 19:26. GOtt ist Schöpfer und Formirer, nicht Macher, 27. das Fiat in allen Creaturen, ist das Schöpfen, 28. wer der Schöpfer sey, Tab. Princ. 60. wie die Schöpfung aller Wesen aus Göttlicher Begierde urstände, Irrth. Stief. 43. durchs Wort, nicht durch Christum, ist alles geschaffen, Irrth. Stief. 259. Gnadenw. 4: 3. (s. Christus N. I. und N. IV.) wie GOtt alles aus Nichts, das ist, aus sich selber, geschaffen, Sign. R. 6:8. die Schöpfung ist aus Göttlicher Imagination oder Aushauchen, des Worts GOttes entstanden, Taufe 1. c. 5:19. die Schöpfung aller 3 Welten oder Principien ist eine magische Geburt, M. M. 10:39. mit der Engel und Creatur Schöpfung ist GOtt offenbar worden, Sign. R. 16:1. Theos. Fr. 5:4. die Schöpfung der innern und äussern Welt ist eine Bildung der Kräfte (oder 7 Geister) GOttes, Theos. Fr. 6:13. GOtt schaffet noch heute, Princ. 23:25. M. M. 10:56. Tab. Pr. 61. Er schaffet ohne Unterlaß, Clav. 96.

N. II. Von den Umständen der Schöpfung, so wol der Englischen als dieser Welt.

Was vor der Engel und Menschen Schöpfung gewesen, Theos. Fr. 4. wann und wie die Schöpfung der Welt sey an-

3. Tag

3. Tag ist ein Vorbild des Paradeises, Princ. 8: 12. was die 3 ersten Tage vor ein Licht geschienen, Aur. 19: 105.

Vom 4. Tage der Schöpfung, Aur. c. 22. c. 24: 4. Princ. 8: 13. M. M. c. 13. Clav. 89. mit dem 4. Tage fähet die Offenbarung der siderischen Geburt an, Aur. 22: 1. das Licht ist aufgangen, und hat seinen Sitz in das Haus des Todes gemacht, c. 24: 4. s. *siderische* Geburt, Sternen, Sonne, Planeten.

Vom 5. Tage der Schöpfung, Princ. 8: 35. M. M. c. 14. Clav. 90. an diesem Tage sind die Creaturen aller 4 Elementen nach jedes Gestirns Eigenschaft erschaffen, M. M. 14: 2. s. Creaturen, Thiere.

Vom 6. Tage der Schöpfung, M. M. 15. Clav. 92. am 6. Tage hat GOtt den Menschen erschaffen, ibid. s. Adam, Mensch.

Vom 7. Tage der Schöpfung, M. M. 16: 16. Clav. 94. s. Sabbath und Tag. Tafel, wie in der Schöpfung alle Dinge entsprungen sind, Tab. Princ. 11. Erklärung derselben Tafel, Tab. Princ. 60. nichts ist böse erschaffen, M. M. 29: 11. GOtt hat Engel und Menschen zu seiner Freude erschaffen, c. 42: 25. die Schöpfung ist durch Tradition oder Nachricht von den Erz-Vätern bis auf Mosen kommen, Aur. 22: 26. sie war der ersten Welt Lehre, 28. der rechte Verstand der Schöpfung wird nun eröffnet, c. 26: 118. den Erleuchteten ist die Schöpfung leicht zu forschen, M. M. 10: 32.

Schooß, in dem Schooß der züchtigen Jungfrauen wird man ein Engel, Princ. 17: 44. so die Seele treu ist, so ruhet das Wort in ihrem Schooß, 113. sie wartet in der Jungfrauen Schooß ihres Leibes ohne Schmertzen, 116. die Jungfrau der Weisheit GOttes hat sich in Marien Schooß eingegeben, c. 18: 41, 50. Christus war im Himmel, und auch in der Jungfrauen Schooß in dieser Welt. Der Seelen grosse Erkentniß in ihrem Schooß, c. 19: 61. die Jungfrau nimmt das wilde Thier nicht darein ein, c. 21: 65. in dem neuen Menschen in der Jungfrauen Schooß werden wir wieder kommen, c. 22: 51. die Jungfrau mit der Perle in ihrem Schooß warnet die Seele vor dem falschen Wege, c. 23: 54. darin wächset die Perle in der Seele, c. 24: 24. unser Sinn sen=

senckt sich in der Mutter Schooß, Drf. Leb. 5:23. sind A b c = Schüler in derselben Schooß, 77. ist man ergeben in der Mutter Schooß, so thut man also, wie die Mutter zeiget, c. 6:7. ohne dieselbe erlanget die Seele keine Ruhe vor dem Treiber, c. 16:2. sie muß mit ihrem Willen wieder rücklings gehen gegen den Schooß des Vaters, M. M. 34:25. Christus überantwortet die verderbte Adams-Kinder seinem Vater in den Schooß Abrahams, c. 40:15. Er nahm die Seele von den Schooß des Vaters, c. 75:8. der Schooß Rahel, ist die Freyheit der Natur, c. 77:21.

Schooß Abrahams, was er sey, Seel. Fr. 25. Mschw. 2 c. 5:14.

Schrift, ist nicht Christi Stimme, sondern das Gehäuse, M. M. 28:56. ist des Geistes Werckzeug, Wiederget. 8:6. ist nur eine Leiterin und Offenbarung des Wesentlichen Worts, M. M. 28:53. Epist. 35:6, 7. sie muß nicht in Kraft der 4 Elementen, sondern nach dem innern Element ausgeleget werden, Princ. 20:114. sie kan ohne die sensualische oder Natur-Sprache nicht verstanden werden, M. M. 35:63. merckliche Anweisung zum Verstande derselben, c. 46:29. warum der Geist GOttes so kindisch geschrieben, c. 48:41. warum der Geist im Alten Testament und Christus im Neuen figürlich geredet, c. 46:31. warum die Figuren der Welt stumm geblieben, und nun offenbar werden, 31. c. 52:51. warum alle Figuren der Schrift nun sollen offenbar werden, 52. in der H. Schrift ist etlich irrig Ding gebrauet, Aur. 13:8. wie sie ehedem verlohren, und von Ezra wieder hergestellet worden, M. M. 38:24. wie sie durch viel Erklären verdorben, c. 28:58. Babel ist aus dem Buchstaben der Schrift erwachsen, 57. dessen Geistliche haben sie zu eigener Ehre und Hoffart gebrauchet, 58. c. 36:30, 31. sie wird von ihnen als eine Hure mißbrauchet, ibid. c. 63:42. von Unbußfertigen verkehret, Gdw. 11:34. der Mensch muß sich den Buchstaben tödten lassen, will er zum wesentlichen Wort gelangen, ibid. der H. Geist ist in seinen Kindern an den Buchstaben nicht gebunden, M. M. 28:52. (s. Testament / Buchstabe.)

Schuf, s. Schöpfung.

Schu-

I. Was die Seele sey, und wo sie urkunde.

licher Geist aus allen 3 Principien, Mschw. 1. c. 11: 3. Gndw. 5: 30. M. M. 15: 14. ist Dreyfaltig, 15. stehet in 3 Reichen, M. M. 15: 18, 20. 70: 5. was die 3 Principia in der Seelen seyn, Pr. 12: 58. sie ist der Geist und das Leben der 3 Principien Göttlicher Offenbarung, Theos. Punct. 7: 29. M. M. 15: 25. hat drey Augen aller 3 Welten in sich, Theos. Punct. 7: 18. Vergleichung der Seelen am Feuer und Licht, Apol. 1. Tilk. 150. woher die Seele vom Anfang der Welt entstanden sey, Seel. Fr. 1. was die Seele an Essenz, Wesen, Natur und Eigenschaft sey, Seel. Fr. 2. wie sie zum Bilde GOttes erschaffen, Seel. Fr. 3. was das Einblasen der Seelen sey, Seel. Fr. Mschw. 1. c. 3: 16. wie sie eigentlich gestaltet sey, Seel. Fr. 5. sie ist eine runde Kugel, 3. ist wie der Leib gebildet, 10. im 1. Principio ist sie ein Auge, im 2. Principio ein Spiegel der gantzen Welt, gleich dem Firmament, Seel. Fr. 5: 16. ob sie leiblich sey oder nicht, Seel. Fr. 7. sie war in der Schöpfung mit der Tinctur umgeben, §. 1. von der Seelen und ihrer Bildniß, Umgewandt Auge tot. ist eine Gleichniß GOttes, §. 6. durch Imagination verändert sie ihr Bildniß, Seel. Fr. 7: 16. * die Seele ist eine Wurtzel aus Göttlicher Allmacht, und hat freyen Willen, M. M. 26: 7. * ist selbst das Wort, das sich ins Böse ausspricht, c. 61: 33. * hat des Leibes Form in ihrer geistlichen Gestalt, Pr. 4: 17. * ist im Lichte GOttes dem Teufel verborgen, c. 5: 5. * siehet tiefer als die Engel, Aur. 11: 72. * ist unzerbrechlich und unsterblich, Gndw. 7: 11. * eine Quell des Hertzens GOttes, Pr. 13: 31. * die Seele und das Wort sind nicht ein Wesen, Drf. Leb. 6: 81.

II. Von der Seelen Geist, und ihrem dreyfachen Leibe.

Der Seelen-Geist ist das Centralische Licht-Feuer und GOttes Tempel, Theos. Fr. 12: 16. derselbe ist im Falle verloschen, 17. nimmt seinen Urstand in der Tinctur, Seel. Fr. 17: 7, 9. im Feuer, 10. wie und wo er geboren werde, Aur. 15: 36. c. 20: 54. c. 23: 36. (NB. Autor heisset ihn daselbst den Animalischen Geist.) ist Spiraculum Vitæ, oder der Seelen Lebens-Odem, Pr. 2: 1. ist GOttes Bildniß, Christus ist sein Leib, Drf. Leb. 16: 39. kann in der Liebe GOtt im Zorn überwinden, c. 8: 9. wie die Seele in einem drey-

fachen Leibe wohne, M. M. 15: 27, 28. von 3 leiblichen Eigenschaften der Seelen als 3 Leibern, 29. die Seele kann ohne Leib nicht bestehen, Aur. 15: 5. sie kann ohne Christi Wesenheit seiner himmlischen Leiblichkeit nicht bestehen/ M. M. 71: 63. will Christum wesentlich bey ihr haben, 64. was ihr rechter Leib sey, Apol. 1. Tilk. 208. (ist eben der Seelen Geist,) ist die Tinctur, Seel. Fr. 7: 4. 9. wie er aus der Tinctur wächset, 10. ist das Ebenbild GOttes ausm H. Element, Pr. 22: 19. das H. Element ist der Seelen Leib im 2. Principio; die Stern-Region ist ihr Leib nach dem Geiste dieser Welt, Pr. 19: 11, 70. c. 22: 40. mit Christi Leib kann sie im Feur bestehen, Drf. Leb. 13: 23. wenn sie ihres Willens erstorben, hat sie des Liebe-Feuers Leib, Seel. Fr. 1: 241. solcher ihr rechter Leib wird vom Namen JESU beweglich gemacht, Theos. Fr. 12: 19. die Animalische Seele (oder der Seelen Leib vom Gestirn,) ist das äussere Theil der Seelen vom Spiritu Mundi, M. M. 34: 16. die soll nicht erben das Reich GOttes, 17. suchts in den 4 Elementen/ 18. ist durch Adam empor geführet worden, 19. erreichet das edle Bild Sophiens nicht, c. 52: 13. nur unterweilen einen Blick/ 14. soll im Feuer bewähret werden, ibid. der Seelen Leib ist in der 4. Gestalt in Christo Mensch worden, Pr. 25: 26. * die Seele ist GOttes Kind, Drf. Leb. 11: 22. * der Seelen Geist ist stärcker als GOtt, c. 8: 9, 10. * soll stets in GOttes Willen, in die zehente Zahl gesetzet, und ins Feuer der Drey-Zahl gewendet seyn, ibid. * gehet in die zehente Zahl ein, c. 14: 35. * ist ein Herr der Natur und ein Geist mit GOtt, c. 16: 37. * aus GOtt geboren, ist sie über alles mächtig als GOtt selber, Pr. 22: 17. * ist durch Christi Tod eigenmächtig worden, Drf. Leb. 8: 40. * ist ein Geist wie GOtt der H. Geist, c. 13: 16. * so sich die Seele in die Sanftmuth kehret, isset sie vom Verbo Domini, und ist ein Engel, Pr. 4: 21. * soll sich in allem Vornehmen GOtt ergeben, Drf. Leb. 8: 13. * wie Christus in der abgestorbenen Seelischen Eigenschaft vom Tode aufstehet, Gdw. 8: 91. woher die Seele den groben irdischen Leib bekommen, Taufe 1. c. 1: 22. ist voll thierischer Eigenschaften, Seel. Fr. 7: 8. M. M. 73: 32. welcher Welt sie sich eineignet, die giebt ihr Wesen, Theos. Punct. 8: 20.

III. Was

III. Was der Seelen Speise sey.

Was der Seelen Geistliche Speise sey, Pr. 23: 6. Drf. L. 1: 4. Seel Fr. 21: 5. Mschw. 1. c. 4: 12. Bedenck. Stief. 120. ist das wesentliche Wort GOttes, Pr. 4: 21. c. 10: 15. Taufe 1. c. 1: 14. Myst. M. 74: 24. wie der Seelen Speisung sey aus dem Worte GOTTes, Seel Fr. 13. sie begehret GOtt zur Speise, Drf. Leb. 1: 5. isset GOttes Kraft, 12. muß die wesentliche Weisheit GOttes essen, Taufe 1. c. 1: 29. muß das Fleisch des Menschen Sohnes essen, als das Göttliche Ens, Gnadw. 8: 88. wie sie zum Essen Göttlichen Wesens gelanget, Letzte Zeit. 2: 21. die animalische sterbliche Seele isset vom Spir. Mundi, die ewige Seele vom ewigen Worte GOttes, Epist. 46: 18. Complex. 15, 16. mit dem irdischen Essen hat sie einen irdischen Leib bekommen, Taufe 1. c. 1: 22. das Wort vom Schlangen-Treter ist ihr neues Nutriment, 23. der heilige Geist ist der Seelen Licht, Princ. 26: 10. s. Abendmahl.

IV. Wo die Seele im Menschen wohne.

Wo ihr Sitz im Leibe sey, Princ. 13: 60. c. 14. Seel-Fr. 11. wohnet im Hertzen, und hat ihr Regiment im Hirn, Seel. Fr. 8: 7, 8. wohnet im Blut, in der Tinctur. Drf. Leb. 9: 52. die Tinctur ist ihr Leib, das Blut ihr Haus, Seel. Fr. 7: 9. sie brennet aus dem Hertzen-Blut, als ein angezündet Licht, Drf. Leb. 14: 7. schwimmet im begreiflichen Wasser, darin das ewige Wasser, als die Wasser-Matrix verborgen, 18. schwebet zwischen Sternen- und Elementen-Kraft, Princ. 7: 8. sitzet zwischen Höllen- und Welt-Reich, c. 17: 71. warum sie in einem Gefängniß der Sternen- und Elementischen Reichs stehe, letzte Zeit. 2: 35. sie stehet zwischen 2 Pforten, Finsterniß und Licht, Princ. 10: 14. zwischen 2 Principien, c. 12: 52. kann in allen 3 Principien leben, ibid. im sanftmüthigen Menschen inqualiret sie mit dem Hertzen GOttes, c. 13: 31. GOtt durchscheinet die Seele, sie begreifet ihn aber nicht, Drf. Leb. 6: 86. wie sie im Menschen oder Leib kommen, Seel. Fr. 8. wie die Seele beydes im Adamischen Leibe, und dann auch im Neugebornen Leibe in solcher Vereinigung gehalten werde, Seel. Fr. 16.

V. Wie die Seele fortgepflanzet werde.

VI. Vom Zustand der verderbten Seele vom Falle her.

VII. Von der Seelen Umständen, in Ansehung des Schlangen-Treters in ihr.

VIII. Von der Seelen Willen und Vermögen.

IX. Unterscheid der Seelen und des Seelen-Geistes.

X. Von

X. Von der Seelen Zustand nach dem Tode.

Ob die Seele sterblich oder unsterblich sey, Seel. Fr. 19. wie sich die Seele ins Menschen Tode vom Leibe scheide, Seel. Fr. 18. vom Ausfahren der Seelen, Pr. 19:17. sie darf keines Ausfahrens, sonder bleibet in ihrem Principio, 19. so sie was gelobet, hänget sie an dem Worte, 21. womit sie bekleidet ist, das fasset sie, 22. alle ihre Wercke folgen ihr, 24. die vom Bande JEsU Christi abgetrennet, ist in ewiger Finsterniß, 25. ihr Zustand ist unterschiedlich, gleich wie alhier, 26. die H. Seelen haben Begierde, noch immer Gutes zu thun, 27. haben auch ein grosses Vermögen, 28. können einem starcken Glauben erscheinen, 29. haben auch Wunder gewircket, 30. manche Seele hat ein Fegefeuer, 41. welche Seele nicht mit Ernst in die Wiedergeburt eingedrungen, doch aber ihrer Sünden Reu hat gehabt, hänget am seidenen Faden, 42. ihre Putrefaction ist scharf, 46. der abgeschiedenen Seelen Erkenntniß ist unterschiedlich, 61. die Wiedergeborne Seele erlanget das Paradeis, 64. ist die Seele im Sterben heilig, so ist sie im Himmel; ist sie gottlos, so ist sie in der Höllen, und darf nicht weit fahren, 72. wohin der Seelen Imagination stehet, dahin fähret sie nach diesem Leben, Drf. Leb. 5:127. die Seele im Absterben in der Liebe-Pforten stehend, fähret in GOtt, Aur. 21:48. im Zorn stehend, erreichet sie den Himmel nicht, 49. sie fähret in die innerste Geburt, c. 19:49. was sie alhie im Willen gefasset, darnach ist ihre Bildniß, Mschw. 3. c. 4:3. vom Eingange der heiligen Seelen zu GOtt, und vom Eingange der Gottlosen Seelen ins Verderben, Princ. c. 19. Zustand der Gottlosen Seelen nach dem Tode, Seel. Fr. 18:15, 20. Fr. 19:6. Zustand derer, die ein Füncklein Gutes in sich haben, Seel. Fr. 18:17. wo die Seele hinfähret, wann sie vom Leibe scheidet, Seel. Fr. 1:23. Fr. 21. Ubersinnl. Leb. 36. Apol. 1. Tilk. 525. sie ruhet nach dem Tode in ihrer eigenen Tinctur, Pr. 14:13. von der seel. Seelen Ankunft und Willkommen im Himmel, Aur. 19:52. von der Seelen ewigen Paradeis-Speise, Seel. Fr. 21:5. der seel. Seelen Leib isset vom reinen Element, 6. die meisten Seelen fahren vom Leibe ohne Christi Leib, 8. erwarten

Seel-

So-

I. Von der Sonnen Urstand, und was sie ist.

Grad

Grad edler und tiefer in der Natur als der Spiritus Mundi, Gnadw. 2:24. die gantze Welt würde eitel Sonne seyn, wann GOttes Liebe sie anzündete, Aur. 25:39. die gantze Welt ist auch eitel Sonne, Theos. Punct. 6:10. woher sie ihren Schein und Licht habe, und was der sey, Princ. 15:54. M. M. 11:35. 13:16. ihr Licht inqualiret mit der reinen Geburt, Aur. 25:41. reichet durch den gantzen Leib der Welt, 78. ihr Schein ist weder hitzig noch kalt, Mercurius gibt die Hitze, Sign. R. 11:3. lauft von ihrem Orte nicht, Aur. 25:60, 94. Drf. Leb. 9:100. aus dem Loco Solis sind 6 Qualitäten entstanden, Aur. 26:26. daraus schuff GOtt das Gestirne, Drf. Leb. 9:88. c. 10:34. M. M. 12:5. die Sonne wird vergehen, und GOttes Hertz wieder scheinen, Aur. 26:67. warum sie von den Heiden Göttlich verehret worden, M. M. 11:36.

II. Von der Sonnen Amt und Wirckung in der Natur.

Warum GOtt die Sonne erschaffen, Princ. 14:43. sie löschet den Grimm in den 4 Elementen, 44. Princ. 15:9. c. 17:25. zündet die süsse Qualität in der Natur an, Aur. 8:44. ihre Kraft ist eins mit der Natur-Kraft, c. 25:38. sie ist eine Ursache der Natur-Geister, c. 26:12. zündet das Gestirn an, Princ. 12:20. M. M. 10:55. machet alles lieblich, Drf. Leb. 6:63. ist eine Ursache des Wassers, 64. will als das Licht über Hitze und Kälte herrschen, Theos. Punct. 2:50. tingiret alles, Sign. R. 4:41. durch ihre Kraft wächset alles, c. 8:19. sie gibt den Erd-Früchten den Geschmack, 22. aller Gewächse Farbe und Tugend rühret her aus der Sonnen Kraft, Princ. 8:16. wie sie ein Ding figniren helfe, Sign. R. 9:33. wie das 7. Reich der Natur als der Sonnen wieder lebendig werde, Sign. R. c. 12. die Sonne machet die äussere Transmutation, c. 14:60. ihre Wirckung in der Tiefe der Welt, Gnadw. 2:23. sie setzet ihre Begierde ins Mysterium, als in Sal, Sulphur und Mercurius, 25. durch die Sonne wird das Mysterium Magnum im Spir. M. offenbar, c. 8:13. sie liebet alle Gewächse, 14. ist den Guten gut, den bösen Gewächsen böse, 15. GOtt hat die Sonne zu einem wirckenden Leben ins äussere gegeben, 28. die Sonne giebt der gantzen Welt im Spir. M. ihre

Kraft und Wesen ein. Abendm. 3:3. wenn die Sonn
weg wäre, so wäre alles finster und grimmig kalt, Seel.
Fr. 12:1. ohne ihr wäre alles eine Hölle, Sign. R. 12:
19. wann sie verginge, so würde der Spir. M. eine rauh
Feindseligkeit, und wüchsen keine Früchte, Gnadw. 7:1
der Teufel sichtet die Sonne an, warum, Mschw. 2. c. 13:
9. in der Sonnen-Welt ist keine höllische Marter, Letz.
Zeit. 2:49. warum die Sonne im Tode Christi ihren
Schein verlohren, Sign. R. 11:78. wie sie ein Bild
GOttes und seiner Wirckung in der Welt ist, Gnadw. 2:
17. Sign. R. 4:17, 39. wie sie ein Bild des Sohns GOt-
tes ist, Aur. 3:19. c. 7:16. c. 26: 66. Princ. 8:13, 2
Drf. Leb. 13:19. Sign. R. 4:39. Unterscheid der äusse-
ren und innern Sonnen, Sign. R. 8:22. die innere Son-
ne ist ein Sulphur im Mercurio, ibid. c. 9:12.

Sonnen-*Tinctur* in uns, was sie sey, Princ. 13:9.

Sonntag, s. Sabbath, it. Tag.

Sophia, die himmlische Jungfrau oder wesentliche Weis-
heit GOttes.

N. I. Was Sophia ist.

Ihr Ursprung und Wesen, Princ. 14:86. c. 16:3. c. 18:
23. c. 22:25, 38, 72. Dreyf. Leb. 5:40, 52, 56. c. 11:1
c. 14:17. Seel. Fr. 1:45, 205. c. 7:12. Mschw. 1. c. 8:5
P. 2. c. 1:9. c. 5:5. Theos. Punct. 1:11, 17, 22, 62. Myst.
Punct. 1:4. Busse 29. Wiederg. 5:13. Göttl. Beschaul.
3:3. Apol. 2. Tilk. 64. Irrth. Stief. 30, 154, 253, 32
Sign. R. 3:6. Gnadw. 1:6, 14. c. 3:21, 26. c. 7:33. M.
M. 1:6. c. 7:10. c. 25:10, 14. c. 52. c. 66:47, 52. Theos.
Fr. 2:4. Tab. Princ. 19. Clav. 17, 119. Clav. spec. So-
phia ist ihr Braut-Name, als Christi Braut, Wiederg. 4:
14. warum sie eine Jungfrau heisset und ist, Apol. 1.
Tilk. 66, 70. Weisheit ist ihr wesentlicher Name, 64,
67. Tab. Princ. 19. sie wird erboren vom heiligen Gei-
ste, und ist GOttes Gespielin, Princ. 14:87. sie ist die
Weisheit GOttes, 88. der Geist des reinen Elements,
c. 22:26. sie ist die Kraft des Höchsten (welche Ma-
riam überschattet) und ihr Centrum ist die heilige Licht-
Geburt GOttes, 42. sie ist der grosse Geist der ganzen
himmlischen Welt, 71. ist im Himmel sichtlich, und das
hei-

heilige Element ist ihr Leib, 72. sie ist die Seele Christi in Ternario Sancto, nun unserer Seelen Braut, 77. die himmlische Gebärerin im 2. Principio, Drf. Leb. 3:3. ein Ebenbild der Dreyzahl, c. 5:44. des Geistes Wesenheit oder Leiblichkeit, 50. GOttes Spiegel, Mschw. 2. c. 1: 9. Apol. t. Tilk. 141. Irrth. Stief. 30. eine Jungfräuliche Matrix, Mschw. 2. c. 1: 11. ein Auge ohne Grund und Ziel, 12. die 4. Wirckung in GOtt, Gnadw. 1: 14. das Bilde GOttes im Menschen, 15. die Kraft vom Feuer und Licht der Tinctur, Gnadw. 3: 21, 26. der Tinctur Grund, c. 5:5. ihr Grund ist die Dreyheit, ibid. Sophia ist die wesentliche Liebe, Abendm. 2: 13. die freye Lust in GOtt, Wiederg. 5: 6. die Mutter der wiedergebornen Seelen, M. M. 57: 15. 66: 41. der Leib Christi, Epist. 46: 38. in ihrer Figur ist sie den Engeln und Menschen gleich, Drf. Leb. 5: 49. sie lässet sich nicht beschreiben, Mschw. 2. c. 7: 4.

N. II. Wo Sophia wohnet, und wie sie zu finden sey.

Sie ist allenthalben, Drf. Leb. 5:56. wie sie in Engeln und Menschen ist, 57. wohnet im innern fixen Element, Princ. 14: 43. Adam hatte sie an sich, Drf. Leb. 13: 15. ist in Adams Schlaff beym Falle in ihr Æther getreten, Princ. 17: 30. c. 13: 8. sie spiegeliret sich in Tincturam Solis, 9. Sophia war in Adam in Jehovah offenbar, nach dem Fall war sie im verheissenen Weibes-Samen in JEsu offenbar, Gnadw 7: 33. sie ist im Göttlichen Feuer, nicht im Natur-Feuer offenbar, 34. hat sich bey Christi Empfängniß in Mariam eingelassen, Princ. 22: 38. sie vermählet sich in Mutter-Leibe mit der Seelen Geiste, c. 15: 46. wird in der Wiedergeburt erlanget, c. 12: 58. dem Wiedergebornen erscheinet sie im Centro des Gemüths, c. 13: 10. besuchet ihren Bräutigam bisweilen, 11. wir müssen unsere Imagination in sie setzen, Mschw. 1. c. 12: 2. wie die Seele in grosser Liebes-Begierde um Sophia werben muß, Busse 26. ihre erste Offenbarung in der Seelen und Gespräch mit derselben, 45. der edlen Sophiæ Mann ist die Feuer-Seele, M. M. 25: 14. ihre Vermählung mit der Seelen, c. 50: 32. die männliche Jungfrau bleibet mit Sophia in ihrem Principio, 48. Sophia, als die Menschheit Christi, gie-

giebet sich nicht balde der Feuer-Seelen zum Eigenthum c. 57:9. wird nur standhaften Kindern Christi zur Ehe gegeben, 10. Epist. 56: 12. sie verbirget sich wol den Seelen, bricht aber die Ehe damit nicht ab, M. M. 66: 48. wie man Sophiam erlanget, Epist. 5: 7. Sophia durch Rahel vorgebildet, M. M. 57: 3.

N. III. Was ihr Amt in GOtt, Engeln und Menschen sey.

Sie war vor der Schöpfung dieser Welt GOttes Lust-Spiel, Mschw. 1. c. 1: 12. in ihrem Spiegel hat GOtt die gantze Creation von Ewigkeit erblicket, Gnadw. 5: 15. aus ihr schuf GOtt der Erden Matricem, Drf. Leb. 11: 13. auch den Menschen Adam, Mschw. 1. c. 9: 6. sie ist die Offenbarung der Kraft GOttes, Irrth. Stief. 251. ihr Wille ist, die Wunder GOttes zu eröffnen, Princ. 14: 88. sie hat das Fiat zum Werckzeug, c. 18: 24. eröffnet die Wunder im reinen Element, c. 22: 26. gibt allen himmlischen Früchten den Leib, Drf. L. 5: 52. in ihr erscheinet aller Göttl. Essentien Wesenheit, c. 10: 47. sie eröffnet die Gestalt der grimmen Natur, c. 5: 45. in ihr stehet der Sabbath, 46. in ihr begreifen wir die Dreyzahl, 58. durch Sophiam allein siehet die Seele GOtt, M. M. 52: 10. sie ist des innern Worts Dienerin, Princ. 17: 114. gibt dem Menschen Witz und Verstand, c. 18: 24. stehet im Gemüth, und zutritt allda der Schlangen den Kopf, 26. wohnet im Centro des Gemüths der Sternen Bosheit, c. 16: 29. ihre Anmahnung zur Busse, c. 21: 62. Epist. 56: 12. sie ist dem keuschen weiblichen Geschlecht ein Mann, und dem keuschen männlichen eine Frau, Mschw. 1. c. 7: 10. c. 9: 28. wird in ihrem Alter einen gehorsamen Sohn gebären, Drf. Leb. 13: 35. setzet nach dem Tode den Menschen die dreyfache Crone der Engel auf, Mschw. 1. c. 3: 17, (s. Perle, Lilie, Hochzeit.)

Sorge, ist ausm Geitze, Epist. 40: 16. sorget nicht um den Leib, sondern für die Seele, Drf. Leb. 15: 17.

Species, s. Gestalt.

Speise, * die Glaubens-Begierde ist GOttes Speise, M. M. 43: 40. * Speise und Tranck der Seelen, Sign. R. 13: 31. * Natürliche Speise wird durchs Gebet geheiliget, Aurora 13:

1. Von der Natur-Sprache und Sprechen GOttes.

Tage ist sie wieder eröffnet, c. 36: 6, 7. ohne die sensualische Sprache ist keiner ein Gottes-Gelehrter, c. 35: 63. die 5 H. Sprachen sind in der sensualischen GOttes Wort, 62. die mentalische Zunge in der sensualischen, will keiner verstehen, c. 52: 43. dem Autori ist die Natur-Sprache aufgeschlossen, Epist. 4: 27. Epist. 28: 11.

2. Anweisung aller Wörter, die alhie nach der Natur-Sprache erkläret sind.

Thar-

licher Wasser-Geist, und zündet das Untere an, 54. die Sonne zündet das Gestirn an, 55. das gantze Gestirn ist GOttes Werckzeug, Aur. 24: 33. M. M. 11: 26. ein jeder Stern hat verborgentlich aller Sternen Eigenschaft in sich, M. M. 13: 9. das gantze Gestirn ist ein ausgesprochen Wort, aus GOttes Liebe und Zorn, 10. Aurora 24: 37. mit dem Gestirn ist Gut und Böse offenbar, Aur. 2: 2. M. M. 10: 36. sind am 4. Tage erschaffen, s. Schöpfungs 4. Tag. Ihre Kräfte sind die Quell-Adern der Natur, und die Mutter aller Dinge, Aur. 2: 14, 16. c. 7: 38. M. M. 13: 8. sind Kräfte GOttes, Aur. 24: 27. jeder Stern hat eine sonderliche Eigenschaft, nach Art der 7 Quell-Geister GOttes, Aur. 25: 25. Drf. Leb. 7: 46. sind unempfindlich, Pr. 4: 28. verändern ihren Sitz nicht, Aur. 24: 29. das astralische Corpus folget nicht dem äussersten groben Corpore in allen wachsenden Dingen, als in Metallen ꝛc. Theos. Fr. 6: 15. der Stern-Leib sind die 4 Elementen, M. M. 13: 11. warum ihrer so viel sind, Aur. 24: 28. warum viele nicht gesehen werden, Drf. Leb. 10: 38. warum einige heller als andere sind, M. M. 10: 36. warum sie vergehen müssen, Drf. Leb. 6: 44. Gnadenw. 5: 14. das Herumweltzen der Planet-Sterne urständet vom Fall Lucifers, Aur. 7: 38. c. 15: 53.

2. Von des Gestirns Amt und Wirckung in der Natur und im Menschen.

Von mancherley Wirckung des Gestirns, Aur. 24: 28. sie zünden den Leib dieser Welt immer an, 36. durch der Sternen-Einflüsse wird die wässerige Matrix geschwängert, und alle Dinge gezeuget, Aur. 2: 25. Pr. 7: 33. das Gestirn bauet und bricht, Pr. 22: 8. ist eine Ursache aller Witze, erwecket Metallen, Bäume, Kräuter, Drf. Leb. 7: 48. das offenbare Gestirn zündet das verborgene Gestirn in den Elementen an, M. M. 13: 12. was ihr Regiment im Menschen anfähet, Pr. 13: 53. Drf. Leb. 11: 43-45. bilden den Menschen im Mutter-Leibe, Pr. 16: 23. c. 20: 81. Gdw. 8: 41. verursachen Leben und Tod, Pr. 19: 13. des Menschen Leben stehet in ihrer Gewalt, Pr. 14: 4. 17: 70. Drf. Leb. 11: 48. Mschw. 2. c. 6: 7. Gdw. 8: 41. sie machen den Menschen sicher, Drf. Leb. 16: 22. treiben ihn zu groben Lastern, Pr. 20: 84. des Gestirns Wirckung im Menschen: das Gestirn

Streit.

1. Vom Streit zwischen Liebe und Zorn in der ewigen und zeitlichen Natur.

Was er sey, Sign. R. c. 2. c. 14: 13. c. 15: 3, 4. ohne ihn wäre nichts offenbar, Theos. Punct. 9: 20. wie und warum GOtt alles in Streit gestellet, Ubers. Leb. 57. Göttl. Beschaul. 1: 7. M. M. 28: 67. c. 40: 7, 8. c. 71: 14. Sendb. 20: 13. ist ewig zwischen Liebe und Zorn, Aur. 18: 41. Pr. 21: 13. zwischen Licht und Finsterniß, Theos. Punct. 5: 5, 6. zwischen Hitze und Kälte, 2: 28, 48. zwischen Feuer und Wasser, Seel. Fr. 17: 1. zwischen dem Reich der Natur und der Gnaden, M. M. 55: 40. zwischen der Schlangen Samen und des Weibes Samen, Irrth. Stief. 292. M. M. 25: 4. zwischen Michael und dem Drachen, M. M. 71: 13. s. Michael.

2. Vom Streit im Menschen.

Woher der Streit und Widerwärtigkeit im Menschen, Theos. Punct. 9: 28. Bedenck. Stief. 51. Letzte Zeit. 2: 9. M. M. 24: 10. wo der Streit zwischen Liebe und Zorn im Menschen urkunde, M. M. 26: 18. was der Christen Streit ist, c. 62: 21. ist die gesetzte Feindschaft zwischen der Schlangen- und des Weibes-Samen in uns, Irrth. Stief. 293. wie man im Streit wider Fleisch und Satan sich tragen soll, Complex. 74. Autoris Exempel, 79. Aur. 24: 72. ferner Verhalten, 80. der Seelen grosser Streit, Pr. 24: 13. mit dem Teufel, Aur. 17: 32. c. 21: 46. in der Liebe sieget sie dem Teufel ob, 48. unser Streit stehet im Gehorsam, Drf. Leb. 14: 3. es muß Ernst seyn, Tod, Teufel, Hölle und den Spiritus Mundi zu überwinden, 8. vom Streit zwischen Fleisch und Geist, Aur. 16: 98. Mschw. 1. c. 13: 7. wie es damit bewandt, Mschw. 3. c. 6: 4. c. 7: 7. woher derselbe, P. 2. c. 8: 9. Theos. Punct. 9: 28. währet bis an den Tod, Aur. 16: 101. Streit zwischen Licht und Finsterniß in der Seelen, 94. Streit zweyer Reiche im Menschen, M. M. 52: 31. * Streit der Vernunft wider den Glauben, Mschw. 3. c. 8: 5. * ist ohne Unterlaß im siderischen Geiste, Aur. 16: 92. * durch den Streit wird das grosse Arcanum eröffnet, Epist. 20: 12. * im Streit ist der Urstand aller Geister, M. M. 26: 27. Streit zwischen dem Ente Christi und

den ihnen folgen / und in ihrer Quaal erscheinen, Drf. Leb. 5: 133. der Wiedergebornen abgewaschene Sünden erscheinen zum Lobe GOttes, 134. Princ. 19: 35.

2. Wie die Sünden vergeben / und auch behalten werden.

Durch des Menschen (Adams) Wercke ist die Sünde kommen, durch eines Menschen (Christi) Wercke muß sie getödtet werden, Gnadw. 9: 39. wie sie im alten Testament vergeben werden, Taufe 1. c. 2; 26, 27. M. M. 27: 26 = 28. wie der Sünde im Anfang zu wehren, Aur. 10: 48. sie treibet ins Gebet, M. M. 70: 14. in der Busse wachet sie erst recht auf, 16. was Sünden-Vergeben sey, Menschw. 2. c. 10: 12. Abendm. 4: 11. wie sie vergeben werden, Drf. Leb. 11: 62, 70. Mschw. 3. c. 6: 2. Wiedergeb. 6: 11. Bedenck. Stief. 141. Gnadw. 13: 9. M. M. 27: 43. Epist. 46: 20, 28. die Vergebung der Sünde gehet auf den inwendigen Grund, Gnadw. 11: 32. die Sünden-Vergebung geschiehet im Blute Christi wesentlich, Epist. 46: 12, 32. Taufe 1. Vorr. 21. Christus selbst ist die Vergebung, Gdw. 13: 10. ob sie nicht ohne Mittel vergeben werden können, Taufe 2. c. 2: 5. wie sie nur alleine dem Bußfertigen vergeben werden, Drf. Leb. 11: 61. Mschw. 2. c. 10: 12. P. 3. c. 8: 1. Gnadw. 11: 32. M. M. 27: 45. der allen Sünden abstirbet, kann sich Christi Leiden trösten, Gelass. 2: 38. kein Wort-Vergeben hilft, Drf. Leb. 11: 69. sie werden nicht äusserlich weggenommen, sondern vom innern Willen, Seel. Fr. 17: 24. äusserlich vergeben, hilft nicht, wir müssen ihnen absterben, Gelass. 2: 36. GOtt allein kann Sünde vergeben, Wiedergeb. 6: 8. GOttes Sprechen im Menschen-Wort vergiebet Sünde, Gnadw. 13: 13. der Mund des Predigers ohne GOttes Geist wircket nichts, Taufe 1. Vorr. 18. noch Absolution, noch Testamenta vergeben Sünde, sondern wahre Busse, Abendmahl 4: 13, 15. Christus in der Seelen vergiebet die Sünde, 14. wenn Christus ein Priester ist, ist die Absolution ein Mittel, 16/17. wie die Gemeine Christi dem Bußfertigen die Sünde vergiebet, Drf. Leb. 11: 72. wie sie behalten werden, 73.

Sünder / welche die grösseste Sünder sind, Gnadw. 12: 32. wir sind alle von Natur Sünder, M. M. 71: 53. ein Bußfer-

ewigen Tages ist angegangen, Seel. Fr. 1:81. die Lebendigen werden nicht sterben, sondern zugleich mit der Stimme GOttes vor GOttes Gericht gestellet werden, Seel. Fr. 30:63. welches durch die Ertzväter, Propheten und Apostel besetzet, 75. in den Gerechten wird der Paradeis-Leib durchs Feuer gehen mit seinen Wundern, 80. JEsus Christus führet den Königl. Reihen mit allen heiligen Seelen der Menschen bis an den Jüngsten Tag, Aur. 23:82. Siehe der Seelen Zustand nach dem Tode, it. Jüngstes Gericht.

Taube Noahs, was sie bedeute, M. M. 32:40. c. 43:45.

Taufe.

I. Was die Wasser-Taufe sey und wircke, und wie sie urstände.

Wie die Wasser-Taufe mit Johanne dem Täufer begonnen, Taufe 1. c. 2:28. 4:1. ist an Stelle der Beschneidung, Seel. Fr. 14:10. M. M. 41:10. c. 70:86. Jüden und Christen haben einerley Taufe, c. 41:15. worin der Unterscheid zwischen Taufen und Beschneiden bestehe, 16. warum im Alten Testament nur die Knäblein beschnitten, im Neuen Testament aber beyderley Geschlecht getaufet werden, 22. der Jüden Feuer-Taufe geschahe ohne Wasser, der Christen Taufe ist mit Wasser, warum, 34. die Taufe ist kein neuer Bund, sondern eine neue Ordnung, Taufe 1. c. 4:6. Ursache der Wasser-Taufe, 9. von Christi Taufe am Jordan, Princ. 22:94. womit sich Christus taufen lassen, Sign. R. 7:47. die Taufe ist um der Seelen willen, Princ. 22:96. von der äussern Taufe, und derselben nöthigen Gebrauch, c. 23:35. Grund und Wirckung der Taufe, Drf. Leb. 13:24. Taufe 2. c. 2:38. was die Wasser-Taufe sey und bedeute, was GOtt dadurch thue, und was sie wircke, Taufe 1. c. 2:29. Taufe 2. c. 2:28. sie ist ein Mittel, darin sich die Göttliche und menschliche Imagination fasset, Taufe 1. c. 2:30, 38. Christus wird darin angezogen mit seinem gantzen Process, 40. gleichwie eine Tinctur das Metall durchdringet, 41. die Taufe ist ein Bad der Reinigung vom Zorn, Drf. Leb. 7:36. eine Abwaschung der Turbæ von der Seelen durch den heiligen Geist, mit Wasser des Lebens, Seel. Fr. 14:10. ist ein Tränken der zertheilten Lebens-Gestalten, Gnadw. 9:74. eine

eine Salbung des heiligen Geistes, Taufe 1. c. 3 : 19, 23. da der heilige Geist den innern Grund, Christus den ersten Adam, sammt der tödtlichen Seelen salbet. 24. wie solches geschiehet, 25. im alten und neuen Menschen, 26. die Taufe ist ein Eheband mit GOtt, Taufe 1. c. 4 : 23. da sich das gebildete Wort mit dem ewig-sprechenden verbindet, 24. Taufe ist ein Eid, 25.

II. Womit und von weme der Mensch nach Leib, Seele und Geist getaufet wird.

Warum Christus die Taufe im Wasser geordnet, wie darunter zweyerley Wasser irdisch und himmlisch verstanden werden, Aur. 12 : 122. Princ. 23 : 35, 45. Theos. Punct. 8 : 13. Taufe 2. c. 2 : 35. M. M. 10 : 57. c. 12 : 26. c. 41 : 11, 12, 14. der Leib wird mit äusserlichem Wasser, der innere Mensch mit innerlichem Wasser getaufet, Princ. App. 28. der Magus taufet mit äussern und innern Wasser, Sign. R. 7 : 67. der heilige Geist taufet von innen, Taufe 1. c. 2 : 39. alle 3 Principia im Menschen müssen getaufet werden, Taufe 1. 3 : 4. 2. 3 : 4. wie und womit Vater, Sohn und H. Geist den dreyfachen Menschen taufen, Taufe 1. c. 3 : 8. 2. c. 3. wie die Taufe im Menschen geschiehet, Taufe 1. c. 3 : 19, 25. der heilige Geist taufet Seele und Geist, 54. das heilige Element taufet den Leib, ibid. es tauchet sich in das verblichene Bild ein, 45. die Taufe hat die Tinctur des Geist-Lebens, Drf. Leb. 13 : 26. in der Taufe wird Christi Menschheit eingepflantzet, Taufe 1. c. 4 : 21. was die Feuer-Taufe sey, c. 3 : 8-13. GOttes heilig Feuer taufet in uns seinen Tempel, Taufe 2. c. 3 : 6. der Vater gibt die Feuer-Seele in uns dem Sohne, 7. der Vater taufet mit Feuer, der Sohn mit Liebe, der heilige Geist führet das Amt, 15. welches inwendig zu verstehen, 16.

III. Von der Kinder-Taufe, Täufling, Täufer und Gevattern.

Kinder müssen so wol als Alte getaufet werden, warum Princ. 23 : 38. Theos. Punct. 8 : 9. Irrth. Stief. 304. nemlich die Kinder heiliger Eltern, Taufe 1. 4 : 22. welche Kinder zur Taufe bequem, Theos. Punct. 8 : 4. der Eltern Taufe ist auch des Kindes Taufe, 10. Unterricht von der

c. 74:

I. Von der Teufel Urstand, Wesen und Eigenschaften rc.

sel ist, Aur. 8: 85-90. Drf. Leb. 2: 56. Mschw. 2. c. 9: 1. ist eine hungerige und durstige Gift, Mschw. 2. c. 10: 10. ihr Leben ist ein Gift und Stanck, Theos. Fr. 8: 6. können nicht wieder Engel werden, 5. haben Reue, aber keinen Glauben, 7. flehen und suchen GOttes Kraft, 8. was sie vor Gestalt haben, Princ. 4: 66. c. 17: 95. Drf. Leb. 2: 56. c. 9: 49. Mschw. 1. c. 7: 10. Theos. Punct. 6: 31. c. 8: 10. haben unter sich auch ihr Fürstlich Regiment und verschiedene Eigenschaften, 11. sind nach der höllischen Fundaments-Eingenschaft unterschieden und mancherley, Theos. Fr. 11: 8. Princ. 4: 74. sind rohe und ohne Leib, Drf. Leb. 2: 58. 8: 22. der Teufel ist ein Lügner, und die höchste Ursache des Falles Adams, Princ. 17: 96. hat die Sünde zu Lohn, die ist seine ewige Speise, 98. ist ein Ankläger, Mschw. 3. c. 5: 12. warum er die ärmste Creatur, Theos. Punct. 5: 18. wenn ein Teufel etwas haben und wieder weggeben will, muß er iemanden um etwas betrügen, M. M. 10: 31. der Teufel ist ein Gauckler, und spottet der Einfalt, c. 9: 19. was der Teufel in der Höllen mache, Theos. Punct. 9: 14. warum die Teufel GOtt nicht sehen können, Theos. Punct. 5: 10. sie wissen nichts von der Licht-Welt, 11. Aur. 18: 32. c. 19: 97. c. 20: 3. das Licht ist ihnen peinlich, warum, Gelass. 2: 8. feinden die Sonne und GOttes Licht an, Mschw. 2. c. 10: 9. ihre Freude ist der Grimm GOttes, Sign. R. 16: 15. sehen ins erste Principium, Princ. 2: 3. gauckeln im Ungewitter, können aber ohne GOttes Zulassen nichts schaden, c. 17: 68. sind in Turba magna geschäfftig, Gelass. 2: 13. im grimmen Theil treiben sie ihre Zauberey, Theos. Fr. 13: 7. warum der Teufel ein Mörder und Lügner heisse, Aur. 15: 7. Theos. Fr. 3: 30. 5: 7. warum er die alte Schlange heisse, Aur. 15: 65. seine vier Söhne und animalische Geister sind Hoffart, Geitz, Neid, Zorn, Aur. 20: 9. woher sein Neid, M. M. 28: 6. GOtt ist im Teufel nach seinem Grimm offenbar, Mschw. 3. c. 10: 9. (s. Lucifer.)

II. Von der Teufel Wohnung, wo sie sich aufhalten.

Die Teufel haben ihr Königreich in der finstern Welt, herrschen im Grimme, und tragen die Namen des Zorns GOt-

GOttes, M. M. 8:6, 7. Aur. 2:5, 6. ihre Wohnung ist im Abgrund, Theos. Punct. 9:35. sie liegen in der Finsterniß gefangen, Drf. Leb. 5:110. wohnen in den 4 Elementen, 111. wo sie eigentlich in dieser Welt wohnen, c. 10:37. ihre Behausung reichet nicht weiter als bis an den Monden, Aur. 16:104. c. 20:39. c. 25:20. wohnen in wüsten Oertern, feurigen Pfühlen und Klüften der Erden, ibid. Theos. Fr. 13:14. in der Höhe, und in den 4 Elementen, im grimmen Theile, 5, 6. mögen die guten Kräfte der Elemente nicht berühren, 7. sie besitzen weder GOttes, noch dieser Welt Reich, sondern den Grimm, Sign. R. 3:34. die harte Natur ist der Teufel Wohnhaus, Aur. 23:98. hätten nicht sollen die Erde bewohnen, wanns der Fall Adams nicht gethan, Aur. 24:21. ihr recht höllisch Fundament ist noch nicht gantz offenbar, Theos. Fr. 13:15. warum der Teufel zur Höllen verstossen worden, Sign. R. 16:14. wie und wo der Teufel ein Fürst dieser Welt ist, M. M. 38:6.

III. Von der Teufel letztem Gerichte/ und ihrer ewigen Verstossung.

Der Teufel erzittert vorm Jüngsten Gerichte, Seel. Fr. 18:23. c. 22:19. c. 30:56. was ihre Quaal seyn wird nach dem Jüngsten Gerichte, Seel. Fr. 32:14. wird das Zorn-Feuer zum Bad bekommen, Aur. 16:54, 71, 105, 108. c. 18:21. c. 19:119. was seine ewige Hölle sey, Gnadw. 12:48. weiß sein Gericht nicht weiter, als ers von erleuchteten Gemüthern erlernet, Princ. 17:105. sie sollen am Ende den Ort, wo ietzt die Erde stehet, zur Höllen einbekommen, Aur. 16:105.

Beweiß-Gründe wieder die Lehre von der Teufel Herstellung: In GOtt war kein Rath mehr ihnen zu helfen, wie und warum, Aur. 14:25. c. 29:30, 72. Princ. 10:50. Drf. Leb. 7:20, 22. wie sie keine Engel wieder können werden, Aur. 19:47. Princ. 14:79. ihre Geister sind unzerbrechlich, bleiben unwiederruflich in der ewigen Finsterniß, Princ. 9:42. Gnadw. 4:44. haben keine Cur, M. M. 24:13. auch keinen Heiland, Irrth. Stief. 261. der ungründliche Wille mag die Phantasey nicht brechen, Gnadw. 4:44. sie haben sich vom gantzen Willen abgebrochen, Gnadw.

Gnadw. 2:5. in der äussersten Geburt, darin die Teufel leben, wird sich das Licht nimmermehr anzünden, Aur. 23: 94. kann auch nicht, 95 Apol. 1. Tilk. 189. die Matrix im Urkunde mag in Ewigkeit nicht geändert werden, Princ. 5:21. das Centrum Naturæ ist im Teufel Creatürlich, Mschw. 2. c. 9:1. der Teufel kann sich nicht mehr zu GOtt aneignen, Theos. Fr. 8:5. wie und warum ihnen nicht sowol mit den Menschen die Pforte zur Wiedergeburt offen stehet, Sign. R. 16:35.

IV. Vom Teufel, in Ansehung der Menschen.

Der Teufel wohnet gerne im Menschen, warum, Drf. Leb. 14:42. Mschw. 1. 13:7. ist ihme sehr neidig, Mschw. 1. c. 3:12. Theos. Punct. 3:21, 24. Gnadw. 6:13. M. M. 17: 31. c. 25:19. Theos. Fr. 11:2. woher er den Menschen betriegen kann, Gnadw. 6:14. wie er sich in Schlangen-Gestalt am Versuch-Baum geleget, Mschw. 1. 7:10. warum er die Menschen verführet hat, Drf. Leb. 11:52. c. 5:8. Wiederg. 2:20. warum er sie noch verführet, Mschw. 1. c. 13:7. P. 3. c. 5:12. wie er den Menschen jämmerlich im Sternen-Regiment quälet, Drf. Leb. 14:20. vergiftet stets seine Complexion, Mschw. 1. c. 12:19. Letzte Zeit. 2: 26. wie er die Menschen vom Forschen nach der wahren Erkenntniß abhält, Princ. 10:33. verführet ihn in Engels-Gestalt, Drf. Leb. 9:21. wie er dem Menschen die Sünde zudecket, und ihme Vollkommenheit einbildet, Irrth. Stief. 534. streuet gewaltig Zucker auf, Drf. Leb. 8:6. c. 14:42. darf den Jungfräulichen Zweig nicht anrühren, Mschw. 1. c. 13:7. setzet ihme aber heftig zu, Letzte Zeit. 2:26. decket dem Menschen seine Paradeisische Gestalt zu, Mschw. 1 c. 4:1, 2. wie er den Menschen übereilet, und in Sünden stürtzet, wann er sicher ist, Drf. Leb: 11:48. kann dem Menschen anders nicht beykommen als in der Begierde zur Eigenheit, Gelass. 1:13. hat keine Macht am Menschen, er verzage dann selbst, Complex. 38, 42, 59. mit was Art er den Menschen angreife, 53. erschrecket einen mächtigen Menschen nicht leichtlich, 55. kann nur mit Demuth überwunden werden, Seel. Fr. 6:24. Letzte Zeit. 1:5. wie und wann er seinen Stuhl im Menschen verleu-

unser

I. Von der Tinctur Urstand, und was sie in den 3 Principien sey.

II. Vom Unterscheide der Tinctur.

III. Von der Tinctur Amt und Nutzen.

chet der Seelen Glaubens-Begierde wesentlich, M. M. 52:8. aus ihr entstehen die Gedancken, Princ. 13:26. so wol der Verstand und die Sinnen, c. 12:24. durch sie werden die Wunder von den Gläubigen gewircket, 28. sie ursachet das eheliche Liebes-Sehnen in beyden Geschlechten, c. 13:39. in der Tinctur ist der heiligen Seelen Wonne, c. 18:94. in der Blume ist sie die Süßigkeit, c. 13:24. in Metallen machet sie das Wachsen Goldes und Silbers, 26. welcher gestalt das Mysterium oder grosse Arcanum in ihr liege, Seel. Fr. 7:5. der Geruch der Blüte eines Gewächses bezeichnet die Tinctur, Göttl. Beschaul. 3:25. sie machet die verborgene Welt sichtbar, 27. im innersten Grunde der Tinctur sind alle Dinge gut und nütze, Göttl. Beschaul. 3:47. sie kann nichts unreines dulden/ Princ. 12:34. die heilige Tinctur des sprechenden Worts kann im Fluch nicht wircken, Gnadw. 8:30. die Göttliche Tinctur tingiret die menschliche, Sign. R. 12:7. sie kann Metallen tingiren, Taufe 2. c. 2:26. sie machet nicht Gold, sondern eröffnets nur, Clav. spec. in der Tinctur wird das Paradeis offenbar, Tab. Pr. 59. alles, was aus der Tinctur ie ist erboren worden, bleibet im Schatten stehen, Princ. 20:59. wann die Seele mit dem Spir. Mundi heuchelt, wird sie falsch, c. 13:44. aus der falschen Tinctur kommen die mancherley falsche Geister, 46. wie die Zauberer sie mißbrauchen, 37. des Teufels Tinctur ist falsch und steht im Feuer, 29.

IV. Wo die Tinctur liege/ und von weme und wie sie zufinden.

Wie tief die Tinctur Feuers und Lichts in allen lebendigen und wachsenden Dingen verborgen liege, Theos. Fr. 6:15. die Tinctur lieget in deren Quint-Essenz des Sulphuris oder Schwefel-Geistes, Clav. 46. sie hat vorm Falle durch die Erde und Elemente gedrungen, und alles tingiret, Clav. 95. ist im Falle Adams entwichen, ibid. in der äussern Welt ist sie eingeschlossen, im neuen Menschen in Quinta Essentia offen, Clav. sp. sie inqualiret mit Leib und Seele; so sie treu, eröffnet sie die Jungfrau, Princ. 18:94. sie ist in allen Creaturen und Dingen, c. 12:22, 27. ist ewig in GOtt gewesen, 28. wo die Tinctur am edelsten, da ist sie am härtesten verschlossen, Göttl. Beschaul. 3:47. lieget

auch

ihre

ihre Bekehrung wird grosse Freude im Himmel erwecken, 90. * ihre gestiegene Macht bis in 1000 Zahl, 94. der Türcke soll ein Menschlich Hertz und Angesicht bekommen, wann er den Thurm zu Babel mit seinen Klauen erst hat umreissen helfen, Epist. 41:8. wie sie können selig werden, Aur. 11:22. Drf. Leb. 6:21. c. 11:91. Seel. Fr. 14:11. Apol. 1. Tilk. 404, 419. Gnadw. 10:23, 43. M. M. 40:71. wie sie durch Ismael vorgebildet worden, ibid. Ursache des Abfalls, Drf. Leb. 11:92. sie ruffen den Sohn im Vater an, M. M. 40:77.

U V

V der Buchstabe V ist der Character des heiligen Geistes, als des Ausganges aus dem Feuer, Seel. Fr. 1:102. M. M. 52:42.

Vater, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Drf. Leb. 16:30. Erklärung des Vater-Unsers, ibid. s. GOtt N. I.

Vegetabilien, oder der Erden-Gewächse Urstand und Schöpfung, Princ. 7:32. Sign. R. 6:15. in allen ist Sal, Sulphur und Mercurius, Göttl. Beschaul. 3:20. in Vegetabilien ist Tinctura nicht so edel als in Mineralien, Sign. R. 8:30. wie die Vegetabilien von den Planeten signiret werden, c. 9:30, 53. vom Urstande des Vegetabilischen Lebens, c. 14:55. was das Vegetabilische Leben sey, c. 7:61. Autor nimmt die Vegetabilische Seele auch für den äussern Menschen, als dessen Natur-Leben, c. 9:53. s. Früchte, Schöpfung 3. Tag.

Venus, ihr Urstand und was sie ist, Aur. 26:15, 33. Princ. 8:24. Drf. Leb. 9:79, 95. Sign. R. 4:35. c. 9:14. M. M. 10:27. c. 13:17. * warum sie vor andern Sternen einen eigenen Schein führe, Drf. Leb. 9:80. Venus ist eine Tochter Solis, Sign. R. 4:38. ist die 5. Gestalt der Leiblichkeit, als des Wassers Anfang, Sign. R. 9:14. M. M. 13:17. ist und giebt Sanftmuth in der Natur, Aur. 26:34. Drf. Leb. 9:79. hat eigen Schein, 80. ist ein Anfänger des Samens, bildet den Unter-Leib, 95. ist der Lust Begierde, Sign. R. 4:21. ist Liebe, 35. sie sänftiget Martem, Aur. 26:34. und wird durch Martem cörperlich, Sign. R. 4:37. ihre Begierde ist nach Sol,

Ver-

Taufe

der

W

I. Vom Wasser über der Vesten, das ist, vom innern, ewigen, himlischen, süssen, geistlichen Licht- und Lebens-Wasser.

heit ist das Wasser des ewigen Lebens, Apol. 1. Tilk. 259. das geistliche Wasser ist die heilige Tinctur Feuers und Lichts, Gnadw. 2:39. entstehet aus der Sanftmuth des Lichts, Seel. Fr. 1:212. ist das Wesen der Tinctur, Gnadw. 3:27. das Wasser über der Vesten oder Crystallinische, ist das Geist-Wasser, darin GOttes Geist regieret und wircket, M. M. 10:52. das heilige Wasser ist Christi Leib, den er vom Himmel brachte, 57. c. 41:1, 20. das Wasser über der Vesten ist das Wasser der Wiedergeburt, Bedenck. Stief. 46. M. M. 12:26. c. 41:11. das H. Wasser ist aus Venere, im Grimm giebts materialisch Wasser, M. M. 13:18. das süsse Wasser machet alles lieblich, Aur. 9:23. darin wallet der heilige Geist, Aur. 20:29. in der Tiefen über der Erden wallet der Zorn darin, 36. das obere Wasser kommet der Erden Salitter zu Hülfe, 37. das Wasser ist der Natur-Geist, c. 23:50. ist das Wasser des Lebens, darin sich die Liebe in GOtt, Engeln und Menschen gebäret, 52. c. 24:49. es bricht durch den Tod, und wird daraus der neue Leib in dieser Welt erbauet, 38. ist auch in den Sternen, auch in dem Leibe des Menschen, 39. das Wasser des Lebens scheidet Liebe und Zorn, daß keines das andere ergreift, 49. das obere Wasser ist Blut, Drf. Leb. 9:51. darin die Seele wohnet, 52. das innere Wasser im Geiste der Seelen ist das Wasser des ewigen Lebens, Seel. Fr. 1:257. Myst. Punct. 1:1. das Geist-Wasser transmutiret mit dem Liebe-Feuer das Zorn-Feuer in ein Temperament, Gnadw. 2:40. vom crystallinischen himmlischen Wasser über der Veste, wie solches auch in Metallen zu finden, M. M. 10:27. es ist eine Artzney wieder das innere Feuer, Seel. Fr. 16:12. wie dis süsse Wasser im Lucifer verdorben, Aur. 14:80. ist auch in Adam verblichen, M. M. 12:28. Scheidung und Unterscheid des Wassers über der Vesten vom Wasser unter der Vesten, Aur. 20:26. c. 21:127. Drf. Leb. 9:51. Seel. Fr. 1:213. M. M. 10:50. c. 12:22. wie es in dieser Welt dicke worden, Aur. 17:7. s. in folgender Numer.

II. Vom Wasser unter der Vesten, als dem Elementischen Wasser.

Wie es urkunde, was es sey, und was sein Amt in der äussern Natur sey, Aur. 1:13, 15. c. 18:12. Princ. 6:13, 16. c. 7:9. Drf.

Drf. Leb. 5: 105. c. 8: 22. c. 9: 44. 51. c. 13: 19. Seel. Fr. 1: 212. Mschw. 1. c. 13: 1. P. 3. c. 5: 9. Apol. 1. Tilk. 160. Sign. R. 2: 33. c. 3: 22. c. 14: 40. Tab. Princ. 54. wie es aus dem süssen himmlischen Wasser entstanden, Aur. 19: 67. Drf. Leb. 13: 18. c. 14: 18. das äussere Wasser, ist des innern Wassers Werckzeug, M. M. 12: 27. wie des irdischen Wassers Grobheit vom Falle Lucifers kommen, Aur. 14: 70, 80. c. 15: 27. c. 16: 66. c. 17: 7. Urkund des materialischen Wassers, aus dem äussern Wasser-Geiste, Gnadw. 3: 24. der äussere Wasser-Geist ist der Himmel oder das Gestirn, M. M. 10: 54. wie es von Venere urständet, Sign. R. 9: 14. es urständet von der Sanftmuth des Sonnen-Lichts durch Veneris Begierde, Apol. 1. Tilk. 260. wie es aus der Luft urkunde, Princ. 7: 13. M. M. 7: 19. im Wasser ist der Luft-Geist, Drf. Leb. 9: 52. wie das elementische Wasser aus der Matrice dieser Welt immer erboren werde, Princ. 7: 9. ist Prima Materia des 3. Principii, daraus wiederum alles erboren wird, 15. alle Dinge sind daraus erschaffen, Princ. 20: 63. Drf. Leb. 13: 19. es giebt den Leib, Aur. 1: 17. ist ein Riegel vor das Zorn-Feuer, Drf. Leb. 9: 44. es machet Lucifers Fürhaben mit der Turba zu nichte, Seel. Fr. 6: 18. ohne Wasser kann das Feuer nicht brennen, M. M. 14: 7. im Wasser sind creatürliche Geister, Princ. 7: 35. es ist ein Bild der Sanftmuth und Demuth, Aur. 19: 70. 71. Drf. Leb. 5: 209. ist tödtlich, Aur. 20: 26. Unterscheid des Wassers des ewigen Lebens, und dieses Wassers, Apol. 1. Tilk. 106. s. N. I. am Ende.

III. Von mancherley Wassern.

Von mancherley Wassern, Sign. R. 3: 23. vom sulphurischen Wasser, 25. das tödliche Wasser Sulphuris ist in den Elementen, c. 8: 5. vielerley Saltz-Wasser, c. 3: 26. wie sich ein Wasser und Oel gebäre, und vom Unterscheide Wassers und Oels, c. 6. vom Urstande des Gift-Wassers, M. M. 4: 17. was das Gift-Wasser sey, 20. vom grimmigen Wasser was es sey, Mschw. 3. c. 5: 9. vom truckenen Wasser, darin die subtile Kraft der Ewigkeit lieget, Göttl. Beschaul. 3: 47.

Wasser-Stein der Weisen, ist eine gute Schrift für den Artisten, Epist. 28: 14.

die

III. Von dieser sichtbaren Welt.

gewesen ist, Sign. R. 3: 41. die Wesen dieser Welt, als Gewächse und Creaturen, sind Figuren der Paradeisischen Welt, Pr. 15: 10, 11. ihr Grünen kommet von der innern Licht-Welt her, Theos. Punct. 6: 11. aller Grimm und Bosheit dieser Welt urständet aus der finstern Welt, 9: 16. in allen Wesen dieser Welt sind beyde Central-Feuer, Theos. Fr. 3: 36. dieser Welt Begierde ist Sulphur, Mercurius und Sal, Sign. R. 2: 31. warum sie drehend ist, Seel. Fr. 1: 225. woher die harte und weiche Dinge herrühren, Göttl. Besch. 3: 43. ihr gantzer Leib stehet in Solis und Saturni Gewalt, Aur. 26: 2. diese äussere Welt hat ein vernünftig Leben, (die innere ein verständigs.) Clav. 99. Unterscheid der äussern und innern Welt, Gdw. 3: 38. Tafel, wo diese Welt aus der innern urstände, und Erklärung derselben Tafel, Tab. Princ.

IV. Vom Ende dieser Welt.

Warum dieser Welt ein Scheide-Tag oder Gerichte bestimmet, Drf. Leb. 1: 16. M. M. 61: 47. sie hat 2 Reiche in sich, Liebe und Zorn, die sollen geschieden werden, Aur. 25: 14, 16. wie lange sie sollen stehen, Letzte Zeit. 1: 56. sie stehet mit ihrem Heer in einem Uhrwerck oder Ziel, Gdw. 4: 19. c. 5: 15. c. 12: 51. stehet nicht länger als ihre Zahl in der Schöpfung ist, Seel. Fr. 1: 77. Ird. und himml. Myst. 6: 4. ihr Untergang ist gantz nahe, Seel. Fr. 1: 78. wie sie vergehen wird, Aur. Vorr. 78. c. 21: 52. Drf. Leb. 4: 28. M. M. 49: 17. wie ihr Anfang, also auch ihr Ende, Princ. 27: 5. sie wird im Natur-Feuer vergehen, 10. wie ein Mensch stirbet, also wird sie vergehen, ohne Krachen, 11. sie wird in etlichen Tagen vergehen, wie sie geschaffen, Seel. Fr. 30: 32. wie sie nicht gäntzlich vergehen, sondern verändert und erneuret werden soll, Aur. 26: 66. Drf. Leb. 4: 28. Bedenck. Stief. 79. Sign. R. 11: 41. was von ihr vergehen wird, und was von ihr übrig bleibet, Ubers. Leb. 45, 47. Clav. 132. sie wird wieder werden, als sie vorm Fluch gewesen ist, M. M. 17: 9. s. Jüngstes Gericht, unter Gericht, Jüngster Tag, unter Tag, item Schöpfung. Von allen drey Welten überhaupt, und von ieder ins besondere, s. *Prencipia*.

N. I.

N. I. Was die Wiedergeburt sey / und wie sie geschehe.

Was sie sey, und wie sie erlanget wird, Princ. 16:54. c. 22. Seel. Fr. 7:17. c. 36:17. Mschw. 1. c. 11:8. c. 12:10. P. 2. c. 3:9. c. 14:5. Wiederg. 1:1. c. 5:10. Apol. 1. Tilk. 297, 366. Apol. 2. Tilk. 263. Irrth. Stief. 115, 310, 523. Sign. R. 5:11. c. 8:52. Gnadw. 8:95. Taufe 2. c. 1:35. c. 3: 8. Myst. M. 22:28. c. 25:5. c. 26:72. c. 76:18. Extr. 6. Epist. 20:6. Ep. 26:14, 15. Ep. 46:42. gründliche Bekenntniß von der neuen Geburt oder Menschwerdung Christi in uns, Mschw. 13:12. der neue Wille ist die neue Geburt, Myst. Punct. 3:25. GOtt hat schon im Paradeise mit seiner tiefen Liebe zur Wiedergeburt sich beweget, M. M. 18:26. die erste Grundlegung im Menschen des Vermögens zur Wiedergeburt, c. 26:47. ist der eingesprochene Name JESUS, Tab. Princ. 72. Schlüssel zur neuen Geburt, M. M. 52:8. um unser Wiedergeburt willen ist Christus Mensch worden, Epist. 4:10. sie wird der Linea Cains von der Linea Seths geprediget, M. M. 30:8. der innere verblichene Leib muß neu geboren werden, c. 11:21. die Wiedergeburt ist wie die natürliche, Epist. 20:6. wie des Lebens Urkund, Aur. 25:90. die Seele muß wiedergeboren werden aus dem 3. Principio ins zweyte, daraus sie gegangen, Princ. 14:3. geschiehet durch Glaubens-Imagination ins Hertze GOttes, Dreyf. Leb. 3:49. Seel. Fr. 7:20. Menschw. 1. c. 11:8. Letzte Zeit. 2:8. Mschw. 1. c. 12:17. sie muß in uns geschehen, Princ. 4:9. wer in die Wiedergeburt will eingehen, muß aus dem Thier ausgehen, c. 21: 70, 71. sie geschiehet in der Seelen, c. 22:23. stehet in der Imagination, Mschw. 1: c. 11:8. windet sich hineinwarts als ein Rad, Drf. Leb. 9:71. im Wercke der Wiedergeburt müssen Mann und Frau absterben, Mschw. 1. c. 13: 3. M. M. 29:45. wir müssen vielmal in die Angst-Cammer ins Centrum, Mschw. 2. c. 6:12. und mit Schmertzen durchs Schwert Cherubs dringen, M. M. 25:5. wie das Korn zur Wiedergeburt gesäet wird, Bedenck. Stief. 123. wie wir Christum darinnen anziehen, Irrth. Stief. 171. der irdische Mensch muß Christum helfen gebären, Gnadw. 8:94. wie und warum das Kleinod in der Wieder-

II. Vom Mittler und denen Hülfs-Mitteln der Wiedergeburt.

aus Wasser und Geist, Seel. Fr. 7:19. nemlich in süssen Quell-Wasser des Hertzens, im heiligen Geiste, Aur. 12:121. was das Wasser der Wiedergeburt eigentlich sey, Bedenck. Stief. 46. M.M. 12:26. c. 41:13,14. es ist das Wasser der himmlischen Welt-Wesen, M.M. 30:8. das Wasser ist der Himmel, Christi Leiblichkeit oder Sophia, c. 41:20. s. Wasser N. I. wir müssen aus Göttlicher Liebe im heiligen Ente wiedergeboren werden, c. 20:71. wahre ernste Busse mit grosser ernster Beständigkeit ist nöthig, Princ. App. 25. im Creutz und Trübsal werden wir neugeboren, Epist. 9:4.

III. Von Kraft, Wirckung und Nutzen der Wiedergeburt.

Wie man wissen kann, ob man in der Wiedergeburt sey, Mschw. 3. c. 1:2. der neuen Geburt Recht ist, das verlorne englische Bild zu ergäntzen, M.M. 19:21. das Göttliche Licht der Wiedergeburt ist im Sternen-Hause nicht beharrlich, sondern wohnet im Centro des Gemüths, Princ. 16:16. ohne die neue Geburt ist keine Absolution, App. 20. gibt allein wahre Erkenntniß GOTTes, Princ. 22:7. Append. 27. c. 4:30. sie eröffnet das Erkenntniß des dritten Principii, Append. 2. dadurch ziehen wir die Bildniß GOttes an, Dreyf. Leb. 6:70. der wiedergeborne Mensch bestehet ewig im 2. Principio, Princ. 5:11. durch die Wiedergeburt wird die edle Perle erlanget, c. 9:2. die Jungfrau wird darinn erlanget, c. 12:59. die Wiedergeburt aus dem Centro der theuren Jungfrauen machet alles neu, Princ. 16:29. darin wird die Liebe vollkommen, c. 22:10. sie findet Mysterium Magnum, Drf. Leb. 16:29. die äussere Natur bleibet, Bedenck. Stief. 14, 24, 153. Christi Geburt in uns machet den natürlichen Willen zum Knecht, M.M. 46:13. wird aber des innern Knecht, Bedenck. Stief. 25. M.M. 55:33,38. das wahre Bildniß wird aus dem magischen Seelen-Feuer geboren, 27. in der Wiedergeburt werden wir des Heilandes schwanger, Bedenck. Stief. 49. der Wiedergeborne hat keiner andern Auferstehung nöthig, 77. der Leib wird nicht transmutiret, soll aber in der Jungfrau auffstehen, Irrth. Stief. 507. der Mensch der Sünden stirbet in einem Wiedergebornen,

IV. Procesſe u. Vorbilder der Wiedergeburt.

Ver-

Vergleichung mit dem Philosophischen Wercke, c. 9: 26. c. 11: 86. das Oster-Lamm, die ungesäuerte Kuchen und Opfer ein Vorbild der Wiedergeburt, Abendm. 1: 4. die Figur der neuen Geburt an der frommen Linea Seths, M. M. 30: 17. wie Leib, Seele und Geist wiedergeboren werden, an Cham, Sem und Japhet erörtert, c. 34: 16. wie die 3 Principia im Menschen neugeboren werden, an Abrahams Geschichte eröffnet, c. 42: 17. GOtt hat den gantzen Procefs der Wiedergeburt, Gen. 1. v. 1-19. vorgestellet, 34 item Gen. 21. v. 1-21. c. 46: 8. der Procefs der Wiedergeburt mit Isaacs und Rebecca Heyrat vorgebildet, c. 50: 3, 27. Figur zweyer Reiche in der Wiedergeburt, c. 52: 1, 9. Procefs der Wiedergeburt tief angewiesen in der Historia Isaacs, nebst Esaus und Jacobs Geburt, c. 52. Vorbild Isaacs, wie er zu Abimelech, dem Könige zu Gerar geflohen, M. M. 54: 6. Figur Isaacs, wie er Israel segnete, ein Bild der neuen Geburt, c. 55: 4. der gantze Procefs der Wiedergeburt und der Geschichte Jacobs, wie er sich vor Esau gebeuget, Gen. 33. gründlich angewiesen, c. 61: 14. das theuerste Vorbild, der Wiedergeburt, an Joseph eröffnet, c. 64: 15. 2c. Procefs der Wiedergeburt an und für sich selbst, Epist. 19: 3. Ep. 31: 3. Ep. 35: 3. Ep. 28: 2. wie die erste Geburt ein Vorbild der neuen Geburt gewesen, M. M. 26: 41. zwey merckliche Exempel der Wiedergeburt, Epist. 45: 3.

Wille.

I. Vom Willen insgemein.

Wie er urkunde, was er sey, und was des Willens Amt sey, Aur. 15: 2, 68. Princ. 21: 18. Drf. Leb. 1: 26. c. 4: 6. c. 16: 31. Seel. Fr. 1: 12, 252-256. Mschw. 2. c. 2: 1. c. 4: 5. P. 3. c. 2: 4. c. 4: 1. Theof. Punct. 1: 1. Ird. und himml. M. T. 1. T. 2. T. 3. Gelass. 2: 23. Sign. R. 2: 7. M. M. 26: 27. 54: der Seelen Wille ist so subtil als GOttes Geist, Drf. Leb. 16: 49. gehet in die 10. Zahl, ibid. ist dünne als ein Nichts, Drf. Leb. 1: 26, 36. c. 2: 13. Mschw. 2. c. 4: 5. M. M. 27: 4. ist ein Geist, Seel. Fr. 1: 256. und ein Magus, Ird. und himml. Myst. 1/ 2. ist der Meister aller Wercke, Dreyf. Leb. 4: 48. M. M. 16: 15. der Bildniß Wurtzel, Mschw. 3. c. 4: 6. des Willens Blick sind die Augen, Princ. 16: 16. derselbe Blick ist gemüthlich, und gehet durch

II. Vom freyen Willen.

III. Vom Eigen-Willen und gelassenen Willen.

IV. Unterscheidung des Willens, in GOtt und Natur, sowol der mancherley Willen im Menschen.

I. Vom wesentlichen Worte GOttes.

Phan-

II. Vom Unterscheide des Worts GOttes.

III. Vom menschlichen Worte oder Sprechen.

c. 27:22. Drf. Leb. 4: 89. c. 17: 7. Mschw. 3. c. 3: 4. c. 5: 7. wie Christus Wunder gewircket, Bedenck. Stief. 142. Sign. R. 9: 6. Gdw. 12: 22. aus was Macht Christus Wunder gewircket, Sign. R. 10: 16. wie Christus nach den 7 Reichen aller Wesen Wunder gewircket, 66. s. Christus N. VIII. wie die Apostel Wunder gewircket, Gdw. 12: 21. von der verstorbenen Heiligen Wundern im Pabstthum, Seel. Fr. 26: 27. warum sie in der ersten Kirchen viel Wunder gewircket, und ietzo nicht mehr, Gdw. 12: 24. sie sollen wieder offenbar werden, Bedenck. Stief. 109. der Gläubige mag Wunder thun als die Engel, Theos. Fr. 5: 24. die äussere Wunder der Natur gehören dem innern Menschen zum Eigenthum, M.M. 58: 22. sie mögen nicht eröffnet werden als in einer geistlichen Magia, Mschw. 3. c. 7: 1. wie man das Erkenntniß der geheimen Wunder GOttes erlangen muß, Drf. Leb. 3: 72. Gelass. 1: 34. wie der Mensch Wunder thun kan, Drf. Leb. 10: 49. Seel. Fr. 2: 5. Fr. 6: 23. wer recht in den Wundern GOttes einhergehet, Drf. Leb. 18: 16. wie sie nach dem jüngsten Gericht ewiglich bestehen sollen, Seel. Fr. 30: 19, 79. Mschw. 3. 7: 1. alle Creaturen sollen GOttes Wunder eröffnen, Drf. Leb. 5: 2. aus Christi Liebe geboren werden, ist höher als Wunder thun, Gdw. 12: 24. die Eröffnung und Erblickung der Wunder GOttes durch die Jungfrau der Weisheit, Princ. 14: 88. Drf. Leb. 11: 18. Theos. Punct. 1: 62. im 6000. Jahr am 6. Tage übern Mittag soll das Mysterium mit den Wundern offen stehen, Ird. und himml. Myst. 6: 7, 9. das Wunderthuende Wort ist der Grund der gantzen Cabala und Magia, Theos. Fr. 3: 33, 34.

Wunsch der Kinder GOttes, M. M. 75: 28.

Wurm, der Seelen, ist der Schwefel-Geist, Pr. 12: 57.

Würmer, der giftigen Würmer, als Schlangen, Kröten, Nattern rc. Urstand, Sign. R. 7: 12. sind aus dem Sulphure der Erden, M. M. 14: 11.

Wurtzel, der Erd-Früchte und Bäume, ihr Ursprung und Wachsen, Aur. 21: 71. Sign. R. 8: 17.

Z

Zahl, von den tiefen Zahlen der Verborgenheit des Mysterii Magni, Letzte Zeit. 84-90. wo die Prophetische und A-

läuft

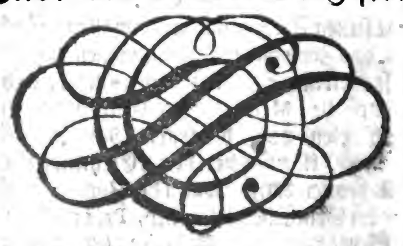
I. Vom Zorn GOttes, was er sey, und wie er in Natur und Creatur zu betrachten.

der Zorn GOttes ist sein Feuer-Geist, Mschw. I. c. 5: 16. Zorn heisset Feuer, Ep. 47: 12. Höllisch Feuer, Aur. 19: 119. Pr. 25: 78. ist das Natur-Feuer, Leben ohne Licht, Gdw. 7: 35. der Zorn ist nicht GOtt, Pr. 1: 3. ist in allen Creaturen im Centro, c. 11: 20. ist der Schwefel-Geist in der Gallen, ibid. hat auch wollen offenbar und creatürlich seyn, c. 20: 12. Gdw. 12: 47. Er war vor den Zeiten nicht, Aur. 23: 15. wie er zuerst in Lucifer entzündet worden, c. 16: 57, 85. durch Entzündung desselben ist diese Erde grob und hart worden, c. 14: 99. c. 18: 36. wieweit und wohin er reichet, c. 16: 60. er ruhet in der Finsterniß, c. 19: 117. er lieget in der äussersten Geburt gefangen, 96. hilft in der Welt die Begreiflichkeit bilden, Aur. 20: 96. ist eine Ursache des Lebens, Drf. Leb. 7: 41. machet alles Gute böse, Göttl. Besch. 2: 26. was der Zorn GOttes im Spir. Mundi in sich erwecket, Land, Stadt oder Creatur, ist wie ein Holtz im Feuer, Gdw. 5: 24. die Sünde ist des Zorns Speise, 25. der Zorn GOttes hat im Spir. Mundi Gefallen am Kriege und Mörderey, Pr. 20: 21. wird durch der Heiligen Blut gelöschet, Gdw. 12: 25. M. M. 64: 58. des Vaters Zorn-Feuer offenbarte sich am ersten am Berge Sinai, Taufe I. c. 2: 32. Zorn und Liebe in allen Creaturen beysammen, Aur. 18: 106. ist der Liebe Gegensatz, 105. der Liebe Wurtzel, M. M. 26: 8. * der Zorn muß in allem Leben seyn, ist aber in der Liebe nicht offenbar, Drf. Leb. 14: 44. * muß leiden, daß ihn die Liebe durchdringet, so er schon sticht, M. M. 26: 28. * GOtt hat seinem Zorn selbst wiederstanden, Mschw. I. c. 9: 11. * GOtt zörnet im Geiste der Creatur, Princ. 1: 6.

II. Vom Zorn GOttes, im Menschen zu betrachten.

GOtt hat seinen Zorn in uns nicht wollen offenbar haben, Pr. 17: 48. das Zorn-Reich hatte (wegen Lucifers Fall) in Adam grosse Gewalt, c. 20: 79. was er ist, und wie er in der Seelen entstehe, M. M. 22: 70. Gespräch ec. 19. ist die Hölle in der Seelen, 20. die feurige Natur der Drache in uns, Ep. 46: 59. ist eines von den 4 Elementen des Teufels, Theos. Punct. cap. 10. §. 18. wann der Zorn in Bosheit brennet, wird er im Gemüthe wesentlich, Pr. 1: 9. ist eine Fassung in der Schlangen Ente, M. M. 22: 62. woher die Zorn-

Ende des dritten Registers.



Er-

ERRATA
oder Druckfehler.

Nota. Pag. oder p. bedeutet Blat-Seite, l. lin. linea oder Zeile, §. paragraphus oder Vers, S. Summarien oder Inhalt, f. für, l. lies, ib. ibidem eben daselbst, l. ult. letzte Zeile, l. pen. andere Zeile von unten, l. ant. dritte Zeile von unten, a. adde setz hinzu, d. dele lesch aus. Sonst deutet die andere Zahl nach zwey Puncten (:) den Paragraphum an, und die dritte nach einem Comma (,) die Zeile desselben.

Haupt-Titel.

Lin. II. für Schriften lies Schätzen.

Vorrede.

Pag. 17. l. 9. für bringen lies beybringen p. 31. lin. 20. f. derselben l. desselben, p. 33. l. 20. f. ausschlagen l. aufschlagen.

I. *Aurora.*

Pag. 1. S. l. 17. für Vorsorge lies Umsorge p. 6:21, 1. für diese l. die p. 15: 67, 3. f. verklärete l. erklärete p. 35: 31, 2. nach schaue a. GOtt p. 125: 60, 4. f. berüget l. gerüget p. 140: 63, 3. f. und l. noch p. 167. l. 5. von unten, nach hat a. hier p. 191: 18, 5. f. mächste l. mächtigste p. 221. l. 4. von unten, f. auch l. Haus p. 226. l. 1. f. doch l. auch p. 227: 32, 3. nach seine a. schöne p. 239. S. l. 11. f. gebäret l. gebauet p. 256: 78, 2. nach einem a. alten p. 279: 90, 5. f. und l. in p. 285. S. l. 7. f. Die l. Der p. 303 l. pen. nach zwischen a. dem Zorn GOttes und zwischen p. 308: 59, 1. nach ich a. auch p. 320. l. 10. f. ein l. im p. 341: 24, 1. f. vierten l. vier- p. 344: 47, 2. d. die p. 346: 58, 3. f. und letzte l. die letzte p. 352: 94, 4. f. wüsten l. ernsten p. 384. S. l. ant. nach das a. erste.

II. Drey *Principia* Göttl. Wesens.

Pag. 41 : 54, 11. f. (enge) enthalten l. ent= (enge) halten p. 55 : 26, 1. nach Gestalt a. in p. 85 : 43, 7. d. auch p. 92. l. pen. d. das p. 115 : 46, 2. f. siehet l. stehet p. 120. l. 8. für Starcker l. stärcker p. 121 : 14, 8. f. leibliche l. liebliche p. 129. l. 6. f. 1. Ps. 11. l. 1 = 12. p. 154. l. 4. nach eine a. helle p. 155 : 27, 3. f. Gestirn l. Gehirn p. 163 : 54, 3. f. lieblichen l. leiblichen p. 195. l. 29. f. schönsten l. scharfen p. 198 : 13, 11. l. als dann p. 213 : 64, 1. und 2. f. Quell l. Qual p. 260 : 93, 4. d. und p. 281. l. ult. f. Ergebung l. Eingebung p. 491 : 32, 3. f. dariun l. darum.

III. Dreyfaches Leben des Menschen.

Pag. 4 : 6, 1. f. Willen l. Wissen p. 16. S. l. 12. l. Ende, des p. 80. S. l. 33. f. Eingeschlossenen l. eingeschlaffenen p. 90 : 47, 4. nach Menschen a. und p. 104 : 131, 4. nach Elementen a. geboren p. 143. l. 11. f. Wesen l. Wissen p. 145 : 5, 4. f. nur l. nun p. 146 : 6, ult. f. dienet l. dienen p. 199 : 6, 11. nach erhielte a. (al. erfüllete) p. 202 : 17, 10. f. wird l. ward p. 237 : 5, 5. f. herrlich l. hertzlich p. 303 : 7, 11. nach Reich a. GOttes p. 317 : 35, 4. f. aufwachendes l. wachsendes p. 343 : 22, 1. f. das nichts l. das nicht.

IV. Viertzig Fragen von der Seelen.

Pag. 3. S. l. 19. f. die 5. l. die 3. p. 5. S. l. ant. d. GOttes p. 8 : 1, 8. f. Seele l. Seelen p. 61 : 277, 4. f. und l. sind p. 69. S. l. 15. f. wehret l. wohnet p. 137. S. l. 11. f. haben l. sahen p. 145 : 57, 3. f. Leben l. Leibe.

V. Menschwerdung JEsu Christi.

Pag. 120. l. 1. f. Ein l. sein ib. §. 6, 3. f. selbst l. sonst p. 126 : 3, 10. f. ward l. war p. 127. l. 2. f. machen l. machet p. 158. l. 24. f. Labung l. Ladung p. 194. l. 9. nach ist a. sie p. 221 : 8, 4. für wir l. wird.

VI. Sechs Theosophische Puncte.

Pag. 21: 21, 3. f. aber l. allein. p. 51: 9, 10. nach Principium a. von Ewigkeit.

IX. Weg zu Christo.

Die vornehmsten Druckfehler sind bey dem Tractat selbst nach dem Inhalt desselben schon mit angedruckt.

X bis XIII. Schutz-Schriften.

Pag. 103: 7, 4. nach Art a. ist p. 193: 124, 2. f. dieser l. diese äussere p. 197. l. 5. nach andern a. im p. 212: 42, 7. f. davor l. davon p. 218: 69, 4. f. in die l. in der p. 221: 85, 10. nach Namen a. und p. 295: 378, 3. f. welche l. welchen p. 311: 423, 5. f. Lieblichkeit l. Leiblichkeit p. 347. Nota l. 10. f. hierum l. hier nur p. 355. l. 16. für 1621. l. 1624. p. 427. l. 5. nach ist a. der.

XIV. *Signatura Rerum*.

Pag. 30: 4, 1. nach Mutter d. aller Dinge p. 35: 24, 18. für todte lies tod pag. 42: 6, 14. nach in a. die pag. 44: 14, 5. nach in sich a. in pag. 79. l. 11. f. Diese l. Dieser pag. 95. S. l. 13. f. Lieblichkeit l. Leiblichkeit p. 106: 38, 6. nach Auge a. also p. 138. S. l. 3. f. dergleichen l. desgleichen p. 144. l. 4. f. auch l. aber p. 175: 35, 8. nach und den Himmel a. der Seelen p. 177. l. 13. f. Einigkeit l. Ewigkeit p. 186: 37, 2. f. Ungemacht l. Unmacht p. 192. S. l. 12. f. hält l. hat p. 193. l. 24. und 25. l. der Begierde vom 1. Principio, aber p. 224: 38, 5. nach Geburt a. arbeitet.

XV. Von der Gnaden-Wahl.

Pag. 6: 9, 21. f. oder l. der l. 23. nach ist a. (p. 15: 11, 2. f. alsdenn l. denn p. 27: 10, 5. f. dem Leben l. den lebendigen p. 42: 24, 1. nach hohe a. fürstliche p. 111: 34, 12. nach sich d. in

in p. 141: 30, 6. f. der l. die p. 156: 88, 6. nach aber d. die p. 158: 96, 3. nach wenn es a. aber p. 169: 4, 10. nach kommen, a. so p. 181: 45, 2. nach sondern a. nur ib. §. 47, 5. f. demselben l. denselben p. 224. Not. l. 9. f. XX. l. X.

XVI. Von Christi Testamenten.

Pag. 3: 6, 2. nach Seele, a. auch p. 4: 10, 5. nach darzu d. zu p. 12: 20, 5. nach und ob er a. den p. 23: 29, 2. nach im a. grimmen p. 67: 7, 4. f. Zu l. In p. 94: 26, 2. f. und l. der.

XVII. *Mysterium Magnum.*

Pag. 43: 18, 1. nach Welt a. ist p. 44: 22, 6. nach so ist a. die pag. 69: 13, 3. für er l. es pag. 105: 24, 4. nach in dem a. andern pag. 162. l. 2. nach angezündeten a. Eckel pag. 175: 39, 6. nach ist der a. wahre p. 261: 66, 1. f. nun l. nur p. 282: 24, 11. f. im l. ein p. 287. Tit. l. 2. nach 8 a. -22. p. 314: 24, 3. nach Natur a. soll p. 321: 9, 3. nach Eigenschaften a. solten p. 323: 18, 6. nach GOttes a. gehen ib. §. 21. l. 3. f. die l. im l. 5. f. im l. die p. 325. l. 1. f. deutete l. deutet p. 453: 6, 2. d. einen p. 483: 11, 17. nach Bunde a. in p. 518: 21, 3. f. der l. die pag. 537: 37. l. ult. nach Evangelium a. hat p. 545: 11, 3. nach so sich a. nicht p. 552: 36. l. pen. nach in d. die p. 635: 50. l. pen. nach darunter in a. der Figur pag. 648. l. 1. nach scheinet a. in pag. 715: 63, 4. f. getheilet l. geheilet p. 723: 16, 4. nach deinen a. (al. ihren) p. 727: 32, 20. nach immerdar a. will p. 789: 86, 6. f. nun l. nur p. 824: 34, 3. nach in die a. Gnade, und p. 869. S. l. 17. nach 28. a. 9) p. 879: 35, 1. nach Aber a. sie p. 880: 39, 1. f. gedrungener l. eingedrungener p. 887: 65, 1. f. V. l. VI.

XIIX-XX. *Quæstiones Theosoph. &c.*

Pag. 9: 14, 2. f. in das l. ist das p. 24. S. l. 1. f. gestalten l. gefallen p. 110. Tit. l. 8. f. Schweinitz l. Schweinich p. 115. l. 1. für Diese l. Die p. 120. l. 21. nach eröffnets nur a. Tinctura machet die Farben in der Weisheit.

XXI. Theo-

XXI. Theosoph. Send-Briefe.

Pag. 53: 46. l. ult. nach GOttes a. alles p. 79: 3, 3. für Gleichniß l. Gleichheit p. 120: 16, 3. f. elenden l. eilende p. 133: 6, 6. nach wer a. das p. 163. l. 3. nach Herr d. von p. 186. l. 2. nach seiner l. eigenen p. 219: 12, 8. nach kann er a. ihme p. 222: 12, 6. f. eurer l. ihrer p. 270: 40, 1. f. wird erboren l. wiederboren p. 271: 47. l. ult. f. 69. l. 96. p. 274: 71, 1. f. eingenommen l. genommen pag. 275: 83, 3. l. mitgeschärfet p. 282: 129, 4. nach führet d. in l. 6. für des l. das.

Lebens-Lauff.

Pag. 5. l. 1. nach SCRIPTIS a. J. B. ibid. S. l. 2. f. er hat l. hat er p. 23: 34, 5. nach 6 Uhr a. des Morgens p. 24: 40, 7. für Ungrunde l. Abgrunde p. 26: 45, 1. f. allemeine l. algemeine p. 41: 1, 14. f. tendete l. tendento p. 48: 17, 2. f. els l. als p. 62: 2, 2. f. dieser l. der ib. §. 4. l. 2. f. von Hrn. l. an Hrn. p. 74: 15, 16. l. repetita p. 75. l. 2. l. desistendum p. 86: 32, 6. f. worden l. werden p. 91. l. 3. f. Daniel l. Dietrich p. 93: 47, 4. f. 1694. l. 1640. p. 94: 49, 12. f. in l. und p. 96. VI. l. 2. nach dieser a. hohen p. 99. l. 4. f. Batkio l. Betkio p. 100. l. 13. f. c. l. und p. 118. l. 33. nach sind a.) p. 122: 16, 11. nach Blat l. stehet: p. 124. l. 2. nach Animæ a. illuminatæ & p. 129. l. 13. f. Persent l. Präsent p. 130. l. 11. für nach l. noch l. 16. nach dabey a. eine. Im beygefügten *Libello Emendationum* p. 139. l. 19. f. Ausgang l. Aufgang p. 144. l. 18. f. Mystarium l. Mysterium l. 32. f. verwegen l. verwesen p. 145. l. 16. f. schwachen l. schwache p. 149. l. 8. für Buß l. Lust p. 150. l. 15. nach oder a. 1. 6. p. 154. l. 21. f. Uberschickt l. Uberschrift p. 155. l. 15. nach 15. l. a. 2. p. 156. l. ult. nach 27. l. a. 6. p. 158. l. 16. nach Cap. 11. §. a. 11. p. 164. l. 13. von unten, nach 1. l. 4. a. erfreuen, adde und in seiner Einigung uns in ihme. p. 166. l. 9. f. der l. bey p. 168. l. pen. nach armen a. menschlichen p. 169. l. 4. f. Feinde. Da von l. Feinde da von l. 5. nach ewiglich. d. ? l. 8. f. Siegel l. Spiegel l. 11. f. Gnaden l. Gaben l. 25. f. Schule l. Schüler p. 170. l. 21. für genommen l. gewonnen.

Dreyfaches Register.

Pag. 18. l. 30. f. einraumet l. einraunet p. 28. l. 24. f. alles l. ein p. 29. l. 32. l. finstere Magie, Verwandelung p. 39. l. 2. nach Burg del. 2 Zeilen, und adde: auch der Bundes-Laden anfangs eine Hütte von David erbauet und der öffentliche GOttesdienst angerichtet worden. p. 42. l. 32. f. Bildung l Stillung p 53. l. 3. f. 36. l. 3. p. 101. l. 15. d. seine Bild p. 109. l. 14. f. wiche l. wuchs p. 111. l. 4. für ausgedrücket l. ausgewickelt p. 126. l. ant. f. gewisse l. grosse l. 5. von unten f. Nahmen l. Rehmen p. 163. l. 4. f. nie l. in p. 165. l. 29. nach 45. a. Ehestand p. 179. l. 10. f. Seele l. Liebe p. 206. l. 23. f. Hasser l. Fassen p. 212. l. 22. f. noch l. nach p. 219. l. 21. für erste l. rechte p. 221. l. 25. f. ein l. in p. 222. l. 8. von unten, nach Elementen a. vor dem Fall p. 231. l. 13. f. Hoffnung l. Fassung p. 237. l. 6. von unten f. Trost l. Ernst p. 242. l. 5. von unten f. eine Planetarische Stadt l. im Planetarischen Rad p. 250. l. 14. von unten f. ächte l. lichte p. 273. l. 12. von unten, nach ist a. er p. 287. l. 12. l. mit den Seelmessen gedichtet p. 303. l. 9. f. Temperat l. Temperanz p. 305. l. 10. von unten f. Dreyheiten l. Dreyheit p. 308. l. 14. nach eine a. leere p. 318. l. 15. nach Tage-Wercken a. der p. 322. l. 2. f. solches l. falsches l. 27. f. allda wohnet er l. ob er gleich wohnet p. 328. l. 3. nach GOtt a. neu- p. 336. l. 1. f. waren l. warum p. 340. l. 20. f. Gestalt l. Gestalten p. 353. l. 6. von unten, für scheinet l. schreitet p. 361. l. 3. von unten f. mächtigen l. muthigen p. 362. l. 4. f. nie l. nun p. 367. l. 10. von unten, f. deren l. der p. 369. l. 8. f. der l. des p. 375. l. 4. von unten f. ewige l. eintzige p. 376. l. ult. f. von l. vor p. 381. l. 4. von unten, f. Ewigkeit l. Einheit p. 383. l. 8. von unten, f. von GOttes Thorheit l. vor GOtt Thorheit p. 384. l. 2. nach dreyen a. Welten p. 394. l. 9. f. Wille l. Wollen l. 28. f. Einsincken l. Ersincken pag. 397. lin. 4. von unten, für Willen lies Wissen pag. 399. l. 6. von unten, f. verdecket l. verderbet p. 400. l. 24. l. der Lügen und wahren, p. 402. l. 15. von unten, f. siehet die Weisheit l. suchet die Vielheit p. 403. l. 7. von unten, f. Feindes l. Findens.

):(*):(

Be-

Bericht
an den
Buchbinder,

Betreffend Jacob Böhmens Schriften / deren Besitzern theils Erinnerungen ebenfalls zu guter Nachricht dienen können.

I.

DIe Tractate haben ieder / auch zuweilen etliche kleine zusammen / ihre eigene Pagina und Signatur, welche aber durch den Column-Titel hauptsächlich von einander unterschieden sind / alwo auch zugleich die beygesetzte Römische Zahl die Ordnung der Bücher anweiset: Dahero hat der Buchbinder im Collationiren bey dem Heften nicht allein auf die Pag. und Sign. zu sehen / als welche in allen Tractaten einerley / sondern NB. fürnehmlich auf den Custos, welcher ihn nicht irren lassen wird / daß er etwas verhefte; wie zwar ein ieder ohne diß schon wissen und in Gebrauch haben soll.

II. Die Exemplare werden alle mit Fleiß zuvor collationiret weggegeben / daß nicht leichtlich etwas fehlen wird / und also hat er sich nebst seinen Gehülfen zu hüten / daß nicht unvorsichtiger und nachläßiger weise Defecte gemacht werden / gleichwie man öfters accurate Buchhändler dißfalls Klage führen höret. Es soll demnach hier deutliche Anzeige gegeben werden / was zu gegenwärtigen compleeten Wercken gehöret / wie alles in gehöriger Ord-

nung auf einander folget / und iedes an seinen rechten Ort zu bringen sey.

III. Diese Schriften bestehen überhaupt aus 43 Lagen / davon die erste 2 Bogen Haupt-Titel und Vorreden hat / worinne 3 halbe Bogen Kupfer / die Errata und dieser Bericht liegen. Die andere Lage bestehet aus 3 gantzen und 7 eingelegten halben Bogen / so lauter speciale Titel mit dem summarischen Inhalt der Capitel sind / welche fein gleich zerschnitten und zu den verschiedenen Tractaten gefüget werden müssen. Bey den Titeln des XIV. und XVI. Tractats ist das Ende derselben mit angedruckt: Sonst befindet sich der Schluß der übrigen Tractate in richtiger Ordnung am Ende derselben. Bey dem gantzen Titel-Bogen Myster. Magnum &c. ist ein Blat (c) Spiegel der Weisheit / angedruckt / welches auf die Erinnerung nach der Vorrede folget.

IV. Fünf Blätter werden ausgeschnitten und andere dargegen eingemacht / nemlich 1) an statt des Blats b / so das letzte von der **Vorrede** ist / wird dasjenige / so hinten am Dreyfachen Register angedruckt / eigekleistert; 2) Im II. Tractat von den **Drey *Principien*** wird für F 3 / so durchschnitten ist / das andere / so am Ende H h angedruckt / eingesetzt; 3) Im IV. Tractat **Viertzig Fragen** muß vom Bogen A das durchschnittene erste Blat weggethan werden / und dasjenige hieher kommen / welches an O des V. Tractats angeschossen ist; 4) Im XV. Tractat von der **Gnaden-Wahl** sind

2 Blät-

2 Blätter / nemlich E 5 und F 5 / welche zwar nicht durchschnitten / zu cassiren / und dargegen andere / welche am Ende des **Lebens-Lauffs J. B.** beym *Libello emendationum* mit angedruckt / einzukleistern: Es muß dieses ja nicht übergangen und unterlassen werden.

V. Das **Bildniß** des Autoris **kommt** gantz voran zur Lincken gegen dem kleinen Titel über zu stehen / darauf folget der grosse Titel in Quarto, welcher in der Mitten gebrochen und an einen Faltz angekleistert wird / ohne ein- und ausschlagen.

VI. Bey den **Kupfern** / so in der ersten Titel-Lage auf 3 halben Bogen abgedruckt zu sehen / und bey den 4 **Tabellen** / so in der Lage des XIIX. XIX. und XX. Tractats auf einem Bogen gedruckt zu finden / ist dieses überhaupt zu mercken / daß nemlich so wol Tabellen als Kupfer am besten gehörigen Orts mit dem äussersten Rand zur Rechten an den Rand der geraden Pagina zur Lincken anzukleistern und einzuschlagen / damit solche / wenn man sie zu betrachten hat, herausgeschlagen werden und allezeit vor Augen liegen können / ob man auch gleich mehr Blätter umschlagen und weiter lesen müste. Also wird dann 1) das Kupfer / **Rad der Geburt** / so in den III. Tractat vom **Dreyfachen Leben** gehöret / an den Rand der pagina 170 angekleistert; 2) die **Philosophische Kugel** an den Rand der pag. 30 des IV. Tractats / pag. 31 gegen über; 3) das Kupfer in Octavo mit einem **Dreyfachen Creutz / Ruthe und Schwert** /

an den Rand der pag. 272 des XVII. Tractats *Mysterium Magnum*; 4) die **Grabschrift** an einem höltzern Creutz wird in dem **Historischen Bericht von dem Leben des** *Autoris* an dem Rand pag. 22 befestiget; und 5) eben daselbst am Rand der pag. 62 das Kupfer **der Stadt Görlitz** angekleistert und eingeschlagen. **Die I. Tafel** oder Tabelle wird eben so im XIX. Tractat am Rand pag. 62 angemacht; **die II. Tabelle** pag. 68/ daß sie der pag. 69 gegen über auswarts zu stehen komme; **die III. Tabelle** pag. 70 der pag. 71 gegen über; **die letzte Tabelle** aber ist pag. 108 im Clave, nemlich pag. 109 gegen über/ anzukleistern.

VII. Die **Titel** werden im Zuschneiden so aptiret, daß manche/ so kürtzer sind/ nicht zu hoch noch zu niedrig/ auch nicht ungleich zu stehen kommen. Wobey zu gedencken/ daß/ weil selbige so wohl als die Register und Kupfer am letzten aus der Presse kommen sind/ man sich im Anfang bey dem Schlagen in acht nehmen muß/ daß sich der frische Druck nicht abziehen möge; welchem Fehler dann mit Maculatur uud längern Trocknen in ziemlicher Wärme bekanter massen abgeholfen werden kan.

IIX. Damit nun auch ein ieder desto leichter urtheilen möge/ wie diese Schriften im Binden am füglichsten vertheilet und **in wie viel Bände** sie der Ordnung nach gebracht werden können; so soll hierzu noch einige Anweisung gegeben und zugleich die

die Anzahl der Bogen eines ieden Tractats angezeiget werden:

Es hat nemlich			Bog.	Blat.
	Die Vorrede und Erinner.	a b c	2	1
I.	Morgenröthe	A bis C c	25	6
II.	Drey Principia	A = H h	31	2
III.	Dreyfach Leben	A = Y	21	6
IV.	Viertzig Fragen	A = M	11	6
V.	Menschwerd. J. C.	A = O	14	1
VI.	6 Theosoph. Puncte	A = G	7	2
VII.	6 Mystische Puncte			
IIX.	Ird. u. Himl. Myst.			
IX.	Weg zu Christo	A = Q	17	4
X. XI. XII. XIII.	Schutz-Schriften	A = E e	28	=
XIV.	Signatura Rerum	A = Q	15	4
XV.	Gnaden-Wahl	A = O	14	1
XVI.	Christi Testam.	A = G	7	4
XVII.	Myst. Magnum	A = K k k	56	4
XIIX.	Göttl. Offenbar.	A = H	9	=
XIX.	Tafeln 3 Princ.			
XX.	Schlüssel			
XXI.	Send-Briefe	A = T	19	4
	Der Lebens-Lauff	a = l	10	6
	Die Register	a = d d	26	4

Welches zusammen bey vierzehen Alphabeth ausmacht.

IX. Gefällt es nun einem, die Schriften in wenig Bände, etwan nur vier, einbinden zu lassen, so

so können sie also eingetheilet werden, daß Num. I. II. III. so 81 Bogen sind, den ersten Band, N. IV. bis XIII. 79 Bogen, den zweyten, N. XIV. bis XVII. 93 Bogen, den dritten, und N. XIIX. bis XXI. samt dem Lebens-Lauff und Registern, 66 Bogen, den vierten Band ausmachen. Es wird zwar der dritte ein wenig stärcker, und hergegen der vierte dünner als die übrigen; indessen wird doch solcher gestalt die gute Ordnung beybehalten.

Ein ander kan 5 Bände wehlen, nemlich (1) Num. I. II. 59 Bogen, (2) III. bis IX. 51 Bogen, (3) X. bis XVI. 65 Bogen, (4) XVII. 57 Bogen, und (5) XIIX. &c. 65 Bogen. Auf diese Art erlangen die Tomi fast gleiche Dicke. In mehr und kleinere Bände aber lassen sich diese Schriften nicht so gar füglich bringen, woferne man nemlich auch gerne eine ziemliche Gleichheit der Dicke, nebst der Ordnung, beobachten wolte, angesehen alsdann N. XVII. alleine einen zu starcken Band ausmachte.

Wenn aber einem Liebhaber eine andere Ordnung, nur mit einer kleinen Veränderung, gefiele, könten (1) dem Lebens-Lauff und Registern die Haupt-Titel mit der Vorrede vorangefüget werden, so 40 Bogen beträgt, da man aber pag. 34 den Custos AURO- mit einem Pappierlein verdecken und überkleistern müste. Ferner (2) machte den andern Band Num. I. II. 57 Bogen, (3) N. III. IV. V. 48 Bogen, (4) Num. VI. bis XIII. 53 Bo-

Bogen, (5) Num. XIV. XV. XVI. 37 Bogen, (6) Num. XVII. 56 Bogen, (7) Num. XIIX. bis XXI. 28 Bogen, und also bekäme man sieben etwas ungleiche Bände.

Oder es wäre die Ordinirung also zu machen: (1) Der Haupt-Titel mit den Vorreden, Lebens-Lauff und I. Aurora, 39 Bogen, (2) II. Drey Principia, 31 Bogen, (3) III. Dreyfach Leben, und IV. Viertzig Fragen, 34 Bogen, (4) V. Menschwerdung JEsu Christi, VI. 6 Theosoph. Puncte, VII. 6 Myst. Puncte, IIX. Ird. und Himml. Myst. und IX. Weg zu Christo, 39. Bogen, (5) X. XI. XII. und XIII. so die Schutz-Schriften zusammen 28 Bogen sind. (6) XIV. Signatura Rerum, XV. Gnaden-Wahl, und XVI. Christi Testam. 37 Bogen, (7) XVII. Mysterium Magn. 56 Bogen, und (8) XIIX. Göttliche Offenbarung, XIX. Tafeln der 3 Princ. XX. Schlüssel, und XXI. Send-Briefe nebst den Registern, 55 Bogen. Diese letzte Eintheilung scheinet auch nicht uneben zu seyn, anerwogen fast iedweder gerne bald Anfangs eine gute Nachricht von einem Autore haben mag, ehe man seine Schriften selbst lieset, und pfleget man auch das Leben derer Scribenten gemeiniglich ihren Wercken voranzusetzen. Doch wird es eines iedem Belieben anheim gegeben, wie ers selbst hierinne ordnen will.

X. Der Buchbinder hat indessen, wenn er diesen Bericht gelesen, dem Eigner der Schriften nach dessen Absichten sein Gutachten zu melden

den / wann er selbst ihn nicht schon gelesen hätte und es von ihm verlanget würde / oder sichs sonsten thun liesse. Man bittet ihn endlich noch / daß er die Bogen fein gleich faltzen und das Werck nicht zu sehr beschneiden wolle / indem so wol einige kleine eingedruckte Tabellen weiter in dem Bund-Stege stehen / als auch der Ubelstand eines schmalen Randes zu vermeiden ist / und das Werck allen Falls noch einmal gebunden und erneuert werden könne.

ENDE

des gantzen Wercks.

